



**Ausschreiben unser Johann Casimirs Pfaltzgraffen bey
Rhein ... : darinnen die Ursachen aussgeföhret werden,
warumb wir uns inn jetzige Kriegss Expedition, zu Rettung
dess, wider den Land und Religionfriden, betrangten
hochwürdigen Fürsten und Herrn, Herrn Gebharten ...
Ertzbischoffs zu Cöllen ... nottranglich und durch ordenliche
Vocation begeben**

<https://hdl.handle.net/1874/9482>

Flußschreiben

Unser Johann Casimirs Pfalzgraffen bey Rhein/ Herzogen in Bayern/ıc. Darinnen die Ursachen außgeführt werden / warumb wir vns inn jetzige Kriegß Expedition/ zur Rettung des/ wider den Land vnd Religionfriden/ berrangten Hochwürdigen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Gebharten/ Erwehlten vnd Bestätigten Erzbischoffs zu Cöllen/ des heiligen Römischen Reichs durch Italien Erz Canzlers vnd Churfürsten/ Herzogen zu Westphalen vnd Engern/ıc. Auch handhabung/ schutz vnd schirm vnserer waren Christlichen Religion Augspurgischer Confession/ vnd Teutscher Nation Freyheit/ wider des Papsts zu Rom einbrechende Tyranny/ nottränglich vnd durchordenliche Vocation begeben.

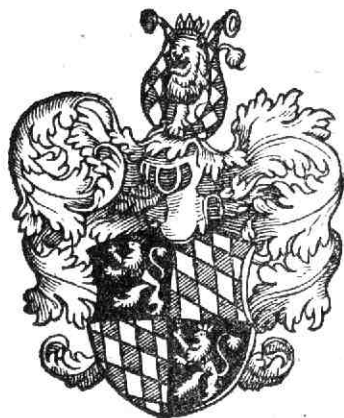


Pfalm. 2.

1. Warumb toben die Heyden/ vnd die Leute reden so vergeblich.
2. Die Könige im Lande lehnen sich auff/ vnd die Herrn tharschlagen miteinander/ wider den Herrn vnd seinen Gesalbten.
3. Lasset vns zureissen ihre Bande/ vnd von vns werffen ihre Seyle.
4. Aber der im Himmel wohnet/ lachet ihr/ Vnd der **SESS** spottet ihr.

M. D. LXXXIII.

CONSTANTER ET
SINCERE.



Beylagen/so in diesem Außschreiben angezogen werden.

- E**xtract/auff der Instruction/der dreyen Weltlichen Churf. an die Röm. Keyf. May. so sie ihren Abgesandten/an dieselbe gegeben. Numero I.
- Copia Keyserlicher Matestat Resolution / auff der dreyen Weltlichen Churfürsten Gesandten anbringen in causa Colonienfi, Num II.
- Copia der drey Weltlichen Churfürsten Abgesandten Replica / auff Keyserlicher May. Resolution / in causa Colonienfi, Numero III.
- Copia Röm. Keyf. May. anderwert Resolution in causa Colonienfi der dreyen Weltlichen Churf. Abgesandten Rhäten gegeben / Numero IIII.
- Copia an die Röm. Keyf. May. in beider Churfürsten Sachsen vnd Brandenburg Namen Schreiben / auff die Keyserliche Resolution / so den Churfürstlichen Gesandten gegeben / Numero V
- Copia Pfalz Schreibens/an die Röm. Key. May. in causa Colonienfi, &c. Num. VI.
- Der Keyf. May. anwesenden Rhäte zu Cölln / wegen der Cöllnischen Sachen/dem Capitel vbergeben gutbeduncken/Numero VII.
- Copia Keyf. May. Schreibens / an Chorbischoffen zu Cölln in causa Colonienfi, Numero VIII.
- Copia Keyf. May. Schreibens / an Hansen Preinern Freyherm zu Strubingen/etc. ihrer May. Rhät vnd Cammerer/Andream Geil/vnd Jacob Burg von Senfftenaw/beide Hoffrhat. Num. IX.
- Extract auß Pfalzgraff Friderichs / Churfürsten / etc. Testament/von wegen der Freystellung/Numero X.
- Copia Keyf. May. Schreiben / an Herzog Johan Casimir Pfalzgraffen/zc. in causa Colonienfi. De dato Wien den 8 Martij/Num. XI.
- Copia Was Key. May. etc. an Herzog Johan Casimir Pfalzgraffen/wegen des Päpstlichen Gesandten Herrn Andream Cardinaln zu Vesterreich/etc. gelangen lassen. Sub dato den 19. Martij/Numero XII.
- Copia Antwortlichen Schreibens / so Herzog Johann Casimir Pfalzgraff/etc. an Keyf. May. gethan/in Cöllnischer Sachen/insonderheit wegen Kriegswerbung vnd des Cardinals auffenthalt. De dato Lautern/den 10 May/Numero XIII.
- Copia Keyf. May. Schreibens/an Herzog Johan Casimir Pfalzgraffen/Num. XIII.

- Copia** Herzog Johan Casimirs Pfalzgraffen/etc. gegebner Antwort/
Auff Keyf. May. etc. Schreiben. De dato Lautern den 11. Julij/
Num. xv.
- Copia** Herzog Johan Casimirs Pfalzgraffen/etc. Schreiben/ an Bi-
schoffen zu Lüttich/Num. xvi.
- Supplication vnd Erklärung** an die Römische Kön. May. der Chur
vnd Fürsten der Augspurgischen Confession verwandt/ die Frey-
stellung der Geystlichen belangend/ Anno 1555 auff dem Reichs-
tag zu Augspurg/Numero xvii.
- Protestation vnd Erklärung** den Artickel der Freystellung betreffend/
die durch die Augspurgischen Confessions Stände/der Kön. May.
Ferdinando hochlöblichster gedächtnuß / auff dem Reichstag zu
Regenspurg/den 22. Decembris Anno 1555. vbergeben worden/
Num. xviii.
- Protestation/So** der Röm. Kön. May. durch der Augspurgischen Con-
fession verwandten Stände/der Freystellung halben/ bey verles-
ung des Reichstags Abschiedts zu Regenspurg/den 16 tag Mar-
tij/Anno 1557. vberreichet worden/Num. xix
- Protestation vnd Erklärung** der Augspurgischen Confession verwand-
ten Stände/auff der Röm. Keyf. May. Resolution vnd Antwort/
vber ihr/der Stände/ jüngst vbergeben Schrift/die Freystellung
der Geystlichen vorbehalt belangend/ Anno 1559. den 7. Julij/
in Augspurg vbergeben/Num. xx.
- Ferner Bedencken vnd fürbringen** der Stände der Augspurgischen
Confession verwandt/ auff der Keyf. May. zweite Resolution die
Grauamina vnd Freystellung betreffend/ so den 20 Julij Anno 26.
59. in Augspurg vbergeben/Num. xxi.
- Supplication** an die Römische Keyf. May. der Rheinischen Fränck-
schen/Düringischen/Sarzburgischen vnd anderer der Augspur-
gischen Confession verwandten/Graffen vnd Herren/die freystel-
lung betreffend/ So zu Augspurg Anno 1566. vbergeben worden
Numero xxii.
- Supplication** an die Weltliche Churfürsten/vnd zugleich mutatis mu-
tandis an die Röm. Key. May. der Rheinischen / Fränckischen/
Düringischen/Sarzburgischen vnd anderer der Augspurgischen
Confession verwandten/Graffen / vnd Herren / die Freystellung
betreffend/ so auff dem Waahltag zu Regenspurg / Anno 1575.
vbergeben worden/Numero xxiii.
- Abdruck** der Römischen zu Hungern vnd Behemen Kön. May. vnserer
Allergnädigsten Herrn Declaration vnd Erklärung / wie es mit
der

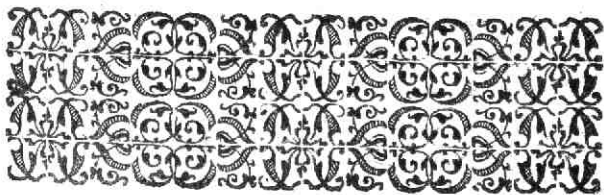
der Geyslichen eigen Ritterschaften/ Stätte/ vnnnd Communen/
welche biß anhero der Augspurgischen Confession Religion an-
hängig gewesen/ vnd noch seind / der Religion halben hinfüro ge-
halten werden solle: den Ständen der Augspurgischen Confession
auff dem Reichstag zu Augspurg/ Anno 1555. den 14 Septembris
zugestellt vnd gegeben/ dero wares vnd rechtes Original/ bey der
Churfürstlichen Sächsischen Cansley/ inn trewer guter verwas-
rung zu finden/ Numero **xxiiii.**

Supplication der Graffen vnd Herren an die Keyf. May. der Freystel-
lung halben/ ihrer May. den 27. Julij/ Anno 1576. vbergeben.
Welche in simili forma mutatis mutandis, darvon den 29. Junij Anno
1576. den Ständen Augspurgischer Confession/ ebenfals vbers-
reicht worden/ Num. **xxv.**

Summarische verzeichnus etlicher erinnerungen/ so man wider die Frei-
stellung für zu bringen/ Num. **xxvi.**

Augspurgischer Confession verwandten Ständ/ Rhät / Botschaften
vnd Gesandten Antwort/ auff der Röm. Key. May. den Graffen
vnd Herren gegebene Antwort / die Freystellung auff den hohen
Thumbstifften belangend/ Numero **xxvii.**

Der Graffen vnd Herren/ der Augspurgischen Confession verwandten
Ständ/ vnd derselben Abgesandten / gegebene Antwort auff die
erfolgte Resolution / der Röm. Keyf. May. Numero **xxviii.**



Aus schreiben.

In Gottes gnaden /
Wir Johann Casimir / Pfalzgraffe
bei Rhein / Herzoginn Bayern / re. Ene
bieten allen vnd jeden hohen Christlichen
Potentaten / auch Geistlichen vnd
Weltlichen Churfürsten / Fürsten/
Prälaten / Graffen / Herren / Rittern/
denen vom Adel / Erborn Stätten / vnd
innsonderheit allen vnd jeden ehrlichen Kriegshern / Obersten /
Hauptleuthen / Rittmeystern / vnd allen andern ehrlichen befehls
habern vnd Kriegslleuthen / Vnd in gemein allemenniglich / wes
stands vnd wesens die im Reich Teutscher Nation / oder andern
Königreichen der Christenheit sein / vnser vnderthenig / willig /
freundlich Dienst / Freundschaft / Günstigen Gruss / Gnad / vnd
alles Guts zuuor / Vnd geben der Key. May. vnserm Allergne
digsten Herren / Ewer Königl. W. E. vnd euch allen andern hie
mit ferner zuerkennen.

Wiewol vnser crachtens zwar sonderlich nicht von nöten
were / weitleufftig anzuziehen / vnd auszuführen / was vns / vnd
vnser Mituerwandten zu jetziger vnser notwendigen / billichen /
vnd rechtmäßigen Kriegsexpedition bewegt / als welche allein zu
abreibung des Papssts zu Rom im Reich Teutscher Nation ein
brechender Tyrannen / die er zu abbruch schmelerung vnd vnder
truckung der Röm. Key. May. hochert / vnserer wahren Christli
chen Religion vnd aller Geistlicher vnd Weltlicher Stände vn
sers geliebten Vatterlands Teutscher Nation wol herbrachtet
Freiheyten / zu höchstem dero Schimpff / Spott / verkleinerung /
Nachtheil / vnd verderben / mit vermeinter nichtiger Excommu
nication vnd degradation des hochwürdigen Fürsten vnd Her
ren /

ren/Heren Gebhardts vordenlichen erwöhlten vnnnd bestettigten
Erzbischoffen vnnnd Churfürsten zu Eöln / Insonderheit auch
deser melts Erzhuffts Thumb Probst vnd etlicher S. L. Capi-
tularn/von wegen zulassung vnd beliebung vnserer waren Christ-
lichen Religion/Augsburgischer Confession / mit vnordenlicher
erpracticirter einschreibung eines andern Haupts vnd Erzbischof-
fen / gewaltthetiglich einzuführen vnnnd zu behaubten sich vnder-
standen/gemeint. Wie dann dises ganzen beschwerlichen Kriegsz-
weffens hauptvrsach anfang vnd fortgang/ Vnd warumb/sein
des Churfürsten L. inn dieser gerechten sachen nicht zuuerlassen/
sondern derselben die schuldige vnd billliche hülf vnd hand zubie-
ten/in dero jüngsten inn offnen Druck gefertigten Aufschreiben
vñ dessen Beylage nothwendig/vñ der längen nach außgeführt.

Wir auch ohne Rhum zu melden bishero/so wol in vnserm
geliebten Vatterland/als frembden Nationen / dermassen vn-
serer friedfertigen gemüts halben beandt / das wir in vorigen vn-
serer expedition weiter nichts gesucht/dañ das gedachtes Papsts
Blutdürstigen Anschlägen gestewrt vñ abgewehrt/Gottes Ehr
gefördert/vnd hindan gesetzt spaltiger Religion/ bis derselben zu
weiterer vergleichung Gott gnad verleihen würt/ Frid/ruhe/vnd
einigkeit gepflanzt/ auch des Hey. Reichs vñ aller desselbe Stän-
den wolffahrt vnd Libertet erhalten/vñ derowegen vns billich nie-
mand eines andern zu verdenecken. Wie danñ dis vnserer meinung/
zweck vnd vorhaben ist/vnd vns schuldig erkennen / auß angebor-
ner Lieb vnnnd trew gegen vnserm lieben Vatterland / der Teut-
schen Nation alles das hieran zu wagen vnd zu setzen/das vns der
Allmächtige hie zeitlich geben hat.

Die weil es aber in dieser argen vnd bösen Welt also geschaf-
fen/das alle ding vnnnd handlungen / da sie schon zum besten ge-
meynt/vnd nothwendig fürgenommen / von vnartigen vnd verker-
ten Leutē zum ärgstē außgelegt/ vñ mit giftigen Calumnien ver-
dächtig vñ verhaßet gemacht/als ob wir mit diser vnserer Kriegsz-
hülf ein andern vrsach hetten / vnnnd gemeint weren/einem oder
andern Standt etwas zu schaden vnnnd nachtheil anzufangen.

Niem/

I.

Was wider diese
Christliche Ex-
pedition fürge-
wendet würt.

II. Niem/das man den hochbetheurten Religion Friden gedächte zu
löchern vnd auff zuheben/welches zu entlicher zerrüttung vnd vn-
dergang vnfers gemeynen Vatterlands gereichen würde. Vnd
III. dieweil diese ding vnd jrungen wol in der güte / durch gebürliche
mittel hin vnd bey zulegen/auch sich allbereit die Key. May. vn-
ser allergnedigster Herr / der sachen angenommen/vnnd solche
mittel für geschlagen / das billich vnnd vor allen dingen / ehe vnd
zuuor man zum Waffeu griffe dieselbe zu versuchen.

IIII. Das auch vns / als einem geringen / demnach sich die hö-
hern Ständ / dieser hochwichtigen vnnd weit aussehenden Sa-
chen/bis noch mit der that nicht / sondern allein mit schickungen
vnd schreiben angenommen/nicht wol gebären wolte / denselben
vor zugreifen/vnd einen weitleuffigen gefährlichen termen in vn-
sern geliebten Vatterland Teutscher Nation anzufangen/son-
dern weil dises ein publica causa, welche billich mit gemeinem
zuthun aller des Reichs oder je Augspurgischer Confession ver-
wandten Stände/vnnd also publica autoritate vnnd durch or-
dentliche Rechtmässige mittel / auch legitimo agendi modo
aufgeführt werden solle.

V. Vnd ob schon auch die Röm. Keyf. May. ihr/angeregtes
Bapsts geschwinde Proceß nit mißfallen / sondern belieben las-
sen/das der selben nicht vor zugreifen / sondern es billich bey sol-
cher verordnung vnd beliebung zulassen sey/vnd nichts darwider
fürzunehmen/in ansehung/das ihre Keyf. May. darumb im
heiligen Reich verordnet/vnd in dero höchsten gewalt vnd Juris-
diction stehe/alle solche fäll/ deren die Stände sich selbst partheye
machen/vnd nicht vereinigen künden/zuentscheiden.

VI. Ferner das auch viel vnder den Ständen des Reichs/so
wol einer als der andern Religion sich finden / welche so schläffer-
rig/vnd vnachtsam sein / das sie des Römischen Bapsts/ Antu-
christis vnd Kind des verderbens arglistige Practicken / vnnd ge-
schwinde anschläge/so zu des gemeinen Vatterlands verderben/
vnd allein zu erhaltung seines angemasten Primats angestiffet
vnd vorgenommen/wenig zu gemüt führen/ihnen die augen mit
euffera

eufferlichem gewalt / schein vnnnd Laruen verblenden lassen / auch sich nit der alten Geschichte erinnern / wie alle Päpft mit den Römischen Keysern / dem heyligen Reich Teutscher Nation / vnnnd andern außländischen Königreichen vnnnd Herrschafften / vmbgangen / mit Lügen vnnnd Wort sie inn ein ander verhetzt / verwürret / geschwecht / leiglich vnder ihre Füß gebracht / sich aber darmit erhaben / erhöhet / vnnnd stabilirt / dessen alles obbemelte / vnnnd diser sachen vnerfahrne Leut billich zu berichten Damit ihnen die Augen auffgethan / sie sich vnnnd andere vor schaden hüten vnnnd warnen fänden.

Vnd dieweil auch viel die beschwerden / so auß den Kriegen erfolgen (wie dann nicht ohne vrsach) bey sich erwegen / vnnnd in die kleinmütigkeit fallen / daß sie darfür halten / es sey besser zu erhaltung gemeiner ruhe vnnnd friedens / etwas nachsehens zu haben / durch die Finger zusehen / vnnnd einen für das ganze Volck auff zu opffern vnnnd Creuzigen zulassen / dann sich inn grössere gefahr zu begeben / vnnnd dero wegen durch die Neutralitet sich derselben zu entschütten vermeynen.

Vber diß auch durch giftige vnwarhafftige Calumnien / den Leuten eingebildet werden will / das man damit vmbgange / die Stifft dem Graffen vñ Ritterstand zu nachtheil zu prophaniern / zuzerissen / vnnnd eigen zu machen / auch durch die begerte Freystellung die Catholischen / wie sie sich nennen / vnderzutrucken / vnnnd ihnen das Messer an die Gurgel zusehen / vnnnd da die Weltlichen Fürsten die Stifft durch angeregte Freystellung an sich brechen / das solches den E. Frey vnnnd Reichs Stätten / künfftig / zu grosser beschwerung vnnnd nachtheil gelangen möchte.

Weiter will vns / von etlichen fürgerworfen werden / dieweil wir als ein geborner Pfalzgraffe bey Rhein / vnnnd Herzog inn Bayern / etc. billich des selben Hauses erhöhung suchen vnnnd befürdern solten / daß es gar vbel vnnnd vnfürsichtig gehandelt / daß wir vnserm Bettern / Herzog Ernten / etc. die erlangte Dignitet des Erzbistumbts Cölln nicht gunnen / vnnnd S. L. mit dieser Expedition gedächten zu verhindern / vnnnd also vnser eigen Haus / Bayern zuschwechen.

X. **Eetzlichen/** Das auch bey vielen diser falsche wohn vnd gedanken eingewurzelt/das man die Religion Gott dem H. Ern/ damit zuschalten vnd zu walten befehlen/ dieselbige mit gewalt vñ dem Schwerdt nicht vertheidigen/vnd verfechten solle.

Ableinung
der gegen
einred.

Welche einwürff gleichwol nicht allein bey dem gemeynen vnerfahrenen Mann/sondern auch wol den jenigen/die sich Welt weiß vnd flüg zusein/bedüncken lassen/ also beschaffen/ wo ferne sie der gebür mit abgeleint vnd widerlegt/ dieselbe leichtlich hinder das Liecht vnd Abwegs führen kündten/ Damit dann auch vnser Kriegsvolck/ neben vns mit gutem gewissen/ für Gottes ehr/ vnd des Vaterlands wolffahrt streitten/sich gebrauchen lassen/vñnd menniglich vnser Chustlichen vorhabens ein gegründte / saute nachrichtung empfangen möge/ Haben wir der Sachen vnd vnser ehren notturfft nach nötig vnd rhaufam ermessen / dessen alles notwendigen bericht/erklärung vnd ableinung zuthun.

Protestatio
von wegen
der Keyf.
Mayestet.

Vnd diem Weil in diesem vnserm bericht vnd ableinung so wol zu gründtlicher außführung der Hauptsach/ als zu vnser Person vnd fürgenommener Expedition entschuldigung/ die vñnermeidlich notturfft erfordert/etlicher handlungen vñ wechselschufften/so zwischen der Röm. Key. May. vnserm allergnädigsten Herrn/vnd den Churf. des Reichs vns vñnd andern diser handlung halber ergangen zugedencken/vnd an tag zuthun: So bitten wir zufförderst ihre May. wollen vns disfalls nicht vngenedig verdencken / als ob wir dardurch ihre May. bey andern gedächten zuverunglimpffen/vñnd ihre handlungen zum ärgsten zu deuten vnd außzulegen/welches vnser will vñnd meinung gar nicht ist/ vnd wir deswegen hiemit zum zierlichsten Protestirt haben wollen/sintemal wir vnd andere es gänzlich darfür halten / was in diser sachen dem Pappst zu Rom zugefallen vñnd vortheil gehandelt/das solches allein auff sein vnd seiner Nuntien vñ auff hörlich anhalten/vngleiches einbilden/vnd gefasten wohn vnd gedanken Pappstlichen nichtigen Primats/ damit ihr May. wie etwann hiebevor etliche derselben Vorfahrn/die sich durch schein der Religion oder solchen Primats hinder gehen lassen/vñnd mit außböf
sem

sein willen/vorfas vnd neigung/so ihr May. zu vnserem allgemeynen Vatterland haben vnd tragen solten/beschehen / auch das ihre May. nicht anderst beredt/vnnd informirt seye / dann das es mit dem Religionfrieden die gelegenheit / darauff sie sich dann inn dieser gangen handlung zeucht vnd gründet hat/ Wann ein Geystlicher Stand/zu vnserer wahren Christlichen Religion trette/das er als dann schuldig seye / seines Stands vnd Dignitet abzutreten vnd zuresignirt/welches sich doch anderst befinden thut / vnd mit vorbehalt solcher Protestation/sagen wir anfangs.

So viel das fundament dieser vnserer würcklichen hülffz leistung betrifft das im heyligen Röm. Reich menniglich hohes vnd ndern Stands/ vnverborgen vnnd offenbar / welcher gestalt zu erhaltung gemeynen friedens/ rhue/ einigkeit vnnd guten vertrauens/ ein hoch betheurter vnd verpaenter / Land vnd Religion frieden/mit aemeynem Consens vnd zuthun/ der vorriegen Keyserlicher Mayestet lobseligster gedächtnus/ vñder Ständen wolgedachts Reichs/ auffgericht / publicirt / vnnd auff allen Reichs vnnd versamlungstagen / widerholet vnnd bestetiget worden/ des Buchstablichen klaren Inhalts. Das niemand was würden/ Wesens vnnd Stands der seye / vmb keinerley vrsachen halben/wie sie namen haben möchten/auch in was gesuchten schein das geschehe / den andern beheden/befriegen/ berauben/sahen/oberziehen / belagern / auch darzu für sich selbst oder jemand andern von seinet wegen nit dienen/noch einige Schloß/ Statt/ Marckt/beuestigung/ Dörffer / Hoff vnnd Weiler absteigen/ das ohne des andern willen mit gewaltiger That / freylich einnemen / oder gefährlich mit brand / oder inn andere weg beschädigen / noch jemanden solchen Thäteren / Rhat/hülff vnnd inn kein andere weis beystand oder fürsich thun/ auch sie wissenschaftlich vnnd gefährlich nicht beherbergen / behausen / äßen / träncken / enthalten oder gedulden / sondern ein jeder den andern mit rechter Freundschaft vnnd Christlicher liebe meynen/auch kein Stand noch Glied des heyligen Reichs den anderen so an gebürenden ohrten recht leyden mag den

Das fundamēt dieser Expedition sey der Land vnd Religionsfriede krafft welchs man die Betrangeren Churfürsten zu Coblenz subeliffen schuldig.

freyen zugang der Prouiant / Nahrung vnnnd Gewerb / Rent/
 Güldt/ vnd Einkommen/ abstricken/ noch auffhalten/ sonder inn
 allweg die Keyf. May. auch ein Stand den andern/ bey den Reli-
 gions auch gemeiner Constitution des auffgerichtē Landfriedens/
 alles Inhalts bleiben lassen sollen/ mit fernerer vergleichung/ da
 einige Theil oder Stand wider solchen auffgerichtē frieden/ den
 andern (als dann nit sein solle) jemals mit Thätlicher handlung/
 die geschehe heimlich oder öffentlich v ergwaltigen oder betragen
 würde/ das die Keyf. May. vnd sie/ auch dero vnd ihre Nachkom-
 men vnd Erben / als dann nicht allein dem vergwaltiger oder so
 thätliche handlungen fürgenommen oder fürneimē / keinen rhat/
 hülf / oder beystand leisten / sondern auch den andern Theil oder
 Stand / so wider diesen frieden vergwältiget / oberzogen oder bes
 krieget würde / wider den vergwaltiger / oder der sich thätlicher
 handlung vndernimmet/ hülf vnnnd beystand leisten wollen/ vnnnd
 sollen/ alles getrewlich/ vngeferlich/ laut vnd fernern Inhalts an-
 geregten Religion vnnnd Landfriedens / Reichs Constitutionen/
 Reichs Abschieden/ verfaßten Erckß vnd Execution ordnungen.

Am andern/ Weil auch wie vorangereg/ Landkündig vnd
 Der Churf Notor/ welcher gestalt/ wider wol ermelten Herren Erzbischof
 fürst zu Cöln fen vnd Churfürsten zu Cöln etliche S. L. vngehorsame vnnnd wi-
 sey wider de derspenstige Capitulares sich nicht allein freffenlich auffgeleinet
 Land vñ Re vnd derselben Rebellirt / sondern auch mit hülf vnnnd zuthun/ des
 ligationfrieden beschwerdt. Spanischen vnnnd andern / auß vnnnd inländischen Kriegg volcks
 vnderstanden/ ihre L. ganz vnnnd gar ohne einige rechtmäßige ver-
 sachen/ vnd allein darumb vnnnd vnder dem gesuchten schein / das
 S. L. sich zu vnserer wahren Christlichen Religion Augspurgis-
 scher Confession/ bekennen / vnnnd dero getrewen Ritterschafft/
 Stätt / Landstände vnnnd Vnderthanen / welche derselben freye
 übung begeret/ solches verstatet vnd zugelassen/ vnnnd dem Papp
 zugefallen/ angeregte Religion / vnnnd derselben verwandte/ nicht
 verfolgen wollen/ als wann solches alles gedachtem Religion frie-
 den zuwider were/ ihres Erbstifts Landfriedbrüchiger weis wider
 alle erbare / recht/ billichkeit obangeregte Reichs Constitutionen/
 Land

Land vnd Religionfrieden/auch recht erbieten vor der Römischen
Keyserlichen Mayestat/ vnd Ständen des Reichs/darauff jeder
zeit/wie auch noch ihre L. sich gezogen/vnd derselben/wie zugleich
andere Chur vnd Fürsten des Reichs vertröstet / aber das wider
spiel im werck hernacher erfolget / vnd vnpartheyische erkantnuß
wol leiden vnd gedulden mögen/auch zu verachtung vnnnd ruckse
zung der fürnemsten Chur/Fürsten vnd Ständedes H. Reichs
Eraiß Obersten/vñ zugeordneten trewhertziger friedliebender ers
innerung vnd warnung.

Wie dann darauff angeregte rebellische Capitularn vnnnd
Landfriedbrecher den mehrertheil ihrer L. am Rheinstrom gelege
ne Stätt/Flecken vnd Schlöffer de facto mit gewehrter Hand
vnd gewalthetig eingenommen/noch inhalten/vnnnd die vberigen
auch einzunehmen vnderstehen/alles laut ihrer L. in Truck auß
gangenen vnd publicirten Außschreibens.

An dem sie nicht gesettigt / sondern auch weiters freffenlich
gelustet mit zuthun vnnnd vermeinten Autoritet vnnnd gewalt des
Pappst S. L. ihres Erzbischöflichen Ampts vnd Dignitet / wie
vorgemeldet zu priuiren/vnd einen andern vermeinten Erzbischofs
fen inn geringer anzahl zuerwöhlen / auch ihrer L. getreue Landts
stände / Vnderthanen vnd Angehörige / zu annemmung eines
neuen Herren/mit ernst zubewegen/vnd mit hilff ihres Anhangs
zu vergessenlicher zurucksetzung ihrer geleisten eyd vnnnd pflicht/
damit sie ihrer L. alls dero ordenlichen Oberherren zugethon/arg
listiglich einzuführen vnd zumässigen.

Wiewol nun nicht allein ihre L. selbs / sonder auch andere Alle mittel/
friedliebende Ständ des H. Reichs/ zu abtreibung solches vnbil- so der Chur/
lichen vnd vnrechtmässigen gewalts / auch zu rettung dero Per- fürst zu Cöln/
son Land vnd Leut / aller hand erlaubte vnd im Reich herkommenes len/auch die
te mittel an die hand zunehmen/verursachet vnnnd genottraget Stände desß
worden/ der hoffnung es solten diese hochbeschwerliche Sachen dem gegen-
ohne besonderbare fernere weitlauffigkeit gestillet / oder je zu ei- theil gesucht
nem vnpartheyischen gleichmässigen vertrag gebracht werden vnnnd fürge
mögen. Damit so wol das Erbstift Cöln/ als auch das gemeyne nomien / seit
vergebens
lich gewesen.

Vatterland vnd Stände desselben bey guter ruhe vnd frieden gebliben / den frembden Nationen nicht vrsach gegeben / ihren Fuß in dasselb zu ihrem vortheil vnd vnserm Nachtheil zusetzen / vnd sich ob vnserer vneinigkeit vnd innerlichen zerrüttung weiter zu erfreuen vnd frozulocken. So ist doch gleichfals meniglich nunmehr bekant vnd offenbar / das solch mittel bey dem Gegenheit bisher vergebentlich gesucht / inn wind geschlagen / vnd alles auff eusserlichen gewalt vnd faust gesetzt worden.

Der Augspurgischen Confession verwandten Churfürsten vnd Fürsten vnd Ständen schickung vñ schreiben an das Thumb Capitel zu Eölln.

Dann was anfangs Augspurgischer Confession verwante Churfürsten / Fürsten vnd Stände dissals mit eusserlichen schickungen vnd schreiben / bey einem Thumbcapitel zu Eölln / sich gang friedliebender vnd treuwertzig / r meynung bemühet / vnd gern die Sachen zu güttlicher billicher vergleichung gebracht / des Erbsitzis Eölln vnd genachbarter Landen zerrüttung vnd verderben / auch Christliches Blut vergiessen verhietet vnd fürkommen / solches darff keiner außführung / vnd ist vnmonig allhie zuerholen / als welches alles hie beuor durch sein des Erbsisch offen vñ Churf. E. inn offnen Truck gefernet außgangen vnd Publicirt worden.

Der drey Weltlichen Churfürsten schickung vñ schreiben an die Keyserliche Mayestat.

des Römischen Reichs vnuerborgten / wie embsig die Hochgeborene Fürsten / Herz Ludwig Pfalzgraff bey Rhein / Herz Augustus Herzog zu Sachsen / Herz Johan Georg Marggraff zu Brandenburg / alle drey Weltliche Churf. vnser freundliche liebe Bettern / Brüder / Schwäger / Vatter vnd Bevattern / dissals eben zu obgesetztem ende / bey der Röm. Keyf. May. vnserm allergnädigsten Herrn / durch außführliche Schreiben vnd stattliche schickungen angehalten / vnd sich dahin bearbeitet / das dieser beschwerliche Handel mit vorgehender abschaffung frembder außländischer Nationen / hinlegung / beyderseits Waffen / vñ thätlicher handlung / restitution vnd wider einraummung / deren mit gewalt / dem Churf. zu Eölln abgetrungenen Statt vnd Flecken / auch erledigung von den Vnderthanen abgenötigter Huldigung folgendes durch ihrer Keyserlichen Mayestat vnd der

Stände

Stände des Reichs erkantnuß (dahin sich dann mehr gedachter
Erzbischoff vnd Churfürst zu Cölln / jederzeit erbotten vnnnd bes
ruffen) gestillet vnd entschieden werden möchte / alles laut bey ver
warthen glaubwürdigen extractis der Churf. Gesandten Ins
truction mit Num. 1. Der tröstlichen zuuersicht / dieses ihrer L.
suchen vnd begern / ordentlicher erkantnuß oder je gütlicher ver
gleichung / deren dann ihr Mayestet selbst ihre L. vertröstet / solte
statt vnd plas funden haben.

Was aber ihr Mayestet hintwider wider verhoffen sich inn
Schriefften gegen den abgesandten / disfalls vnnnd dahin erkläret /
nemlich / ob wol dieselb nichts liebers gewünschet vnnnd gesehen/
dann das die zwischen dem von Cölln vnnnd dem Thumb Capitel
eingefallene mißverständnis / für der zeit / vnd ehe es zu solcher weit
leuffigkeit kommen / weren gütlich hüngelegt / vnnnd eines vnd des
andern theils alle Kriezgrüstung vnd thallichheit gänzlich einge
stellet worden / deren meynung dann ihre May. noch weren / wo
ihrer Key. May. nicht un wege lege / das ermelter von Cölln /
(wie ihrer May. erst gqstern gewisse zeitungen einkommen) albe
reit durch die Päpstliche Heyligkeit excommuniciret / vnnnd aller
seiner Bischofflichen Würden priuirt vnnnd entsetzt worden / also
das seiner Person halben / nun mehr kein handlung mehr statt ha
ben sonde / Solchs ist auß bey verwarter Copen ihrer Key. May.
antwort mit Num. 2 außführlich zu finden. Darauß dann die
Churf. Gesandten widerumb repliciret / vnnnd sich diser gegebenen
antwort von wegen ihrer Herrn nicht vnbillich beschwert / als wel
ches / wenn es darben gelassen werden solte / denselben fast befrem
lich sün kommen vnd zu allerhand nachdencken vrsach geben wür
de / in sonderer betrachtung / das dieses werck eines Churf. Stand /
wie ihre Key. May. in offtgemelter der gnädigste Resolution selbst
andcutung zerhan / belangte / vnd niemals ein solch Exempel im
Reich Teutischer Natü sūrgangē / das nemlich ein Papsst macht
haben solte ohne vorwissen eines Röm. Key. vnnnd mit zuthun der
andern Churfürsten / Geistliches vnd Weltliches Stands seines
gefallens einen Erzbischoffen vnd Churfürsten des Reichs zu res

Key. May.
erklärung ge
be der Churz
fürsten abge
sandten.

Der dreyen
Weltlichen
Churfürste
abgesandte
Replie.

mouirn vnd zu entfehen / alles noch zur zeit inaudita causa, wie
 das vermög ihrer Key. May. Capitulation/ auch der Churf. hers
 gebrachtet præminenz/priuilegien/pacten / vnd auffgerichten eis
 nigungen nach/billich beschehen solte / beuorab inn einem solchen
 fall/da ihre gnädigste Herrn/die Churf. von ihren MitChurf. eis
 nem/auff die auffgerichte vnd geschworne Erbverbrüderung ers
 sucht vnd ermanet worden/mit dem fernern anhang/ das sie von
 gedachten ihren gnädigsten Herrn/den außstrücklichen befehl het
 ten/bey diesem Puncten/ihrer May. aller vnderthänigst anzuzei
 gen/das bis nach/ vnd ohne vorgehende zusamen ordnung / auch
 eines vnnnd des andern theils gehörter notturfft ihre LL. gemelten
 Churf. vnnnd Erzbischoffen zu Cölln auß dero Churf. Collegio
 nit wüßten außzuschliessen/viel weniger einen andern/der villeicht
 vermeyntlicher weiß von einem vnergängsten vnd in geringer an
 zahl versamlten Thumbcapitel erwehlet werden möchte/ an vnd
 auff zunehmen/es auch ohne dises / mit dem Erzbischofflichen
 Ampt vnd Churfürstenthumb Cölln dise gelegenheit het das sol
 che beide herlichkeiten vnd digniteten/vnzertrenlich/ vnd ohne ent
 gliedung der fürnehmsten Heubter eines im Reich nicht gesöndert
 werden künden oder sollen/so wer solchem allem nach / an ihr Key.
 May. wegen ihrer gnädigsten Herrn/aller vnderthänigst bitt / ihr
 May. wolte nit allein den Erzbischoffen vnnnd Churf. zu Cölln/
 hievor gebetner massen / allergnädigst restituiren lassen / sonder
 auch zu verhüttung fernerer weiterung/vnd vnruhe/welche allbes
 reit sich leider allzuviel ereigete/ die wahl eines andern Churf. des
 orts bey dem ThumbCapitel daselbst nach möglicheit allergnä
 digst hindern vnd verbieten alles vermög fernern inhalts gedach
 ter Replie/dauon hiebey Copia sub Numero 3.

Keyserlicher
 May. endlic
 che Resolut
 ion.

Ob nun wol die Churf. gesandten sich auff diese ihre Replie
 vnd ferner erinnerung einer bessern Key. antwort versehen/ so sein
 doch ihr May. auff voriger meynung von wegen vorangezogner
 Inhabilitet vnd vermeinter Päpstlicher Excommunication vnd
 degradation verharret/auch die begerte Restitution vnd inhibition
 der neuen wahl in effectu abgeschlagen / wie ihr May. anders
 werts

werts antwort sub Nu. 4. auch derselben schreiben an dero Käthe zu Cölln/darinnen sie mit der andern vnd neuen wahl fort zufahren vnd zu procedirn/auch deswegen bey dem Capitel anzuhaltten (dauon hernach weiters) befielcht / sub Numero 9. aufweisen thut.

Darauff dann erfolget / das auff solche ihrer Key. May. Resolution die sie der dreyen Weltlichen Churf. abgesandten geben / ihre LL. irer Key. May. wider geschriben / vnnnd sich solcher Resolution / das dem Pappst zu Rom zugefallen / diese beschwerliche Proces / so zu schwchung vñ verkleinerung irer Key. May. hohheit der Teutschen Nation freyheit / vnd des auffgerichteten Religionfriedens auffhebung gemeint / darauff dann anders nichts / dann grössere zerrüttung / im Reich Teutscher Nation / auch zertrennung des Churf. Collegij vnd derselben verbrüderung endtlich zubefahren / nicht allein zum höchsten beschwerdt / sonder auch zugeführet / da die zu vnderchiedlichen malen vertröstete gültliche vnderhandlung / darauff ihre LL. vnnnd andere Stände des Reichs / welche bis anhero sich dieser sachen mit der that / weiter nicht theilhaftig gemacht / sonderu es alles zu solcher handlung gestellet / gesehen vnd verhoffet / jezunder zu ruck gesetzt werden sollte / was solches für ein seltsam ansehen haben / auch irer LL. Personen halben / für nachdenckens bringen würd / vnnnd was sie bey solcher gelegenheit bey disen vnnnd andern sachen künfftig / wie gern sie es auch thun wolten / guts werden schaffen oder aufrichten künden / alles laut beyverwarter zweyer vnderchiedlicher Schreiben sub Numero V. vnd VI.

Auff welchem allem genugsam erscheint / das von den dreyen Weltlichen Churfürsten / wie auch andern Fürsten des Reichs / so anfangs das Capitel zu Cölln / vnnnd hernacher auch die Key. May. diser sachen halben / beschickt / vñ in Schriffen angelant / nichts vnderlassen worden / was zu verhütung thätlicher weitleuffigkeit / vnd erhaltung friedens / ruhe / einigkeit / vnnnd guten vertrauens / zwischen allen Ständen / dienlich / vnd dieser handelbillich durch gültliche mittel vnnnd weg / dern man so vielfeltig ver-

Abgesandte
te schreiben
der Weltlich
den Churf.
an die Key.
May. auff
die gegebene
Resolution.

Ordenliche
erkantnuß/
oder gültliche
vergleiche
chung der sachen/
hat mit
erlangt werden
mögen.

tröstet/ oder aber ordenliche Recht/ vund vnpartheyische erkand-
 nuss/ darzu sich der Churfürst zu Cölln jederzeit erbotten hat/ sol-
 len hin vnd beygelegt werden/ vnd also weder ihrer E. noch den je-
 nigen/ so sich diser gerechten sachen angenommen / mit einigem
 fug vnd grund beygelegt werden kan/ das sie hindan gesetzt ordent-
 licher vnd glimpfflicher mittel zum Waffnen gegriffen/ vnd hiemit
 denen/ so alles zu vorderst zuversuchen dann zur wehr zu greiffen
 vermeynen/ geantwortet sein solle.

Alle verstan-
 dige haben
 leichtlich ver-
 theilen kön-
 nen/ das des
 Bapsts prac-
 ticken die
 gütliche ver-
 gleichung o-
 der ordenli-
 che erkant-
 nuss hindern
 würden.

Römische
 practicante
 nemen die
 Key. May.
 vnd jr May.
 Rät ein /
 das sie des
 Bapsts für-
 nemen gut
 heissen.

Keyserlicher
 May. Rät
 zu Cölln be-
 denken so
 sie dem Capt
 tel zu Cölln
 gegeben.

Es haben aber gleich anfangs alle verständige der Welt
 lauff vund Römischen Practicken erfarme / auß denen zu Rom
 vom Bapst vund seinen Cardinalen füzangnen vund im Reich
 außgeschollnen Rhatschläger / so dann auch des Cardinals von
 Oesterreich vnd der Bapstischen Bischoffen vnd Nuntien ans
 kunfft ins Teutschland leichtlich vertheilen vnd schliessen können/
 wohinauf dise sachen lauffen/ vnd das wenig in der güte zuehal-
 ten / sondern der Römischen Practicanten hoffnung dahinge-
 standen / das alles durch Bapstischen gewalt / da allein der Key.
 May. beyfall vnd autoritet darzu erlangt/ leichtlich durch zutru-
 cken sein würde/ wie es zwar ihnen disfalls nit geschick / in dem sie
 ihr May. auch derselben Rät vnder dem schein obangezognen
 im Religionfrieden zwischen den Ständen vnuerzlichen ange-
 henkten punctens/ das die jenige Erzbischoff vnd Bischoff/ so zu
 vnserer Christlichen Religion / Auaspurgischen Confession tret-
 ten wollen/ ihrer Bischthumb vnd Digniteten abretten sollen/ da
 hin beredt vund bewegt / das sie gleich anfangs des Bapsts für-
 nehmen einen beyfall gethan / die gütliche handlung allein dar-
 rumbeine zeitlang füzgewendet / aber nie mit ernst gemeinet wor-
 den/ bis das er der Bapst/ seine vermeinte Excommunication vnd
 newe erpracticirte wahl vollends ins werck richten können/ wels-
 ches nit allein auß obangeregten Key. May. Resolutionen / son-
 der auch auß dem erscheinet/ das ihrer May. Rät/ so sie zu Cölln
 gehabt/ als sie vom Capitel Raths gefragt/ wes sie sich in diser
 sache verhalten/ vnd fürnemen solten/ ihm den füzschlag gegeben/
 vnd sich dahin erkläret/ das die Capitulares nicht allein wol vnd
 recht

recht gethan/das sie des Erbstifts Heuser/vnnd Sitz/nach gedau-
detem Landtag eingenommen vnd besast / sondern das sie solches
auch/vnd mit mehrer frucht etwas zeitlicher vnnd gleich auff des
Churfürsten Erklärung die er im Decembri zu Bonn publiciren
lassen / zu thun ganz wol befähigt vñ berechtiget gewesen/sich gegen
beyden Geystlichen vnnd Weltlichen höchsten Oberkeiten vnnd
männiglich der gebür verantworten hetten könden/ sie auch nicht
allein außser allem zweiffel setzen/die Röm. Key. May. ihr aller
gnädigster Herr/würde darob kein einiges mißfallen nicht haben/
sondern wolten auch sie die Capitulares vergewissen/ je eiferiger
dieselben hierinnen fortführen/vnd je mehr sie sich vnuerfaumbter
gelegenheit bearbeiten/ die Statt Bonn/ (als daran ihres gerin-
gen crachtens fast das meiste gelegen) sampt andern noch vberis-
gen Heusern/dem Erbstift vnd fünffigen Erzbischoff zu gutem
mächtig zumachen/je lieber würde die Röm. Key. solches
sehen/vnd würde solches auch ihr der Capitularn/hiebvor besche-
henem vnd widerholtem erbieten/volgiq vnd gemeh sein/Am an-
dern wissen sie in diser Sachen einem ThumbCapitel kein beque-
mer mittel fürzuschlagen / als das es sich fürdertlich einer andern
Wahl verglichen/vnnd einen andern Erzbischoffen erwöhlten/
vnd an denselben die Buderhanen/ Land vnd Leut dieses Erz-
stifts mit huldigung vnd gehorsam wisen/der würde mit hilff der
gehorsamen die andern wol zu der gebür vermögen/vnd sie vor vñ
berzug zuuersichern vnd zuuerhüten wissen/ alles vnerwartet der
Päpstlichen Heiligkeit Declaration/welche der Herr Cardinal
von Oesterreich/ so vnderwegen/ iuneralb vierzehen tagen an-
kommen/vnd dieselbe mit sich bringen würde/in betrachtung/ das
dieselb in diesem exorbitanti notorio Iuris & facti casu mit hoch
vonnöten/sintemal vermag gemeynner geschribener Rechte/auch
Reiche Constitutionen/in solche groben fälle/da die höchste gefahr
vorhanden/von den gemein regeln der Rechte/man wol weiche/
vñ zur Execution ohne vorgehende Declaration schreiten möge.
Sie wolten auch glauben/wan schon der Churfürst im hin
vnd wider was hilff erworben haben (wie es dann am euffersten

fließ nicht verbleiben würde) vnd damit was gegen dem Capitel oder dem Erbstift für zunehmen gedächte / wa dagegen gesehen würde/das sich das Capitel einhelliglich eines andern Haupt vñ Erzbischoffs verglichen hette / vñnd der erwählte sich zum widerstand bereit machte / es würde nicht allein sein anhang vñnd beystand/wol zu ruck weichen / sondern er selbstn groß bedenkens haben/was thätliches gegen dem erwählten oder dem Erbstift für zunehmen.

Sie wolten geschweigen/ das sich zu den Vnderthanen selbstn/auff diesen fall eines newen gehorsams vñnd beysfalls / vnzweifellich zugetrosten.

Gleicher gestalt würde mit auffbringung Gelds durch den erwählten/vñnd ein hoch vñnd Ehrwürdig Thumb Capitel samptlich auff den nothfall mit mehrer frucht gehandelt künden werde/ dann was bey diser gelegenheit vñnd vngezweifelheit bey denen so Geld aufzuleihen haben / zuverhoffen seye / das künde ein Capitel verständiglich besser bey sich ermessen / als sie dauon vermeiden mögen.

Item das der Churfürst inn kurzem mit namhafter anzahl Volcks den Erbstift vberziehen solt/das wolt ihnen noch zu glauben etwas schwer sein/dann neben dem es die zeit im jar schwerlich erduldet / so hetten sie doch von keiner ansehnlichen Werbung nichts vernommen/zu dem sie auch vermutheten/ es würde ihm/

» der ort er beystand suchte mehr mit worten vñnd Briefen als mit

» Volck / vñnd auch weniger mit grosser summa Gelds geholffen

» werden/ Der gestalt/ das sie sich gänzlich versehen ein Thumb

» Capitel würde / was ihnen beruffs halben obligt / darbey zu thun

zeit vñnd gelegenheit genug haben/alles fernern innhalts angezogener Keyserlichen Kähte viel gemeldten Thumb Capitel gegebenen Kähts vñnd Bedenkens / hieben sub Num. VII. Darauf määinglich abnehmen kan/was man sich gütlicher vergleichung oder gebürlichen ordenlichen Rechts vñnd erkantnuß diser sache zuversehen vñnd zugetrosten gehabt / wer auch das sewr / so anfangs/ durch lindere mittel kaltsinnigere vñnd bedächtlichere Vorschlag

schläg zu löfchen gewesen / auffgeblasen. Vnnd solten die Keyf. Keyserliche
Rähte in diesem hochwichtigen weit auffsehenden / vnnd im H. Räht haben
Reich nicht herkommenen / vngewöhnlichen Handel billich bes vnvorsich-
ser vmb sich gesehen vnnd erwogen haben / weil ihnen wol bewust tig ge-
gewesen/das albereit alle der Augspurgischen Confession Ver delt.
wandte/Churfürsten/ Fürsten vnnd Ständ/ sich desselben mit
ernst/vnnd nicht ohne erhebliche vrsachen/ so wol bey dem Capitel
als höchstgedachter Keyf. May. mit schickungen/schreiben vnnd
auffführlicher erinnerung / des besorgten vnnd folgenden Un-
heils haben/vnnd wie dasselb zu fürkommen / angenommen/ das
viel gedacht Capitel allbereit sich vom Churfürstē eines beschwer-
lichen Uberzugs/da die sachen nicht verglichen / endlich versee-
hen.

Inn was Tractat dazumal dasselbige mit dem Herzogen
von Parma vnnd seinem Kriegsvolck gestanden/vnnd was darauff
dem H. Reich für ein schädlicher Anhang gemacht.

Wie hoch die Key. May. ihr vnnd vnser allernädigster Herz/
den Churfürsten/dieselbe bey ihren Digniteten handzuhaben / vñ
nit daruon/sonderlich vnverhörter vnnd vnerkanter sachen drin-
gen zulassen/vermöge auffgerichter Capitulation verbunden.

Was auch der hochverpaente Land vnnd Religionfried/vnnd
andere Reichs abschied statuirn vnnd ordnen/das keuer den andern
vergewaltigen / viel weniger von seinen Land vnnd Leuten / von
der Religion/auch vnder was schein es seye/verjagen/entsetzen vñ
spoliren/sondern solchen Landfriedbrechern / so wol ihre Keyser-
liche May. als die Stände des Reichs/abzuwehren/vnnd den bes-
tragten hülff zu leisten vnnd handzuhaben schuldig sein.

Zu was grossen vnauflöschlichem mißverstande/ gefährli-
cher vnnd verderblicher zerrüttung/nicht allein des Stiffts Eölln/
vnnd aller des heiligen Reichs Stände / sondern auch der Keyf.
May. höchsten schimpff/spott/mißtrauen/schaden vnnd verhin-
derung/in dero Keyf. Regierung/ Reichs Contribution / vnnd
künfftigen noiffällen gegen dem Erbfeind dem Türcken/da Gott
vor seye/endlich gelangen würde.

Vnd fernner billich erwegen vnd wissen sollen/das die Teuts-
 schen Chur vnd Fürsten so blinde/vnverständnis/vnnd der Römischen
 Practicken so vnerschaffen nicht sein / das sie nicht wissen wo
 hinauß/vnd zu was ende des Pappsts Intent gerichtet auch so zag-
 hafft/verzagt vnnd vnvermüglich weren/das sie ihre Christliche
 Religion vnd Freyheit ihres Vatterlands / dero vndertruckung/
 vnd ein immerwehrende vnleidenliche Pappstliche Seruitut hier
 durch gesucht / deren sich so wol die vorige Römische Keyser/ als
 auch ihr der Chur vnd Fürsten löbliche Vordatern / mit dar vnd
 auffsetzung Leibs/Guts vnd Blüts / dapfferlich erwehret / vnnd
 bey gedachter ihrer Religion vñ Libertet gehandthabt/also schants-
 lich in sich setzen solten.

Letztlich auch/wie es die erfahrung geben/ihre thun nicht al-
 lein auff Wort/Papir vnnd Dinten setzen / sondern wann es die
 notturfft erfordert/vnd langwirige gedult/flehen/bitten/ ermah-
 nen vnd erinnern/nicht statt findet / sich auch wol anderer mittel
 zu gebrauchen wissen.

Diese vnd andere erhebliche vrsachen hetten billich den Key-
 fertlichen Rhäten anlaß geben sollen/ diesem handel tieffer nach zu
 dencken/das Fewr nicht auff zublasen / ol darein zugießen/ son-
 dern viel mehr mit Wasser löschten zu helffen/ vnnd der Keyserli-
 chen May. diese besorgende beschwerliche weiterung/so leider dar
 auß erfolget/zugemüht zuführen.

Key. May.
 Schreiben
 an Herzog
 Suedenchen
 zu Sachsen/
 Chorbischof
 fen zu Cölln.

Darbey ist es aber nit verbliben/sondern sein auch ihre May.
 durch die Romanisten dahin bewegt worden/das sie Herzog Fri-
 derichen zu Sachsen dem Chorbischoff geschriben/vnd ihn adhor-
 tiert, mit angefangener Thätlichkeit nur eifferiger fort zufahren/
 Auch hernacher ihren Rhäten zu Cölln zu befehlen / sie die Capit-
 tulars zuvermahnen/mit der neuen Election eins andern Erz-
 bischoffs fort zuschreiten/wie auß beiliegenden Coppen / mit Nu-
 s. vnd 9. zusehen/darvon vns glaubwürdige vidimirte Abschrift
 zugeschickt worden.

Weil weder
 gure noch or-
 dentlich ist

Wann nun auß diesem allen so wol der Erzbischoff vnnd
 Churfürst zu Cölln / als sonst meniglich / gleich anfangs leicht-
 lich

lich ermessen künden/das sich ihre E. gütlicher vergleichung/ oder Kantnuß
ordenlicher verhör vnd erkantnuß nichts zu getrüben/vnnd dero-
wegen nottränglich verursacht/andere im heiligen Reich herkom-
ne/vermög Land vnd Religion friedens gezüffende vnnd erlaubte
mittel/als die ordenliche Kreißhülffen/welche den betrangte zum
besten statuirt vñ verordnet/an die hand zu nemen Vñ des wegen
den Hochgebornen Fürsten/ Herrn Ludwigen/ Pfaltzgraffen bey
Rhem/Churfürsten/vnsern freundtlichen lieben Bruder vñ Ge-
vattern/als Churfürsten Rheinischen Kraiß Obersten/vmb hilff
vnd rettung/auch auffmahnung ihrer vnd anderer nächst geseß-
fenen Kraiß/freundtlich anzulangen/dessen dann S. E. zu thun
sich/in krafft der Reichs abschied/angeregten Land vñ Religions
friedens/vnd execution Ordnung nit verweigert/sonder schul-
dig erkant/auch darauff in auffmahnung des Churf. Rheinische/
auch der nechst angeßenen Kraiß in euentum gestanden/ Wie
dann des wegen etliche Kraiß vnd andere Tag gehalten worden/
vnd sich des Erzbischoffs E. gänzlich versehen/ es solten dersel-
ben nit allein/in krafft obangeregter Reichs abschied/sonder auch
der Churf. brüderlichen verwandnuß/solche Kraiß hülff vntwei-
gerlich auch schuldiger gebür nach/ gefolget sein.

So hat man doch auß allen handlungen/ vnnd gehaltenen Die Geystli-
tagen/so viel befunden/das die Geystlichen zu angeregter Craiß- chen wollen
hülff ohn zweiffel in betrachtung der verwandnuß/damit sie dem die Kraiß-
Papist zugethan/nie lust/sonder allerhand ganz vnerhebliche auß hülff nicht
flucht gesucht/vnd sich diß als zu derselben leistung/als wann sein einwilligen.
des Churfürsten E. vomemmen dem Religionfrieden vngemäß/
nicht bewegen lassen wollen/nach darzu verbunden gehalten.

Derwegen dann S. E. kein vmbgang haben künden/vnnd Der Chur-
gezwungen worden/da sie anderst bey ders Dignitet/ Land vnnd Fürst zu Cöln
E. bleiben/vñ derselben getrewe Vnderthanen in hochbeschwer- hält vmb
liche Seruitut/irer Gewissen/ vnd sonst nicht stürzen wollen/ hülff bey de
vns vnd andere Augspurgischer Confession verwandte Churfür- Ständen
sten/Fürsten vnd Stände vmb hülff vnnd rettung anzuruffen/ Augspurgi-
vnd derselben etlich Kriegsvolck zu Ross vnnd Fuß zu zuführen/ scher Confes-
freundtlich ersucht. slos aa.

Wann

Wann wir vns dann obangeregten hochverpaenten Landfriedens Constitution zu dessen haltung vñ volnzichung auf anruffen des betrangten/so wol die Key. May. als andere Chur. Fürsten vnd Stände/wie auch wir verbunden/erinnert vñnd zu gemühte geführt/da sein des Churfürsten L.wider alle Recht vnd billichkeit Land vnd Religion friden/hülff vnd trostloß gelassen / auch dem Papszt zu Rom seinen vnrechtmässigen gewalt vñnd Tyranny der Teutschen Nation mit auff vñnd absetzung der Churfürsten dem H. Reich einmal auffzudringen/zu gesehen vñnd verstatet/zu was höchstem schimpff/hpöt vnd verkleinerung/ es so wol der Röm. Key. May. als allen Ständen des Reichs/ in vnd aussers halb desselben bey allen frembden Nationen auch dar auß noch fernerer besorgender beschwerlicher vnleidenlicher Consequenz vnd nachfolg/deren man endlich zugewarten/ gelangen würde/ wie dann albereit die Päpstlichen nuntij noch mehr Geystliche Hüttem in Teutscher Nation herumb zurucken sich vermessenlich behümet.

Das auch diß der rechte weg sey nicht allein vnserer wahre Christliche Religion/sonder auch vnserer Teutsche Freyheit gänzlich vnderzutrucken/vnd das Vatterland inn Ewig Seruitut zu bringen/dabeneben eine grewliche Persecution/ in selben/wie auch andern Nationen anzurichten.

Als haben wir zubefürderung der Ehr Gottes/ vnd geliebter Justitien/auch erhaltung der Teutschen Nation Libertet/ vñ so wol der Geystlichen/ als Weltlichen Stände Freyheit/ auch abtreibung obangeregten vnbillichen/ Landfriedbrüchigen gewalts/trangfals vnd Päpstlichen Tyranny/ des Churfürstens zu Eölln L.die begerte hülff vñnd zuzug nicht verweigern künden/ noch sollen/ Bevorab weil wir nicht allein von S. L. zum offtern des wegen ersucht/sondern auch von andern fürnemmen Ständen/darzu adhortirt/vnd als disem Fehr vnd Rheinstrom/dessen versperrung vnd verderben/wir neben andern anreynenden Ständen/mehr als andere weit gefessene entgelten müssen/ am nächsten gefessen/vnd derwegen dasselbe billich zulöschten/vns auch gebürt/

Ordenslicher
beruff zu dis
ser Artzigs
expedition.

bürt/vnd also vnfers oidenlichen beruffs/ Expedition vnd zuzugs
nicht allein in obgedachter Constitution des Landfriedens (wel
che vns/zugleich allen anderen Ständen wie auch die Christliche
lieb natürliche vnd geschriebene Recht / wider die öffentliche Land
friedbrecher/publica autoritate, das Schwerdt in die Faust ge
ben/ vnnnd erinnern) sondern auch von seiner des Churfürsten E.
alsbeleidigten Theils genugsamen schein/ vrsach vnd grund ha
ben/ vnd vns dis als einiger verwiß/ vermessenlicher praesumpti
on/ als were vns wol mit vnruhe/ vnd wolten andern vnd höhern
Ständen/ von wegen derselben Cunctation vnd Säumnuß (die
shnen zuuerantworten stehet/ oder bißher auß mangel nothwendig
gen Berichts/ auch weiter entschessenheit halber nichts thätlich
darzu gethan oder thun könden) vorgreifen / nicht zugemessen
werden kan noch soll. Dann wie die jenigen nit gescholten/ sonder
vil mehr gelobt/ verchrt vnd begabet werden/ die sich bey löschung
eines angelegten/ vñ angezündten feurs/ am ersten finden lassen/
wasser zutragen vnd löschen helffen/ also verhoffen wir/ werden
vns alle ehr vnnnd des Bätterlands liebhabende nicht allein dieser
vnser fürgenomem Expedition in argem nicht verdenecken/ sonder
auch derselben halben danck wissen/ vnd ist vns genug/ daß alle der
Augspurgischen Confession verwandte Churfürsten / Fürsten
vnnnd Stände wise sach/ auff sein des Churfürsten zu Eolu feiten
für rechtmessig/ just vnd billich/ vnd dem Religion frieden gemess
nicht allein jezmal/ sonder auch zuuor auff vielen Reichs ver
samlungen/ vermög deren öffentlich publicirten Protestationen/
erkandt/ verthediget/ sich derselben mit sonderm Eynffer bißhero an
genommen/ vnd fürbaß mit mehrerm Ernst / wann sie gnugsamen
bericht empfangen/ wie geschwind vnnnd gefährlich vom Gegen
theil hierinnen gehandelt/ darzu thun/ vnnnd on zweifel vnder den
Geistlichen/ auch sich wo nicht alle/ jedoch etliche derselben sin
den/ die ab diesen vngewonlichen vnd schnellen Processen/ deren
sie sich künfftig nicht weniger zubefahren / kein gefallens tragen/
vnd der Päpstlichen vnleidenlichen Tyrannen vnd Scruiut nit
weniger als die Stände Augspurgischer Confession zuentschüt
ten vnderstehen werden.

Man gelte
den andern
vnd höherer
Ständen
nicht für.

Über diß alles daß wir vns des löblichen Exempels weilande
 vnser geliebten Vetter Pfalzgraff Friderichen Churfürst des
 ersten/so man victoriosum genät/erinnert/welcher in gleichem
 fall Graff Dieterich von Eysenburg/ dazumal Churfürsten zu
 Rheins/welchen der Paps/ Anno 1461. auch seiner dignitet/weil
 er sich desselben Tyranny vnnnd schinderey im Reich widersetzte/
 berauben wollen/wider den vom Paps intrudierten von Nassaw/
 vnd dessen Patronen/die Hand gebotten/beschügt/vñ durch seine
 sichhafte Handt die Victori erlanget.

Ableinung
 des anzugs
 mit dem Re-
 ligion fride
 vnd vorbes
 halt der
 Geistlichen.

Ob nun wol dagegen für vñ eingewendet würdt/daß gleich
 wol im Land vnd Religion Friden versehen/daß den jenigen/so wi-
 der denselben betrangt/gebürliche hilff vnd rettung geschehen soll/
 vnd menniglich darzu verpflichtet/Sohabe es doch mit des Erz-
 bischoffen vnd Churfürsten zu Eöln fürnemmen vnnnd handlung
 die gelegenheit/daß dieselbige stracks gedachtem Religion Frieden/
 wie auch der gülden Bull vnnnd Eölnischen Landeinigung entge-
 gen/vnd derowegen weder ihrer L. solche ding fürzunemmen/ vnd
 mit gewalt zu behaubten/noch vns vnd andern zuwerthedigen ge-
 büren wölle/wie daß diß das einzige vermeinte fundament ist/ des-
 sen sich das Thumb Capitel zu Eöln/ gegen ihrem Landesfürsten
 vnd Herren bishero gebraucht/vñ der Röm. Key. May. vnserm
 allergnedigsten Herren eingebildet. Es ist aber solcher nichtiger be-
 helff/nit allein von sein des Churfürsten zu Eöln L. in dero öffent-
 lichen Aufschreiben/sondern auch von vns vnd andern der Aug-
 spurgischen Confession verwandten Churfürsten vnd Ständen/
 gedachtem Capitel nach der länge abgeleint/vñ auß allen Reichs
 ergangnen handlungen/Protestationen vñ Prothocollen/so bey
 auffrichtung des Religion Fridens fürgangen vnd gehalten/ mit
 vnwiderleglichem grund erwiesen vnd dargethan worden/was es
 mit dem Artikel der Geistliche vorbehalt/so dem Religion Friden/
 wider den Consens vnnnd willen/der Stände der Augspurgischen
 Confession angehenckt für ein gelegenheit/Wa ein Erzbischoff/
 Bischoff/Praelat/oder ein anderer Geistliches Stands von der
 alten Religion abtreten würdt/daß derselbige sein Erzbischoff/
 Praelat

Prælatut/vñ andere beneficia, auch damit alle frucht vnd Einköffen/so er dauon gehabt/als bald/one einige widernus vnd verzug/sedoch seinẽ ehren vnnachtheilig/verlassen/ auch den Capitularen/vnd denen es von gemeinen Rechten/oder der Kirchen vnd Stiff gewonheiten/zugehört/ein Person der alten Religion verwannde/zuwöhlen vñ zu ordnen zugelassen sein soll/Nemlich/das solcher Geistlicher vorbehalt/allein von den Päpstlichen Stände (wie dan der Text vnd paß desselben articckels klar mit sich bündt/das sich die allgemeine Stände dessen mit einander nit vergleichẽ könden) gleichwol auch mit schärpfferen Clausulen/das nemlich ein Erz oder Bischoff auff denselbẽ fall ipso iure & facto absq; vlla alia causæ cognitione, seines Erz oder Bisthumbs soll priuirt vñ entsetzt sein/hergestossen/vnd das die Churfürsten/ Fürstẽ vnd Stände der Augspurgischen Confession nit allein darein nit gewilligt/sonder denselben vorbehalt auß hochtreffentlichen Ehrlichen erheblichẽ vrsachen oppugnirt vñ widerfochten/da sie nemlich der Kön. May. Ferdinando lobseeligster gedächtnuß angezeigt haben/was für ein schimpff/spott/vnnd verkleinerung ihrer Religion/durch solchen vorbehalt zugefügt vnd angethan würde. Das auch dieser Artikel ein rechte Determination der Religion selbs were/dardurch die Augspurgische Confession für eine verdambte Sect vnd Ketzische Lehr/deren sich kein Geistlicher anhängig machen möchte/außgeschryen vnd gehalten würde/ vnd das sie auch daruñ absq; infamia, so wol der Religion selbs/ als auch der Personen vnd absq; præiudicio causæ principalis in solchen Artikel nicht willigen köndten oder wolten/mit fermerem vermelden/das solcher Artikel auch außdruecklich wider den auffgerichten fridens Standt sey/ auch jnen Gewissenshalb vnverantwortlich sein würde/so vielen Vnderthanen/ in den Stiffen gesehen den weg zur seligkeit zuuersperren.

Damit aber die Königl. May. Churfürsten vnd Stände/der Päpstliche Religion anhängig/nit dafür halten möchten/als wann die Euangelische Stände/die Erz vñ Bisthumb oder andere Prælaturn zu prophaniern vñ in Weltliche Herrschafft oder

Erbschafft zuuervandlen bezerten/haben sie sich zu ableinung alles verdachts erbotten mit der Königl. May. vnnnd Päpstlichen Ständen deswegen einer sondern Disposition vnnnd fürsehung/ vngefährlich nachfolgenden Inhalts zuuergleichen / Das nemlich/die hohe des Reichs Erz vnnnd andere Suffi/ wann fünffzig darinnen die Religion würde verendert/zu keiner Weltliche Herrschafft verwandt/sonder nach eines jede Erzbischoffs/ Bischofs/ oder Praelaten absterben oder Resignation/ beyren Electionen/ Administration/vnd Gütern gelassen werden solten.

Als aber solche oberflüssige erinnerung/bitten vnd erbieten/nicht hat wollen stat finden / sondern dessen vngeacht/ die Kön. May. auff anhalten der Päpstlichen Stände fortgefahren/ vnd den vnuertriebenen Geistlichen vorbehalt dem Religionfrieden/ doch mit außlassung der wörter ipso iure & facto angehenckt/ haben mehr gesagte Ständ auß obangezeigte vrsachen wider solchen vorbehalt als bald Protestirt/vnnnd sich ihres nicht gehelligens vnd willigens öffentlich bedingt vnd Protestirt/auch solche Protestationes fast auff allen nachfolgenden Reichstagen erwidert/deswegen auff die publica acta gezogen/ auß welchem leichtlichen vñ vnwidersprechenlich abzunehmen/das der Geistlichen vorbehalt nicht ein gemein sassung des Reichs/vnd derowegen auch nicht für bündig zuachten/beuorab die weil er nicht nach der zu Passaw vergliehenen Richtschnur dem Religionfrieden einuerleibt worden/in welchem vertrag/darauff der Religion Frieden gegründet/ vergliehen vnd versehen/ das dasjenige/was im Religion Frieden einen vnnnd den andern Theil binden/ durch alle Ständ beyder Religion/mit ordlichem zuthun der Keyf. May. beschlossen werden solle.

Die weil es nun mit obberürtem Paf des Geistlichen vorbehaltis weit ein andere vnd nemlich dis gelegenheit hat/das er nit durch gemeine Ständ approbirt vnd gut geheissen/vñ allein auff des einen Theils anhalten/ auch der Keyf. May. heimstellung/von der Kön. May. in den Religion Frieden geruckt/ so ist solcher Artickel nicht verbündig zuhalten liquidem par in parem non habet

habet Imperium, & quod omnes tãgat ab omnibus debet approbari. Das auch deswegen von den Euangelischen Stãnden auß oberzeltten vrsachen/ vnd in sonderheit darumb/ daß dem Passauischen verdrag hierinnen nicht nachgegangen/ vnnnd dieser Punct für ein schädlicher vnd allein zuwider vrbstürzung aller anderer heylsamen wol verglicchenen Religion friedens Artickel/ abscheulichen anhang gehalten/ darwider geklagt/ protestirt/ vnd auff abschaffung desselben/ als einer vnleidenlichen beschwerung/ so sonsten in die länge zu eufferster Trennung/ Mißtrauen vnnnd gefehrlichen weiterung gewiß vrsach geben würde/ wie dann lezder die jezige erfahrung zeuget/ getrungen worden/ derohalben auch die Stãnde des Reichs voriger jrer Eltern gethanen Protestationen zuwider/ vnd auß denen/ darinnen angezogenen vrsachen sein des Churfürstens zu Cölln L. oder andere darzu mit gutem gewissen weder anhalten noch anweisen künden.

So ist auch am tag/ daß solcher Artickel nie in seine würcklichheit kommen/ oder jemaln wider die Geistlichen/ die sich zu der Augspurgischen Confession bekant haben/ exerciert/ sondern seyn dero viel/ vngeacht in religione fürgenommener Enderung/ bey jren Erzbistumben vnd Praelaturen gelassen vnd für gehorsame angehörige Stãnde des Reichs nit weniger/ dann andere Geistliche/ erkant worden/ auch aller Beneficien/ Würden/ Digniteten/ die solchen Erzbistumben/ Bistumben vnd Praelaturen von alters anhängig/ desgleichen auch aller Reichs Constitutionen/ Satzungen vnd Ordnungen/ auff Reichs deputation vnnnd andern Tãgen am Key. Cammergericht/ vn̄ sonst allenthalben/ gleich andern Geistlichen/ sehic gewesen/ vnnnd noch/ also daß die Stãnde Augspurgischer Confession in wolhergebrachter/ rüwiger/ Contrarij Iuris possessione vel quasi seyn/ daß nembliche kein Geistlicher Standt der gecendertē Religion halben/ sein Erzoder andern Stiff zuuerlassen/ vnd dauon abzutretten schuldig.

Vnnnd ist sich allhie wol zuverwundern/ daß diesen Geistlichen allen/ die ein durchgehende vollstendige Reformatiō der Religion in jren Bistumben vnd Stiffen fürgenommen/ auch zu

dem Christlichen Ehestand gegriffen/dasselbige bißhero frey ver-
stattet vnd zugelassen/sie auch deswegen von niemands angefoch-
ten/oder als wann sie wider ire Pflicht vñ Religionfriden gehan-
delt/angezogen worden/Jetzt aber weil sein des Churfürsten. L. als
lein die beschwerliche Persecution der Religion abgeschafft/vnnd
den jenigē/so das Exercitium der Religion Augspurgischer Con-
fession begert/ frengelassen/vnd sich keiner durchgehenden Refor-
mation angemasset/sie dergestalt angeklagt/beschuldiget/vñ irer
L. zugesetz würd/ als hette sie alle Göttliche vñ Weltliche Recht/
gulden Bulla/Religionfriden/vnd Reichs abschied/Pflicht vnd
Eid violirt/vnd wolt dardurch der Religionfried/alle Reichs vnd
andere gute vnd heilsame Ordnungen/die gulden Bulla/das löb-
lich Churfürstliche Collegium,derselben verein/das ganze Kö-
nigliche Reich/Himmel vnd Erden/zerfallen.

Bad wer sihet nit/warum diß Spiel in Teutschland vom
Papst angefangen/Dann wann er den Zaun/da er am höchsten
ist/obersteigt/vnd ihm die Schanz mit abschung vnnd vndertrus-
ckung eines fürnembste Churfürsten des Reichs gerahen/das er
auch leichtlich ein nidern vberschreiten/vñ sein heil an andern vnd
geringern Ständē zu versuchen/vñ je ein fewr vñ Krieg auß dem
andern in vnserm geliebte Vatterland/damit er mit desselben ver-
derben vñ vndergang/sein wichtigen vnd vnrechtmessige Primat
erhalten möge/anzuzänden vñ zustrücken/nicht unterlassen würd.

Vnd gesetzt/doch der warheit vnbegebē/das obangeregter Ar-
tikel/von der Geistlichen vorbehalt/mit gutem wissen vnd willen
aller Ständē/beyder Religionē/in Religionfrieden kommen/bünd-
dig/krafftig/auch hiß anhero also geübt vñ exercirt worden/welchs
doch nit ist/auch das des Churfürste zu Eöln L. krafft solches Ar-
tikels von S. L. Erzbisthumb vñ Churfürstenthumb abzutrettē/
vnnd das ohne verzug zuuerlassen/schuldig were/so kan doch ein
Thumbcapitel zu Eöln auch andere/sie sein gleich wer sie wollen/
die sich demselben hierinnen pflichtig gemacht/sihre wider sein des
Churfürsten L. fürgenomme Thätlichkeit/vñ vergewaltigung/da
mit keines wegs verthedigen oder entschuldigen/sondern seind sol-
che thät

che thätlichkeit einen weg wie den andern/ dem heilsamen hochver-
paenten Landfrieden durchaus vnnnd gestrackt zuwider/ deswegen
auff den gleich anfangs hiebenor gesetzten Buchstaben kürz halbe
referirt vnd gezogen/bevorab weil in solchem Artickel der Geistli-
chen vorbehalts/nicht allein nie versehen/wo ein Erzbischoff/Bis-
choff/Praelat/von der Päpstlichen Religion abtreten würde/
dass er alsdann ipso iure & facto, seines Erzbistums oder Pra-
latum priuirt vñ entsetzt sein solte/sondern von der Kön. May. ob
es die Päpstlichen Stände wol nicht gern gesehen/solche wörter/
wie oben gemeldt/ausgelassen worden/welchs dan alles der würck-
lichkeit ist/dass da sich künfftig ein Geistlicher sperren würde/von
wegen geendeter Religion sein Erz oder Bisthum zuuerlassen/
dass er doch nie desto weniger/weil er seine Stand mit ipso iure &
facto verwirrte/für ein Stand des Reichs so lang gehalten werde
muß vñ sol/bis dz er mit vorgehender ordelicher erkantnuß/darzu
sich sein des Churfürste .L. jedzeit erbotten/vñ noch/desselbe durch
vparthenische spruch vñ erkantnuß entsetzt vnd priuirt worden.

Darauff dan notwendiglich folget/dz gedacht Capitel vñ sein
anhang wider den heilsamen Religion vnd Landfrieden/dessen sie
doch des Churf. .L. mit vngrund beschuldigen/in vil weg gehande-
let/in ansehung derselb außdrucklichen vermag/dass hinfür nie-
mands/was Würden/Wesens oder Stands der sey/vñ keiner-
ley vrsach willen/wie die Namē haben möchtere/auch in was gesü-
chten schein das geschehe/den andern befehlen/bekriegen/beraub-
en/oberziehen/belägeren/noch einige Statt/Schloß/Markt/
Befestigung/mit gewaltiger That einnehmen/oder in andere weg
beschedigen/sonder ein jeder sich ordentlichen Rechtens gegen dem
andern gebrauchen/vñ dessen settigen lassen soll/wie dann in jetzt-
benanter disposition der Religion vñ Landfriedens alsbald darauff
in specie zu noch mehrer erleiterung gemeldet wird/dass die Kön.
oder Key. May. Churfürsten/Fürsten/oder feinen Stande des
Reichs/von wege der Augspurgische Confession vñ derselbe Lehr/
Religion vñ Glaubens halbe/mit der that gewaltiger weis vberzi-
hen/beschedige/vergewaltige/oder in andere weg wid sein Consci-

ens vñ gewissen/ von diser Augspurgische Confession Religion/
Glauben/ Kirchengebreuchen/ Ordnungen vnd Ceremonien/ so
sie auffgericht/ vñ nachmals auffrichten möchten/ dringen/ oder
durch Mandat/ oder in andere weg beschweren sollen/ Vñ ob wol
dargegen fürgemendet werden wolte/ das solches von Weltliche
Ständen/ die sich zu der Augspurgischen Confession begeben/ vñ
nicht von den Geistlichen zuuerstehen/ so ist doch auß dem Buch-
staben/ des Religion vnd Landfriedens/ leichtlich die Antwort zu
finden/ inn ansehung das in genere, ohne einige Restriction oder
Exception gesetzt/ das niemands/ was Würden oder Standts
der seye/ den andern vñ keinertley vrsachen/ wie die Namen haben
möchten/ vnd in was gesuchten schein das geschehe/ vnd also auch
vmb der angestellten Augspurgischen Confession Religion/ Kir-
chengebreuchen vnd Ceremonien willen/ nit befehden noch befrie-
gen/ innmassen dann auch als baldt darauff in specie vermeldet
wirt/ das die Kay. May. Ehr. Fürsten oder andere Stände des
Reichs/ keinen Standt desselben/ von wegen der Augspurgischen
Confession beschweren solle/ welches von andern Ständen vñ
so wol von den Geistlichen/ die sich zu der Augspurg. Confession
begeben/ vñ die Päpstische Religion verlassen/ als von den Welt-
lichen zuuerstehen.

Vnd das dieses der rechte verstandt des Landt vñ Religion-
friedens dazumal gewesen/ vnd noch seye/ geben die jetzt angeregte
Generaliteten/ auch die zu Augspurg/ bey auffrichtung des Reli-
gionsfriedens/ Anno 1555. fürgangne Acta vñ Handlungen
klärlich zuerkennen/ Dann in denselben zu befinden/ das die Päp-
stische Stände diesen Paf/ allein auff die Weltlichen Stände ha-
ben dirigirn vñ richten wollen/ das nemlichen denselben allein frey
vnd beuor stehen solte/ zu der Augspurgischen Confession sich zu
begeben/ vñ in ihren Fürstenthumben vnd Landen dieselbe anzu-
richten/ vnd das die Weltlichen Stände solcher Religion halben
nicht solten beschwert werden/ vnd dertwegen begert/ das bey dem
Paf/ da gesetzt/ das kein Standt von wegen der Augspurgischen
Confession solte beschwert werden/ das wörtlein/ Weltlich/ hin zu
gesetzt

gefest würt/welches aber die Stände der Augspurgischen Con-
fession/auff erheblichen gegründten vrsachen bestritten/vnnd an-
gezeigt haben das die vorige der Religion halben zu Regenspurg/
Anno 1541. vnnd zu Speyer / Anno 1544. gemachte Fried-
ständ/ in gemein auff alle Stände ohne vnderscheid gestanden/
vnd das mans billich auch in diesem Religionsfrieden darbey solt
bleiben lassen/auch so viel erhalten / das die Päpstliche Stände
von ihrer meinung abgewichen/vnd das wörtlin / Weltlich / fal-
len lassen/deswegen auff die Acta gezogen. Vnd wie solches alles
noch weitleunffiger vnd außführlicher in sein des Churf. E. Aufs-
schreiben/vnd desselben Beylagen/mit grund deducirt/ vnd auß-
geführt worden ist / vnd wir darumb allhie zu widerholen für ein
notturfft geacht/damit die jenigen / so solch außschreiben nit gele-
sen/dissals desto bessere nachrichtung / durch dise vnser erinne-
rung haben möchten. Erscheinet derhalben auß disem allem / das
sein des Churf. E. nicht wider den Religionsfride/sonder dz Churff-
Capitel selbs/vnd sein anhang / öffentlich wider denselben vnd an
dem Landfride freuentlich gehandelt/vnd die gegen S. E. fürge-
nomene thätlichkeit/beuehdung/belägerung/occupierung/ einne-
mung S. E. Stätt vnd Schlöffer/auch einschließung vnnd auff-
werffung eines andern vermeinten / erpracticirten Haupts/vor
Gott vnd den menschen/nitler mehr verantworten können oder
mögen/Bevorab weil sie auch vber dz/ gegen jrem von Gott für-
gesetzten ordenlichen erwählten Haupt vñ Obrigkeit / die der All-
mächtig vmb seiner Ordnung/auch eines jeden gewissen vñ forcht
willen/in ehren gehalten haben will/solche vngewöhnliche / streu-
ge/thätliche Proceß vngeacht sich S. E. jederzeit zu ordenlicher
erörterung erbotten/geübt haben/deren sie auch gegen fremdden/
denen sie zwar nichts zugehan vnd verwandt/nach inhalt vñ vers-
mög obangeregten Religion vñ Landfriedens/sich solten enthalten
haben/Das auch deswegen die Key. May. als das Haupt/vnnd
andere Stände des Reichs/sein des Churf. E. wider solche öffent-
liche Landfridebrecher/bey Recht vñ billichkeit/auch vilgemeltem
Religion vnd Landfride zu handhaben schuldig/vnd das vns vnd

ändern auß ebenmäßigen grund vngütlich zugemessen würt / da wir dieselbe mit diser vnserer Expedition vnd schuldiger hülffleistung / zu löcheren vñ umbzustossen vorhabens / die wir doch Gott lob bißhero auffrichtig vñ Fürstlich gehalten / vnd fürbas nit weniger zuthun / vnd niemand der Religion halber anzufechten / zu beschwern oder zu beleidigē / vnser theils gedenckē oder gemeint sein.

Die Freystellung der Religion sey die einzige mittel beständigstes vertrauen / frid vñ einigkeit / im Reich zu erhalten.

Wir können auch bey diesem gespaltene Religion werck / neben andern fridliebenden Ständen / kein ander mittel / wie ein maß beständiges vertrauen in vnserm geliebte Vatterland Teutscher Nation gepflanzet vnd erhalten werden möge / erfinden vnd erdenken / dann das meniglich / Geistlichs vnd Weltlichs Standes vermög obangeregte inhalts angezognen Religionfridens frey stehen vnd erlaubt sey / ohn einige straff / nachtheil oder beschwernuß / zu einer oder der andern Religion zutretten / vñnd disfalls ein billich gleichheit gehalten werd / damit sich kein theil gegen dem andern / der verfolgung vñ vndertruckung zu beschwern / wie dann die Ständ Augsp. Conf. die jenige / so von irer Religion ab / vnd zum Bapstumb getretten / vnverfolgt gelassen / ihnen disfalls kein maß geben / sonder sie ire handlung gegen Gott als den sie künfftig / so wol irer Personen / als Vnderthanen halber / rechenschaft geben müssen / selbs verantworten lassen / derwegē die billichkeit erfordert das den Bapstlichen der freye zutritt zu vnserer Christlichen Religion Augsp. Conf. ohn entgelt vñ betrangnuß / hinwider verstatet werde / sintemal die erfahrung geben / das bißher kein allgemeines / freyes Christliches vñ vnpartheiisch sicher Conciliū oder Colloquiū / darinn allein Gottes wort / vñ nit der Bapst richt / die sonst in der alte Christlichen Kirchē / che der Römischen Bapst Tyrannen vberhand genommen / zu hinlegung in Religions sache für gefallener streit für die einige / rechte / ordenliche vñ heilsame mittel / weg / trost vñ zusucht / aller fürsichtigen fridliebenden Leut / Keyser / König vñ Herrn gehalten / erlangt werdē können / sondern die vorige / zu vnsern zeiten vnd etlichen jahren her gehaltene Concilia / alle allein zu vndertruckung vñ aufstülzung der Stände Augspurgischer Confession / vñ derselben Christliche Religion / so wol in Teutscher als
aus

andern Nationen/welche die Päpste für verdampfte Käser vñnd Käseren gehalten/angestellet worden/wie zwar solches der außgang/vñnd die darauff in allen Landen erfolgte Krieg vñnd verfolgungen mit erschrecklicher verwüstung/so vilser herrlicher Königsreichen vñnd Landschaffien genugsam zuerkennen gegeben.

Wann dann in auffgerichtetem Religionfriden fernere vergleichung derselben in allweg vor behalten/auch in Key. May. Capitulation außstruckenlich versehen vñnd statuirt/das sie gedachten Religionfriden/wie auch andere Reichsordnungen vñnd Befehl mit allein zu ernewern/sonder auch wo noth dieselbige mit rhat des Reichs Churfürste/Fürsten vñn anderer Stände zu bessern machen solle / wie das zu jeder zeit des Reichs gelegenheit erfordern würde/die dann jezund vorhanden/vñnd zum höchsten vonnöten/vñnd außserhalb dises mittels des freyen vnstraffbarn zutritts zu der einen oder andern Religion/nach gestalt vñnd jezigem Stand des Reichs kein anders zufinden/so müssen alle verstendige dahin notwendig schliessen/das die jenigen so sich dawider legen/vñnd das selb zu verhindern vnderstehen / entweder auß vnverstand solches thun / oder nichts anders dann ein ewiges Mißtrauen/Zanck/Hader/Trennung vñnd Krieg / inn vnserm geliebten Vatterland Teutscher Nation/ zu fouirn vñnd zuerhalten begeren/dadurch die Stände desselben für vñnd für einander in Haaren ligen/geschwecht/vndergedruckt/vñnd desto leichter in ewige Scruitut vñnd dienstbarkeit gebracht werden mögen/dahin dann der Papst jederzeit gesehen / vñnd ihme diß maximam, das Königreich/Land vñnd Leut besser nicht dann mit ihrer selbs vneinigheit zu zwingen/angelegen sein lassen/Welches die Teutsche Chur. Fürsten vñnd Stände / auch alle Liebhaber des Vatterlands / sie seyen gleich der einen oder andern Religion zugethan/billich zu gemühe führen vñnd inn allweg dahin sehen / vñnd sich bearbeiten das sie bey ihnen alle innertliche spaltungen / zwitracht / vñnd trennung / sonderlich der Religion halben nicht einreißen / vñnd andern zu gefallen sich gegen emander zu ihrer aller verd. rben vñnd vndergang verhegen lassen / sondern wie getrewen Patrioten

**Pfalzgraff
Friderichs
Churfürst
des dritten
seligen Te-
stament.**

gebürt steiff vnd vest besamen halten / vnd sich an der gemachbar-
ten erbarmlichem Exempel wolspieglen solten / in was verderblis-
chen jamer vnd stand dieselben / eben auff gleichmäßige anstiften
trieb vnd practicken des Papsts gerathen / Daher dann auch vn-
ser geliebter Herr vnd Vatter / Pfalzgraffe Friderich Churfürst /
seligster gedächtnuß / auß friedliebendem gemüht verursacht wor-
den / Der freystellung halben mit der Religion / in dero letzten wil-
len / ein Christliche ermahnung an dero Geistliche vnd Weltliche
mit Churfürsten zuthun / dieselb als das einig band vnd mittel / gu-
tes beständiges vertramens / zwischen des H. Reichs Ständen /
iren L. ins werck zurichten / zu recommendirn / vnd vns vnd vnse-
rem freundlichen lieben Brudern / dem Churfürsten Pfalzgrafs-
sen auffgelegt / solchen ihrer L. letzten / vnd gegen dem Vatterland
wolgemeinten getrewen willen / menniglich zueröffnen / wie bey
verwahrter Extract mit NUM 10 außweist / Welcher Väterli-
chen getrewen warnung vnnnd letstem willen / wir als ein gehorsam-
mer Sohn billich zugeleben vnnnd nach zusehen vns schuldig er-
kennen.

**Die Stände
Augspurg-
scher Confes-
sion Begeren
niemand vñ
Bapsthum
mit gewalt
zu dringen.**

Geschichte der wegen den Ständen Augspurg. Confession
zu mal vngütlich / die weil sie viel angezogenen Geistlichen vorbe-
halten nicht mit gutem gewissen / vnd ohne verletzung vnd verdam-
mung ihrer ehr vnd Christlichen Religion approbirn / gut heissen /
leiden vnnnd gedulden können / das sie darumb bedacht seyen / das
Bapstthumb mit gewalt außzurotten / vnd wie man dauon schrei-
bet / dardurch den Catholischen das Messer an die Gurgel zuse-
hen / Dann da schon solcher vorbehalt mit stat hat / vnnnd die Reli-
gion einem jeden ohne straff vnd verwürckung anzunehmen frey-
stehet / darumb folget noch lang nit / das man das Bapstthumb mit
gewalt auß zutilgen vorhabens seye / dann man niemant vom
Bapstthumb abzuweichen / vnd zu der Religion Augspurg. Confess-
wider seinen willen zutretten / zwingen vñ müßigen thut / sondern
stehet bey eines jeden gewissen vñ Willkuhr / dieselb zu amplectirn /
oder bey dem Bapstthumb zubleiben / Vnd folget diß fals Gama-
lielis rath / den er den Juden gab / da sie die Apostel tödten wolten /
vnd

vnd er jnen solches zuthun widerriechte/ auß vrsachen / da die Lehr
 der Apostel auß Gott were / würde man sie nit dempffen können/
 wer sie aber auß den menschen/ so würde sie selbs zergehen vnd fal-
 len/darum bedürffen auch Gott lob/die Stände Augspurgischer
 Confession znbheubtung vnd fortpflanzung irer Religion keins
 solchen zwangs vnd straff/wie die Papisten. Dieweil sie jhrer sa-
 chen als die auff Gottes wort (welches der menschen Seelen als
 ein zwifachs Schwerdt durch dringet/vnd sie zu erkantnuß vnnd
 beliebung der Warheit/vnnd schuldigen gehorsamnis Gottes selbs
 treibet) gebawet vnd gegründet/wol trawen/Hergegen aber/habē
 eben des widerspils sich mit besserem grund die Stände Augspur-
 gischer Confession/ab dem Geistlichen vorbehalt/da er verbleiben
 vnd nit verstattet werden solt/zubeklagen vnnd zubeschweren/daz
 mit solchem nicht allein vnserer wahren Christlichen Religion/ein
 vnauslöschliche mackel aspergirt vnd angeschmizet/als wann als
 die jenen/so vnser Religion anhängig/der Bischofflichen vnd
 anderer Geistlichen Digniteten mit würdig noch fähig / sondern
 würt auch den jenen so der Päpstischen irthummen in jrem gewis-
 sen oberwisen vñ oberzeugt/Thür vnd Thor durch die angehän-
 gete straff des verlusts irer digniteten / zu derselben sich zubekeñen
 verschlossen/vnd also die Religion Augspur. Confession auff den
 Stiffen zu ewigen tagen aufgemustert/verfolget/vnd außgero-
 tet/auch das Röm. Reich vñ desselben glider in ewiges misstrawē/
 spaltung vñ trennung gesetzt vnd darinnen erhalten : darauf daß
 erfolgen muß/daz vil/die solche beneficia von wegen irer gewis-
 sen verlassen/vñ sich schlechter nahrung zuerfrewen/ in grosse bes-
 schwerung vnd Armut gerahen/oder da sie wider die erkante war-
 heit vñ jr gewissen bey solchen jren Beneficien vermög Geistlichē
 vorbehalts/durch welchen man die Leut mit zwang bey dem Pap-
 sthumb zuerhalten vnder siehet/ verbleiben / zu letst zu beschwerli-
 cher verderblicher ver zweiffung gerhaten.

Mit 8 Geist-
 lichen vor-
 behalt würt
 die außro-
 tung Aug-
 spurgischer
 Confession-
 gesucht.

Darbey es nicht verbleibe / sondern würt auch den Stän-
 den Augspurgischer Confession vñ dero Christlichen Religion/in
 m. l. w. g. so wol mit öffentlicher Persecutio/ mit allein im H.

Wie dem
 Ständen
 Augspurg-
 scher Confes-

sion vom ge Reich sondern auch in allen genachbarten Königreichen / mit
 gentheil of Feur / Schwerdt / verjagung vnd verreibung ins bittere Elend /
 fentlich vnd wie auch andern geschwinden griffen / directe vnd indirecte als
 heimlich zu: verweigerung / verziehung vnd sperung der Justitien am Keyf.
 gefeszt wirt. Cammergerichte / vnd sonsten mit abschlagung vnd versagung
 schuldiger rettung vnd hülff gefährlicher vnd erpracticirter vbers
 stimmung auff Reichs Deputation vnd anderen Tügen / einschies
 bung beschwerlicher Juramenten vnd Decreten / auff den Stifft
 ten / vnd in freyen Reichsstätten / dardurch diejenige / so der Augf.
 Confession anhängig / von solchen Stifften vnd Rathsessen genig
 lichen außgeschlossen / also zugesezt / das menniglich greiffen / vnd
 da man nicht gar blind sein will / sehen kan vnd muß / das alle Nähe
 vnd Anschlag / auch Handlung dahin gerichte / die Stände Augf
 spurgischer Confession außzumatten / vnd wañ man nur gelegens
 heit haben kan / dieselben außzurotten / darzu dann der Papszt zu
 Rom durch seine friedheffige Nuncios , vnd des Vatterlands
 Landverrätherische geschmeiß der Jesuiter / die er ins Teutschland
 vnd andere Königreich / Land vnd Herrschafftten nun ein zeitlang
 mehr als zuuor je geschickt vnd eingeschoben / trewlich hülff / den
 Potentaten vnd Weltlichen Fürsten Instruktionen vnd Artikel
 stellet / wie sie die sachen angreiffen / vnd allen Euangelischen bey
 kommen mögen.

Statt Nach.

Dann was vber die thätliche Landfriedbrüchige Handlung
 gen / so wider des Churfürste zu Eölln L. wie auch wider die Statt
 Nach von wegen der Religion bisshero fürgänge nicht allein wider
 S. L. vnd gedachte Statt / sondern auch wider den Volgeborenen
 Graff Joachimen / den Eltern Graffen zu Ortenburg / für bes
 schwerliche vermeinte nichtige Proceß vnd Decreta bey jüngster
 zu Speyr gehaltener Key. Cammergerichts visitation vnd Reuif
 sion sachen / auß lauter m. haß vñ grollen / gegē vnserer Christliche
 Religio fürgenom̄en worde / solches ist nun mehr auch den Stän
 den des Reichs vnuerborge / auch was gedachter Graffe für schwe
 re Stritt vñ Spenn mit dem Hochgeborenen Fürsten / vnserm lie
 ben Vettern / Herzog Wilhelmē in Bayern / vil Jar her gehabt /
 wie

Graff von
 Ortburgs
 Reuifion
 sache.

wie dieselbē nit allein am Key. Cammergericht / anhängig gemacht
worden / sonder auch erschienen 75. vnd 76. auch 82. Jars / für
Churfürsten / Fürsten vnd alle Stände des Reichs gebracht vnd
koffen / vnd nicht allein daselbst zu vnuerlängter Restitution seit
des Graffens erschienen 75. Jars vnd seithero eingezogner / vnd
Arrestirter Güter / vnd derselben nutzungen durch alle Reichsstan
de mehrmalen bedacht vnd gericht wordē / sonder welcher massen /
auch am Key. Cammergericht nechst verflommenen Jars / den 30.
Octobris in dreyen sachen rechtlich für ihne Graffen erkant / auch
mit vrtheil eben das jenig ausgesprochen worden / was hiebevord
Churfürsten / Fürsten vnd Stände etlichmal für billich ermessen /
erkant vnd bedacht haben / im gansen Reich Landkündig / dessen
aber alles / vnd sonderlich des hellē klaren Buchstabens der Reichs
Constitutionen von Pfandungen vnd Arresten / wie auch der viel
feltigen am Keyserlichen Cammergericht eröffneter gleichmäßi
ger vrtheilen vnd Praeudicien / vnd also der vnlaugbaren üblichē
Practicken / vnd darzu des heiligen Reichs Churfürsten / Fürsten
vnd Ständen zu vnderschiedlichen zeiten / eröffneter gleichstimmē
der vñ durch alle Stände für billich approbirter Reichs bedencke /
vnerachtet vnd vnangesehen / haben sich jr fünff Doctores / Päpst
licher Religion / welche jüngst gehaltener Visitation vnd Reui
sion beygewohnet / gelusten lassen wider den hellen Būchstaben
der Reichs Constitution / wider vil hievord gleichmäßig gevrtheilt
te prauidicia, vnd wider den vblichē stilum Camerae, auch ohne
betrachtet / daß jhrer zwen mit vnd neben allen andern des heiligen
Reichs Ständen / in beiden jüngst zu Regenspurg vnd Augspurg
gehaltenen Reichs versamlungen hievord das widerspiel selbst inn
Supplication raht decretirn vnd für recht erkennen helffen / die
am Keyserlichen Cammergericht ernandtem Graffen / wolbes
dächtlich erkante Mandaten / zwey auff die Constitution der Ar
resten / vnd eines auff die Constitution der Pfandungen / ver
messentlich zu Cassirn / vnd wider auff zuheben. Dardurch nicht
allein der geliebten höchsten Justitien des Keyserlichen Cammer
gerichts / vnd desselben treffentlichen erfahrenen Besizern ein
merck

merckliche verachtung vnd gleichsam ein Brandmal / als ob sie
 wider Recht vnd Reichs Ordnungen geurtheilt vnd erkandt heu-
 ten / zu gefügt worden / auß deren besorglich ein trennung des gan-
 gen Gerichts leichtlich erfolgen kan / dieweil für ohin treffentliche
 Leut diß vngewor Exempel gewißlich abschrecken würt / sich bey
 disem Gericht mit der gleichen gefahr länger auff zuhalte oder da-
 hin zubegeben / sonder inn dem dise heylsame Constitutiones,
 durch der Reuiform vnbedächtliche vrtheil dermassen eingezogen
 vnd restringirt werden / das sich die Ständ des Reichs derselbe in
 gar wenig / ja gar nah schier in keinen fallen werden zuerfrewen ha-
 ben / So ist auß demselben nicht anders / weder ein vnwiderbring-
 liche zerrüttung des geliebten friedens im Reich / zwischen hohen
 vnd nidern Ständen zuerwarten / vñ mit disem Reuifion vrtheil /
 gleichsam ein fürfesslich Classicum oder Hornklang angeblasen /
 der die Stände inn ein jñtnerwerenden vnfrieden gegen einander er-
 wecken / vnd darinnen vnausträglich auff halten solle / Dieweil di-
 se Reuifores mit ihrer vermeinten vrtheil (ist sie anders diß na-
 mens würdig) denjenigen welche andere Stände zu irem gefalle
 oder vortheil mit gewalt zu meinē / neigung vnd gelegenheit habē /
 den weg gezeigt wie sie diesen Constitutionen cimpflichen köndten
 oder solten / wañ sie iren widertheil an seinen Leuten oder Gütern
 pfenden oder Arrestirn / welche in der widerparthey eignen Gebie-
 ten vnd Oberkeiten gelegen oder gefessen seind / da doch Churfür-
 sten / Fürsten vnd Ständ des Reichs verschienen 70. Jars disem
 vnheil zu begegnen / vnd im Reich desto beständigern frieden zuer-
 halten / mit sonderm fleiß die Constitution von Arresten gewill-
 get / approbirt / vñ tanquam pragmaticam sanctionem dahin
 in worten lauter dirigirt haben / das alle Arresta fallen vnd auffge-
 hebt werden sollen / wañ beide theil dem Reich ohne mittel vnder-
 worffen seind / vnd eben dieselben Reuifores haben sich beynächst
 vorgehender Visitation vnderstanden / durch ein vernemt / dem
 Rey. Cammergerichts Collegio eingeschleicht aber von etlichen
 Ständen widersprochen Decret in Religionsfachen / bemeltem
 Cam

Reuiforum
 Beschwerli-
 che Decreta
 in Religioſ
 sachen dem
 Cammer

Cammergerichte sein vom ganzen Reich habende vnd empfangene Jurisdiction zu schmälern/damit weder in der Statt Nach/gericht ad oder des Erzbischoffs zu Eöln/nach in gedachtes Graffen/auff partem gegeben. den Religion frieden per Supplicattones vñ Process anhängig gemachten sachen kein iustitia ertheilt / auch anderen Ständen Augspurgischer Confession in dergleichen Sachen die gerechtigkeit nicht mehr administrirt werden solte/vnangesehen das die Visitierende Ständ kein solche macht vom H. Reich nie empfangen/das sie des Keyf. Cammergerichts Jurisdiction / theils oder gar abzuhun/oder zu suspendirn gewalt habe/Eben wie auch die Reusores mit ihrem vermeinten vrtheil die Reichs Constitutio auß ihrem vnverneinten Buchstabe zurucken / vnd dieselbe sampt des ganzen Reichs Stands vnderschiedlichen bedencken vnd Decreten zu syndicirn mit mächtig oder befugt gewesen sein/sonder zu diesen vermehnen handlungē/vnordnungen vnd vngebür treibt sie allein der vnzeitig eyffer vñ gefasster Neid der Augspurgische Confession lehr vnd derselben verwandten Ständ / vnd sie dörfen vn-geseheucht damit öffentlich zuerkennē geben / das sie der Päpstlichen Religion vnd derselbig anhängigen Ständen zugefallen vñ vortheil/so vil an iuen gern die Iustitia gar auffheben/ vnd zu solchem mützliche befürderung erzeigen wolten/ Welches je inn vnserm geliebten Vatterland Teutscher Nation erschrecklich zu hören/vnd freygebomen Teutschen Leuten nicht zu gedulde ist/ will man anderst die H. Iustitiam nicht gar verlieren/ vnd damit den vndergang des ganzen Reichs verursachen/die Religion vñ freyheit der Gewissen/zu geschweigen / welche diese Leut auffzuheben vnd vnderzutruckē an allen orten ihren frechen mutwillen öffentlich vnd greifflich erscheinen lassen/Diser geschwinden vnd gangparthenischen Process haben sich/Gott lob/der Römischen Religion Verwandten/ gegen den Ständen Augspurgischer Confession bishero nicht zu beschweren oder zu beklagen gehabt/ wie auch noch/sondern ist ihnen nicht allein die gebürende Iustitia an allen orten/zu irem guten vortheil widerfahren/sondern auch ihnen zu würcklicher Execution gegen ihren widerwertigen/ wie dessen

Exempla noch inn frischer gedächtnuß / die Hand gebotten worden / dessen sich vielgedachter Churfürst zu Eölln / vnnnd bemeldte betrangete Stände hinwider zu erfreuwen haben solten / dann es je billich / da gleiche Würden im Reich sein sollen / das sie auch gleich Recht zwischen des Reichs Ständen zuerhalten gebürt / vnd in mangel desselben / auch ohne abstellung der gleichen vnordentlichen Proceß den Ständen Augspurgischer Confession / der gestalt in vnaußhörlichem mißtrawen / vnd stätter ihrer beschwerung im Reich zu wohnen / vnd diesen Sachen lenger zu zusehen / weder dienlich noch rathsam / sondern da es je ein solche gelegenheit gewinnen solte / des sie sich doch nicht versehen / als dann auff andere weg zu gedenccken verorsacht werden müßten / dessen sie von niemandt in vngutem verdacht werden kündten.

Ob der miß
verstand in
Religionssach
chen / auch
von wegen
der Geistlich
chen vorbe
halts / der
Keyß May.
zu iudicirn
gebürt vnnnd
heimzustel
len.

Das aber etliche zu behauptung der Geistlichen vorbehalts / vnd eludirung des rechten vnd gesunden verstandts / auffgerichteten Religionfriedens / mit freyer vngewungener verstattung der Religion diese ding dahin zurichten vermeinen / weil zwischen den Ständen Augspurgischer Confession vnnnd der Päpstschen Religion / solches vorbehalts halben / vngleicher verstandts fürgefallen / vnd sich dieselb mit emander nicht vergleichen können / das derwegen die Decision dieses streits / der Röm. Keyß. May. als dem Oberhaupt / vermög dero habenden gewalts vnnnd Jurisdiction billich heimzustellen / vnnnd es disfalls / weil sie einmal dem Papst zu gefallen / die vermeinte Excommunication vnd Degradation fürgehen lassen / darbey bleiben zu lassen / seyn solle.

Darauff sagen wir erslich / das diese Sach nicht alleyn bey derselben Stände / sondern auch ihr Keyß. May. als ein Religionsfach / darinnen ihr Keyß. May. auch interessirt vnd ein Part ist / berühre / vnd das sowol ihr Keyß. als die jenigen / die derselben den außschlag dieser Sachen heimzustellen vermeinen / sich des Passawischen Vertrags / vnd andern löblichen Reichs Constitutionen / wie auch der mit den Churfürsten / von wegen des ganzen Römischen Reichs getroffenen Capitulation / vnzweiffenlich eines andern zu

ren zu berichten gewußt/ vnd noch werden wissen/ Auch ihr May.
vor sich selbst/ one raht vnd zuthun/ auch billicher allgemeiner ver-
gleichung aller Stände des Reichs/ in hochwichtigen vnd allge-
meinen Reichs/ sonderlich Religion vnd Gewissenssachen/ dar-
innen kein theil des andern Richter seyn kan/ auch die Stände
Augsburgischer Confession/ solches Keyser Maximiliano/ nechst
verstorben/ lobseligster gedächtnuß/ auff dem inn Anno 66. zu
Augsburg gehaltenem Reichstag/ zu gemüht geführt/ allein ein
aufschlag zugeben/ nicht begeren/ wie sie dann inn dieser auch ges-
than/ vnnnd des wegen dieselb neben Chur vnd Fürsten beyderseits
Religion zu gürtlicher Tractation zuziehen inn arbeit gestanden/
vnd halten wir es dafür/ daß ihr Key. Ma. diser dingen im grund/
wie oberzelt/ so wol von den Geistlichen Churfürsten als von den
Weltlichen beschehen/ vermög ires tragenden Ampts erinnere/
daß ihre Key. May. sonder zweifel von den jenigen/ dessen sie von
dem Päpstlichen nuacio vbel berede/ widerumb sich abweisen/
eins bessern lengst bedacht/ auch die vermeinte Päpstliche excom-
munication vnd degradation an fortsetzung gürtlicher Tractati-
on oder gebürtlicher verhör vnd vnpartheyischer erkantnuß nicht
ihren wörden haben lassen/ damit es zu dieser jetzigen beschwerli-
chen weitläuffigkeit nicht kommen. Inn sonderlicher erwegung/
daß ihrer Mt. Capitulation/ die sie mit den Churf. auffgerichte
ausdrücklich vermag/ daß inn allweg ihre May. nicht allein
die Churfürsten/ als die fordersten Glieder des Reichs/ auch an-
dere Fürsten/ Graffen/ Herrn vnnnd Stände/ bey ihren Hoch-
heiten/ Würden/ Rechten/ Gerechtigkeiten/ Macht vnnnd Ge-
walt/ jeden nach seinem Stand vnnnd Wesen bleiben / vnnnd für
sich selbst nicht vergewaltigen/ sondern auch solches nicht schaf-
fen/ noch andern zuthun verhängen/ vnnnd wo sie/ oder jemand
anders zu ihuen allen oder einem jeden insonderheit/ zu sprechen
betten/ oder einige forderung fürnehmen/ dieselben sampt vnnnd
sonder/ auffruhr/ zwittracht/ vñ andern vnraht im H. Reich zuer-
hüten/ Auch fried vnd einigkeit zuerhalten/ zu verhör vnd gebürtli-
chem Rechten stellen vnd kommen lassen/ vnd mit nichten gestats

ten wöllen/inn den oder andern Sachen/inn was schein oder vnter was Namen es geschehen möchte/darinn sie ordentlich Recht leiden mögen/vnd das vrbütig sein/mitraub/nahm/brandt/wherden/krieg/oder anderer gestalt zu beschädigen/anzugreifen/oder zu vberfallen.

Dann ob wol zu gleich ihr Key. May. zu handhabung des Religion fridens in gemeldter Capitulation verbunden/vnd darfür gehalten haben möchte/wie vns nicht zweiffelt/das der Geistliche vorbehalt/ein wesentlich stück desselben seye/So ist doch nach lengge außgeführt worden/wie es mit demselben beschaffen/vnd dero wegen ihr May. zu solchem vorbehalt nicht verpflichtet gewesen.

Vnd dieweil ihr Key. May. wie auch den Geistlichen Ständen/inn dieser Sachen des Papsts zu Rom angemaster nichtiger Primat im weg ligt/das ihr May. vnd ihre E. vermainen/das demselben vermög solches Primats nicht allein gebüre die Erzbischoff vnd andere Praelaten im Reich Teutscher Nation/mit vorgehender erkantnuß irer habilitet halben zu confirmiren/sondern auch/da sie inhabiles,zu remouirn/vnd also seines gefallens auff vnd abzusehen.

So bitten wir ihre Key. May. vnd ihre E. sie wöllen hindan gesetzt aller affection/wohns vnd præiudicien/die sie durch eingebung vnd falsche persuasion der Päpstlichen Nuncien gefast haben möchten/auf Gottes Wort/Natürlichen/Weltlichen/vnd der Päpst selbs verordneten Rechten/vnd in der vhralten Catholischen Kirchen wolherbrachten Gewonheiten vnd Gebräuchen/auch fast aller löblichen verstorbenen Keyser vnerwerfflicher beglaubter zeugnuß vnd Exempel/iudicieren vnnnd vrtheilen/was von solchem angemasten Primat des Papsts zu halten/Ob auch ihr May. vnd alle Geistlichen/sie sein gleich im H. Reich wer sie wöllen/schuldig/vnd nicht viel mehr ihr May. an dero Keyserlichen Hoheit zum höchsten abbrüchlich/schimpfflich/vnnnd dem ganzen Römischen Reich verfleimerlich/auch gegen Gott vnd der Posteritet vnerantwortlich seye/sich im geringste dem Papst
vnder

vnderwürfflich zu machen/inen nicht allein als ein neben Haupt/
das Chur. vñ Fürsten/ von wegen vermeinter Geistlicher Iurif-
diction / auff vñnd abzusehen habe/sondern auch vor das höchste
Haupt der Christenheyt/wie er sich nennen darff/ im Reich zuer-
kamen vnd zu halten.

Dann die weil er/wie auch seine Schmeichler/sürgibt/vnd
sich nicht allein für ein Obersten Bischoff vnd Haupt der Christ-
lichen Kirchen auff Erden/ vñnd ein allgemeinen einigen Herrn
der ganzen Welt/der da nicht irren möge/ vñnd der von keinem
Menschen solle gerichtet werden/ Dann er habe vollen gewalt/
alle ding zu richten/ vnd wann gleich die ganze Welt irgends inn
einer Sachen ein Vrtheil fellete/wider den Papst /so solle doch
des Papsts meinung allein gelten vnd sürgezogen werden / auff-
würfft. Item / das alle Gesetz des Papsts von jederman sollen
angenommē werden/gleich als weren sie auß S. Peters Mund
selbs hergestossen. Item / das des Papsts ansehen vñnd gewalt
größer seidann der Heiligen/auch das der Papst alles vñ vber als
les seie/das Gottes vnd des Papsts einerley Consistorium vnd
Gericht sey. Item/das der Papst von niemand gezwungen wer-
de/ober gleich ein Käiser genannt würde/sondern das auch bei jm
der höchst gewalt/ vñnd das jm keiner an Macht gleich seye/das
da ein allgemeiner Synodus seye/wo der Papst zu gegen ist / vnd
das er allein Macht habe Concilia aufzuschreiben / ober welche
er auch seye/ vnd von denselben nicht könne iudicirt vnd geurtheilt
werden/das er alle Recht inn seinem Herzen trage / das er beyde
Schwerdt habe/ darumb er billich ein Keyser genennt werde / ja
das er größer seye dann der Keyser/wie er dan allein Macht hab/
sie auff vnd abzusehen/vnd des Keyfers erkantnuß vnd vrtheil zu
cassiren vnd auffzuheben/ Item/wie das Golt köstlicher vñ edler
sey/dann das Bley/ also weit vbertreffe die Päpstliche würde die
Keyserliche/vñ wie die Sonn genennt wirt ein Vatter aller Plas-
neten vñ Herrn/also seye der Papst ein Vatter aller Würdigkeit/
vñnd wie der Mon das Licht von der Sonnen empfaht / so em-
pfange die Key. Würde alles von der Päpstliche Heiligkeit/ wie

Von dess
Papsts zu
Rom ange-
malt
mächtigen
gewalt vnd
Primat.

folches Innocentius der dritt der Key. Mt. zu Constantinopel
 inn seiner widerantwort zuzuschreiben sich nit geschämet hat/ das
 ihm allein zustehet/ zu vbersehen vnd zuuerzeihen wem er wölle/ vñ
 einem das Recht abzusprechen / vñnd dem andern zu zusprechen/
 auch die Freyheiten zu nemen/ fürzlich/ das er ein Herr aller Her-
 ren/ der das Recht eins Königs aller Königen vber sein vnderthas-
 nen vnd vollkommen gewalt auff Erden/ auch in zeitlichen dingen
 hab/ ja das noch mehr ist/ das er ein heimlichen freyen willen hab/
 daruñ verwandle er auch die natur der Creaturen/ in dem das er
 die substanz eines dings dem andern zu lege / so könne er auch auß
 nichts etwas/ vnd ein nichtige meinung kräftig machen / dann er
 alles was er nur thun wöll/ nach seinem willen thun mög/ es soll
 jm auch niemand sagen/ warumb thustu also? dann er könne vber
 dß Recht dispensirn/ vnd auß der vngerechtigkeith gerechtigkeit ma-
 chen/ mit enderung vñ verbesserung der rechten/ dann er hab allen
 vollkommen gewalt/ vnd was dergleichen vnzehlliche Gottsläster-
 liche vngereimte ding mehr/ von jm vñ seines vnchristlichen vñ vn-
 rechtmessigen angeinahten Primats verthedigern/ in offnen ges-
 truckten Büchern der ganzen Welt mit öffentlichen lügen/ ge-
 walt vñ practicirn/ auffzutringen vnd zubehaupten vnderstanden/
 vnd sich noch zuthun nit schämen/ welches doch alles nit allein zu
 vnsern zeiten/ sonder auch vorlengst vñ etliche hundert jar/ sowol
 durch Gottsförchtige gelehrte Leut/ als die Röm. Keyser / vñ an-
 derer Prouincien Bischoffe in Teutschland/ vnd andern Nationen/
 selbs widersprochen/ ire falsche gründ vnd behülff/ darauff sie
 solchen Primat fundirt/ auß Gottes Wort vñ altem herkommen/
 der ersten Apostolische Kirchen/ vñ derselben löblichen vnd Christ-
 lichen Ordnungen / widerlegt vnd abgeschafft worden.

Des Papsts
 Primat jez
 derzeit wtz
 dersprochē.

Wann nun die Keyser. May. die Churfürsten/ Fürsten vñnd
 Stände des Reichs/ auch der gemeine sonste vnuerstendige Mann
 solch ding hören/ wer wolte nit sagen vñ bekennen müssen/ das der
 Spruch Danielis im 7. vnd 8. Cap. erfüllet sey/ da er spricht: Er
 (verstehe der Antichrist) werde vermeinē/ er mög die zeit vñ Recht
 verendern. Item der Spruch Pauli des Apostels: Ich weiß das
 nach

nach meinem abschied schwere Bößff vnder euch kossien werden/
 die der Herde nicht werden verschone/auch auß euch selbst werden
 auffstehen Männer / die verkehrte Lehr reden / daß sie Jünger
 nach ihnen zihen/dann auß den Bischoffen / vnd auß denen die die
 Bischoffe machen vñ fürdern/ist diser Mensch der Sünden her
 für kossien/der sich selbst auff den Stul des Lambs setzet / vnd ihm
 das zugibt vñ zu misset/das eigentlich allein des Lambs ist / als die
 oberste Meisterschafft/das oberste Priesterthum/die oberste Herr
 schafft/vnd den vollkommestten gewalt in der Kirchen. Item/an
 einem andern ort/ der Widersacher Christi wirt offenbar werden/
 vnd sich vber alles/das Gott genennet vnd geehret wirt erhöhen/
 also daß er gleich als Gott im Tempel sitzt / vñnd sich außgibet er
 sey Gott / so doch die Christenheit kein ander Haupt hat / auch
 kein anders haben kan / dann den einigen Sohn Gottes Jesum
 Christum/der da hat Siegel vnd Brieff / daß er ohn Sünde sey/
 vnd nicht irren könne/ vñnd ist an Rom noch einigen ort nicht ge
 bunden.

Ob nun wol der Papsst vñnd sein anhang sich vnderstehet / sol
 chen seinen nichtigen Primat mit der Schrifft Göttlichs Worts
 vnd Spruch Christi / Du bist Petrus/vñnd auß den Felsen will
 ich meine Kirchen bauen / vñnd ich will dir geben die Schlüssel
 des Himmelsreichs/Item/weide meine Schaf: vber das auch mit
 der Succession gedachts S. Peters/ als der zum Haupt aller A
 postel verordnet worden/ Auch so viel das Weltlich anlangt / mit
 der Donation des Keyßers Constantini/ so er dem Papsst Silue
 stro gegeben/zu vertheidigen vnd zuuerfechten/so hat doch solches
 alles keinen grundt/vñnd ist stracks dem Wort Gottes/der gewon
 heit/ allen Rechten/Satzungen vnd Ordnungen / alter Aposto
 lischer vñnd Catholischer Kirchen/ auch den Geschichtten glaub
 würdiger Historien/durch auß zu wider.

Dann der H E R R / so die Wahrheit selbst ist / vñnd nicht
 liegen kan / außstruckentlich zu seinen Jüngern/als sie sich zankten
 welcher der Oberste were / also spricht / Die Weltliche König
 herrschen vber die Völkler / vñnd die Gewaltigen haist man gnedig
 ge Herrn /

Des Papssts
 zu Rom nich
 tige Fundam
 enta/dar
 auff er sein
 angemaste
 Primat im
 Geistlichen
 vñnd Weltli
 chen Sachē
 bauet.

Ableitung
 obangereg
 ter Papsst
 scher Fundam
 enten auß
 Göttlicher
 Schrifft.

ge Herrn/ Ihr aber nicht also/ sonder der größte vnder euch/ soll
sein wie der jüngste/ vnd der fürnemste/ wie der Diener/ dann wel-
cher ist der größte/ der zu Tisch sitzet oder der da dienet/ ist es nicht
also/ der zu Tisch sitzet? Ich aber bin mitten vnder euch wie ein
Diener. Item/ als seine Jünger sich zanccken/ welcher vnder ihnen
der größte vnd fürnemste seyn soltee ein Kind inn die Mitte ge-
setzet/ vnd gesprochen hat / Warlich sag Ich euch/ wa ihr euch
nicht befehren/ vnd werdet wie die Kinder/ so werdet ihr nicht ein-
gehen in das Reich der Himmel.

So befindet man nirgends/ daß S. Peter/ wiewol er ein
fürnemmer vnder den Aposteln/ vnd mit fürtreffentlichen Gaben
des H. Geistes gezieret vnd begabet gewesen/ darumb sich dessen
vberhaben/ vnd den anderen Aposteln in ihre Administration
gegriffen/ ihr Fürst vnd Oberster/ sonder denselben gleich gewes-
sen seye/ viel weniger daß er sich Weltliches Regiments oder vn-
billicher Tyrannen vber die ganze Welt/ wie von Päpsten ge-
schicht/ je angemast/ oder vnderfangen hab. Vnd zeigt auch der
Apostel Paulus in seiner Epistel an die Galatter mit vielen Wor-
ten an/ daß er gehn Hierusalem kommen/ nicht Petro die Füß zu
küssen/ sonder sich der Lehr halben mit ihm/ als der inn gleichem
Apostel Ampt/ zuuer gleichen/ vnd heisset Jacobum/ Petrum/
vnd Johannem/ alle zu gleich Seulen / vnd gibe nicht diesen Ti-
tel allein Petro/ welches er billich gethan haben solte/ wann er den
Primat vom H. E. R. R. empfangen hette/ Ja Petrus nennet
sich selbs einen mit Eluften/ aber nicht einen Obersten Priester/
vnd gesetzt/ daß Petrus ein Oberster der Apostel gewesen/ wie der
Papst streitet/ volget darumb nicht daß er der Papst ein Haupt
vnd Oberster der ganzen Kirchen vnd der Welt seye. Dann wie
der Papst nicht Petrus ist / also sein auch die Zwölff oder Elff
Apostel nicht die ganze Welt / darzu hat Sanct Petrus nicht
können geben/ daß er nicht gehabt/ das Reich aber vnd die Herr-
schafft vber die ganze Welt/ hat er nicht gehabt/ darumb hat er sie
auch andern nicht geben können/ also ist es auch ein lauter Gedicht
daß die Päpste fürgeben/ Petrus seye zu Rom 25. Jar gesessen/
vnd

vnd die Kirchen daselbs gestiftet/da doch beweisslich/das fast keine Kirch ist/ die einen vngewissern anfang hab/ als eben die Römische.

Was das alt herkommen in der vralten Apostolischen vnd Catholischen Kirchen/ nach der zeit der Apostel anlanget/ findet sich das vnder den Bischoffen wol grosse Demut/ Lieb/ Einigkeit/ aber nie kein Zanck des vorzugs/ superioritet/ vnnnd Preaminens des Titels/ Würden/ vnd Ansehens halben gewesen/ dann sie erkanten alle/ das sie eines Herrn Diener weren/ in dem Ampt einander inn allweg gleich/ ob sie schon sonst der Gaben halber/ vngleich befunden/ Wie dan auch solches der Pápst engne Rechte bezeuge/ da sie sagen/ Wann der Pápst ein allgemeiner Bischoff were oder seyn solte/ das die andern alle nichts weren/ vnd schreibe der Heylig Hieronymus/ das alle Bischoff gleich einer würd/ eines Priesterthumbs/ vnd Nachkommen der Apostel seyen/ Auch hat der alte heyliche Marterer Gottes Eyprianus in einer versammlung der Bischoffen zu Carthago gesagt/ Es hat sich vnser keiner zu einem Bischoff vber andere Bischoff gesetzt/ oder seine mit Arbeiter/ Tyrannischer weis vnder seinen gehorsam gezwungen/ die weil ein jeder Bischoff nach seiner freyheit vnd seinem gewalt ein eignen willen hat/ als der von keinem andern mag gericht werde. Dieweiler auch keinen andern richten kan/ sonder wir alle warten auff das gericht vnser HERRN Jesu Christi/ welcher allein gewalt hat/ vns in der verwaltung seiner Kirchen vorzusetzen/ vnd von vnsern Handlungen zu vrtheilen vnd zurichten/ Sonderlich aber/ so bezeugt Pelagius II. vnd Gregorius I. weiter/ das der jezige so sich einen vniuersalem vnnnd allgemeinen Bischoff selbs heisse/ oder von andern geheissen werde/ vnd also vber die andern herrschen wolle/ des Antichrists vorleuffer/ ein Heuchler/ Tyrann vnd Lucifer seye/ als der sich zum Gott macht.

Derhalben ob gleich die Pápst sich des gewalts/ höchsten Preaminens vnnnd Superioritet/ dem Wort Gottes/ den alten Canonibus/ vnd der allgemeinen Christlichen Kirchen freyheit stracks zu entgegen/ ein lange zeit hero mit der That vnderzogen/

so weiß man doch auch mit was falsch/ betrug vnnnd geschwindig-
 keit sie solches anfänglich gesucht/ volgends mit der That vn-
 rechtmäßiglich zu erlangen/ vnnnd ihnen selbst zubestätigen vnder-
 standen haben/ vnnnd weisen solches auß der Synodus Carthagi-
 nensis, so Anno 457. oder wie etliche wollen / Anno 430. gehab-
 ten/ Darauff der Heilige Augustinus gewesen/inn welchem der
 Römisch Bischoff/ derselben zeit mit öffentlicher verfälschung ei-
 nes Decrets oder Beschlusß des Synodi zu Nicæa, die appellati-
 ones der Bischoffen an sich zuziehen vnderstanden. Dañ erstlich
 der Pappst Solymus, vnnnd nach im Bonifacius, vnnnd leztlich Sce-
 lestinus, durch ihre Legaten bey dem Concilio hefftig angehaltē/
 jnen die Jurisdiction/ ober die Africanischen Kirchen vnnnd andere
 frembde Prouincien in krafft angeregtes Decrets zubefellen/ aber
 es ist jnen solches nach besichtigung des Originals / gänzlich ab-
 geschlagen/ vnnnd den Legaten der falsch mündelich angezeigt/ vnnnd
 darzu dem Pappst schriftlich vom Concilio fürgeruckt vnnnd ver-
 wiesen worden/ dabey es auch volgends/ hundert ganser Jar be-
 stendiglich blieben. Es sein aber die nachfolgenden Römische Bi-
 schoff nicht ruhig gewesen/ sonder haben so lang vnnnd vil practicirt/
 sonderlich Bonifacius der dritte/ bis sie leztlich ihren willen/ vnnnd
 also solchen angemastten Titel/ daß ein Pappst solte der Oberste
 vber alle Bischoff/ in der ganzen Welt sein/ vom Keyser Phoca
 der seinen Herzen/ Keyser Morisen mit Weib vnnnd Kind köpffen
 vnnnd ermorden lassen/ erlangt/ Daher dann vnnnd von solchem Key-
 ser/ das Pappsthum seinen ersten vrsprung vnnnd anfang genossen/
 vnnnd die weil sie die Pappst wol wußten/ daß sie mit bösem gewissen/
 vnnnd practicken/ solchen Titel erlangt/ vnnnd sich fürchteten/ daß
 vielleicht ein anderer Keyser hernach kommen/ vnnnd ihnen solchen
 Titel (wie dann die gewonheit zuuor war/ daß die Keyser alle Bi-
 schoff als Schutz vnnnd Schirmherm bestetigen müssen/ auch die
 selben durch odenliche erkantnuß abzusetzen Macht hatten) wie
 der nehmen möchte/ fuhren die volgende Pappst zu/ vnnnd wolten
 nun das Pappstum nicht als vom Keyser noch von Concilien/
 sonder von Gott selbst ohne mittel haben/ machten Decret einß
 nach.

Keyser Pho-
 cas, Keyfers
 Mörder hat
 dem Pappst
 den anges-
 mastten pre-
 mar gegebē.

nach dem andern/ rümbten/ schrien vund brülleten/ die Römisch
Kirch vund der Pappi seyen nicht durch menschen oder Concilien/
sonder von Christo selbst gestiftet/ vund schmuckten sich mit den dar-
oben angezogenen Sprüchen/ Tu es Petra, Item/ Pasce oues
meas, welche doch im wenigsten zu bestetigung ihres Primats
nicht dienen/ dann Petrus damit allein von wegen standhaffige-
keit seines glaubē gelobet/ daher er auch den namen empfangen/ vñ
Petrus à Petra/ das ist von dem Felsen welcher Christus ist/ auff
welchen er sich mit warem glauben gelegt hatte/ genennet worden.
So sein auch Petro nit allein die Schlüssel gegeben/ vñ Pasce o-
ues meas, sonder auch den andern Aposteln zugleich gesagt/ vnd
die Schlüssel vertratet worden. Danun die Pappi gesehen/ daß
jnen solche ire arglistige Practiken gerahen/ vñ gelunge/ vñ sich
die Welt durch obangeregte wort betriegen vnd schrecken lassen/
waren sie nit faul noch schläfferig/ druckten getrost nach mit aller
schalchheit vñ hilfß des leidigen Satans/ dem sich dann etliche mit
Leib vñ Seel ergebē/ als Syluester 2. vil aber derselben durch sein
kunst zum Pappthum sich erhöhet vñ darbei erhalte/ als Ioannes
20. 21. Benedictus 9. Syluester 3. Gregori⁹ 7. Alexander 6.
Paulus 3 welche alle/ auch ander mehr schwarze Künstler gewesen
vñ öffentlichen damit vñgangen/ vñ siengen an ihr Pappthumb
oder Primat/ welchen sie durch ire selbst lügenhafftige Decret vñ
durch Gottslästerliche falsche auflegungen obangeregter sprüch
gründen wolten/ also zu deuten/ zu schärpffen vñ zu stercken/ daß
der Pappi der Oberst were/ nit allein der ehren vñ fürgangs/ auch
der Superintendents halbē/ daß er ein Auffseher were auf die Lehr
vñ Rezerenē in den Kirchen (welchs doch einem einigen Bischoff
vil zu vil vnd vnmöglich ist/ in aller Welt zu thun) sonder des Ge-
walts halben/ daß er macht hette die Bischoff/ als ihr Herz gewal-
tiglich vñ Weltlicher/ ja tyrannischer toeiß vnder sich zu bringen/
vñ zu zwingē/ sie mit Anden vñ pflichten gefangen zunehmen/ zu
knechten zumachē/ die Bischoff im zu zueignen/ dieselben zusehen
vñ zu versetzen/ endern/ rauben/ neñnen/ geben/ zu schäken/ zu ver-
kauffen/ darzu mit Pallien/ Annatē/ vñ vnzelichen spießbüßischen

stücken zu beschweren/ auff's aller mutwilligst/ vnd wer das nicht
thäte oder nicht leiden wolte/ müßte der Römischen Kirchen vn-
gehorsamer vnnnd Keger ewiglich verdampff sein/ als der wider ob-
bemelte Sprüch gesündiget hette. Es erzehlen auch die Geschicht
schreiber/ daß ein Meingsischer Cansler/ mit Namen Martinus
Keyer an den Aeneam Syluium, der darnach Pappst Pius II.
genennet/ geschrieben/ (Dann er sein guter Befell gewesen/ die-
weil er hauffen etliche Jar bey Keyser Friderich dem Dritten inn
Teutschlandten war) vnnnd klaget/ daß der Pappst die Stiffe also
beschweret vnd blinderet/ mit Annaten vnnnd Pallien. Darauff
antwort ihm der Hochmütige Hypocrita, vnnnd Gleisner/ vn-
der vilen andern bösen verdrieffliche worten also. Es were Teutsch-
land schuldig/ solche Last zu tragen/ weil der Pappst hette das Röm-
mische Reich (welches doch erdichtet) den Teutsche zu gewandt/
vnd der Pappst müste vil Gelt haben/ damit er künde wehren/ wo-
der Keyser wolte Franckreich/ oder Franckreich Engelland/ ober-
wältigen. Darauß erscheinet mit was Practicken die Pappst für
vnd für ombgangen/ Nemlich die Häubter der Christenheit vn-
eins zu behalten/ vnd ein Zwickmühl zu haben/ damit sie sich jeh
an diesen jeso zu jenen/ darnach der Wind geht/ hengen mögen.
Ob nun wol sie die Pappst/ solchen ihren Tyrannischen Primat
ober die Bischoff vnd Geistliche vnderstanden haben/ zu stabilirn
vnd zubestettigen/ So ist jnen doch jederzeit/ so wol inn Teutsch-
land als andern Nationen durch die Bischoff vnd Concilien vnd
andere Gottsfürchtige Gelehrte vnd dapffere Leut/ widersproche
worden/ Wie dann die Griechische Kirchen/ da jnen solcher Mör-
derlicher Gewalt vnd Primat oberudirt/ sie sich demselben feins
wegs vnderwerffen wöllen/ vnd den Pappst mit diser antwort ab-
gewiesen/ Superbiam tuam summam tolerare non possu-
mus, Auaritiam tuam summam fatiare non ualemus, dia-
bolustecum, quia Dominus nobiscum. Auch Gregorius
der sibende/ genant Hildebrandt/ ein außbunde eines Erzbuben/
welcher das Pappsthum in grosses auffbringen gebracht/ vñ groß
jamer/ Krieg vnd Mord inn Reich Teutscher Nation vñ andern

Orten angerichtet/durch gehaltene Concilia zu Meins/ Brich
sen vnd Worms in beysein Keyser Heinrichs/ aller Bischoffen/
Fürsten vnd Herrn/auch Römischen Rahts/ als ein Wolff/dieb
vnd mörder/ ein trewloser flüchtiger/ der seine Schafflein verlass
sen/ein Verächter der Herdt/ ein Feind Ehrstlicher liebe/seines
Papssthumbs entsetzt/ wie dann vielen andern Papssten mehr bez
sehen/ vnuud hat weiland der herrliche Mann/ Eberhardt Erz
bischoff zu Salzburg/ vor zwey hundert Jaren vor einer ganzen
Reichs versammlung öffentlich fürgetragen/Daß die Papsst vnuud
Römische Kirch neben vnd vber jrem vuerseitlichen Geitz/in emb
siger vnnachlässlicher vbung vnuud Practicken stehen/ wie sie das
Geistlich vnd Wellich Regiment/ alles vnder jren gewalt bring
gen/ja mit Füßen treten werden/mit diesen worten. Die Babilo
nische Pfaffen wollen allein herrschen/möge den Friden nicht dul
den/sie werden nicht auffhören/ biß daß sie alles vnder ihre Füß
treten/vnuud sich in den Tempel Gottes setzen/vnuud erheben sich
vber alles das Gottesdienst heisset: die Gelt vnd Ehrsucht ist inn
jennicht zuerfüllen/ je mehr man dem Geistigen gibt/je mehr er
begert/Beut jme ein finger/so wirdt ihn gelusten nach der ganzen
hand/durch vil nachlassen werden wir alle ärger/ Der ein Knecht
ist aller Knecht/der begert ein Herz aller Herren/ als ob er Gott
were/zu sein/ Die H. versammlungen vnd gute Raht der Brüder/
ja seiner Herrn verachtet er vnuud fürchtet/ was er täglich je länger
je mehr den Gesezen zu wider handelt/ daß er müsse dafür Re
chenschaft geben/vnuud redet brächtige ding mit andern/als ob er
Gott selbs were/Er dichtet newe Anschlag in seinem Herzen/daß
er ihme ein eigen Reich auffrichte/ Er verendert die Geseze/ die
seinen gebeut er vest zu halten/ Er verwüftet/zerreisset/raubet/bez
treuget/tödet/das Kind des verderbens/den man pfleget den An
tichrist zu nennen / inn welches Starn der Name der Efferung
geschriben ist/ Ich bin Gott/ich kan nicht jren/Er sitzt im Tem
pel Gottes/vnd herrschet weit vnd breit/aber wie inn dem geheim
nuß der H. Schrifft steht/ wer das liest/ der mercke darauff/ die
verstandigen werdens auch thun/ aber alle Gottlosen werden

Gottlos leben führen/vñ verdens nicht achten/ Also daß hier auß
erscheinet/daß sich die Bischoff diesem Primat selbs widersetzet/
vnd nicht gut geheissen/ ja die Päpste selbs irer digniteten zu pri-
uim Macht gehabt/ auch solches/wie die Historien außweisen/ge-
than/ So können sie sich auch ihres vnrechtmessigen hergebracht-
ten besitz vnd genieß angemasten Primats wider das Wort Got-
tes/vnd der allgemeinen Kirchen Libertet/durch kein zeit noch ver-
jörung kräftiglich behelffen/dieweil der anfang im boden nichts
wehret gewesen/Bevorab auch/weil wider das Wort Gottes kein
verjörung oder gewonheit krafft oder würcklichkeit haben kan/ob
sie gleich viel tausent jar were hergebracht worden.

Gleicher gestalt kan auch wider die Kirchen Christi nies-
mands kein gerechtigkeit gebüren.

Über das bezeugen auch ihr eigne Canonisten/daß sich die
Päpste ihres allgemeinen gewalts/vnd aller Kirchen Administra-
tion/vnrechtmessiger weiß/vñ wider das Exempel Petri anmass-
ten/ Derhalbē sie die Römische Bischoff in dem weder ein gerech-
ten Titel noch guten Glauben nicht haben/noch anziehen/vñ als
so keine rechtmessige Præscription vnd verjörung allegirn kün-
nen: Dann iren eignen Rechten nach kein bößgläubiger Besitzer
vnd Inhaber zu ewigen zeiten præscribirn kan oder mag.

Derhalbē will sich nicht gebüren/daß die Churfürsten/Für-
sten vñnd Stände des Reichs/sie seien Geistlich oder Weltlich/
dem Papst das jenig/so ihm diß fals/vermöge Göttlicher vñnd
Menschlicher Recht/nicht gebürt/er auch mit rechtmessigem Ti-
tel/vñ vnuerkehrter Consciens nie gehabt/der rechten Kirchen vñ
gemeiner Christenheit zu nachteil vñnd ärgernuß mit gutem ge-
wissen einräumen.

Besonderlich weil der Religion frid/so zwischen den Ständen
auffgericht/nicht allein die vermeinte Geistliche Jurisdiction
auffhebet/sonder auch einen freyen zutritt zu der einen oder an-
dern Religion/vnverhindert des Papsts/zuläßet/der gleichen wo
schon dem Papst zu Rom ober die Stände des Reichs/ein Juris-
dictio oder Superioritet je gebüret hette (wie er sie mit hat) so wer
doch

doch dieselb durch den Religionfride auffgehbt oder eingestelt.

Wie nun die Pápst ihren nichtigen Primat vber die Bischoffe für vnnd für zu vben sich vnderstanden / also haben sie auch hernacher die Weltliche Oberkeit vnd Keyser für sich genouien / vnd sie vnder jr Joch vnd gewalt zu bringen vnd zu zwingē / mit Händ vnd Füßen bemühet / vñ die sach so weit gebracht / das sie vor jnen uiderknien / vnd jre Füß küssen müssen / ja haben sie mit Füßen gestreten / auff ihre Hälse / haben sie verfolget mit Schwerdt vñnd Wann / Land vnd Stätt geraubet / etliche geköpfft / Söhn wider die Väter verhetet / ein König wider den andern verbittert / eitel zwitteracht / mordt vnd Blutuergießen vnder den Königen angeacht / der hoffnung / wann sie die Bestien (so nennen sie dieselben) sich vndereinander hetten auffgefressen / so wolten sie alsdann auch Keyser / König / vnd Herren der Welt an jhr statt sein / Das her vürhmen sie sich / sie seien Keyser / vñnd haben Macht / Keyser vñnd König abzusetzen / ihres gefallens / wie Keyser Friederich in einer Wrisuff an Herzog Otto von Beyern sich ab des Pápsts pracht vnd Vbermut höchlich beklaget / vñnd vnder andern geschrieben / das die Pápste tag vñnd nacht darnach trachten / vñnd arbeiten / wie sie das Römische Reich vndertrucken / vnd alles jrer Tyrannen vnd Gewalt vnderwerffen möchten / Dann das sind seine wort: Die Römische Pápst / nach dem sie von mir selbs vnd andern Keysern seind gemehret worden / an Reichthumb vñ Würden / so sein sie die häfftigste Verfolger vñnd feinde aller Königen vnd Fürsten / vñ können niemand leiden neben sich der jnen gleich sey / vnderstehen sich mit Händ vnd Füßen / tag vnd nacht / nicht allein den Keyser / sondern auch wenn sie das H. Röm. Reich gar vndergetruckt hetten / den anderen Gliedern allen die Seruitut vñnd Dienstbarkeit auffzulegen / sie stellen hefftiglich / beynd nach der Herrschafft vnd nach der Gottheit / nemlich das sie von jederman nicht anderst / ja viel mehr dann Gott selbs / geförchtet werden / dann es stecken viel Antichrist in den Römischen Pápsten / vñnd seynd auch kein andere als sie / wie solches ihre Werk bezeugen / das durch sie die Christliche Lehr grossen schaden vñnd abgang

Der Pápste
Tyranny
vber die Keyser
vnd Könige.

abgang nimpt/ Es bezeuget auch dieser Keyser von sich/ daß er für sein Person/ recht von Christo glaub vnd halte/ vnd von ganzer Christlicher Lehr/beger auch nichts mehr/ dann daß zu seiner zeit die Christenheit jr alte Wt. warheit vnd frieden wider erlangen möcht/welchs nit könne geschehen/ bis die darin außgerutet werden/ Das ist/es werde dann ehrgeiz/hoffart/pracht/uberfluß vnd gewalt der Römischen Pápst/ mit vorgehender einziehung ihres grossen Guts vnd Reichthumbs vor außgemustert. Vnd bald hernach/Diß alles ist das verderben der Religion/ also daß der Mensch/der Pápst genennet wirt/ nach dem er zu viel reich worden ist/mit höchstem schaden der waren Christlichen Religion/darfür halte/ er habe Macht alles zu thun/wie die ärgsten Tyrannen/vnd wölle niemandt seines thuns/ als ob er Gott were/reichenschafft geben/ er misset ihm auch das zu/das Gottes eigen ist/daß er weder irren könne/ noch einiger lügen möge bezüchtiget werden/ als die ihnen nicht binden können/ er fordert ganz vnuerschempt/vnd mit grossen freffeln gewalt/ daß man ihm glauben solle.

Beschreibung
des
Pápsts
nich-
tigen
Prima-
tus
wider
die
Keyser.

Diesen iren Primat/wider die Keyser/König/vnd sonstigen/ haben die Pápst auch mit einem besondern vermeinten Titel (wie ihren gewalt wider die Bischoffen) mit obgedachten worten Christi/ geschmückt/ daß nemlich das Römische Reich vom Pápst von den Griechen sey auff die Teutschen gewandt/ welches doch ein öffentliche lügen ist/die jederman greiffen vnd sehen kan/ dann wo wolte der Pápst solch Reich nemen/vnd wie wolt er geben das er selbs nit hat/ er ware doch selbs dazumal zu Rom nicht sicher für den Longobarden/die in Italia zwey hundert Jar regieret hatten/vnd ist erweislich auß allen Historien/nach dem die Keyser zu Constantinopel durch vielfeltige/ der mehrer theil aber auß anstiftung der Pápst entstanden vnruhen/ dermassen inn einander gewachsen vnd zu scheitern gangen/ daß sie zum theil jr eige Reich nicht erhalten vnd regieren können/ daß nicht desto weniger Gott der Allmächtig/ zu erhaltung einer beständigen Monarchie/ die freye Teutschen/ vnd den lieben ersten Teutschen Keyser Carolum

lum Magnum vñ seine Vorfahren/ dahin erregt/ daß sie zu erhal-
tung der Ehre Gottes vnd irer wolhergebrachten Freyheit/ durch
ihre Ritterliche vnd sichaffte Hand die Römische Monarchie
auff die Teutsche Nation gebracht/ vnd bis auff diese stund löblich
darbey erhalten/ Ganz ohne/ daß sie dem Pappst im wenigsten da-
rumb/ sondern vil mehr Keyser Carolo zu dancken hetten/ dieweil
sich in Historien befindet/ ob wol er Carolus ein mächtiger König
war/ als der Teuschland vnd Franckreich vnder einer Kron hat/
durch den Pappst wider die Longobarde in Italiam gelockt/ das
er doch weder Titel noch Keyserthumb/ auff des Pappst außru-
fen inn der Kirchen/ sonder auff der Keyser zu Constantinopel bes-
willigung annemen wollen/ wie er sich dann solches öffentlich inn
der Kirchen am Christag vernemen lassen.

In krafft dieses ihres angemasten Primats haben sie vn-
derstanden den Keysern nach dem Scepter zugreiffen / die auß-
schreibung vnd anordnung der Concilien an sich zu ziehen / vñnd
dardurch die Keyserliche Hochheit vnd Macht nicht allein zum
höchsten zu schwächen/ vnd vnder die Fuß zu treten/ sondern auch
den Concilien alle autoritet vñnd gewalt zubenemen / also daß sie
alle Proceß der alten Christenlichen Kirchen ganz vnd gar vmb-
gefert/ vñnd wie der Pappst zu vor auff die Keyser sehen/ vñnd den
Concilien vnderworffen sein müssen/ Hernacher sie beide vber die
Concilien vnd Römische Keyser vnd alle Obriigkeiten einer Ty-
rannischen Herrschung zugebrauchen sich vnderstanden / damit
inen niemand ein reden / vñnd sie allein aller Welt an Gewissen/
Ehren/ Leib vnd Gut/ mächtig sein möchten / Da doch/ welches
mehr ist/ vor vnd nach gedachts Keyser Carls des Grossen zeiten/
kein Pappst ohne einwilligung vñnd bestätigung des Römischen
Keyfers hat erwehlet vñnd bestätiget werden mögen / bis so lang
Pappst Hadrianus III. mit hindertlistiger geschwindigkeit bei dem
gemeinen Mann zu Rom so viel practiciert / daß hinfüro bey der
Elerisey vnd dem Römischen Volck / ohne zuthun des Keyfers
sehen solle/ einen Pappst zuerwehlen/ vnd ob wol dargegen Keyser
Otto der Groß/ vber des H. Reichs Präeminenz vnd Gerichts

tigkeit fest gehalten/vnd die Sachen entlich so weit gebracht/ daß
 Pappst Leo der acht diß Namens/von berürtem vnrechtmessigen
 vnd eigenthätigen vornemen abgestanden/dem Keyser volständig
 gen macht vnd gewalt/ein Römischen Pappst zuerwehlen/gänz
 lich wider eingeräumt vñ heimgestellet / So hat doch folgendts
 Pappst Gregorius der sibend solches wider erneuert / vñnd ver
 messentlich vnderstanden/durch scharpffe vñnd feindtselige Ver
 bott/die Keyser hinfüro nicht allein von des Pappsts Wahl gänz
 lich außzuschliessen / sondern auch jr Herrlichkeit inn dem abzu
 schneiden/das in folgenden künfftigenzeiten von den Römischen
 Keysern kein Stüfft verliehen werde (wie es dan zuuor in der Key
 ser gewalt war) vnd die Bischoff vñ Abt so darwider handeln/ver
 banet sein solten/darauf dan in dem geliebten Vatterland Teut
 scher Nation hochschädliche vnchristliche zerüttungen vñ entpö
 rungen der Vnderthanen wider die Römische Keyser / durch der
 Pappste verhezung vñ auffwicklung erfolget/vñ grosse widerwer
 tigkeiten den frommen Keysern/so ober des Reichs Hochheit vñ ge
 rechtigkeit steiff vñ fest gehalten/sonderlich aber dem theuren Hel
 den Keyser Friderichen dem Ersten begegnet vñ zugefüget wordē/
 welcher hierdurch zu erhaltung der Keyserlichen Autontet vñ Re
 putation verursachet worden/der alten Christliche Keyser Exem
 pel nach inn seinem schreiben an den Pappst Hadrianum den vier
 ten/seinen Namen vnd Keyserlichen Tittel oben an vnd vor zuse
 hen/den Pappstlichen Legaten den Teutschen Boden zuberühren/
 vnd den Vnderthanen Geistlichen Stands sich an den Pappst
 zu beruffen gänzlichen zu verbieten.

Witten vnd
 toben des
 Pappstes wi
 der die Key
 ser.

Dan welcher massen Gregorius der Sibende/vnd nach im
 Urbanus der ander/Item Pascalis der ander/Keyser Heinrichē
 dem vierdten/vnd sighafften Fürsten/so zwey vnd sechsimal in
 Feldschlachtē oberhand erhalte/mit krieg/defection/abfall/prodis
 tion verräterey vnd abpracticierung seiner Vnderthanen/grim
 miglichen zugesetzt/vnd dürstiglich nach Leib/Leben/Blut vñnd
 Gut/jres eusserste vermögens gestelt/ auch Herzog Rudolphen
 auß Schwaben/wider ihn zu ein Keyser vermeintlich erwählt

dem folgendts in der Schlacht die rechte Hand (damit er seinem Herrn dem Keyser die fidelitet geschworen) nicht vnbilllich (wie ers selbst bekennet) abgehawen worden. In welcher massen sie auch sein Keyser Heinrichs des vierdten Son/ Heinrichen den fünfften/ Anno 119. wider in ganz schäntlich vnnnd vnnatürlich verhest/ das ist auß den Historien offenbar / vnd ist gedachter Henricus V. wider seinen Vatter also inflammiert vnnnd erhitziget worden/ das er dem Papsi Pascali zugefallen / die von Lüttich nicht hat wollten auß der Achte zu genaden auffnehmen/sie graben dann seins Herrn Vatters todten Körper widerumb auß/vnd werffen in für die Pforten ins Feld/da andere Cadauera gelegen / wie dann beschehen/vnd doch hernacher der Körper gehn Speyr transferirt worden ist / zu geschweigen wie gedachter Pascalis II. Graffen Rupprechten auß Flandern ermahnet hat / das er den Stifft Lüttich/gleich wie den Stifft Cammerich mit Feuer vnd Schwert verhergen vnd verderben solte/allein darumb/das sie Keyser Heinrichen dem vierdten anhängig vnd gehorsam bliben/ wie noch der von Lüttich Epistel/wider den Papsi, vorhanden.

Darauff sie die Papsi bald diesem Keyser Heinrichen dem fünfften den lohn auch geben/vnd in Gelasius II. vnnnd Calixtus II. auch excommunicirt , vnnnd so lang gefrettet/bis sie ihm die Collation der Bistumb mit gewalt abgetrungen.

Denn diser Keyser/als er zu letst der Papsi betrug erkandt/hat er des Reichs vnd der Keyser Hochheit vnd gerechtigkeit/ mit auftheilung vnd conferirung der Bistumb/Abteyen vnd Prælaturen/angefangen/doch vil zuspat / zu vertheidigen / vnnnd dem Papsi Pascali solche Gerechtigkeit genommen/den Keysern wider zugewendet/vnd dieselbig mit Bruff vnnnd Siegel bestätiget/ Sobald aber der Keyser den rucken wandte/vñ ins Teutschland/ Anno 116. zoge/hat gedachter Papsi kein glauben gehalten/vñ alles wider umbgestossen/vñ die Teutsche Fürsten/darunder der Bischoff zu Rheims einer gewesen/im dem Keyser an halß gehezt.

Keyser Friderichen den ersten Barbarossa genandt/welcher umb das Jar 154. anfahren zu regieren / das Römische Reich

30. ganzer Jar lang bey seiner Hochheit vnd Reputation gehand-
habt. Die Bishumb vnnnd Praelatur in Teutschland confer-
riert vnd bestellet/vnd Keyser Heinrichs des V. abgetrungen con-
cession/als die zu nachtheil vnd prauidicio des Reichs/ohne vor-
wissen vnd willen der Teutschen Fürsten beschehe wer / wider cas-
sirt/vnd ein Decret gemacht/das hinfüro kein Papsst ohne bewils-
ligung des Keyfers solt erwöhlet werden / der auch nicht der Key-
fertlichen Hochheit enfferer vnnnd æmulus, sonder ein verkünder
Christi vnd Nachfolger S. Petrus were/hat der Papsst Alexan-
der der dritte in Bann gethan dem Heydnischen Soldan verahz-
ten/das er in sein gewalt / aber doch durch hülff Gottes wider da-
von kommen/hat ihn mit füßen auff den Hals getreten.

Dieses Keyfers Friderici Sohn Philipfen / hat Innocen-
tius zum Keyser mit leiden wollen/sondern angestüffet/das wider
ihn Keyser Otto erwöhlt/den er doch hernacher auch excommu-
nicirt / welcher gestalt sie die Papsst mit den andern Fridericis
vmbgangen/ vnnnd nicht eher ruhig gewesen/dann bis sie das lobli-
che Geschlecht gang vnd gar außgetilget haben/dessen sein die Hi-
storien auch vol/vnd bezeugen das Papsst Gregorius IX. frey
bekant/das das Römische Reich der Teutschen zu mächtig/vnd
dero halben von nöten were/solches durch Krieg vnd vneinigkei-
t nicht allein zu schwächen / sonder auch gang vnnnd gar zu drucken
vnd in vndergang zubringen.

Dann als Keyser Friderich der Ander/ein dapfferer Held/
zum Keyserthumb kommen / hat ihn der Papsst Innocentius
mit betrug vnnnd vnderm schein eines gehaltenen Concilij / da der
Creuz Krieg/den man den heiligen Krieg nennet/beschlossen wor-
den/beredt/in Asiam zu ziehen/das heilige Land wider zu erobern/
der meinung das er denselben vmb den halß bringen / vnd hie zwis-
schen sein Dominat in Italia bestetigen möchte/wie dann gesche-
hen/dann als der Keyser wider in Italiam angelanget/leinte sich
der Papsst vnd die Bischoffeliche Italianische vnd andere Für-
sten wider ihn auff / hatten dem Reich sein eigenthumb entzogen/
also das der Keyser bewegt wurde dem Papsst ab zusagen/ ihn die
Bischoff.

Bischoff vnd andere ins Elend zu verjagen / andere an ihr stätt
zusetzen / vnd sich ab irem stolz / hochmuht / betrug / Rauberey vnd
Dieberey / wie oben gemeldet / zubeklagen / darauff erfolget das die
Bäpft disen Helden hernacher / wie auch seine Nachkommen mit
Bann / Krieg / vnd durch andere weg verfolget / tribulirt vnd ge-
ängstiget / biß ihm zu leßt vergeben worden.

Keyser Conraden den vierdien dieses Friderici des andern
Sohn / den leßten Herzogen zu Schwaben / hat Clemens der
vierdt köpffen vnd mit dem Schwerd richten lassen.

Nach dem ist Keyser Rudolff in Italia von jnen den Bap-
sten tribulirt worden / doch heimlich / als sie ihm haben (vmb das
cretliche Italiener von denen er Gelt darumb genommen / ge-
freyet) zu schenden vnd zu schmechen vnderstanden / daran dann
Honorius III. grossen fleiß angelegt. Dieser Bapft hette gern
den Keyser Rudolphum auch zu recuperirung des heiligen Lands
vnd in Sicilien vnd Neapolis wider die Franzosen bewegt / da-
mit er ihm schwächen möchte / aber vergebentlich / dann ihu der vor-
rigen Keyser fußstapffen erschrockt.

Wer an Keyser Heinrichs des VII. Tod schuldig seye / ob
wol das selb nicht gründlich erkandt / so ist ihm doch durch einen
Prediger Mönch in der Ostien vergeben worden / vñ weist man
wol / das ihne Bapft Clemens / der fünffte / nicht gern zum Key-
serthumb kommen lassen / hat sich auch gegen jm des Königreich
Neapolis halber feindtlich gestellt.

Was aber an disem Keyser Heinrich heimlich geübet / ist
darnach an Keyser Ludwig auß Bayern öffentlich ins werck ge-
setzt worden / denselben hat Bapft Johannes 22. der Geizigste vñ An. 1814.
Geldsüchtigste / so vnder allen Bapften je gelebt / vnd das er ohne
seine verwilligung zum Keyser worden / verbannet / vnd so viel an
ihne gewesen / gern vmb das Keyserthumb gebracht / als aber der
Keyser sich demselben mit gewalt widersetzte / vnd gehn Rom mit
macht zohē / auch sich der Bapft zu schwach funde / hat er alle
Stätt vnd Herrschafft in Italien dem Keyser an Hals gehebt /
die Vnderthanen ihrer Pslicht vñnd Aid ledig gezelt / Prediger:

Münch abgefertiget/die ihn allenthalben diffamirn / verdammien
vnd verhasset machen solten/ Krieg wider ihne erweckt/ Cardinal
vnd Abt zu Capitanien gemacht/ hat sich doch dieser Keyser des
Papsts Fürstlich vnd Keyserlich erwehret/ Des heiligen Reichs
Hochheit wider den Papst gehandhabt vnd verthediget/ das der
Papst kein gewalt ober den Keyser / sonder der Keyser ober den
Papst hab / vnd ihme mit allen Geistlichen Hohes vnd Aders
Standts vnderworffen sey/darauff er auch ohne vnderscheid alle
Bistumb vnd Praelaturnd des Reichs/wider der Pápsten willen
aufgetheilt vnd bestellet/wie dieses Keyseris Constitution vnd
Sendbrieff wider des Papsts Primat noch vorhanden vnd me-
niglich bekandt.

Da solchem Exempel Carolus der vierdt nachgefolget/vñ
sich den Papst Innocentium nicht schrecken vnd zwingen lassen
werees mit dem Römischen Reich besser gestanden. Keyser Sig-
munden haben die Pápst anfangs im Concilio zu Costniz / dar-
nach zu Basel/auff das truzigst tribulirt/Vnd dieweil er zu re-
formirn vorhabens war/an solcher Reformation verhindert/Eu-
genius / dem er im Concilio zu Basel / zu allen seinen Ehren ge-
hoffen/hat jm hernach allen Spott vnd vndanckbarkeit erzeiget/
vnd daer gesehen/ das das Concilium wider ihn sprechen möchte/
den Delfhin inn Franckreich bewegt / das er mit heeres krafft ins
Elfaß gezogen/viel Lands verwüstet / vnd die armen Leut jämers-
lich verderbet / damit er sich an den Teutschen Fürsten rechen
möchte.

Hat je ein Keyser mit den Pápsten künden ombgehn/ ist es
Keyser Fridrich der dritte gewesen/nach haben sie ihme viel böser
Tüct bewisen. Erstlich Papst Paulus/da er der Keyser zum let-
sten mal zu Rom gewesen/ihme verächtlich nach gestellt/ dessen
hinderlist er doch entrunnen/Darnach Papst Pius der ander/ so
sein/Keyser Fridrichs Secretarius am Hof gewesen / welcher
alle gelegenheit der Teutsche Nation erlernet/erst zum Bischof/
darnach zum Cardinal/ letztlich zum Papst worden / Daer sol-
ches erlangt/hat er von derselbe zeit an/ biß zum ende seines lebens
die

die Teutsche Nation verfolget vnnnd beschweret / die aller grösser-
schindereyen / so die Pápst treiben / wider die Concordata princi-
pum. die er selbs mit list vnd betrug gemachte / welche aber mit
gemeinem Consens approbirt / vn̄ gar ins Werck kónnen / erdacht /
v̄n was andere mit guten Worten vnd schmeichlen erlangt / er mit
Gewalt vnd trus hindurch zubringen vnderstanden / vnd nach dem
er gewist / wie es mit den Geistlichen Lehen hieaussen eine gestalt /
hat er die Wissen zu scház / vnd beschwerung darauff zu legen / die
Pallien / Annaten vnnnd andere rauberey ohne form vnnnd gestalt
erfreigert / vnnnd dis Sprichworts gebraucht / Rauffleuten stehe
es zu glauben zuhalten / aber nicht Pápsten vnnnd grossen Her-
ren / wünschet daß Teuschland nimmer gelehrte Leut solt bekom-
men / daß man der Bischoff vnd Pápst betrug nicht mercken solt /
der zeit war auch ein Gulden Bull auffgericht / es solte hinfüro
keiner zum Keyser erwóhlet werden der Latein verstände / sonder
ein vngelehrter / der allein sich die Bischoff regieren ließ / hernach
hat diser Pápst etliche Fürsten in Bann gethan / als Herzog
Sigmunden inn Oesterreich / vnnnd Dieter Erzbischoffen zu
Meins / die sich des Pápst vnleidenlicher Schinderey widersetzt
v̄n gesagt / Er suchet mit ds Heyl / sonder das Gelt der Teutschen /
Nem / Pfalzgraff Friderichen den ersten / victoriosum genant /
dauon hieoben / welcher den Bischoff von Meins verthediget het
te / gedachter Pápst hat auch Gesetz gemacht / daß má vom Pápst
an ein Concilium nicht solle Appellirn. Also daß Keyser Friderich
zu leist auch die Bubenstuck dieses Pápstes gemerckt hat / daß er
betrogen war mit disem Gleisner / den er bis in Himmel erhebt /
aber sein wenig genossen / Also daß er offte geseuffzet vnnnd gesagt /
Ach daß Gott einem Keyser solche krafft vnd Sig geb / daß er den
Rómischen Bischoff in gleichheit vnd billichkeit möchte bringen /
Er sahe wie weit diser Krebs hat vmb sich gefressen / vnd Keyserliche
hochheit geschwechet vnd vndergetruckt.

Keyser Maximiliano dem ersten / haben die Pápst mit man-
cherley list nachgestellt / ihm nie kein glauben gehalten / also daß
man auß seinem Mund gehóret / da im der Pápst Leo sein Glaub-
ben.

ben wie andere vormals auch gebrochen / Nun ist dieser Pappst auch zu einem Bößwicht an mir worden / Nun mag ich sagen/ daß mir kein Pappst/so lang ich gelebt/je trew oder glauben gehalten hat/ Hoff ob Gott will/daß solle der lefft sein/ Dessen jne Gott auch geweret/Dann er bald hernacher verstorben.

Wie es auch Keyser Carlen dem fünfften mit den Pappstern ergangen/vnd sie denselben bey eingefallener enderung der Religion tribulirt/das weisen die Geschicht vnd Historien vnsrer zeyten genugsam auß. Dann erstlich/als er zum Römischen Keyser erwöhlet werden solte/legte sich Pappst Leo der 10. diß Namens/so sich dazumal mit Franckreich verbunden/wider solche Wahl/ außsforcht/Keyser Carle würde jm zu mächtig werden/gab listiglich für/er köndte zum Keyserthum nicht zugelassen werden/ weil die Neapolitanische Könige des Pappst Vasallen weren/vnd daß sie sich vor längst gegen den Pappsten verpflichtet / des Römische Reichs nicht anzumassen. Als ihm Pappst aber solcher anschlag fehlete/vnd Keyser Carl zum Römischen Keyser erwöhlet/Secret er die Freundschaft mit Franckreich eine zeit beyseits/ nam sich wider freundschaft gegen dem Keyser an/Bald aber vnderstunde er durch seine Nuncios vnd Brieff / des Keyfers Krönung zu Nach/wie auch die versammlung zu Worms zu verhindern. Als ihm dieser poß auch nicht angieng/ernewerte er wider die Bündnuß mit Franckreich/ zu dem ende / daß er den Keyser vmb beide Königreich Sicilien bringen/vnd die Italianische Stätte/vnter sein vnd des Königs in Franckreich Schutz vnd schirm bekoñnen möchte/welche Bündnuß der Pappst so lang gehalten/ bis er gesehen/daß der König ihm in Italia zu gewaltig worden/ Derwegen sich wider zum Keyser geschlagen/vnnd dahin bearbeitet/daß die Frankosen auß Italia gebracht.

Da diser Pappst starb / vnd Pappst Hadrianus der Keyser Carls Præceptor gewesen/an sein statt erwöhlet/ vnnd jr May. dßwegen zugethan/die Italianische Fürsten vnd Stätte / auch König Heinrich in Engelland/vnd König Ludwig in Vngern/ mit jren May. in Bündnuß bracht/ blibe er nicht lang im leben/
wurde

wurde jme/wie man davon schreibt/bald vergeben. Bey welchem
Papst auch die Stände des Reichs sich gegen der Key. May. der
vnräglichen beschwerungen/die sie in Schrifftten/bis in die huns
dert/wider die Päpste verfasstet/vnd auff dem Reichstag zu Nüs
renberg/ Anno 1523. jhr May. vbergeben/vñ deren entledigung
begetet. Succediret demselben Clemens der sibend/ welcher von
Keyser Carlen groß Ehr vnd Gut vñnd zehen tausendt Kronen
Pension vom Bisthumb Toletto jährlichen bekommen/ Dieser
vergah bald aller empfangenen wolthaten/machet ein Bündniß
vber die ander wider den Keyser/mit Franckreich/ Verbot den
Senesern/vñnd Lufesern das Gelt/so sie dem Keyser schuldig zu
geben/vnd practicierte hiezwischen/mit dem Keyserischen Ober
sen/als Francisco Daualo/das ihm Meyland sequesters weiß
zugetheilet werden möchte. Bald darauff/ da König Franciscus
gefangen/ als er sich fürchte/das der Keyser in Italia mechtiger
werden möchte/vnderstund er mit König Henrichen inn Engel
land/Benedigern vnd andern zu rathschlagen/wie er den Keyser
auff Italien vertreiben köndte/deshwegen er dann ihm Ferdinans
do Daualo/den Titel des Neapolitanischen Königreichs/ ver
heissen.

Als aber Keyser Carlen dessen von Daualo berichtet/vnd dies
ser Anschlag entdeckt/ auch König Franciscus seiner Custodien
erledigt/braucht der Papst einen andern Brieff/machte eine neue
Bündniß mit König Francisco/Absoluiret ihn krafft Apostolis
cher autoritet vom Jurament/ so er Keyser Carlen gethan/ mit
der Condition/das Keyser Carl auch in die Bündniß kommen
möchte/so ferre König Francisci Kinder vñ gebürliche ranson
ledig würden/Welche trewlosigkeit Gott nicht vngerochen/son
dern vber ihne Papst/welcher die beyde Potentaten inn einander
gehetz/ Zu letzt die straff auß gerechtem vrtheil ergehen lassen/ in
dem Nom von dem Herzogen von Bourbon/ Herr Georgen von
Frouspurg/gleichwol ohne befelch des Keysera/wie man sagt/ein
genommen/geplündert/vnd der Papst gefangen worden.

Als nun dieser auch verstorben/vnd im Paulus 3. succedirt/ist

menniglich bewußt/ wie derselbige Keyser Carl wider die Teutsche Chur vnnnd Fürsten/ von wegen der Religion verhetzet/ darauß der hochschädliche Schmalcaldische/ vnd hernach folgende Krieg/ inn Teutschland/ Franckreich/ vnnnd Niderlanden erfolgt/ vnd heutiges tags noch dieselbe kein ende haben/ vnnnd von seinen Successoren mit verwüstung Land vnnnd Leute continuiret werden.

Was nun dieselbigen/ hochgedachten Keysern vnnnd Königen endlich für nutz gebracht/ das haben die außgänge zuerkennen geben.

Wie Keyser Carl das Keyserthumb resigniret / vnnnd Keyser Ferdinandus/ jetziger Key. May. Anherz/ in Keyserliche Regierung getretten/ vnd durch dero abgesandten Obersten Cammerer Guffman/ den Papsst Paulum den 4. dessen berichtet/ ist noch in frischer gedächtnuß/ mit was frecher/ stolzer vnd verächtlicher Antwort er empfangen worden/ daß er ihr May. nicht für einen Keyser erkennen köndte/ dieweil Keyser Carl niemannts das Keyserthumb/ als dem Papsst/ zu resigniren/ Auch ihr May. dasselb ohne vorwissen des Papssts anzunehmen nicht gebüret hette / wolt ihm kein Audiens verstaten/ sondern zuuor wissen die vrsachen/ warumb er gen Rom ankommen/ ließ etliche Fragen vnnnd Articel stellen/ den Cardinälen vnnnd Rechtgelehrten zu berathschlagen vndergeben/ so hernacher durch die Romanisten spargiert vñ außgesprängt worden.

Ob nicht vor allen dingen von nöten were/ daß ihr May. Gesandter glaubwürdig dociren solte/ was bey der vbergab vnnnd Cession des Keyserthumbs gehandelt.

Ob auch alle ding gebürender weiß/ weil der Consens des Papssts nicht darbey gewesen/ zu gangen vnd verrichtet.

Da auch schon solche Difficultates nicht vorhanden/ ob nicht andere bedencken/ seyn Keyser Ferdinandi Person halben im weg legen/ daß ihr May. des Keyserthumbs nicht fähig/ Als ihr May. Sohns Maximiliani Königs inn Böhem böse Education/ welcher der Lutherischen Keyseren gewogen / Daß ihr May.

May. offentlich inn ihren Landen dieselbige einreissen/predigen/
vnd die Catholischen vndertruckten ließ/ Daz sie das Colloqui-
um zu Worms/ ohne des Pappsts bewilligung/ verstatet/ Daz
ihr May. auff dem Wahltag zu Franckfurt viel dings geschwo-
ren het/ so Keiserlich vnd verdampft weren/ Daz sie das Decret/
wider die jenige/ so vnder beyder gestalt communicieren/ suspens
dirt/ Daz ihr May. dem Jurament/ so sie zur zeit ihrer Election
zum Römischen König geschworen/ die Catholische Kirchen vn
Glauben zu defendiren/ auch die Käser aufzurotten versprochen
nicht nachkommen.

Was auch von etlichen Churfürsten zu halten/die offentlich
die Römische Kirchen verlassen/ Vnd ob man mit dieser weis der
Christenheit friede vnd ruhe schaffen vnd erhalten köndte/ Vnd
was dergleichen vnverschämpt/ Gottlose/ erschreckliche Frag-
stück mehr gewesen/ darauß der Pappst vnmaßige tyrannische bez-
gierd/ zu herrschen/ Keyser/ Könige/ Fürsten vnd Herrn/ vnder
ihr Joch vnd Fuß zu bringen/ offentlich erscheinet.

Ob nun wol gegen jetziger Key. May. Herren Vattern/
Keyser Maximiliano dem andern/ hochlöblicher Gedächtnuß/
Pappst Pius der 4. vnd seine Nachfolger/ sich also verhalten/ daz
sich ansehen lassen/ als ob er etwas demütiger worden/ vnd vori-
ger Pappst boßheit vergessen/ so hat er doch mit erhöhung des Her-
zogen von Florenz/ zu einem Großfürsten genugsam zu erkens-
nen geben/ daz er seinen angemasten Primat/ Fürsten vnd Her-
ren/ zu machen/ zu erhöhen vnd vnder zutrucken/ fallen zulass-
sen nicht gemeint/ Aber gleichwol ihr May. dauon nicht stillge-
schwiegen/ sonder solche anmassung gegen die Churfürsten des
Reichs geändert/darunder rachsgepflogen/ vnd die gebür fürges-
nommen/Zweiffels ohne/ da ihre Mt. des jetzigen Pappsts Gres-
gorij 13. diß Namens Regierung/ freffentliche/ vnrechtmelige
Handlungē/ mit vermeinter abfassung eines fürnehmsten Glieds
vnd Churfürsten des Reichs/ des Erzbischoffs zu Cölln/ erlez-
bet/ sie würden solches nit allein nicht verstatet/ sondern anderst
sich hierinnen erzeiget/ vnd des Reichs authoritet vnd Hocheit inn
acht gehabt haben.

Auff welchem allem erscheinet/ wie es die Pápst mit den Key-
fern vnnnd dem Römischen Reich gemeinet/weder Gottes noch
derselben Ehr vnnnd Hochheit sonder ihr schwächung/ verderben
vnnnd vndertruckung/. Dagegen aber jr selbstnen erhöhung vñ Pri-
mat allein gesucht/ Das auch von den Keyfern solchem Primat
vnnnd vnrechtmäßigem gewalt/ jederzeit so wol im Geistlichen als
Weltlichen widersprochen/ abgewehrt vnnnd widerstand geschehen.

Dergleichen dann andere Könige vnnnd Potentaten in der Chris-
tenheit zu allen zeiten auch gethan / also das Philippus Pulcher/
König inn Franckreich/ dem Pápst Bonifacio VIII. auff seine
Bull/darinnen dise wort gestanden: (Wir wollen/das du wissest/
das du vnser/ im Geistlichen/ Vnderthan bist) mit folgende wort
ten vernünftiglich geantwortet hat: Wir Philippus von Gottes
Gnaden/könig inn Franckreich/ entbieten wenig Heyl/ oder gar
keins Bonifacio/ der sich für den obersten Bischoff außgibt / Es
soll wissen deine grosse Thorheit/ das wir inn Geistlichen dingen
keinem vnderworfen sein/ vnnnd das der kirchen Pfründen Colla-
tion vns auß königlichem rechten zugehöre/ die aber anders glau-
ben/die halten wir für Thoren vnnnd vn Sinnig/ Geben/rc.

Vnnnd hat zwar zu vnsern zeiten in allen vmblygenden König-
reichen/ als Franckreich/ Engelland/ Schotland/ Dennemarck
Schweden/ Polen/vnnnd andern Landen/ so baldt ihnen das Liecht
des Heiligen Euangelij durch Gottes Gnade erschienen/vrsach
gegeben/ mehrertheils sich des Pápstlichen Joche vnnnd Tyrane-
ney gänglich zuentledigen/ Welches weiter außzuführen zu lang
vnnnd verdrüssig were/auch menniglich vnuerborzen ist.

Was die
Pápst mit
iren Gott-
losen Conci-
lien für vn-
heil ange-
stiftet.

Sie wollen wir auch nicht erzehlen/ was die Pápst mit ihren
angestellten Gottlosen Concilien für jammer/not/ krieg vnnnd blut
vergiesen jederzeit in der Christenheit erwecket/vnnnd ist das Con-
cilium zu Claremont inn Franckreich gehalten/ darauff der krieg
wider die Vngläubige/bellum sanetum genant/so bis inn die
zweyhundert jar gewert/vnnnd ein solchs Blutuergiessen erfolget/
das man zu Hierusalem im Tempel bis an die knie im Blut ge-
standen vnnnd gewattet hat/ auch fast alle Völcker von Auff vnnnd

Niderz.

Nidergang/Wittentag vnnnd Nacht/ in einander also grausam
verbittert vnd ergrimmet/das viel hundert tausent / vnd mehr als
aussprechlich/vmbkommen vnd erschlagen worden seind/genug
sam bekant/wie auch das Concilium zu Costenz/ darauff der
Hussiten/vnd das Concilium zu Basel/darauff der armen Ges
ckenkrieg entsprungen/ auch wie Pappst Julius der ander/ das
Concilium zu Pisa/Anno 1517. verjagt/vnnnd dermassen krieg
angefangen/das man von ihm lifet/ wie er innerhalb sibem jaren/
in die zwey mal hundert tausent Menschen/vnnd Leib vnd leben ge
bracht. Was auch zu vnsern zeiten das Tridentische Concilium
Anno 46.vnd hernacher 52 für schwere krieg vnd blut vergiessen
in allen Landen erwecket/ auch was für verderbliche beschwerun
gen/ deren heutiges tages kein end/ darauff erfolget/ das ist menis
glich notori.

Wir geschweigen hie der Pappstlichen Nuncien / vnnnd Land-
fahrern/die er in wenig jaren ins Reich Teutscher Nation/Franck
reich/Engelland/Schottland/Niderland/Schweiz/Dester-
reich/Steiermarck vnd Kerndten/aufgesendet/vnnnd dardurch
nichts anders dann zwietracht/spaltung vnd vnfried/ innerliche
krieg zwischen Herrn vnd Bnderthanen angerichtet/wie er dann
durch den Bischoff von Verzell/vnnnd andere/ alles vnder dem
schein/ried/ruhe vnnnd einigkeit zustiffen/inn dieser Eöllnischen
Sach auch gethan/welches alles wir darumb etwas weitcuffig
zuerholen/vnnnd aufzuführen für ein notturfft ermissen/darmit
meniglich/zuuorderst aber die Key. May. selbs sehen vnnnd er
kennen möge/wie die Pappst zu erhaltung jres angemasten nich
tigen Primats/ so wol mit den Bischoffen/ als den Römischen
Keysern/vnd dem H. Reich Teutscher Nation/die jr Vocatio,
Beruff/Gewalt/Hochheit vnnnd Præminenz/so ihnen der All
mächtig durch sein Göttlich Wort vnd Befelch/ auch ihre Tu
gent vnd kesserliche Thaten miltiglich gegeben/in die Augen ge
stochen/vmbgangen/alle mittel vnd weg/ dieselben zu schwächen
vnnnd vnderzuitucken sich vnderstanden / hergegen abee wie die
Bischoff vnnnd Keyser/ zu erhaltung jhres habenden Beruffs/

Pappstliche
Nuncien vn
Gesandten.

Key. Stands/Hochheit/ vnd Teutscher Nation Freyheit / inen
widerstand gethan/ solchen iren vermeinten Gewalt nicht einge-
raumbt/vñ so lang sie dasselb behauptet/vñ bey der vralten vnuer-
fälschten Catholischen Religion verbliben/ das Römische Reich/
wie auch sie/ in iren Ehren/Würden/ Autoritet vnd Ansehen er-
halten worden/ Vnd daß hergegen/da durch die Römische Päpsti/
angeregte vhratic Christliche Catholische Religion inn viel weg
durch ire eigne vnd andere Menschenfakungen verfälschet / auch
sie sich selbst an Christi vnfers einigen Seligmachers statt/ vor
das einige Haupt der Christlichen Kirchen auff Erden gesetzt
vnd auffgeworffen/ vnd durch anmassung solches gewalts vnd
schein/ des H. Reichs vnd dessen Freyheit vndertruckung vnd
vndergang gesucht/ alle Ehr/ Würde / auffnehmen/ auch ruhe
vnd frieden/im selben/ zu sampt der Christlichen Kirchen (aussers
halb wann etwan denselbigen/ durch sonderbare von Gott darzu
geschickte Keyser/ vnd andere fürneme Leut / auß Gottes Wort
mit gutem grundt widersprochen worden) in abgang zu gerahen
angefangen.

Dahero dann nicht ohne ursache / sondern auß vorgemeldten
beschwertlichen Exempeln die Rechnung leichtlich zu machen/
wann solchen Päpstlichen griffen/ so jekundt wider von newem/
mit einschabung vnd verenderung der Calender/ welchs allein
einem Röm. Keyser gebürt/ auch auff vnd absetzung der Chur
vnd Fürsten geübet werden/ nicht bei zeiten mit gutem Raht vor-
kommen vñ abgewehrt wirt/ daß das H. Römische Reich/ so durch
liebe/beystandt/schutz vnd schirm/ Keyser Caroll des Grossen/ zu
der allgemeinen Christlichen Kirchen/vñ Teutscher Nation frei-
heyt/auff die Teutschen kommen/eben durch disen vom Papsti/ vñ
seinem anhang vorhabenden Primat / vnd so vnmitte verfol-
gung/ die von ihm vnd denselben bishero wider die rechte Catho-
liche Kirchen vnd Glauben / das H. Reich/ vnd was dero ge-
horsamen Ständen noch vbrig vorgenommen / jekundt neben
schwächung vnd vndertruckung Keyserlicher Hochheit vnd
Autoritet wider auffgelöset/vnd zu scheitern gehn müsse/ solchs
aber

aber niemandt anders/dann eben dem Papst zu Rom / vnnnd den
jenigen/ so solche seine Handlungen approbiren/ auch der Keyf.
May. zu einschreibung eins solchen schädlichen vnd verderblichen
neben Haupts/ rahten vñ helffen/mit fugen kan zugemessen wer-
den. Da ihnen doch besser anstünde/ ihr Key. May. auch das ge-
meine Vatterland/ vor solchem irem schaden/ nachtheil vñ ver-
derben/zu warnen vnnnd abzumahnen/ Dann daß sich ihre Key.
May. eines bessern/als derselben hoch löbliche Vorfahren/zu den
Päpsten zugetrösten haben solten/ da werden sie auß denen allbe-
reit bey irer Mt. Regierung vorgangnen beschwerlichen handlung
gen vnd vnruben das gegenspiel befinden/ vnd ist sich zuerwun-
dern/daß die Geistlichen Chur vñ Fürsten/ denen des Papsts an-
gemaster Primat eben so vntreglich vnnnd vnleidenlich/ als den
Weltlichen sein würde/ zu dieser Sachen also stillschweigen/ vnd
denselben in vnserm Vatterland einwurheln lassen/ Da sie doch
von Gott dem Allmächtigen ihre eigne Veruff/ Dignitet/ Prae-
eminenz/ Chur/ Fürstenthumb/ Lande/ Leut vnnnd Regierung/
erlangt/ dessen sie nicht dem Papst/ sonder seiner Allmacht/ als
Geber vnnnd Nemer/ aller Königreich/ Fürstenthumben vnnnd
Herschafftien/ allein zu dancken/ inn denen man ihnen den ge-
ringsten Eintrag zu thun keines wegcs gemeinet/ vnnnd nicht vr-
sach haben/ sich einem frembdem vermeinten Bischoff vnnnd
Haupt/ dem sie vermöge Göttlicher Rechten/ inn nichts ver-
pflichtet vnnnd verbunden/ auch daß je vnnnd allwegen nichts an-
ders dann vnfers allgemeinen Vatterlands verderben vnnnd vn-
dergang gesucht/ zu vnderwerffen/ vnnnd ihnen diese Seruitut/
Tyranney vnnnd Dienstbarkeit auffringen zulassen/ sondern
viel mehr dahin zuwachten/ daß sie einmal der vnchristlichen In-
tramenten/ so inen vnd iren Capitularn/ zuuerstrickung ihrer ge-
wissen/ vñ Nachtheil des Reichs/ vnfers geliebten Vatterlands/
auffgetrungen/ auch der vntreglichen Schanungen vnnnd Er-
schöpfungen ihrer Stifft/ mit den Pallien/ Annaten vnnnd an-
dern Bürden/die billlicher inen selbst/deren Stifften vñ gemeinen
Vatterland zum besten verwendet würden/ erlediget/ vnnnd also

Erinnerung
an die Geist-
lich Chur vñ
Fürsten.

dessels

desselben Freiheit vnnnd Libertet/ nicht weniger als die Weltlichen
Chur vnd Fürsten ihnen angelegen sein lassen solten/ damit man
vnder einem einzigen Haupt/ der Key. May. mit besserem/ bes-
stendigerm verstandi/ Teutschen vertrauen/ inn friedlichem wes-
sen/ lieb/ freundschaft vnd zusamensetzung bey einander leben vñ
wohnen möche.

Wir wolten auch gern hören/ mit was gutem gewissen/ die
jenige handleten/ wie sie es auch gegen Gott vnnnd ihrem Vatter-
land verantworten kündten/ die zu einführung/ vnnnd verthedi-
gung/ diser Pöpstischen Tyrannei sich in disen Krieg wider Gott/
vnd gedachtes ihr Vatterland vnnnd zu vndertruckung desselben
freyheit gebrauchen lassen/ auch ihr Gut/ Leib vnd Blut deswe-
gen auffsetzen vnd in die Schank schlagen dörfen/ da sie billicher
neben vns vnnnd andern dasselb retten vnnnd verthedigen helfen
solten.

Wider die
Neutralität.

Also wissen wir auch nicht/ wie diejenigen/ sie seien gleich
dieser oder jener Religion/ für vnschuldig zu halten/ die auß klei-
mütigkeit/ forcht vnd andern gesuchten außflüchten vnnnd beson-
derbaren Respecten/ diß gemein verderben mit truckenen Augen
anschauen/ still sitzen/ vnnnd wider die öffentliche Reichs Consti-
tutiones, Satzungen vnd Ordnungen/ auch ihr besonderbare
mit einander habende verwantnuß vnd einigungen die beschwer-
te Ständ vnderdrucken lassen/ vnd sich der Neutralitet behelffen
wöllen.

Dann wer ist so blind/ der da nicht siset/ da dem Pöpst ein-
mal dieser gewalt eingeraubt/ vnnnd nicht abgewehret/ auch die
Reichs Constitutiones, den höchsten Ständen im Heyligen
Reich nicht zu hälff vnnnd staten können sollen/ das es dabey nicht
bleiben/ vnd mit gefehlichem still sitzen vnnnd zusehen die gemeine
ruhe nicht gefährdet/ sonder vil mehr zu betreibung derselben/ vnd
dem Pöpst seine Tyrannei gegen andern auch/ zuüben/ vnnnd also
eine vnruhe ober die ander im Reich Teutscher Nation anzufas-
hen/ vnd derselben freyheit vnder zudrucken vrsach gegeben wirdt/
Wie sich dann seine des Pöpsts Nuncij wie oben angeregt offem-
lich vera

lich verlauten lassen / Es müßten noch mehr hättin im Teutsche-
land herum geruckt werden / vund heisset disfalls Principijs
obsta.

Vnd haben die Stände Augspurgischer Confesion hiebey
vber die schuldige Rettung/die sie vermög allgemeinen Landfrie-
dens dem bedrangten Churfürsten zu Coln/zu thun vnd zu leisti-
schuldig/inn ihrem gewissen wol zuerwegen/ob es auch vor Gott
verantwortlich seye/mit ihrem stillsizen an einem ort/seine Christ-
liche Religion für wahr zubekennen / vnnnd am andern / dieselbe
samt seinen Glaubens genossen vnnnd Christlichen mitgliedern
per indirectum von wegen verweigertter hülff vnnnd liebe helffen
verdammten/straffen/verfolgen vnd außreuten. Eine solche Neu-
tralitet ist in Politischen sachen vnnnd obliegen von den Weltweis-
sen Heiden/als abschewlich vnd vnzünftig verworffen / Wie viel
weniger kan sie in Glaubens gerechten sachen bestehen / darinnen
die Göttliche Majestat vnd gemeynes Vatterlands freyheit in-
teressiert/Glaub vnd Liebe in einander verkaufft/vnnnd wider den
Stachel eines guten Gewissens zugesehen/vnnnd verstatet wüß/
seinem Nächsten den Weg der Seligkeit zu verschliessen / oder
vmb rechtens bekantlichen approbirten Glaubens willen / ihme
die von Gott gegebne Ehr/ Dignitet/Regierung vnd Wolfart/
abzustrieken/vnd also in effectu,nicht allein jnen sondern alle an-
dere seines Glaubens genossen eines vngerechten/ verdamblichen
Glaubens/vor der ganzen weiten Welt/ wider den klaren Inn-
halt des behewrten gleichmäßigen Religion vnnnd Landfriedens
cum scandalo & terrore,viler zarten Gewissen/zuverurtheilen
vnd zuverdammten / Wer nicht mit mir ist / sagt E H N J
S E B S / der ist wider mich / vnnnd wer nicht mit einsamlet/
der zerstreuet / Also vnmöglich ist es zu Gottes belieben inn die-
sen dingen zu tergiversieren / den Kopff auß der Schlingen zu
ziehen/vnd propter metum Iudæorum Nicodemi Fußstapf-
fen im verborgnen anzutreten/oder auch mit dem Priester vnnnd
Leuiten fürüber zugehen/ vnnnd ob des verwundten Schmerzens/
Trangsal vnd Elend/die Dren vnd Hand zu verschliessen/ deß

wegen die Ständ Augspurgischer Confession in ihren vnderschied-
nen Snplicationen vund Protestationen / so sie fast auff allen
Reichstagen/von wegen der Geistlichen vorbehalt/an die Keyser-
liche May. ergeben lassen / rund vnd deutlich sich erklärt / wann
sich ein fall/damaln oder künfftig begeben vnd zutragen solte/das
von wegen dero angenommen Augspurgischen Confession/ein-
iger Geistlicher seines Stands vnd Beneficien oder Officien sol-
te entsetzt/vnd betranget werden/ das sie nicht allein derhalben ihr
gewissen befreyet / sonder auch denselben inn oder aufferhalb des
Rechtens / nicht verdammen / oder mit der that / oder in andere
weg verfolgen helffen wolten.

Ob nun aber verweigerung/ Rahts vñ hilfß oder zulassung
vund Permission vorstehender gefahr vnnnd obligender bedrang-
nuß/nicht auch ein heimliche vnd obliqua species der Persecu-
tion seye/das hat man sich leichtlich auß Göttlicher Schrifft vñ
Weltlichen Rechten erinnerlich zu bescheiden / Ein mal heisset es
nicht die Thor weit/vnd die Thüren inn der Welt hoch machen/
das der König der Ehren einziehe/sonder heisset viel mehr ihm den
einzug helffen sperren / vnnnd vor der Pforten sitzen lassen/darob
man sich weder vnschuldiger hände/noch reines hertzens zugetrö-
sten/Vnd hat recht ein alter Lehrer geschriben/ Die König vnnnd
Herren sollen Christo dienen/mit ordnung vnd machung der Ge-
sesse für Christum.

Item/Wer einen vom Todt erretten kan/vnnnd es nit thut/
sey eben so schuldig als der da tödtet/dann weil er nicht helffen wol-
len/habe er gewölt/das derselbe getödtet werde/vnnnd ist die schuld
vnd Sünd der jenigen / so den beträngten glidern/ sonderlich der
Religion halben/nicht helffen wollen/ vnnnd es doch können vnnnd
schuldig sein/desto größser/wann durch verweigerung ihrer hilfß
desto mehr Leus betranget vund verfolget werden. Was dann
Christus der H E R R selbs den jenigen drawet/ die jnen als hun-
gerigen vnd dürstigen nicht gespeisset oder gedränckt/als ein Gast
nicht beherbergt/nacket nicht gekleidet/franck vnd gefangen nicht
besucht/das weist das Wort Gottes klar vnd hell auß.

Auf disen nach längs noch weiter deducirten rechtmäßigen
 billichen vnd notwendigen vrsachen / hoffen wir nicht allein bey
 der Key. May. sonder auch allen andern Ständen des Reichs/
 entschuldiget zusein / daß wir nicht allein vnsinn dise Kriegs expe-
 dition begeben / vnd ihr May. abmahnungs brieffen vnd schreibz/
 die sie an vns / auß vngleichem berichte diser gangen sachen halben
 ergehen lassen / vnd wir vns darauff der gebür entschuldiget / zu er-
 haltung vnd handhabung ihrer Key. May. selbs hochheit / Repu-
 tation / gemeinen Vatterlands freyheit / vñ der heylsamen Reichs
 Constitutionen vnd hochverpänten Land vnd Religion fridens /
 vns nicht irren noch hindern lassen / sondern auch gleich anfangs
 allem zu verhütung dazumal beuorstehender / vnd leider jetzt vor
 Augen schwebender weiterung / dem Cardinal von Oesterreich/
 als Päpstischem Gesandten / den Paß durch vnser Land verweis-
 gert / dieweil vns wol bewußt gewesen / wahn solche Legation/
 wie es hernach das Werck an ihme selbs / vñnd des Bischoffen
 von Verzels verrichtung vnd vermeinte publication genugsam
 erwisen / alles laut beyverwarter Coppen mit Numeris II. 12.
 13. 14. 15.

Warumb
 dem Cardis
 nal von Oes-
 tereich der
 Paß nicht
 verstatet.

Daß vns aber diser vnser zug vnd Expedition / wie auch sein
 des Churfürstens zu Cölln & vernemmen von etlichen fridhäß-
 sigen leuten anderst / dann wie oben vermeldet / vñnd als ob es
 vñb zerzeißung / prophanierung vñ eygenmachung der Stiffte/
 vñ vnderstruckung der Catholischen / wie sie sich nennen / zu
 thun seye / gedeut werden will / solches ist ein gifftige Calumnia/
 deren sich allbereit der Churfürst zu Cölln / inn seinem öffentli-
 chen Ausschreiben / mit angehefftem erbieten / gebürlicher Cau-
 tion genugsam erkläret / vñnd mögen wir mit gutem Gewissen
 vor Gott bezeugen / daß vns hierinnen vngütlich beschicht / vñnd
 wir vns dasselb inn vnserm sinn oder gedanken niegenommen /
 als der wir vns disfalls des vielbenanten hochbethewrten Reli-
 gion fridens / den wir vnser theils / da man vns auch darben
 fridlich verbleiben lasset / Fürslich zu halten gemeint seind / wol
 zu rünnern / vñnd da wir wüßten / daß sein des Churfürstens zu Cölln

Daß dise Ex-
 peditiõ den
 Stiffren zu
 nachtheil
 nit gemezet
 sey.

Keines andern sinnes were/das wir doch S. L. im wenigsten nicht zu trawen/noch vermutlich/vnd fast vnmöglich/kein stund derselben beystand thun wolten / Vber das sich die Stände Augspurgischer Confession bey auffrichtung des Religion friedens/vund da dem Artickel von der Geistlichen vorbehalt widersprochen worden/zu vorkommung gefassten argwohns vnnnd verdachs / so die Stände der Päpstlichen Religion von den Weltlichen Chur vñ Fürsten geschöpfft / als ob man ein anders mit den Stiffen vortrette/gegen denselben genugsam erkläret/vnnnd erbotten/ sich mit der dazumal gewesen Königlichen Mayestat vnnnd den Päpstliche Ständen/deshwegen einer sondern Disposition vnnnd fürscheidung/vngefährlichen obangeregter Maß vnd Inhalts zuvergleiche/das nemlich die hohe des Reichs vnd andere Stiffi/wann fünffzig darinnen die Religion würde verändert/zu keiner Weltlichen Herrschafft gewandt/sondern nach eines jeden Erzbischoffs/Bischoffs oder Praelatens absterben / oder Resignation bey ihren Electionen / Administrationen vnnnd Gütern gelassen werden sollen.

Wie auch die Graffen vnd Herren sich in jren Supplicationen an die Keyserliche Mayestat/ Chur Fürsten vnd Stände des Reichs/auff verschinen Reichs vnnnd andern Tügen von wegen zulassung der Freystellung/neben gebührender Caution / wie vnd welcher gestalt die ding weiter zu fürkommen / genugsam erkläret vnnnd erbotten / dahin es noch zurichten were/vnnnd bey den Ständen Augspurgischer Confession disfalls kein mangel / eintrag oder verhinderung erscheinen solle.

Vnd ob wol hiebey etlicher Chur vnnnd Fürsten / so etliche Stiffi eingezogen/Exempla zu verbitterung der Leut allegirt vñ angezogen werden/so weist man doch/das solches vor dem Passawischen Vertrag/vnd auffgerichtem Religion frieden beschehet/vertragne vnd verglichene sachen sein/die billich nicht wider zu erwecken vnd zu renouiren/sonder billich begraben sein vnnnd bleiben sollen. Vnnnd da man die rechnung vberschlagen solt/würt es sich befinden/das die Geistlichen nicht weniger Stiffi jhren Landen/Chur

Chur vnd Fürstenthumben ad mensam incorporire/ vñ ist noch
vnergessen / was mit dem Stifft Salzburg vor wenig Jahren
vorhanden gewesen/vnd da wir für vnser Person ein solches im
Sinne gehabt/hetten wir hiebvor darzu viel bessere als jetzt geles
genheiten gehabt.

Also würt auch den Graffen vñnd Ritterschafft mit vns
grund eingebildet/ Wann die freylassung der Religion vñ Christ
lichen Ehestands auff den Stifften verstatet/ daß solches dersel
ben/wie auch des Adels verderben vñnd vndergang der Gottseli
gen Stiffter Intention/ dem Religion frieden entgegen vñnd zu
wider/auch eine zerrüttung der Ständ vñnd Vocationen/ja ein
vnmöglich ding seye/vnd was dergleichen mehr von freyhässigen
Gottseliger Reformation/auch züchtigen Lebens vñ Wandels/
widerigen Leuten/fürgeben/auch hin vnd wider vnder die Graf
fen vnd Ritterschafft eingestecket/vnd mehrertheils auff verschie
nem Reichstag zu Regenspurg/Anno 1576. wider der Graffen
vnd Herren Supplication/so sie dazumal von wegen solcher frey
stellung/der Keyserlichen Mayestat/auch Churfürsten/ Fürsten
vnd Ständen vbergeben/in ein Schrifft zusammen verfasst wor
den. Dieweil aber dagegen von ihnen den Graffen dazumal ein
ausführliche ableinung/ aller solchen vngegründten vñnd nichti
gen einwürffen vnd widerreden/darinnen nach der länge höchst
gedachter Key. May. vnd wolgedachten Ständen demonstrirt
worden/daß solch ihr suchen nicht allein billich/vnd gleichmäßig/
sonder auch dem gemeinen Vaterland Teutscher Nation nutz
lich vnd fürstendig/vnd dann auch möglich vnd wol ins werck zu
bringen seye/haben wir vnvonnöhten geachtet/ in diesem vnserm
Aufschreiben/ dauon fernere außführung vñnd widerlegung zu
thun/ sonder meniglich zu besserer nachrichtung / solche beide
Schriften/neben andern Supplicationen / so jederzeit auff ver
schienen Reichstagen / den verstorbenen Keysern seeligster Ged
ächtnuß / von den Augspurgischen Confessions verwandten
Churfürsten/ Fürsten vñnd Ständen vbergeben worden/disem
vnserm Aufschreiben/ sub Numero 17. mit anheften lassen/

dahin wir vns geliebter fürhe halben referirn vnnnd gezogen haben
wöllen.

Das man
nichts vng
bärlisches ge
gen dem Bi
schoff von
Lüttich vor
nemme.

Ferner vnnnd so viel vnsern Vetteren Herzog Ernsten inn
Bayern vnnnd Bischoffen zu Lüttich anlangt/das vns von etlichen
in argem außgelegt würdet/das wir S. L. an dero durch etliche
des Capitels practicirter Dignitet mit dieser vnserer Expedition
vnderstehen zuverhindern / da wir doch als ein geborner Pfalz
graff vnnnd Herzog in Bayern/desselben Haus auff vnnnd zunehmen
billicher befürderen solien. Dagegen sagen vnnnd bekennen wir/das
wir die Tag vnser Lebens mit seiner L. außserhalb dieses Handels
nicht allein nichts inn vngutem zuthun gehabt/ sondern auch ders
selben/als vnserm lieben Vättern vn Brüdern/ alle Ehr Freund
schafft/wolzfahrt / nutz vnnnd ordentlichs auffnehmen/ohne anderer
Leut vnbilliche betrangnuß/wie noch gegünnet.

Wann aber dis als vns mehr auff eine gerechte Sach/auch
vnser allgemeines Vatterland/vnnnd dessen Frähen (welche durch
solche vnordentliche Proceß/darzu sich S. L. bewegen lassen/inn
höchste gefahr gesetzt) als einiges Menschen Freundschaft zu se
hen/vnnnd solches in acht zu haben gebüret / So werden vns/weder
S. L. noch jemand anders/dessen billich verdencken können / Wo
vorab weil wir S. L. als vns glaubwürdig für kommen/das sie ein
Auge auff das Churfürstenthumb Colln geworffen / vnnnd man
mit derselben deswegen handlung pflegen sollen/trewlich vor sol
chem verwarne/vnnnd was derselben/da sie mit vnbillicher verstoß
fung/des jetzigen ordentlicher weiß erwehlet vnnnd bestätigten Erz
bischoffs vnnnd Churfürsten zu Colln/sich in den Stiff einzudru
gen vnderstehen würde/für beschwehliches begegnen vnnnd erfolgen
möchte/trewlich erinnert/wie auß vnserm an S. L. ergangenem
schreiben / mit Numero 16. darauff vns gleichwol keine antwort
gegeben worden/zu sehen.

Das sich nun S. L. ober solche vnser brüderliche verwar
nung so weit in dise Sach eingelassen/vnnnd dise weiterung dar auß
gefolget/möchten wir derselben wol bessers günden/müßens aber
nun mehr an seinen ort stellen.

Beschließlich: Weil auch etliche sich finden/ die da vermeinen/ man solle die Religion mit mit gewalt befürdern oder verteidigen heiffen / sondern dieselb Gott dem H. Erzm/ der nach seiner Allmacht die herzen in seinen Händen hat / schalte vñ walten lassen/ Solche Leute irren gar sehr vñ weit/ haben sich auch auß Gottes Wort zu erinnern/ dz ein ordentlicher Magistrat dz Schwerdt mit vergebentlich führet/ vnd mit allein ein Schützer/ Schirmer vñ Handhaber der andern Tafel/ das ist cussertlichen Friedens/ Freyheit/ zeitlichen Guts/ Scham/ Leibs/ Zucht/ vnd wolstands seiner Vnderthanen/ Sonder auch vñ fürnemlich der ersten Tafel/ das ist/ des rechten vnd vnuerfälschten Gottesdiensts sein solle/ vñ denjenigen/ so in oder seine Vnderthanen mit gewalt zu einer falschen Religion zwingen vnd dringen wöllen/ nicht weniger als denjenigen/ die ihnen im zeitlichen eintrag thun/ sich vnderstehen abzuwehren/ vñ sie zu retten schuldig/ ja solches vmb so viel mehr/ das das ewige vnd der Seelen seligkeit/ dem zeitlichen vnd leiblichen Gut weit vorzuziehen ist/ Wie dann des wegen inn heiliger Göttlicher Schrift viel vnd wol bekante außdrückentliche Befehl/ vnd auch löblich Exempel/ der dapffern Helden/ so von wege der Religion/ vnd zuschus vnd schirm ihrer Vnderthanen vñnd Mitbrüdern/ Krieg geführt/ vnd des wegen gelobt vnd gepriest werden/ als Abraham/ Moses/ Josua/ Dauid/ vnd die Christliche Könige / Ezechias/ Josias/ Constantinus Magnus/ auch ja vnsern zeiten Christliche Fürsten vnd Regenten vorhanden.

Hierinn gehorsamen auch die Kriegsleut vnd Vnderthanen der Obrigkeit billich/ ja es ist ihnen auch ein grosse Ehr vñnd kein nachtheil/ so sie also von billicher ursach wegen/ für die Religion/ für die Gesez Gottes/ für das lieb Vaterland/ vnd dessen Freyheit/ auch für Weib vnd Kind/ streiten/ sterben vnd vmbkommen.

Vnd ob wol die Religion vnd Glauben ein Gab Gottes ist/ die er gibt wem er will/ vnd sich in die Herzen der Menschē mit dringen vñnd zwingen leset/ so gebrauchet er doch seine mittel/ die er nicht verschmähet habē will/ dadurch er solches wirket/ als nemlich/ sein seligmachendes wort welchs er durch die Kirchendiener predigen vñnd

Ob die Religion mit dem Schwerdt zu befördere vnd handzuhaben.

vnd verkündigen/ durch die Obrigkeit aber befürdern/handhab
ben/vnd die Vnderthanen darzu anhalten auch jren euffertlichen
gewalt denjenigen steuren vnd abwehren lasset/ die andere mit är
gerlichem Exempel falscher Lehr vnd Abgötterey/an jrer Selens
seligkeit vnd warem Gottesdienst begern zu verhindern/ vnd ma
chet dennoch ein Obrigkeit niemand froñ oder gläubig. Also
weiß auch ein Hausvatter/das der Glaub ein Gaab Gottes ist/
nichts desto weniger vnderrichtet er seine Kinder im dem Wort des
Glaubens/vnd heisset sie zur Predig gehn/ vnd Gott vmb Glaub
ben anrufen/nimpt auch bisweilen die rüt in die hand/vnd steu
ret sie das sie auß vnwilligen vngehorsamen/willige vnd gehorsam
e Kinder werden/lehren vnd zum Glauben förtien/ Wehret
auch denjenigen/so sie an jrem fürnem hindern/der gebür ab.

Vber das trifft dise Cöllnische Sach mit allem die Religion/
sondern auch die Freyheit vnfers gemeinen Vatterlands / vnd
sein des Churfürstens zu Cölln Erzbischoffliche Dignitet vnd
Churf. Stand/auch dero Land vnd Leut an/ von denen man S.
L. zu verstoffen begert/bey welchem / das sie sich handhaben auch
wir vnd alle die/so jrer L.vermög vnd in fraffe auffgerichtem Land
vnd Religionfridents/auch Christlicher liebe schuldig rettung vnd
hülffleistung thun/keins wegs wie obangereg/ von einigem ge
fundes vnd rechten verstandes nicht zu verdencken sein.

Wann nun auß disem allem erscheint/ auß was erhebliche/
billichen vnd rechtmessigen vrsachen/wir zu diser expedition be
wegt/vnd das sie einzig zu befürderung der Ehren Gottes/vnd
seines seligmachenden Wortes / auch zu erhaltung der Keyser.
May.hochheit/Wider den Antichrist zu Rom/der sich jrer Key.
May. im heiligen Reich/ mit vorwendung angemasten Pri
mats/als ein neben Haupt ein zu dringen/ vnd an die seiten zuse
ßen/seines gefallens zu herrschen vnd zu Tyrannisirn/ vnd dann
zu handhabung der Teutschen Nation Libertet vnd Freyheit/ die
er zu vndertruckten sich vnderstehet/ Letztlich auch zu rettung vnd
verthedigung des betrangten Herren Erzbischoffen vnd Chur
fürsten in Cölln auch anderer beschwerter Stände des Reichs/
gemein

gemeinet vnd fürgenommen/darzu wir dann in krafft des hochz
bethewerten Land vnd Religionfriedens/ auch ordenliche Voca-
tion, wie oben außgeführt/ beruffen.

Sowollen wir vns gegen der Key. May. vnserm allergnäd-
digste Herrn/ auch allen Chur/ Fürsten vñ Ständen des Reichs/
neben andern außländigen/ Hohes vnd Niders Stands Perso-
nen/ sie seien gleich Geistlich oder Weltlich/ in aller vnderthenig-
keit/ freundlich/ günstig vnd gnedig versehen/ sie werden vns der-
wegen vngnedig vnd vnfreundlich nicht verdencen/ sondern jnen
diese vnser Expedition gefallen lassen/ dieselb auch nicht hinder-
ren/ sondern vil meh befürdern vñnd dahin trachten helffen/ das
mit vorgehender abschaffung/ cassirung vnd vernichtung/ des
Papsts angestellten vermeinten Processen/ dem betrangten Chur
fürsten zu Eölln/ vñnd den seinigen/ ire abgetrungen Schlöffer/
Stücken/ Stätt/ vñnd anders/ restituirt, vñnd da jemand zu S. E.
zusprechen/ das solchs durch ordenliche weg fürgenommen/ vñnd
durch vnpartheyische erkantnuß jrer Key. May. vñnd aller Stands
des Reichs/ erörtert/ decidirt, oder sonst durch rechtmessige
vñnd annemliche verantwortliche mittel verglichen werde.

Ins gemein aber/ die Sachen zu erhaltung beständigen Frie-
dens/ guten vertrauens im H. Reich/ vnserm lieben Vatterland
Teutscher Nation/ vñnd zwischen desselben Ständen/ auch jhrer
hergebrachten löblichen Freyheit/ die Sachen dahin richten/ dar-
mit niemandt/ hohes oder nidern Stands der Religion halben/
weiter in einige weg/ wie die namen haben mögen/ verfolget/ vñnd
deswegen der Religionfried/ wie es in den Stifften gehalten wer-
den soll/ auff vorgesetzte oder bessere maß regulirt/ extendirt vñnd
erkläret/ da beneben die besorgte alienation, prophanation, vñnd
einziehung der Stifft/ durch außtruckentliche vñ gemeine Reichs
Constitution fürkommen werde.

Des Papsts vermeinter Primat vñnd angemaste Jurisdicti-
on im Reich nicht gestattet/ noch darauff gegangen vñ erkennt/
vñnd die beschwerliche vñnträgliche eingeschobene Iuramenta inn
den Stifften abgeschaffet/ die Pallia vñnd Annaten im H. Reich

demselben zum besten/ auch wider den Türcken vnnnd andere ge-
meine notturfft angewendet.

Die Religionsachen/ Streit vnnnd Irungen anderst nicht
dann durch ordentliche/ vnnnd in der alten Apostolischen vnnnd Catho-
lischen Kirchen vbllich herkomme/ vnnnd in vorigen Reichsabschieden
den selbsts approbirte mittel/ Colloquien vnnnd Concilien, Got-
tes Wort gemäß/ erörtert.

Vnordentliche vnnnd partheyische Proceß in Religions vnnnd an-
dern Sachen/ so wol am Key. Cammergerichte/ als mit Commis-
sionen, Reuisionen, vnnnd dergleichen/ hinfürö fürkommen/ alle
Ständ des Reichs/ beihren altgebrachten Priuilegijs, Freyhей-
ten/ Rechten vnnnd Berechtigkeiten/ gelassen vnnnd gehandhabet/
Sachen so für alle Stände gehörig/ vnnnd denselben zu prauidi-
cio gereichen mögen/ durch gemeiner Stände erkannuß decis-
dirt werden/ In den Reichs Stätten den Vnderthanen das of-
fentlich Exerctium Augspurgischer Confession/ wo es begert
wirdt/ verstattet.

Leslich auch einmal mit gemeinem Nachte vnnnd zu thum bedacht
werde/ wie das beschwerlich Kriegswesen/ in den Niederlanden/
vnnnd die frembden Nationen daselbst abgeschafft/ auch zwischen
denselben Landen vnnnd Teutscher Nation ein beständige Corre-
spondenz auffgericht werde/ damit man der täglichen beirang-
nuß/ einfall vñ anderer beschwerungen mit versperung der Com-
mertien/ welches bisshero allen Ständen zum höchsten schädlich
vnnnd verderblich gewesen/ einmal geübriget sein möge.

Vnd dieweil öffentlich am tag/ vnnnd oben nach lenge aufge-
führt/ daß der Pappst zu Rom nichts anders dichtet vnnnd trachtet/
dann wie er mit seinem angemasten Primat/ auff vnnnd absezung/
verdammung vnnnd Excommunication der Chur vnnnd Fürsten/
wie auch mit seinem neuen erdichten Calendar/ ein Blutbad im
Reich Teutscher Nation/ vnserm geliebten Vatterland anzu-
richten/ vnnnd dasselbe vmb sein Libertet vnnnd Freyhейt/ vnnnd also vn-
der sein tyrannisch Joch zu bringen/ wie er in andern genachbar-
ten Landen/ an dero Exempel menniglich sich billich zuspieglet/ der
gleichen auch geübet.

So geben wir allen den jenigen/ so solch sein Blutdurstig In-
tent approbiren/ gut heissen/ mit fürschub oder zuzug befürdern
helffen/heim/ bei sich zuerwegē/ mit was gutem rühigem Gewis-
sen/ sie solches gegen Gott/ dem geliebten Vatterland vnd ganzer
Profferitē/ verantworten werden künden. Vnd ob sie dißfals nit
ärger vnnnd verweifflicher/ als die abergläubische Heiden/ die auß
dem Liecht der Natur vnd Liebe gegen dem Vatterland sich nicht
geseheucht haben/ Leib/ Gut vñ Blut/ zu erhaltung desselben frei-
heit auff zusehen/ sich verhalten/ erzeigen vnd handlen.

Entgegen wollen wir vns zu vnsern mitverwandten/ Ober-
sten/ Rittmeistern/ Haubt/ Befelchsleuten/ vnnnd andern habens
dem Kriegsvolck versehen vnnnd getrösten/ sie werden als ehr/ des
Vatterlands/ auch vnser waren Christlichen Religion liebende/
weiles dem Papt vmb dessen alles vndertruckung vnnnd aufrot-
tung zuthun/ neben vns jnen dise gute vnd gerechte sache desto ernst-
licher angelegen sein/ sich obangeregte vnnnd andere böser Leut er-
dichte Calumnien/ so sie zu verhinderung diser vnserer fürgenom-
men Christlichen vnd hochnötigen Expedition fürgewendet/ oder
noch mit falschem vngrund fürwenden möchten/ nicht jren noch
hindern lassen/ sonder dieselb mit standhafftē vnd dapfferem ges-
müt zu glücklichem ende vns hinauß führen helffen/ sich auch dar-
an/ was ihnen gleich darüber begegnen möchte/ nichts abhalten
noch verhindern lassen. Solches reicht zu Gottes vnd jrer selbst
vnergeßlicher Ehr/ vnserm gemeinen Vatterland vnnnd dessel-
ben Gliedern/ auch ganzer Christheit zum besten/ darzu der All-
mächtig sein Segen vñ Bedeyhen gnediglich verleihen/ des Paps-
tes als des Antichrists zu Rom vnd seines Anhangs böse arglisti-
ge Practicken/ Anschläg vnd fürnemmen/ zu nichten vnd zu schand-
den machen wollen.

Vnd seind wir es gegen der Key. May. auch Chur. Für-
sten vnnnd Ständen des Reichs vnnnd sonstē menniglich vnserm
vermögen nach/ vnderthenig/ freundlich günstig vnd gnedig zu
verdienen vnd zu erkennen geneigt. Datum Lautern den 7. Au-
gusti/ Anno 1553.

p. *

I
Extract

Ausz der Instruction / der drey Weltlichen Churfürsten / an die Röm. Keyf. May. so sie ihren Abgesandten / an dieselbe gegeben.

N V M E R O I.



Sollen sich jetztbenehnte vnserer aller seits Rache vnnnd Abgesandten zum fürderlichsten erheben / gegen Kron Newburg / auff nechst künfftigen Dienstag nach Ostern den 2. Aprilis zusammen kommen / vnnnd von dannen / nach Wien / oder wo sonst Höchstgedachte Keyf. May. anzutreffen / sich versüßgen / vnnnd auff benliegendes Credenzschreiben / bey ihrer Keyf. May. zum ehesten / vmb gnädigste Persönliche Audiens / vnderthänigst ansuchen / vnnnd wann hnen dieselbige verstatet / ihrer Keyf. May. nach vermeldung vnserer gehorsamen dienst / vñ vnderthänigster glück wünschung / wie gebreuchlich / ferner / mit gebärllicher Reuerenz / an vnd fürbringen / Was auß vnderthänigster schuldiger treuw vnd gutherziger sorgfeligkeit / für des geliebte Vatterlads Wolfarth / wir / sampt / an ihr Keyf. May. an dato den 9. Januarij / nechst erschienen / der / im Stiffe Eölln / vor Augen schwebenden sorglichen läufften halben / vnderthänigst geschrieben / erinnere / gesucht vnnnd gebetten / das würde sein Keyf. May. sonder zweiffel / noch gnädigst ingedenck seyn.

Nun können wir jeko ferner in glaubwürdige erfahrung / welcher gestalt sich nicht allein die handlung zwischen vnserm Röm. Churfürsten zu Eölln / vnd S. L. Capittel / vnnnd etlichen von den Landständen / ganz beschwerlich / vnd zu thätlicher handlung anlassen / sonder auch / was massen des Prinsken zu Parma ansehlichen Kriegsvolck / so das Capittel zu Eölln darzu erfordert / albereit / auff

zeit/auff des H. Reichs Boden/vnd bis in den Erbstift Cölln ge
ruckt/vermelts Churfürsten fürneme / vnnnd zum theil residenz
Schlösser vnd Stette/als Keyserwerth/Brüel/ vñ andere ein
genommen/auch endlich herauff/bis für Bonn sich begeben/
dieselbe Statt schon berennen/vnd auffordern lassen/vnnnd nun
mehr/derends sich endlicher belägerung vnd ernstlicher gebardig
zu versehen. Welches Kriegsvolck/ wie leichtlich zuerachten/ diß
angehend hoch schädlich Feuer nicht leschen / sondern zu seinem
vorthail/vnd ihrer May. vnd des H. Reichs höchsten nachtheil
vnd schimpff/cines solchen thuns vnderstehen würde/ daher an
ders nit/dann hoch schädliche Zerrüttungen/vnauffhörliche vñ
ruh/vnd welches Gott gnädigst abwende/wol endlicher Verderb
vnnnd Vndergang vnser geliebten Vatterslands zugewarten/
Dañ/wo solches/durch Göttliche hülf vnd zeitlichen rath/ nicht
zum ehesten/als müglich /fürkommen/were leicht zuerachten/wz
hiebey/das beschwerte theil gedenccken/vnd/wie es auff die gegen
schang/sich solcher zunötigung vnd vergewaltigung zuentricht
ten/bedacht seyn wurde/darzu dann demselben allerley gute geles
genheit/nach jesigem des H. Reichs/ ohne das/ganz fählichen
wesen vnd zustand/ohne grosse mühe selbst in die hand lauffen
theten/Sintemal viel vñruhige Leute/deren mehr dann gut ist/
im H. Reich Teutscher Nation/nun ein lange zeit hero/auff ein
solche/von inen gewünschte bequemigkeit gewarret / sich hierzu
vñerfordern finden, vnd ganz willig gebrauchen lassen wurden/
Wie dann nicht weniger das ausländische Kriegsvolck/ so in de
Niderlanden/albereit/auff den Füßen ist/vnd der örter sich/hun
ger vnd mangels halben/in die länge nicht auffenthaltten kan/sich
hierzv selbst anbieten / vnnnd hiemit nicht allein den ganzen N
derländischen Kriegslast/in vnser geliebts Vatterland bringen/
sondern auch/zwischen den Ständen beyder Religion/ ein solch
miserawen vnnnd vñfürnemmen vrsachen würden/das keine
recht wissen möchte/wie er bey dem andern sitzen/vnnnd was man
sich/nach gelegenheit/ des einen oder andern theils glücklichen
oder

oder mißlichen zustandes hinfüro/auff den Religion vnnnd Prop
 phanfrieden zuverlassen haben könnte/in sonderlicher betrachtig/
 daß die frembde Nationes/sich an des heiligen Reichs Constitu
 tion vnd Ordnunge vnverbunden erachten/vnd allein dahin be
 dacht seyn würden/wie sie jr schädlich Intene fortsetzen möchten/
 daher dann endtlich die Stände beyder im H. Reich nach gelasse
 ner Religio/eines oder des andern theils/nach dem sich das glück
 wenden möchte/dem vergewaltigem theil zuspringen/vnnnd weil
 sie sich der frembden Nation halben/des Religion vñ Propphan
 friedens ferner wenig zugetrosten/alle ire gedanken vnd anschlä
 ge/zu vndereruckung des andern theils/richten würden/vnd wir
 müssen selbst bekennen/da man vnsern Religionsverwandten zu
 sehen/vnd dieselbe rettung suchen vñ begeren solten/daß wir Eh
 ren/Gewissen/vnd der Verwädtnuß halb/vns diß fals/ von ih
 nen nicht absöndern könnten.

So were auch/hierüber iherer Keyf. May. ohne das/vnverbor
 gen/in was vnvornemen des heiligen Reichs Frey vñ Reichs
 stette gerathē/welchē theil nun dieselbigen sich anhängig machē
 würden/so könnte auß solchem vnaußhörlichen mißtrauen/par
 theyligkeit/vnd absonderung/anderst nichts erfolgen/dañ auffhe
 bung des Religion vñ Propphanfriedens/vnwiderbringliche Zer
 rütunge/vnnnd endlicher Verderb vnd Vndergang.

Ob nun hierbey die vnlangst im H. Reich zu verwahrung
 der Christlichen Grentz/bewilligte hülff erstattet werden/vnd
 was zupforderst/in verbleibung derselbigen/der Erbfeind Christ
 lichen Nationen/auch andere benachbarten Potentaten/sonder
 lich auff das Bingerland / ihnen für gedanken vnnnd anschläge
 machen/Vnnnd ob sie nicht ihre sachen mehr/dann sonsten zu
 vermuthen/zu ihrem vortheil/in guter acht haben/vnd mit feind
 lichem angriff vnnnd einfall/sich an das H. Reich machen würdē/
 das geben wir vnderthänigst iherer Keyf. May. auß hocheleuch
 tem beywönendem verstand gnädigst zuermessen. Dā dē eusser
 sten fall zusehē/welches doch in Gottes Henden steht/da gleich dz

Cöllnische Thumb Capittel vnd etliche Landstände wider ihren
 Herrn den Erzbischoff vnnnd Churfürsten zu Cölln/ etc. für sich
 selbst/oder mit anderer Ständen vnd frömbder Potentaten hülf
 vnnnd zuthun/ihren willen schaffen solten/vnd es wolte hierunder
 gar nicht bedacht noch erwogen werden/zu was hochschädlichem
 Exempel vnd sorglicher nachfolge es gereichen wolte/dz Vnder-
 thanen ihre ordenliche Obrigkeit/so ganz gering achten/ vnd wi-
 der sie/mit gewalt vnd thätlicher handlung/ohne alle fürgehende
 gebürende verwahrung/Tractation vnd handlung/sich auffleh-
 nen/darinn/von andern Ständen/gestreckt werden/vnnnd auß-
 ländische Nationen in das H. Reich Teutscher Nation einfüh-
 ren/welches doch zuuorn auch den Höhern Ständen vñ der O-
 brigkeit nicht gut geheissen/noch verstattet worden/so sollte doch
 zum wenigsten das betrachtet werden/das die frömbde außlän-
 dische Nationes,mit nichts anderst vmbgehen/noch einig ander
 Intent haben/dann das sie der nechst angelegnen Reichs Stät-
 te/fürnemlich Cölln/vnd darauß/wie auch nichts weniger auß
 Bonn beschehen kan/ferner des ganzen Rheinstroms/ohne son-
 dere grosse mühe vnd arbeit/mechtig werden/vnnnd einen solchen
 Fuß in vnser geliebtes Vatterland setzen/vnd dann/folgends/ei-
 nen Stand nach dem andern/ohne allen vnderscheid der Reli-
 gion/hinreissen/vnnnd in ganz beschwerliche Dienßbarkeit brin-
 gen mögen/wie dann/zu allen zeiten/die erfahrung gegeben/was
 außländische frembde Nationes in ein Land kommen/vnder de
 Schein/einem/oder dem andern theil/hülf vnnnd beystand zuleis-
 ten/das sie hernach derselben Lande Oberherren worden/vnnnd
 beyde Feinde vnnnd Freunde/ihrem Tyrannischen Gebiet vnnnd
 Voch vnderwürffig gemacht haben/als dann albereit dieses
 Kriegsvold/zu obbemelttem Keyserwerth vnser einsteils hin-
 derlassen vom Adel in deren durchreisen/allein/in des Prinzen
 von Parma Naiten/rechtfertigen lassen/vnd darbey weder vn-
 sers MitChurfürsten/noch S. L. Thumb Capittels zu Cölln
 gedacht worden.

Wann wir nun solches vnd andere vn;albare vntrügliche beschwerungen vnd nachtheil erwegen/so jederzeit/auff innerlichen Kriegen vnd empörungen der Vnderthanen/wider ihre Obrigkeit/oder eines Stands gegen dem andern vnaußbleiblich erfolget/vnd dabeneben ferner bedencken/da es gleich auff oberwends Capittels theil wol gerathen solte/wie dannoch das herrliche Erzhertzogthum/als bereit vor Augen vnd im Werck ist/gänglich verforet vnnnd verderbet/vnnnd dardurch ein fürnemer Stand des Reichs abgehen/vnnnd nicht leicht zu widerbringen seyn würde/So hetten wir vnderthänigster trewhertziger wolmeinung nicht vnderlassen mögen/ihrer Keyf. May. vnser sorgfältigkeit/für die gemeine Wolfarth/vber obberürt vnser gesambtes Schreiben/nach ferner/durch eine schickung/wolmeiniglich fürzubringen/vnd ob wir wol in hoffnung stünden/es würden/zu abwendung des augenscheinlichen Verderbts vnd Vndergangs/so vnserm geliebten Vatterland/durch das einbrechen vnd einfallen außländischer Nation/vorstehet/die nechst angefessene friedliebende Stände sich der gebür selbst erinnern/die in solchem nothfall in des Heil. Reichs Constitution verordnete wege vnd mittel an die hand neissen/vnd sich keiner Stand vom andern/wasserley Religion auch der sey/trennen lassen/sondern in dieser algemeinen antroenden gefahr/ihrer/in des H. Reichs Ordnung/verfaßten verpflichtungen nach/den außländischen Nationen/mit notwendiger Gegenwehr vnd Defension begegnen/vnd dann wir auch ihre Keyf. May. des löblichen Keyf. gemüts wisten/das die/für sich selbst/auff angeborner Liebe/zu des Vatterlands gemeiner Wolfarth/an ihz nichts mangeln lassen/vnd ganz vngern sehen vnd erfahren würden/das solcher vnraht vnd zerrüttung des H. Reichs wolgefaher Ordnung vnd hergebrachter Freyheit/ bey ihrer Keyf. May. Regierung geschehen solte.

Dannoch aber/vnnnd damit ihre Keyf. May. im werck zu spären/das neben derselben vnd andern des H. Reichs friedliebende Ständen/ auch wir gern alles das thun vnnnd befördern wolten/

dadurch gemeine ruhe vnd fried im H. Reich Teutscher Nation
noch ferner zu erhalten/ vnd daneben in guter hoffnung ständen/
da diesem ansehenden vnglück bey zeiten/durch guten rath/bege-
gnet/es solte durch Göttliche hülf das grosse vnheil/ welches son-
ken hieraus gewißlich zuerwarten/abgewendet/vnd alles wider zu
gewündschter ruhe vnd frieden zubringen seyn.

So sehen wir auff die Pflucht/darmit seiner Keyf. May. vnd
dem H. Reich wir/vor andern Ständen/verwandte vñ zugethā/
für gut an/Väten auch/als die friedliebende Churfürsten/vnder
thänigst/das ihre Keyf. May. den frembden ausländischen Na-
tionen/ welchem theil auch dieselbigen sich anhängig zumachen
vnderständen/also bald/vnverzüglich/vnnd ernstlich Mandiren
wolte/von des H. Reichs grūd vnd Boden zu weichen/ vnd sich/
zu ihrer Keyf. May. vnnd den Ständen nicht zu nötigen/ noch
zu verachtung ihrer Keyf. May. Hochheit vnnd Reputation/ein
oder das ander theil/in seinem vnfriedfertigen fürhaben zu ster-
cken/ Sondern /da sie zu einigem Seand im H. Reich etwas zu
sprechen hetten/dasselbige/vermöz vnnd inhalt des Heil. Reichs
Landfriedens vnnd Constitution/durch ordentliche wege suchen/
vnd sich an gleich vnd recht/welches ihre Keyf. M^t. ihnen so wol
als andern des H. Reichs Ständen/gnädigst vnd schleunig mit
zuthellen vrbietig/benügen lassen solten / Des gleichen/das auch
ihre Keyf. May. so wol dem Churfürsten zu Eölln/ vnd desselben
Churff Capittel/als auch beyderseits beystand vnd verwandten/
durch ihre Keyf. Befelch/fürderlich/aufferlegen wolte / sich aller
thätlichen handlung gänzlich zu euffern/Insonderheit aber weil
das Capittel nicht allein mit der thätigkeit den anfang gemacht
sich mit ihm: vnnd ausländischem Kriegsvolk gesterckt/sonder
auch Eöllns L. ihrem Haupte vnd Oberherrn/ deren fürneme
residens Häuser vnd Stett albereit mit gewale eingenommen/
denselben ernstlich zu mandiren/die/mit der that entwehete stück
vnverlänge/vnnd ohne verzug/wider einzuräumen/die Vnder-
thanen der abgetrunznen huldigung wider zuerledigen/ vnd an
des

7
des Churfürsten L. zu weisen/vnnd also diese Sach zu ihrer Key.
May.vnnd der Stände erkantnuß / dahin sich dann Eöllns L.
erbieten vnnd beruffen thut/zustellen/vnd der enden/billichen ent-
schiedts zu gewarten/welches dann wir der Sachen höchste not-
urfft seyn/vnnd für billich erachten thun: Dann/wir könten ih-
rer Keyf. May. hiebey ferner vnderthänig nicht bergen/Ob wol
auff jetzt zu Eölln gehaltenem Kraistag/das Thumb Capittel/
in der Kraistnaiten/daßwegen ersucht vnd vmb abschaffung an-
gerages Kriegsvolcks / ermanet worden / daß sie doch darauff
gang zweiffentlich vnnd dermassen geantwort/daß darauß zu spü-
ren/daß sie selbst nicht wissen/was sie für Geste geladen/vnnd
was deren fürhaben seyn möge/deren sie auch/auff den fall/ohne
das nicht mechtig/also/daß ihre May. hierauß zu sehen/daß hie-
mit länger nicht zusehren/sonder fürderlichen einsehens hoch vö-
nöten. Da nun solches beschicht / würde hiemit/sonder zweifs-
fel/das albereit angegangene/vnnd von tag zu tag vberhand ne-
mende vnwesen/nicht allein etwz zu ruck gehalten/sondern auch/
durch Göttliche hülf/vnser geliebtes Vatterland/auff sorgen ge-
setzt vnnd wider/zü gewünschtem fried/ruhe / vnnd einigkeit ge-
bracht/auch der außländischen Nationen schädliches fürhaben
vnnd practiciren/wider das Reich gehindert / vnnd zu ruck ge-
trieben werden/bevorab/da ihre Keyf. May. daneben/ ferner/ den
Ständen/so der gefahr am nechsten gefessen / wo es/auff vnser
voriges wolmeinends Schreiben/nicht albereit geschehen/nach-
mahls befehlen würden/des Heiligen Reichs Landfrieden/vnnd
gesetzten Ordnungen / wider die zerstörer gemeiner ruhe/
vnnd außwertigen gewalt/vnuerzüglich nach zusehen / In ma-
ßen dann zu diesem Effect/auff jüngst zu Augspurg gehaltenem
Reichstage/albereit zwen Monat hülf gewilligt seyn. Sol-
ches gereichte zu des Vatterlands befriedigung vnd besten/vnnd
würden es/sonder zweiffel neben vns/alle des Reich friedliebende
Stände vmb ihre Keyf. May. zuverdienen gehorsamlich gestie-
set seyn.

Da

Da nun ihre Keyf. May. sich hierauff / mit gnädigster antwort/vernemen lassen / vnnnd zu abschaffung vorberürten gewalts / vnd anordnung gebürlicher begerten Restitution / sich er bieten würd / haben vnserer Gesandten sich dessen vnderthänigst zubedancken.

Solte aber ihre Keyf. May. sich dahin erklären / daß sie gültliche handlung / zwischen dem von Eöllns L. vnnnd deren Capittel fürnehmen wolten / inmassen dann ihre May. albereit / in einem Widerschreiben / sich gegen vns dem Churfürsten zu Sachsen / 2c. gnädigst vernemen lassen / daß ihre Keyf. May. zu hinlegung dieser jrungen / ganz wol geneigt / so sollen vnserer Räte hingegen / ihrer May. glimpfflich zuerkennen geben / daß diese Sach für sich selbst / also geschaffen / daß deren cognition vnd erörterung / neben ihrer May. für alle Reichsstände gehörig / Dann sonsten trügen wir die fürsorg / es würde abgesondert der Stände / vnnnd ohne deselben zuthun / nicht viel fruchtbarliches / der Hauptsachē halben / verichtet werden / Es were aber jetzt sonderlich daran gelegen / daß vorberürte thätlichkeiten vnverlangt abgeschafft / S. Eöllns L. restituiret / vnd andern mehrern herauß gewarendem Vnheil bey zeiten begegnet / würde fürther zu angeregter cognition vnnnd erkantnuß sich alwegen gute gelegenheit finden / vnnnd beyde theil deren billich zuerwarten haben / Solches würde zu widerbringung vnd vermehrung des albereit durch das Eöllnische vnwesen geschwechten verirawens zwischen den Ständen beyder Religion / sehr dienstlich / fürträglich / vñ zum höchstē nötig seyn / wie dann obgenante vnserer Abgesandte / was disfalls etwan fürfallen / vnd einer widerlegung vnd weiterer außführung bedürfften möchte / es wol ferner / nach gelegenheit der Keyserlichen Antwort / mit gutem bericht vñ bescheidenheit zu fürdern werden wissen / in sonderheit aber / da ihre May. obuermelte Eöllnische Sache / mit ihnen den Gesandten / gegen dem Religionfrieden conferir / vnnnd in Disputation ziehen würden / als dann haben sie derro hingege mit bescheidenheit / vnd nach gelegenheit derselben fürbringen /

bringens/vnderthänige ableinung zuthun/wie ihne deßhalb/ ein
neben Memorial mitgeben worden/in welchem allem wir/ zu ih-
rer geschicklichkeit ein besonders gnädigst vertrauen setzen.

Was nun darauff erhalten würd vnd waben es verbleibet/
das sollen sie vns also bald von d' Stelle auß zuschreiben/vnd zu-
erkennen geben/darmit wir vns darnach ferner zurichten haben.

Vnd sie volbringen hieran vnseren günstigen willen vnd
meinung. Deß zu Urkunde/haben wir vns mit eignen Händen
underschrieben/vnd vnser Secret zu end hierauffrucken
lassen. Geschehen den 6. Martij/Anno 1583.



3

COPIA

Keyserlicher Mayestat Resolution/ auff
der dreyen Weltlichen Churfürsten Gesandten
anbringen/in causa Coloniensi.

Presburg den 12. Aprilis/Anno

1583.

N V M E R O II.



DIE Röm. Keyf. auch zu Hungern vnd
Beyem Röm. May. vnser allergnädigster Herr ha
ben gnädiglich angehört/was der drey Weltliche
Churfürsten abgesandte Ráthe auff vberreichte
Credenszschreiben inn der Colnischen Sachen
bey irer May. mündlich geworben/vnd anbracht / auch hernach
schrifflich vbergeben haben/vnd wissen sich ihre Keyf. May. an
sänglichls jesserürter Sachen herkommen/vnd was sich hierun
ter bis daher verlauffen/zu sampt dem jenigen/was hochgedach
te drey Churf. vom 9. Januarij an ihre May. geschrieben / gutter
massen zuerinnern / vnd sehen in keinen zweiffel/wie ihre May.
solche ihre der Churf. samptliche erinnerung anders nicht als trew
herzig vnd wolgemeint auffgenommen / also werden auch ihre
Churf. Gnaden hinwider ihrer May. darauff vnder Dato den 16
Februarij hernach erfolgte außföhliche antwort empfangen/vñ
anderst nicht/als gleichmäsig/vnd vero obligendem Keyf. Ampt
vnd Pflichten gemäß befunden haben.

Ihr Keyf. May. geht zwar nicht wenig zu gemüt/vnd kömte
ihz vnd andern ganz beschwerlich für/das sich der gleichen vner
hörte newerung eben bey ihrer May. Regierung/ zwar aber ohne
alle ire verschuldung/erzeugen solle/welche bis dahero so viel hun
dert Jar/vnd so lang das Röm. Reich bey den Teutschen gewes
sen/sich niemals zugetragen hat/aber wie dem/dieweil ihre Keyf.
May.

May. leichtlich haben ermessen können/ w3 auß solcher newerdig
 dem H. Röm. Reich vnd dem ganzen Wesen für vnwiderbring
 licher nachtheil vnd schaden zuwachsen möchte/haben sie mit vn
 derlassen/so bald sie deren in erfahrung kommen/von Gott auff
 erlegte Keyf. ampt vñ sorgfältigkeit nach/auff die wege vñ Mi
 tel zugedencken/dardurch vngesehr solch vnheil fürkommen/vnd
 es nachmahln bey altem herkommen/vnd des H. Reichs löbliche
 verfassung vnd weit berümbter Ordnung gelassen würde/derwe
 gen anfangs nit allein den von Cölln/so durch schickung/ so auch
 schreiben gnädiglich/Väterlich vnd ernstlich ermahnet/bey sei
 nem einmal angenommenen Standt zuverharren/ oder aber da er
 je desselben nicht bedacht/ vnd ein ander Profession vnd Stand
 anzunehmen vermerket/d3 er solches ohne jemandts schadel vñ an
 derst nicht als auff zulässige/vnnd im H. Reich herkomene weg
 thun/vnd darunder einigen gewalt nicht gebrauchen wolte/son
 dern auch seine Mitverbrüderthe Geistliche/vnd Weltliche Chur
 fürsten ersucht/solches alles neben ihrer Keyf. May. mit ihme zu
 handeln/vnd die Sachen dahin zurichten vnd befördern zu helf
 fen/das in ihrem Collegio keiner solchen gefehrlichen trennung
 zu zerrüttung des ganzen Wesens statt gegeben/Sondern alles
 bey einmal angerichtem vñnd hochbetwertem Religionsfrieden
 verbleibe möchte/also auch fürthers dem Thum Capittel/dem vñ
 Parma/Arnberg/vnd andern/so sich der Sachen eines vnd an
 dern theils anzunehmen/vnd Kriegsvolck in das Stifft zuführen
 vermeinet/alle thätliche handlung vnderfaget/vnnd dennoch zu
 desto besserer vñnd fruchtbarelicher verrichtung dessen allen ihrer
 May. Keyf. Commissarien vñnd Gesandten naher Cölln vñnd
 andere notwendige Ort geschickt vnd alles also gethan vnd für
 genommen/so ihre Keyf. May. zu erhaltung ruhe vnd frieden int
 H. Reich sampt desselben löblichen saszungen vnd herkommen/vnd
 hergegen verhütung weiterung vñnd vnruhe dienlich ermessen/
 vnd irer Mt. theils in eil beschehe möge/des gänglichen verfehles
 es solten solche ihrer May. schickungen/ermahnungen/schreiben

vnd befehlt allenehalben so viel folge vnd platz gesunde haben/ wie sie von ihrer Keyf. May. ganz auffrichtig/ trewhergig vnd Väterlich gemeinet worden.

Was aber ihre Keyf. May. damit erlangt/ vnnnd wie ermelter von Cölln/ dessen alles vngeachtet/ dennoch auff seiner meinung verblieben/ vnd in seinem vornehmen wider des Stiffts geschworne Statuten/ Compactata/ Erbeinigung vnnnd Religionfrieden fortgefahren. des Stiffts Archiven/ Vorrath vnd Kleinodien spoliirt/ vnd sich mit gewalt darbey handzubahen vnderstanden/ vnd noch vnderstehet/ das haben ihre Keyf. May. hiebevot / vnd zwar auch noch newlichst hoch gedachte Weltlichen Ehurf. zugeschrieben/ vnd dabey ihren Ehurf. G. so viel auffführung gethan/ das ihre Ehurf. G. darauß versehenlich gnugsam vermercken können/ wie hoch diese Sache ihrer Keyf. May. angelegen / vnd das sie nichts liebers gewündschet vnd gesehen / denn dz dieselbigen zwischen dem vñ Cölln vnd dem Thum Capittel eingefallene mißverstände für dz zeu / vnd ehe es zu solcher weitcußtigkeit komme/ weren gültlich hingelegt/ vnnnd eines vnnnd des andern theils alle Kriegsrüstung vnnnd rätlichkeit gänzlich eingestellet worden/ deren meinung dann ihre Keyf. May. auch noch weren/ wo ihre Keyserliche May. nicht im weg lege/ das ermelter von Cölln (wie ihre Keyserliche May. erst gestern gewisse zeitung einkommen) albereit durch die Päpstliche heiligkeit/excommunicirt/ vnnnd aller seiner Bischofflichen Würden priuirt vnd entsetzet worden/ also dz seiner Person halben nunmehr kein handlung nicht mehr statt haben kan/ ihre Keyf. May. haltens aber darfür/ das nicht desto minder rahsam vnnnd nötig/ zu stillung der entstandenen vnruhe/ vñ damit die Stände beyder Religion/ noch forters in fried vnd vertraulichkeit mögen bey einand bleiben/ vñ des H. Reichs vhralte löbliche/ vnd hoch nützliche verfassung zu sampt der gültlichen Bulla vnd andern heilsamen Ordnungen vnnnd Satzungen des Religion vnd Propheanfriedens vngeeschmelert vñ vnzertrreiet erhalten werde/ etliche fürneme Chur. vñ Fürste beyd Religion

gion zusammen kommen/vnd sich neben abstellung des Kriegswesens von aller fern gemelter notturfft freundlich vnnnd vertrewlich vnderreden/darumb wurde es ihrer May. crachtens sehr mehr darauff ruhen/das man sich derselben Personen/wie auch der zeit Wahlstat vnd Proceß solcher handlung förderlichst ver gleiche/inmassen dann ihre Keyf. May. derhalben albereit auch hievor den Geistlichen Churfürsten zugeschrieben haben/vnnnd deren Resolution in kurzem abwarten.

Was fúrters die in der Abgesandten vortrag angehenckte begeren/vnd vnder denselbigen erstlich die abschaffung frembden Kriegsvolck's anlanget/da haben ihre Keyf. May. hievor gegen hochgedachten Churf. sich mehr als einmal erkláret/das ihre Keyf. May. an einfúhrung desselben kein gefallen getragen/vnd darumb auch nicht vnderlassen/dasselbige als gleich dem Capitel zuverweisen/vnnnd dabeneben beyde den von Parma vñ Arnberg zubeschieken vnnnd ihnen zuschreiben/ihz Kriegsvolck widerumb auß dem Stufft zu rúck zu fúhren/in massen die Abgesandten auß beyverwahrten Abschriften literis a b c d e vnd f eigentlich zuverneihen. vnnnd ob wol ihre Keyf. May. anderst nicht wissen/dann das solchem albereit gehorsamlich folg beschehen/vnnnd bemelt Kriegsvolck widerumb zu rúck gezogen/So seyn doch ihre Keyserliche Mayestat zu allem vberfluß vhrbietig/nochmals auff diese jetzige anzeig vnnnd erinnerung ein sondere Person mit Patenten vnnnd Mandaten an das Kriegsvolck abzufertigen/vñ ihnen begertter massen aller theils frieden zugebieten/ihre Keyserliche Mayestat halten aber auch fúr ein notturfft/dieweil ermelter vñ Cölln/vermóg derer zeitúge/so ihre May. vielgedachte Churfürsten fúr der zeit communicirt/nicht allein bey dem von Alanson/sondern auch dem König in Franckreich selbst wider das Capitel hülff gesucht/dabeneben auch ihme zu guttem Hertzog Johann Casimir ein Kriegsvolck. darunder etlich tausent Schweizer vnnnd Frankosen geworben/vnnnd dann der Graff von Neuenar vnlangst mit der Staden im Niderland hülff Berck einges

nommen/das solche Gewer¹⁴ vnd Kriegerüstung als des heilige Reichs Ordnung ganz zuwider gleichfals eingestelt vnnnd abgeschafft werden/vnd viel hochgedachte Churfürsten dasselbig bey ihren Confessions verwandten/ bey welchen ihrer Keyserlichen Maiestat ermahnung bißhero wenig angesehen/ vnverzüglich verfügen.

Als dann fürs dritte von wegen Restitution deren vom Capittel eingenommener Stette vnd Heusser/auch anweisung der Vnderthanen Mandata gebetten worden/weil derselbige Püct die Hauptsach berürt/vnd es mit dem von Eölln nun mehr die gelegenheit/wie oben vermeldet/hat/ So haben die Abgesandten leichtlich zuermessen/das ihre May.liches derwegen zu mandiren oder anzuweisen nicht gebüren wölle.

Das auch ferners wird begeret/diese Sach zuverhandlung vnd erkantnuß ihrer Mayestat/vnnnd der andern fünff Churfürsten zuziehen/dessen hetten gleichwol ihre Mayestat/ wo die Sachen noch in vorigen erste terminis stünde für ihre Person nicht sonders bedenkens/dieweil es aber demnach eines Churf. Stand anlangt/vnd die zahl derselben nicht gleich/ neben dem die Keyf. May. auch noch zur zeit nicht wissen können/ was hierinnen der Geislichen Churf. gelegenheit vndmeinüg seyn möcht/ So hieltten ihre Keyf. May. nochmals für den beste vñ richtigsten Weg/ davon sie hiebey meldung gethan/das nemlich zu stillung entständer vnrube vnd erhaltung friedlichen Wesens/ hrer Keyser. May. Commissarij / sampt etlichen beyder Religion friedfertigen Chur vnd Fürsten/in gleicher anzahl ehest zusammen kommen/vnd für allen dingen dieselben sampt zeit vñ inahlstatt namhaft gemacht vnd bestimmet werden/damit man als dann desto eher zur Sachen selbst schreiten/vñ was darunter des H. Reichs notturfft desto fürderlicher bedenkten/vnd an die Hand nehmen möcht/darauff ihre Keyf. May. dann nochmals hochgedachte dreyer Churf. erklärung wartende/auch nicht vnder lassen wölle/ derwegen mit erinnerung dessen/ was alhie fürläufft/ bey den Geislichen

Geistlichen gleichfals widerumb anmaßung zuehrt.

Legtlich so viel das jenige betrifft/ daß in fürgebrachten werbung von der Päpstlichen heiligkeit angeregt vnd begeret worden/ da seynd ihre Keyf. May. die zeitung von des von Cölln Deposition vnd excommunication einkommen/wie oben vermeldet/Wann dann solcher Proceß nicht auff die Churf. Hoheit vñ Weltlichkeit/Sondern allein auff des Bischoffs Person vñnd Ampt gerichtet/vnd zweiffels ohne den Gesandten/ wie auch zu förberst dero Herrschafften vnverborgen/was wegen erwehlung vnd Confirmation/ wie auch entsetzung der Erzbischoffen/die rechte disponire/wz auch dißfals die Cōcordata Nationis Germanicæ vermögen vñnd biß dahero im Reich löblich Herkomme ist/dawider ihre Keyf. May. vermög ihrer Pflicht vnd Capitulation/ so von den Gesandten selbst angezogen worden/ iechts zu handeln nicht gebären wil.

So werden ihre Keyf. May. ihres v ersehens bey viel hochgedachten Churf. vñnd menniglich wolentschuldige seyn/ da sie sich deren dingen/so ihres Ampts nicht seyn/zubeladen bedenkens trägt/ihre Keyf. May. seynd aber des gnädigen erbietens/an allem deme/was ihre May. sonsten gebüret vñnd zu stillung dieser vnrühe/auch erhaltung friedlichen Wesens jimmer dienlich seyn mag nichts abgehen oder vermangeln zulassen.

Vnd haben solches den Abgesandten Churf. Rächen auff ihr gethane werbung in antwort gnädiglich nicht verhalten wollen/ denen ihre Keyf. May. sampt vñnd sonder mit Keyf. G. wol genigt seyn. Signatum Preßburg den 12. Aprilis/1583.

V. S. Vieheuser.

A. Erstenberger.

Der

Der drey Weltlichen Churf. Abgesan-
dten Replica / auff Keyf. May. Resolution /
in causa Coloniensi.

Vnderm Dato Preßburg den 17. Aprilis /
Anno 1583.

N V M E R O III.



Uergnädigster Römischer Keyser
vnd Herr: Welcher massen ewer Keyser.
May. auff die werbung / so wir in namen
vnd von wegen der drey Weltlichen Chur-
fürsten / Pfaltz / Sachssen vñ Brandenburg
vnserer gnädigsten Herren / an E. Keyser.
May. nechst hin in der bewusten Eöllnische
Sachen / aller vnderthänigst gethan / in Schrifften sich gnädigst
resoluire vnd erkläret / das haben wir auß verlesung derselben / vñ
der Beylagen in aller vnderthänigkeit / vnd mit gebürender Re-
uerenz vernommen.

Vnd demnach auß solcher Resolution neben andern erschei-
net / Was gestalt E. Keyf. May. zu abwending Vnheils / vnd
erhaltung / auch fortpflanzung fried / ruhe vnd einigkeit im heili-
gen Römischen Reich / nicht allein mit schickungen / ermahnun-
gen / schreiben vnd befehlen auß Keyf. Väterlicher / vnd trewher-
ziger wolmeinung in obberürter Eöllnischen Sachen aller seits
gethan / sondern das auch E. Keyf. May. noch ferner aller gnä-
digst für rathsam vnd nötig halten / das zu stillung der enstande-
nen vnruhe / vnd damit die Stände beyder Religion / auch für-
thers in frieden vnd vertrewligkeit mögen bey einander bleiben /
vnd des heiligen Reichs vhralte löbliche vñ hochnütliche verfas-
sung zu

sung zusampt der gulden Bulla/ vnd andern heilsamen Ordnun-
 gen vnd Sakungen des Religion vnd Propheantfriedens/ vnges-
 chmelert vnnnd vnzerrennet erhalten werden/ neben E. Keyser.
 May. Commissarien etliche fürneme Chur vnnnd Fürsten bey-
 der Religion zusammen kommen/vnnnd sich neben abstellung des
 Kriegswesens von aller jetzt gemelter notturfft/freundlichen vnd
 vertrewlichen vnderreden/ vnd das man sich jeko mehr hierumb
 derselben Personen/wie auch der zeit/Wahlstadt vnd Proceß für
 derlichst vergleichen solte/ze. Dessen/wie auch zugleich/ des aller
 gnädigsten erbietens/was E. Keyf. May. wegen abschaffung des
 frembden Kriegsvolcks/von des Reichs Boden/ vnnnd außserm
 Stiffe Cölln allbereit gethan/vnd noch ferner durch eine sonde-
 re Person mit Patenten vnnnd Mandaten an jetztberürt Kriegs-
 volck ins werck zurichten fürhabens seynd. Thun wir vns an
 statt ihrer Churf. G. auch vor vns/aller vnderthänigst bedanckē/
 vñ dieweil benebē E. Keyf. May. wir ein solche vñ zu diesem ende
 gerichtete fürderliche zusammenkunft/auch für nützlich vnd not-
 wendig in vnderthänigkeit ermessen/ So erwarten wir vnderthä-
 nigst/auff was massen E. Keyf. May. sich noch bey vnserm an-
 wesen der Personen/Zeit/Wahlstatt vnnnd Proceß haben/weiter
 allergnädigst resoluiren wollen: Solche fürter an höchstermelte
 vnser gnädigste Herren/die drey Welliche Churfürsten vmb
 nachrichtung willen der gebür haben zubringē/ deren Churf. G.
 es nicht weniger gern/vnnnd von E. Keyf. May. wolgemeint in
 vnderthänigkeit vernemmen werden/Wie dann auch die andere
 beyde Geistliche Churf. Mens vnd Trier/ an welche E. Keyser.
 May. deroselben allergnädigsten melden noch es bereit gelangt/
 ihnen nicht entgegen seyn lassen/vnnnd sich nicht weniger als vn-
 sere gnädigste Herren/der geschwornen Erbverbrüderung vnnnd
 Churf. einigung erinnern werden. Inmassen sie sich dahin albe-
 reit gegen allerseits ihren Churf. G. freundlich erkläret.

Wie aber sonst die in vnderthänigkeit gesuchte Restitution
 des Erzbischoffs vnd Churf. von Cölln/ desgleichen die von E.
 E Keyf.

Keyf. May. in dero gnädigsten Resolution angezogene Päpstliche
 Disposition vnd Excommunication/ vnd das E. Keyf. Me.
 darfür gnädigst halten/ S. Churfürst. G. Person haben nun
 mehr kein handlung mehr statt habe könnte. S. S. Churf.
 G. von dem Papst excommuniciret/ vnd aller seiner Bischoffli-
 chen Würden priuirt/vñ entsetzet worden/belange thut/ Würde
 ein solches höchstgedachten vnsern gnädigsten Herrn/wann es
 darbey gelassen werden solte/fast befrembdlich fürkommen/ vnd
 zu allerhand nachdencken vrsach geben/in sonderer betrachtung/
 das dieses Werk eines Churf. Stand (wie E. Keyser. May. in
 offtbemelter dero gnädigsten Resolution selbst andeutung thun)
 belangt/vnd niemals ein solch Exempel im Reich Teutscher Na-
 tion vorgangen, das nemlich ein Papst macht haben solte/ ohne
 vorwissen eines Röm. Keyf. vnd mit zuthun der andern Churf.
 Geistlichen vnd Weltlichen Stands seines gefallens einen Erzbis-
 choffen vñnd Churf. des Reichs zu remouiren vnd zu entsetzen/
 alles noch zur zeit in audita causa/wie das vermög E. Keyf. Me.
 Capitulation/auch der Churfürsten herbrachten Praeeminenz/
 Privilegien/Pacten/vnd auffgerichten einungen nach billich
 geschehen sollen. bevorab in einem solchen fall/ da vnser gnädig-
 ste Herrn die Churfürsten/von ihrer Welt Churf. einem / auff die
 auffgerichte/vñnd geschworne Erbverbrüderung ersucht vñnd
 ermanet werden/Wann aber von ihre Churf. G. wie diesen auß-
 trücklichen gnädigsten befehl haben/ E. Keyf. May. bey diesem
 Puncten aller vnderthänigst anzuzeigen. Das biß noch vñ ohne
 fürg. hende zusammenordnung/auch eines vñ des andern theils
 gehörter notturfft ihre Churf. G. höchstgedachten Churf. vnd
 Erzbischoffen zu Cölln/auß dero Churf. Collegio nicht wissen
 außzuschließen/ viel weniger einen andern/ der vielleicht ver-
 meinlicher weiß von einem vnergenzten/ vñnd in geringer an-
 zahl versamleten Thum Capittel/ erwöhlet werden möchte/ an
 vñnd auffzunehmen/es auch ohne dieses mit dem Erzbischoff-
 lichen Ampt vñnd Churfürstenthumb Cölln diese gelegenheit
 hat/

hat/das solche beyde Herrlichkeiten vnnnd Digniteten vnser-
 trenlich/vnnnd ohne entgliedung der fürnemsten Haupter eines/
 im Reich nicht gesondert werden können/oder sollen/ So ist sol-
 chem allen nach an E. Keyser. Mayest. wegen offte höchstermel-
 ter vnserer gnädigsten Herren/vnser aller vnderthänigste Bitt/
 E. Keyser. Mayest. wollen nicht allein den Erzbischoff vnnnd
 Churf. zu Cölln/hievor gebettener massen/aller gnädigst restitu-
 iren lassen/sonder auch zu verhütung ferneres weiterung vnnnd
 vnruhe/welche allbereit sich leider alzuviel ereuget/die Wahl ei-
 nes andern Churfürsten des Orts bey dem Thumb Capittel da-
 selbst nach möglichkeit aller gnädigst hindern vnnnd verbieten.
 Das gereicht dem allgemeinen Vaterland zu gutem/vnnnd hin-
 legung missverstandts bey den Ständen/so werdens auch nebe
 ihren Churf. S. alle andere des heiligen Reichs Stände/vnnnd E.
 Keyf. Mayest. vnderthänigst zu verdienen/nicht allein gestieffen
 seyn/sondern auch die bewilligte Türcksteuer desto fürdertlicher
 vnnnd lieber erlegen/dardurch die Grenschouffer der notturfft noch
 versehen/vnnnd dem Erbfeind/auch andern die Thür zu vnheil nie
 auffgethan werde.

Vnnnd ist auch sonst an demo. da die obbemelte zusammen-
 kunfft dahin gemeinet das man das Kriegswesen allein abschaf-
 fen helfen/vnnnd der Erzbischoff vnnnd Churf. zu Cölln/wegen im
 beschehener aufflagen nicht auch der notturfft nach gehöret/vnnnd
 also viel ernere vnser gnädigste Herrn die drey Welliche Churf.
 des Päpstlichen Banns/vnnnd fürzangener vermeintlicher Ex-
 communication vnnnd Priuation allein executores seyn solten/
 das ihre Churf. S. ohne vorgehende Tractatio vnnnd verhör/auch
 zuwieder der Churf. Erbverbrüderung sich einzulassen hoch be-
 denken haben würden.

Diß solten E. Keyser. May. auß sonderm habenden Be-
 sech wir replicando aller vnderthänigst vermelden vnnnd anzei-
 gen. Mit vnderthänigster Bitt/E. Keyf. May. wollen es auß-
 derst nicht verstehen/ dann das es von ihren Churfürst. S. als

E ij fried

20
friedliebenden Churf. des Reichs treuherzig wol vnd vnderthänigst gemeint/vnd wir/et. Signatum Pressburg den 17. Aprilis/
Anno 83.

E. Kurf. May.

aller vnderthänigste gehorsamste Diener/

Der drey Weltlichen Churf.
Pfalz/Sachsen vñ Brandenburg anhero abgesandte Rhät.

COPIA.



Röm. Keyf. May. anderwert Resolutio
in causa Coloniensi der drey Weltlichen Ehurf.
Abgesandten Rätthen gegeben.

De Dato Presburg/den 20. Aprilis/
Anno 1583.

NUMERO III.

WAS auff der Röm. Keyf. auch zu
Hungern vnnnd Behem Kön. May. vnfers allergnädigsten
Herren jüngst in der Eöllnischen Sachen gegebene
Antwort/der dreyen Weltlichen Ehurf. Rätthe vñ Gesandten
widerumb replicirt vnd gebetten/das ist ihrer Keyf. May. als
des Inhalts verlesen.

So viel nun anfangs ihrer Keyf. May. in berürter Sachen
biß dahero gehabte bemühung/in ermahnen/schicken/schreiben/
friedgebieten/abschaffung frembdes Kriegsvolcks/vnnnd andern
verordnungen/darumb die Gesandten ihrer Keyf. May. vnder
thätigen dancksagen/anlanget/das alles ist von ihrer May. auß
lauterem trewhertigen friedfertigen Gemüt vnd Eiffer/den sie
zu erhaltung des H. Reichs wolstand/auch fried vnd ruhe tragel/
erfolget/darinnen sie auch noch mals fortzufahren/vnnnd da ihre
Mtt. einig ferner dienlich mittel dazu wüßten/wolten sie an allem
dem/was ihres theils immer dienlich vnd möglich nichts vnder
lassen/noch einige mühe/arbeit/oder vnkosten sparen/wie dann
eben zu demselben ende ihre Keyf. Mtt. hiebevordie güttliche Tra-
ctation zwischen beyden Partheyen/den Ehurf. vorgeschlagen/
dieselbige auch nachmals (wo die Sachen noch im vorigen vñ
solchem Stand weren/das man darzu kommen könnte/zu conti-
nuiren geneigt weren.

E iij Dies

Die weil aber den Abgesandten mehrmals vermeldet/wordt/
was sich seithero des von Eöllns inhabitet haben zu getragen/
dahero sie als der rechten verständige leichtlich zuermessen/dz ih-
re Keyf. May. nicht allein seiner Person/sonder auch anderer/vñ
fürnemlichen der Geistlichen Chur vnd Fürsten halb/also ditz-
fels höchlich interessire/nun mehr zu dergleichen Tractation nie
füglich kommen/noch dieselbigen ohn ihr wissen vnd bewilligung
ansstellen könnten: So werden die abgesandten neben ihrer Herr-
schafftigen Keyf. May. die Personen Zeit vñnd Wahlstatt/
wie auch den Proceß/als gleich mit nachzügig machen.

Dahin ist aber ihrer Keyf. May. gemüt vnd erklärung gerich-
tet/vñnd versehen sich ihre Keyf. May. es werde den Weltlichen
Churfürsten nach gelegenheit ihrer E. selbst mehrfeltigen erbietes
nicht zuentgegen/sondern viel mehr lieb vnd angeneh seyn/ das
nichts destominder nebe ihrer May. fried gebott/vñnd abforderig
des frembdē Kriegsvolcks / danoch auffe aller fürderlichst eiliche
Chur vnd Fürsten beyder Religion zusammen kämen/ vñnd sampt
ihrer Keyf. Mt. oder dero Keyf. Commissarien/dahin rathschlag
ten vñnd sich bemüheten/das angeregte friedgebot mit hinlegung
der Waffen ein völlig benütze beschche/ des H. Reichs. Ordnig
vñnd Abschied/eines vñnd des andern theils getrewlichen nach-
gesetzt / die Stände beyder Religion in gutem vnverfälschtem
vertrauen ferner bey einander bleiben/vñnd man einfürcher der-
gleichen zerrütlichkeit im geliebten Vaterland vbrig seyn möch-
te/auff welches/ihre Keyf. May. Ampts vñnd Pflichten halben
noch mahls einig sehen/könten auch nicht ermessen/wie oder wa-
rinn solche handlung den angezogenen Keyf. Capitulation vñnd
Churf. einigung zu entgegen seyn/vñnd ohne frucht abgehē möch-
te. Sientemal dieselbige/den Rechten/ Reichs Abschiedt vñnd her-
kommen allerdingz gem. ist/vñnd zu dem rechten Zweck des vnver-
fälschten friedens gerichtet ist.

Was fürthers die abermals begerte Restitution des von
Eöllns/wie auch inhibition der neuen Wahl belanget/da ist den
Abge

Abgesandten in mehrerer antwort angedeutet worden/was disfalls der freyen Wahl, wie auch confirmierung der Erzb. vnd Bischof sen halben so hernach zu Churf. Wården gelangen/ oder von ih rer Keyf. May. belehnet werden/im H. Reich herkommen / was die Compactata vnd der Stifft Privilegia sampt den Reichs ab schieden/zuldten Bulla vnd Religionfrieden vermögten / vnd wz disfalls ihrer Keyf. May. Ampts vnd Pflicht halben gebüren/ o der nicht gebüren wolle. Darbey lassen es ihre May. nachmals bleiben/vund werden die Herren Abgesandten / wie auch zu för derst ihre Herrschafften versehenlich ihrer Keyf. May. (als so ei ner vnd der andern Religion verwandten Ständen/ gleich rechte vnd schus mit zuthailen / vnd menniglich bey altem herkommen/ Privilegien vnd Freyheiten wie auch des Reichs Constitutionē des Religion vnd Prophanfriedens zuerhalten schuldig vnd ge neigt) solches zu keiner vngebühr / oder vnerweislichen execution zurechnen / vnd vielmehr ihrer Keyf. M. friedliebenden fürschlag/ soviel an ihnen/bestes fleiß foresen vnd befürdern heiffen. Da benbens auch mehrer ihrer May. ermahnung nach/ bey dem vñ Cölln vnd seinen mitverwandten eigentlich daran seyn/dieweil von Parma vermögte beyverwahrter S. I. Schreibens Copey sein Kriegsvolek albereit zu ruck gefordert/ daß sie gleichesals die Waffen hinlegen vnd weiters nichts thätliche fürnehmen. Wel ches alles ihre Keyf. May. den viel gedachten Churfürstliche Ab gesandten auff ihre fernere anbringen in antwort nicht wöllen ver z halten/vnd bleiben denselben, wie auch zufförderst ihren Herr schafften zu allem guten gezogen/rc. Signatum

Pr.ßburg den 20. Aprilis/Anno 1583.

V.S. Vieheiner D.

H. Ersenberger.

An

An die R^ö. Keyserliche Mayestat in bey-
der Churfürsten Sachssen vnd Brandenburg Na-
men Schreiben/auff die Keyserliche Resolution/
so den Churfürstlichen Befandten
gegeben.

N V M E R O V.



Allegnädigster Herz/onsere Kähte/ so wir
nüngst zu E. Keyf. May. inn den Eölnischen Sa-
chen abgefertigt/ haben vns zu ihrer widerkunfft be-
richtet/was E. Keyf. May. auff die angebrachte
Werbung sich gnädigst resoluirte/ darauß wir zu-
verneihen gehabt haben/Welcher gestalt/ E. Keyf. Mt. die hiebe-
vorn vertröste handlung ins werck zurichten/der vrsachen halben
bedencken tragen / weil der Erzbischoff von dem Papst zu Rom
excommunicirt/vnd seiner Bischofflichen Würden priuirt seyn
solle/Daß aber gleichwol E. Keyf. May. gnädigst vrbietig seyn/
neben derselben Commissarien / etliche Chur vnd Fürsten des
Reichs/ beyder Religion in gleicher anzahl zusamen zuverordnen
hievon berathschlagen/wie diesem vnruhigen Wesen gestewret/
vnd hiergegen ruhe vnd frieden im H. Reich erhalten werden mö-
ge/ Da nun E. Keyf. Mt. anfänglich diesen weg an die Hand
genommen hette/wolten wir vns hierüber gar kein bedencken ge-
macht/sonder vns hierinnen E. Keyf. May. gnädigsten gefallen
nach vnderthänigst bequemet haben.

Dieweil aber E. Keyf. May. hiebevorn die gütliche handlung
selbst vorgeschlagen/vnd auch andern Ständen/derenwegen zu
vnderschiedenen malen gnädi zste vertröstung geth in / vnd sol-
ches darauff allerseits für das bequemste vnd beste mittel erachtet
worden/dadurch diesen weit außsehenden Sachen zu rathen seyn
möchte/ So kömte vns vmb vieler vrsachen willen nicht vnbilllich
gantz

ganz bekümmertlich für/das̄ solch mittel allein dem Pappst zugefal-
 len/nunmehr geweigert werden wil / Dañ es ist bald anfangs die
 Rechnung leicht zumachen gewesen/das̄ der Pappst zu Rom/bey
 diesem des̄ Erzbischoffs vorhaben/mit seinem Bann nicht lang
 würde auffen bleiben. Darumb da E. Keyf. May. die fürgeschla-
 gene handlung in das Werck zurichten gesonnen gewesen / heutz̄
 sie/damit sie sich den Bann hieran nicht hindern lassen dörfen/
 vnfers vnderthänigsten erachtens/wol die mittel vnd weg finden
 können/das̄ zum wenigsten mit solchem Bann / so lang unge-
 halten worden / bis̄ die fürgeschlagene handlung vorhergangen
 wer/oder hette dieselbe handlung/weil gleichwol nūmehr ein gut-
 te zeit verlauffen/wol vmb so viel desto ehe in das Werck gerich-
 tet werden können/Weil man aber bis̄hero vns vnnnd die andern
 Stände der Augspurgischen Confession darfür halten/vnd täg-
 lich darauff wartē lassen/es werde solche handlung gewißlich er-
 folgen/vnd dieselb nunmehr vmb des̄ Bannes willen nachgelas-
 sen würdt/haben E. Keyf. May. gnädigst zuermessen/was dieses
 bey menniglich für ein ansehen gewinnen werde/wz auch solches
 künfftig/in dieser vnd andern Sachen für frommen bringen wer-
 de/das̄ würdt das werck an ihme selbs aufweisen.

Diemeil auch wir beide/auff E. Keyf. May. gnädigste verträ-
 stüg d̄ handlung halbē, solches den andern vnsern Religions ver-
 wandten zum offtermal zugeschrieben/vnnnd sie am meisten hier-
 durch bewogen vnd abgehalten/das̄ sie sich dieser Sachen mit d̄
 that nicht weiter theilhaftig gemacht/sondern es alles zu solcher
 handlung gestalt. So haben E. Keyf. Mt. gnädigst zuerachten/
 wañ dieselben Stände nunmehr erfahren sollen/das̄ solche hand-
 lung/sonderlich aber obangeregten vrsachen halben nicht erfolgē
 werde/wz solches denselben auch vnserer Person halber für nach-
 denken bringen/vnd was wir bey solcher gelegenheit bey diesem
 vnd andern Sachen künfftig/wie gern wir es auch thun wolten/
 guts werden schaffen oder aufrichten können.

Wir können auch nicht sehen/wann mit dem Erzbischoff

D

gar

gar nichts tractirt werden solle/wie durch ein schlechte zusammen-
ordnung den Sachen gerathen werden könnte/ Dann solle es als-
lein die meinung haben/das man des Pappsts Bann crequirn sol-
le/würde sich gewislich kein Standt der Augspurgischen Con-
fession darzu gebrauchen lassen/Wöllen sich aber die Catholische
dessen allein vndersehen/ist wol auffzusehen/ was etwa darauß
erfolgen möge.

Über diß/so ist es an ihme selbst ein ganz gefährlich vñnd
hochschädlich Exempel/das dem Pappst zu Rom so viel eingerau-
met werden solle/das er macht habe/ seines gefallens einigen
Standt des Reichs/geschweige einen fürnemē Ehrf. seiner Di-
gniteten vñnd Würden/ohne einige vorgehende verhör zuentschei-
das auch alsbald er seinen Bann außgegossen/ E. Keyf. Mt. die
Hände dardurch dermassen gebunden seyn solten/das sie hierbey
dasjenige nicht fürnemē könnten/was des Reichs gemeine wol-
fahrt erforderte/Dann es bezugen es die Historien/wz für groß
vnglück vñ Blutvergießen offtermals in Teutschland auß dem
erfolgt. dz sich der Pappst vnderstanden/einen Standt des Reichs
seiner Digniteten zuentschen/vñnd einen andern einzuschicken/
wie er sich dann dessen zu offtermals zu seine vortheil gebraucht/
auch wol wider die Keyser selbst angemast/darinn so haben auch
die alten Teutschen/als ihnen die augen auffgehan/dem Pappst
so viel gewalts im Reich nicht verstaten wöllen/Wie dan auch
E. Keyf. Mt. löbliche Vorfahren/vñnd sonderlich E. Keyf. May-
Herz Vatter/ die jüngst verstorbene Keyf. May. höchstlöblich er-
seliger gedächtnuß / ihme ein solches nicht nachgeben/solle man
ihm aber nun bey diesem Werck so viel eintraumen/das E. Keyf.
May. wegen seines Bannes die Hände geschlossen seyn solten/
würde ihme dardurch widerumb Thür vñnd Thor auffgehan
werden/sich allerley vñbefügtes gewalts/ wider die Stände des
Reichs/vñnd endlichen wol auch wider E. Keyf. May. selbst zu
vnderwinden.

So haben auch E. Keyf. May. gnädigst zuermessen/wann
dem

dem Pappst so viel nachgeheneckt werden solte/das er macht habe/
in das Churf. Collegium zugreiffen/vnd einen Churfürsten des
Reichs seiner Digniteten zu priuiren/ vnnnd wann er sich dessen
vnderstehe/ dz keiner des andern sich anzunehmen macht haben
solte/ das hieraus nicht allein ein gefährlich misstrawen/ zwischen
den Geistlichen vnnnd Wellichen Churfürsten/ Sondern auch
wol ein hochschädliche zerrüttung der Churf. verbrüderung erfol
gen werde.

Wir wissen vns zwar zum theil zuerinnern/ was etwa das
Reich Teutscher Nation für der zeit/mit dem Römischen Stuel
für compactata gehabt hat / Es hat aber mit denselben seithero
auffgerichtē Religionfriedens / weit eine andere gelegenheit ge
wonnen/vnnnd es sey gleich darumb bewandt wie es wölle/so kön
nen sich doch dieselben compactata/so weit nicht erstrecken / das
nicht viel mehr auff des Reichs gemeine Wolfahrt gesehen werde
solte/ Sondern würde dieses/krafft der verwandtnus/ damit alle
Stände dem Reich zugethan/billich allem andern thun vorgezo
gen/darum weil einmal für gut angesehen worden/das dieses vor
augen stehende vnglück abzuwenden / handlung fürzunehmen/
vnd das solches des Reichs notturfft erfordert/so können wir nie
sehen/warumb man sich hieran des Pappsts Bann/Sebott oder
Verbott irren lassen wolte / dann wann man es darzu kommen
lassen wil/ Das man etwas/so dem Reich zum besten gereicht/
vmb des Pappst willen vnderlasse soll / wirdt es warlich bey Keyf.
Mayestat löblicher Vorfahzen / welche was vor gewesen / das
dem Pappst nicht gefallen hat/ Aber wann es dem Reich zum bes
sten kommen/sich gar nicht daran gekhet/was der Pappst darzu
gesagt habe/wann man ihme auch het folgen wollen/were es wol
nimmermehr zum Religionfrieden kommen/ wurde auch hinsfü
ro bey solcher gelegenheit/wann de Pappst so viel nachgesehen wer
den sel / wenig rechnung auff solchen Religionfrieden zuma
chen seyn.

Vnnnd die weil dann für Augen/was für ganz gefährliche

vnd hochschädliche Consequenzen auß dem erfolgen würden/ wann die zuvorn vertröste gütliche handlung so allerseits gemeiner wolffahrt zu bester angefehrt allein vmb des Papsst willen eingeselet werden solte/ So bitten wir vnderthänigst E. Keyf. May. geruhe obangeregter/ vnd ander dieser Sachen vmbstände gnädigst zu erwegen/ vnd/ darauff solche gütliche handlung ehesten gnädigst anzuordnen/ vnd sich hierin also, daß dem heiligen Reich zum besten gereiche/ dero löblichen Vorfahrt Exempel nach/ des Papsst Wann nicht irren zulassen/ oder je zum wenigsten die jüngst vorgeschlagene zusammen ordnung dermassen anzustellen/ damit dem Papsst nicht zu viel eingeräumt/ noch ihm zugefallen/ die gütliche handlung gänzlich hindan gesezet/ sondern vielmehr auff das/ was des Reichs Wolffahrt erfordert/ gesehet werde/ auch die Stände Augspurgischer Confession Ehren vnd Gewissens halben vnverweißlichen derselben beywonen mögen. Vnd solches ehe dann die Sachen zu vnwiderbringlicher weitterung gereichen/ auffs ehest als zubeschehen möglich gnädigst anzuordnen.

Dann wir vermercken gleichwol/ daß man auff des Capitels Seiten mit der thätlichen handlung kein ende machet/ sondern damit von tag zu tag weiter verfehret. Darumb wol zubesorgen/ man werde inen die länge nicht zusehen/ sondern weil sie je so guten lust zu handel haben/ sich etliche finden/ die inen ihren hochmuth st. wren möchten/ welche als dann auch bey der gelegenheit nicht groß zuuerdencken seyn würden ob wir auch wol auß des Prinsen von Parma an E. Keyf. May. auß gangenem Schreiben so viel vermercken/ wie sich S. L. erbieten/ das Spanische Kriegsvolk auß des Reichs Boden zusehaffen/ so kommen vns doch von vnderschiedlichen Orten glaubwürdige zeitung ein/ daß solches nit allein nicht erfolgt/ sondern daß auch der Prins sich mit einer grossen anzahl Volcks nach Maserich begeben/ vñ in vorhabens seyn sol/ damit vollends in das Stifft Colln zurucke. Welches da es gesehe/ würde gewißlichen nicht verbleiben/ sondern

sondern etliche Stände des Reichs/denen ihres geliebten Vaterlandes Wohlfahrt angelegen (da auch gleich die Catholischen umb etliche respect willen nicht fort wolten) sich hierüber zusammen thun/vnd diesem feindseligen einbrechen zu beschirmung vñ beschützung des Vaterlands begegnen / Was aber hierauf im Reich für ein Feuer entsteht vnd wie schwer es hernacher widerumb zuleschen seyn werde/hat ein jeder leicht zuerachten/ Wir seynd aber zu E. Keyf. May. der vnderthänigsten zuversicht/ sie werde es dahin nicht gereichen lassen / sondern auß Keyf. hohem Ampt diese Sach gnädigst in acht nemmen/vnnd die hiebevorn vertröste handlung/oder je zum wenigsten jüngst vorgeschlagene zusammenordnung/auff obberürte meinung mit ehesten anordnen lassen/Solches gereicht zu verhüttung dero vor Augen stehenden gefahr/vnd zu erhaltung ruhe vnnd friedens im heiligen Reich / vmb E. Keyf. May. vnderthäniges gehorsams trewes fleiß zuverdienen/Seynd wir schuldig vnnd willig. Datum den 17. Tag May/Anno 1583.

Augustus Herzog zu
Sachsen / Churfürst/ etc.

Johans Georg Marg-
graff zu Brandenburg
Churfürst/ etc.



Pfaltz Schreibens / an die Römische
Keyserliche Maiestat / in causa Coloniensi, &c.

De Dato den 8. Junij/ Anno 1583.

N V M E R O VI.

AUf Er Gnädigster Herz/von beyden meinen
verbrüdereten Mit Churfürsten Sachsen vnd
Brandenburg etc. bin ich berichtet/ was ihre L.L.
samtlichen vñ in der eyle in des Erzbischoffs Colln
Sache/ E. Keyf. May. auff der selbē vnsern sampt
lichen Rätthen zu Pressburg gegebene Resolutio/ vnderthänigst
geschrieben/ vnd notwendiglichen zu gemüt geführet.

Vnd hab ich zwar meines theils ebenmässig vngern vnd
mit entsetzem gemüt/ auff meines abgesandten Relatio/ vnd E.
Keyf. May. schriftlichen beantwortungen vernommen/ das des
Papsts zu Rom vermeinter Damm vnd excommunication bey
E. Keyf. May. in einem solchen ansehē seyn solle/ das sie dadurch
bewogen/ die hievor vertröste/ mir vnd andern zugeschriebene gü-
liche handlung/ welche sie mit der Churfürsten zuthun/ vorzunē-
men gnädigste verwenung gethan/ züruck zusehen/ vnd dē Papp
zugefallen/ nicht allein zuverweigern/ sondern auch zu zusehen
vnd zugestatten/ das solche widerrechtliche Römische Proceß/
hieauffen im Reich Teutscher Nation/ E. Keyf. May. hoheit/
dem löblichen Churf. Collegio/ auch allen andern Ständen/ vñ
also der Teutschen Libertet vnd Freyheit/ zu nachtheil vnd ver-
fleinerung/ von ihme sürgenommen vnd geübt/ auch dagegen
statlich/ alte vnd neue des heiligen Reichs verfassungen/ Churf-
einigungen vnd verbrüderungen/ nach welchen der beklagte
Erzbischoff vnd Churfürst zu Colln/ vor E. Mayestat vnd
Reichs

Reichs Ständen Recht zu geben vnd zu nemmen/sich so vielfaltig erbotten/sür nichts geacht werden sollen.

Nun wissen E. Keyser. Mayest. auß meinem hievorigen vnderthänigsten beantwortlichem Schreiben / sich gnädiglich zuerinnern/welcher massen ich derselben angeregte erwendte gültliche handlung, des Erzbischoffen vnnnd Churfürstens zu Cölln I. selbst vorgehalten/ vnnnd E. Mayest. begeren verrichtet/auch so viel erhalten / daß S. I. dennochten/ ob sie gleichwol wegen E. Mayest. Schreibens, so sie damaln als der Sachen widerig an den Chorbischoff Herzog Friderichen gethan/ an solchem vorhaben etwas zweiffeln wollten/ von vorgehabter werbung/ mit den Hermlösen Französischen Soldaten/ der zeit abgestanden/ vnangesehen der gegentheil mit hülff ausländischer Spannischeer Kriegsmacht/ in seiner thätlichen handlung/ jimmerdar vngescheuch/ wie noch/ fortgefahren/ dergleichen auch auff E. May. vnnnd der beyder Erzbischoffen vnnnd Churfürsten zu Wenz vnd Trier an mich als Kraiß Obersten gethane Schreiben neben andern daran gewesen/ daß solch Französisch Gefinde / so seine Dieß Cöllns I. vñ sonst angebotten/zuruck gewiesen vñ getrennt worden/alles der hoffnung vnnnd zuversicht E. Keyf. May. würden ihrem Keyf. anerbieten würcklichen nachsehen/ die Sachen mit rath vnnnd zuthun der Churfürsten / weil es ein Churf. Mitgliede betrifft/ vor die hand nemmen/ vnnnd durch schiedliche Christliche mittel die wol ohne den Pappst zu finden gewesen/ also erörteren lassen/damit des Vatterlands wolstand erhalten/ fried vnd ruhe zwischen den Ständen gepflanzt/vñ also Haupt vnd Glieder ohne mehrung mistreuwens vnnnd weiterung länger beyfammen vnzertrennt/friedlichen leben mögen/dahin dann jederzeit/welches ich mit höchster Warheit behewren kan/ alle meine gedanken auch abgesonderte vnnnd gesambte meine schreiben vnnnd andere ersuchungen/ an E. Mayest. vnnnd Cöllnisch Thumb Capittel gestanden vnd gerichtet gewesen/ wie noch.

Daß

Daß aber E. Keyf. May. solch selbst vertröset/ vnd notw-
 dig vorhaben/ allein daß es dem Pappst zu Rom nicht lieb/ an jeso
 hinderstellig machen/ das ist zwar mir vnd andern meinen Mit-
 Churfürsten vnd Ständen des Ratterlands/ denen der wolstädte
 desselben angelegen/ vnd neben E. May. zuverantworten haben/
 bevorab die der wahren Religion Augspurgischen Confession zu-
 gethan/ fast beschwärllich/ wie es auch bey vielen ein selzams vnd
 weites nachdeckt/ verursachen würdt/ in ansehē da E. Keyf. Mt.
 dem Pappst so viel einräumen wollen/ daß er E. May. in ihren
 handlungen so sie zur wolffahrt des Ratterlands mit vnd neben
 den Churfürsten vnd andern Ständen vorzunemmen sich ent-
 schliessen/ auch derselben von friedliebenden Chur vnd Fürsten
 des Reichs gerathen würdet/ binden/ vnd dieselben seines gefal-
 lens hindern solte/ daß darauff leichtlichen abzunemmen/ was es
 in kurzem mit dem Religionsfrieden vnd andern Reichsfasun-
 gen/ die den Pappsten jeder zeit zuwider gewesen/ wie er auch meh-
 rers nichts dann der Augspurgischen Confessions verwandten
 blut vnd verderbē dürstet/ für ein Stand vnd Zerrüttung im R.
 Reich gewinnen/ vnd was wir der Augspurgischen Confessions
 verwandte Churfürsten/ Fürsten vnd Stände vns vor handt-
 hab schutz vnd schirms/ bey vnsern Churf. vnd andern Dignite-
 ten/ Religionsfrieden vnd vnserer Christlichen Religion/ weil sol-
 che wider des Pappsts Tyranny/ vnd ihme nie gefallen/ zugetrö-
 sten haben werden/ zu geschweigen/ wie es mir vnd andern allbe-
 reit außgelegt/ dz ich auff E. May. obbemeld erwendtē gütigkeit/
 nach vermögen abgemahnt/ vnd darvor gewesen/ daß der be-
 leidigte theil so doch mir/ als ein Churf. mit Brüderlichen vereyn
 anderst zugethan/ vnd derer durch ordentliche verhör vnd erkant-
 nuß vor E. Mt. vnd Ständen des Reichs biß noch nicht verlu-
 stet worden/ seine defension verzogen vnd eingestelt. Bevorab
 weil vnder dessen anders theils nicht gefeyrt/ auff ein neue Wahl
 zu eilen/ darauff bey vielen/ daß die gütlichkeit zusuchē/ mit ernst
 nicht gemeinet gewesen/ vermutet würdet.

Und ob gleichwol E. Keyß. May. in ihrer gegebenen Reso-
 lution sich ferner gnädigst erbietig gemache/ neben derselben Co-
 missarien etliche Chur vnd Fürsten des Reichs beyder Religion
 in gleicher anzahl zusammen zuverordnen/davon zu berathschla-
 gen/wie dem vnruhigen wesen zustewren/vnnd hergegen ruhe vñ
 fried im heiligen Reich zuerhalten/so wil es doch auch bey vielen
 das ansehen gewinnen/demnach nümehr von der selben zeit/ vber
 die 6. Wochen verflossen/ daß solches auch fast nur dahin ge-
 meint gewesen/weil das vorige/bisß der Pappst mit der Excommu-
 nication fertig/gut gethan / jeso diß zu gleichem ende/ bisß man
 die vor gehabte neue Wahl in das Werck gerichtet/ gebraucht
 worden seye/vnnd kan zwar auff den fůrgangenen Proceß nun-
 mehr nichts gutes vermutet werde. Dañ vber das ganz beschwer-
 lich zuvernehmen daß dem Pappst so viel nachgehngt werden
 sol/daß er sich zu mechtigen/in das fůrnemste geheimste vnd per-
 trewlichste Collegium des H. Reichs der Churfürsten zugreif-
 fen/ein Gliedte seiner Digniteten de facto zu priuiren/vnnd daß
 die andern darzu stillschweigen/Amen sagen/vñ die Churf. Brü-
 derliche verein/in die hierdurch allbereit ein Loch gemacht/ alles
 ohne ordentliche rechtmäßige erkantnuß der Sachen auff ein
 Seitt setzen sollen/thut nunmehr ebe diese noch mehrere beschwer-
 lichkeit/auß dem sich ereuge/daß die wenige Capitulares/ so sich
 des gansen Capittels Nammens gebrauchen ohne beywesen der
 andern auch eins theils derselben vnerfordert/auff die Pappstliche
 Excommunication/am 23. verschienenen Monats May/nicht al-
 lein zur neuen Wahl geschritten/ sondern auch ihr ordentlich
 Haupt/den Erzbischoff vnd Churfürsten/sampt etlichen andern
 abwesenden Capitularn auff Taffelin gemahlt/in einer Proceß
 in Rhein gestůrzt/welches im heiligen Reich Teutscher Nation
 vnerhört/darauff der newerwehlt/ die Administration angenom-
 men/mit 400. Pferden sich zum Pruel gethan/zum zweittmal
 die Statt Bonn auffgefördert/auch allbereit mit hülff außlän-
 discher Kriegsmacht/darzu sich der von Parma mit Geschůß
 E vñnd

vnd andern gutwillig erzeigt/weiln die auffgebüg verweigert/
 sich zur Belägerüg gefaßt mache thut/da nun hergegen der Erg
 Bischoff vnd Churf.nunmehr seiner Schans auch wahr nem-
 men/vnd mit zuthun der andern Capitularn/so also vnerhör-
 ter weiß vnd vnerkanter Sachen/ihres Stands vnd Ehren
 priuirt werden wollen/deren Freund solches ehren halben/ niche
 wol geschehen lassen werden/ auch vmb hülf/ wie albereit im
 Werck solseyn/bewerben/ des gleichen vber diß andere/ wie man
 sagt den newerwehiten handhaben/vnd die Päpstliche Excom-
 munication mit zuthun der Spannischen macht in executionē
 bringen solten/so ist je hierauf anderst nichts/dann ein jemmer-
 lichs verhergen vnd verderben/nicht allein des Stiffts Colln/des
 sen vnderthanen vnd benachbarter Reichs Stände zugewar-
 ten/vnd eben das rechte mittel/damit nicht friede vnd einigkeit
 im H.Reich erhalten/Sondern dardurch die Ständ mit de Haa-
 ren zusammen geknüpfft vnd darauß wol/wie von beyden mei-
 nen Rñ Churfürsten auch erregt/ein schädliches misstrawē/ zwi-
 schen Geistlichen vnd Weltlichen Churfürsten/auch aufflösung
 der Churf.verbrüderung (Sintemal wann der Pappst will die
 Geistlichen dieselbige zurück seyen müssen) vnd endliche zerrüt-
 tung des gansen Vatterlandts Wolstand erfolgen mag/welche
 Verwüstung/ich zwar anfangs geförchtet/ vnd darumb als ein
 getrewer Churfürst so wol bey E. Key.May. als dem Thumb-
 Capittel vnderthänigst vnd trewlichen gewarnet. Ist mir
 auch se viel mehr leidet/das eben diese beschwerliche ding/ bey E.
 Keyf.May.Regierung vnd zeit meines Churf. Stands fürs
 gehen sollen/Der Pappst aber kan solches von Rom auß/nicht al-
 lein gern sehen/sondern mag auch noch darüber/je erger es zuge-
 het/freuden Feuer zumachen/vnd das Te Deum laudamus
 zusingen/anstellen/wie mit dem Parisischen Blutbade gesche-
 hen.

Derwegen/vnd weil diese ding also geschaffen/das sie ge-
 rade eine vmbwendung/ alles guten Wolstands in vnserm ge-
 lieben

liebten Vatterland mit sich ziehen/das daß sie zu ruhigem fried-
 lichen wesen dienen sollen/ das ist des Pappst meinung nicht/ man
 wolte dann diß neben ihme für das friedennittel halten/ daß vn-
 sere Christliche Religion Augspurgischer Confession/ sampt ih-
 ren Bekennern außgetilget würden/welches ihme der liebe Gott
 gleich seinen Vorfahren vnnnd andern die sichs vnderstanden/
 noch lang nicht gestatten wurd/ So ist neben vnnnd mit beyden
 obbemelten meinen Weltlichen Mit Eurfürsten/die auß gleiche-
 mässiger wolmeinung E. Keyser. Maieft. solches ebenmässig vn-
 derthänigst zu gemüt geführet/ mit deren L. ich auch für des
 Vatterlands Wolstande gleichstimmig bin/ an E. Keyser May-
 mein vnderthänigst vnnnd getrewes suchen vnnnd bitten/ sie wol-
 len doch dem Pappst zu Rom in seinem verkerren bottmässigen
 gesuch/ vber vnnnd wider E. Maieftat Hochheit/ vnnnd des Vat-
 terlands Freyheit vnnnd Wolstande/ besonders zu diesen gefähr-
 lichen zeiten. dieses nicht einräumen/ dessen man bishero im hei-
 ligen Reich/ Gott lob/ vberhaben gewesen/ darbey ruhig vnd fried-
 lich gelebt/ E. May. geliebten vorvordern nach/ ein Reich wol in
 geringern vnd außser Teutschen Reichs vorgehenden Sachen/
 als mit erhöhung des Herzogen zu Florenz/ solches zuthun be-
 denckens getragen/ wie auch/ da man die Pappst darumb gefragt/
 der Religion fried vnnnd andere Sazungen wol nimmer auffge-
 richt worden/ sondern die von meinen beyden Mit Eurfürsten
 vnnnd mir seho vnnnd zu vorn trewherkiglichen vorgetragene/ vnd
 hierauß folgende sorgliche vnd beschwärlliche inconuenientia/
 gnädigst zu gemüt führe/ vñ obliegendem ihre wachtsame Keyf-
 Amt nach/ mit zuthun der Ständ/ gnädigst daran seyn/ weil es
 grosse zeit/ daß weittere verbergung Land vnnnd Leut/ Blutver-
 giesen/ zerrüttung Eurf. Collegij/ vnnnd endliches verderben
 des Vatterlands bey E. Keyf. Regierung verhütet/ vnnnd dem
 Pappst zu Rom vnd andern außländischen/ ob dem bluttigē raus-
 fen der Teutschen kein Schawspiel gemacht werde/ solches auch
 dermassen gleichmässig ins Werck gnädig'ich richten/ damit die
 E ij Ständ

Ständ Augspurgischer Confession/ Ehren vnd Gewissens hal-
 ben/ auch guter verantwortung gegen Gott/ dem Vatterland/
 vnd der Posteritet/ dabey seyn können/ Was dann ich neben an-
 dern friedliebenden Ständen/ zuerhaltung Christliche friedli-
 chen wolstāds/ dabey guts verrichten helfen kan/ das haben E.
 Mt. jederzeit von mir getrewlich vnd zum besten. Soli E. Keyf.
 Mt. ich der Sachen notturfft nach/ vnderthänigst nicht bergen/
 vnd ihue mich derselben zu gnaden vnd diensten befehlen. Da-
 tum Heydelberg den 8. Junij/ Anno 1583.

Ludwig Pfaltzgraff Churfürst.

Der



37

Der Keyserlichen Mayestat anwesende
Rath zu Cölln/wegen der Cöllnischen Sachen
dem Capittel vbergeben/ gut be-
denken.

N U M E R O V I I .



Hrwürdige/Wolgeborne/Würdige/ vnd
Hochgelehrte/gnädige vnd Günstige Herr/Wir
haben gestrigs Tages angehört/ was vns dieselbi-
ge durch dero Syndicum haben fürtragen vnd an-
zeigen lassen/das beruhet vnsers behalts auff folge-
den sechs vnderschiedlichen Articlen.

Erstlichen sey vns wol bewußt vnd ohnnötig zu widerholen/
was auff nechst gehaltenem Landtag allhie inn Cölln/des Chur-
fürsten zu Cölln/vnnd seiner vorgenommen newerungen halben
proponirt vnd beschlossen were/auff dasselbige hetten E. G. vnnd
G.liche des Erzsufftes Sitz vnnd Heusser einneihen vnd beset-
zen lassen/zu welche E. G. vnnd G. auß nachfolgenden vrsachen
bewegt worden. Fürs erste/von wegen der Erbland vereinigung/
in welcher verordnet/ vnd zwischen deren Herren Thumb Capitel
vnd Ständen vergliche were/dz auff den fall ein Erzbischoff
in Religions oder andern Sachen einige verenderung ohne vora-
wissen des Capittels vnd der Landstände fürnehmen/ vnd diesel-
be auff des Capittels vnd Landstände ersuchen nit abstellen wär-
de/die Landstände dem Capittel vnd nicht dem Erzbischoff fol-
gen vnd gehorsamen solten/Dieweil dan der Churfürst zu Cölln
wider die Erbvereinigung in mehrweg gehandelt / vnnd alle er-
mahnungen ohne frucht gewesen/so hetten E. G. vnd G. derowes-
gen auch nachmals vrsach genug gehabt/ vermög offtigemelter
Landvereinigung sich vmb die Sitz vñ Heusser des Erzsufftes
anzunehmen.

Zum andern/ weil der Churfürst zu Eölln sich öffentlich in dē Ehestand begeben/vnnd derowegen als ein geweihter Priester/ vermög der gemeinen Geistlichen Rechten/aller seiner Beneficien vnd Digniteten verfallen vnd vnfähig were worden.

Zum dritten vermög des gemeinen Reichs Abscheid zu Augspurg/im Jar 55.auffgerichtet/darinnen verordnet/Da ein Erzbischoff/Bischoff od Prælat/von d' alten Catholischen Religion/ zu d' Augspurgischē Confession abiretēt würde/ dz er sein Erzbisumb/Bisumb/2c.alshald verlassen/vnnd deren Capittel (oder wem es von alters gebüret) zu einer andern Wahl zuschreiten/beuor stehen solle/das aber der Churfürst die Religion verendert/were notorium vnd von ihme selbst bekant.

Zum vierdten/hette der Churfürst vor seinem verreisen von Bonn/das Archiuum dieses Erbstifts eröfnet / Siegel vnnd Brieff/die mit keinem gelt zuerkauffen noch zubezahlen/ derē verlust auch ein vnwiderbringlicher schaden were/sampt Silbergeschir vn̄ Kleinodien darauß genomē/vn̄ mit sich hinweg/vn̄ (wie nicht weniger auch auß andern heuffern bescheh) guts theils gemeinē geschrey nach/auß dē Erbstift gefürt / Solchē hinfüran fürzukönnen/vn̄ dz jenige/so noch vorhanden/dē Erbstift zuerhalte/hette ein Thurn Capittel wie vermeldt/die Sitz vn̄ Heuser ringenommen/Welches auch lechlich von E. G. vnd G. derowegē fürgenommen/damit sie des Erbstifts Sitz vn̄ Heuser so viel mög lich/dem künfftigen Erzbischoff vnd dem Erbstift zu gutem ver sicherten/dieweil es sich ansehen lassen/als begerte der Churfürst die Sitz vnd Heuser/deren er mechtig/neben der Besatzung auch zu der Wehr zurüchē/deren würde man hernacher/wo nicht zeitlich darzu gethan/schwärlich mechtig können werden / Diese erzehlte vrsachen hetten E. Gn.vnd G. bewegt / etliche Sitz vnnd Heuser einzunehmen vnd zubesezen. Begerten/wir wolten vn̄ beschwert seyn/nen vnser bedencken darüber zuentdecken.

Zum andern so käme E. Gn vnnd G.glaubwürdig für das gemelter Churfürst sich hin vnd wider bey Chur vnd Fürsten der Aug

Augsburgischen Confession statlich bewerbe vñ hülffsuche/ Derowegen zubeforgen seye/er werde sich eines Uberzugs gegē diesem Erststift vnderstehen/ Dieweil aber E. Gn. vnd G. albereit/ bey der geringen anzahl Knecht/so sie bisshero angenommen/ gespüret/ was grosser Vnkosten daruff lauffe/so vermerckten sie/das ihnen allein auffer beystandt vnd hülff der Keyf. Mt. vñnd der Catholischen Chur vnd Fürsten/vnsern aller gnedigsten vnd gnädigen Herren/eim solchen Uberzug widerstandt zuthun / keynesweges möglich sein würde/wann auch schon dz Capittel alles so inn dessen gewalt verkauffen vnd zu gelt machen wolte/ Derowegen bezerten E. G. vñnd G. ihnen vnsern getrewen Rath mitzutheilen/was sie auff diesen Fall des besorgten Uberzugs fürnemmen/vnd weffen sie sich verhalten sollen.

Fürs dritte/Ob wol der Churf. zu Cölln von wegen verenderter Religion vñ gethanē Heyrats ipso iure von dē Erststift vnd Churfürstenthumb gefallen seye. So hielten doch E. G. vnd G. für nötig/das die Päpstliche Heiligkeit deswegen declaratoriā sententiam ergehen lasse/Wann derowegen E. G. vnd G. bezerten/die Röm. Keyf. Mt. von derselben wegen aller vnderthänigst zubitten/das sie dieses bey der Päpstlichen Heiligkeit aller gnädigst befürdern wolle.

Zum vierdten/dieweil offtzgedachter Churfürst erzelter massenihme bey Chur vnd Fürsten der Augsburgischen Confession einen Rucken zumachen vnderstehet/vñ E. G. vñ G. wol zubeforgen hatten/er werde sich dieser orthen schön vnd rein machē Entgegen aber dz Thumb Capittel theils vnglimpffs bezüchtigen/vnd angeregte Chur vnd Fürsten darwider verbittern vnd verhehen/So wolten E. G. vnd G. sich gleichsals versehen/ es werde die Röm. Keyf. Mt. auff vnser aller vnderthänigst anregen niche vnderlassen/die Weltliche Churfürsten/vñ andere fürneme Protestierende Fürst/insonderheit aber Herzog Casimir/Reichardtten vnd Johansen die Pfalzgraffen/ Hessen vñnd Württemberg

schrifft

schriftlich zuermahnē/ sich dieser Sachen nicht anzunehmen/ vñ dem Churf. nicht bey zu fallen.

Ferner vnd zum fünfften/ So können E. G. vnd G. täglich allerhand klagende Partheyen/ so vmb commissiones vñ administration der Justitien anhalten/ für/ Werē auch etliche Zöll vnd andere Empfter erlediget/ zu dem hetten auch etliche Chur vñ Fürsten newlich vmb Zollfreyung/ bey einem Hoch vñnd Ehrw. würdigen Thumb Capittel angehalten.

Ob nun wol E. G. vnd G. aller hieoben erzelten vrsachen wegen/ vermeinten nicht vnbesüze zu seyn/ sich dieser aller Sachen anzunehmen/ So wolten sie doch zu verhütung aller irrungen so daher erfolgen möchten/ gebetten haben / wir wolten dieses an die Röm. Keyf. Mt. sich hierüber allergnädigst zuerklären/ vñnd dē Thumb Capittel die Administratiō der Weltlichkeit/ besetzung der Empfter/ auffhebung der Zöll vnd gebrauch der Brbar vñ Regalien bis zu wehlung eines andern Erzbischoffs/ zu confirmieren gelangen lassen.

Letzlich hetten E. G. vnd G. vernommen/ das der Churfürst zu Cölln fürhabens seye/ an die Röm. Keyf. May. dieses handels halben ein schieckung zuehun/ vnd weren derowegē entschlossen/ auß ihrem mittel einen oder mehr/ (wo wir es für rathsam vñnd nötig hielten) gleichffals nach dem Keyf. Hoff abzufertigen/ vñnd der Röm. Keyf. May. den wahren verlauff dieses ganzen handels/ von anfang bis auff diese Stundt/ aller vnderthänigst fürbringen zulassen.

Das ist vngefehrlich/ was E. G. vnd G. vns fürtragen/ vñnd darüber sie vnser gut achten begeren haben lassen.

Ob wir nun wol E. G. vnd G. als den viel verstendige zu rathen vns vngnugsam erkennen/ vñnd keins wegs zweiffeln/ E. G. vnd G. werden auff vnser Raths in diesem wichtigen Werck die notturfft fürzunehmen/ vnd der gebür zu steyren vnd wehre wissen/ So haben wir doch auff derselben gnädig vnd günstig begern/ nen vnser einfalt/ auff erzelte 6. vnderchiedliche Puncten vñnd

vnd artickel/vnderthänig/dienstlich vnd freundlich entdecken
wollen.

Vnd halten anfenglich bey dem ersten artickel dafür/ E. G.
vnd G. haben nicht allein wol vnd recht gethan/ obenerzelter vnd
anderer mehr vrsachen wegen sich des Erbsufftis Heuser vnd
Sitz beschehener massen nach geädtem Landtag anzunehmen/
dieselben einzunehmen vnd zubesehen/sondern daß E. G. vnd
G. solches auch vnd mit mehzer frucht etwas zeitlicher vnd gleich
auff des Churfürsten erklärang / die er im Decembri zu Bonn
publicieren lassen/zuhun/ganz wol befügt vnd berechtiget gewe
sen/auch sich gegen beyden geistlichen vnd weltlichen höchsten
Obzigkeiten/vnd meniglich der gebür verantworten hetten kön
nen. Wir wollen aber nicht allein auffer allem zweiffel sehen/die
Röm. Keyf. May vnser aller gnädigster Herr würde darob kein
einiges mißfallen nicht haben/Sondern wollen E. G. vnd G.
vergewissen/je cyfferiger dieselben hierinnen fürfahren/vnd je
mehr sie sich vnverfaumbter gelegenheit bearbeiten/ die Statt
Bonn (als daran vnfers germaen erachtens fast das meiste ges
legen) sampt anderer noch vberiger Heuser/dem Erbsufft vnd
fürstigen Erbschhoff zu gutem mechtig zu machen/je lieber
würde die Röm. Key May. solches sehen/vnd wurdet solches
auch E. G. vnd G. hievor beschehenen vnd widerholten erbieten
folzig vnd gemäß seyn.

Den andern Artickel belangend / machen wir vns keine zweif
fel E. G. vnd G. werden in dieser so wichtige Sachen daran ins
gemein allen Catholischen/insonderheit aber E. G. vnd. G. vnd
der ganzen Clerisy/mercklich/hoch vnd viel gelegen ist/auff an
geregten fall des besorgten Uberzugs lang hievor gesehen/vnd
derowegen auff taugliche mittel vnd wege demselbigen/wo es die
noth erfodern würde/zustewren/vnd weren gedacht/vnd die be
rathschlagung biß hiehero keines wegcs verzogen haben.

Vnfers Theils wissen wir kein bequemer Mittel nicht / als
daß E. G. vnd G. sich fürderlich einer andern Wahl vergleiche/
J vnd

vnd einen andern Erzbischoffen erwählen/ vñ an denselbigen die
 Vnderthanen / Land vnd Leute dieses Erzsstifts mit huldigung
 vñnd gehorsam weisen / der würdemit hülff/der gehorsame/die
 andern wol zu der gebür vermögen / vnd sie vor Vberzug zuver-
 sichern vñnd zuverhüten wissen.

Wir wollen auch glauben/ wann schon der Churfürst/ ihme
 hin vñnd wider was hülff erworben haben/ (wie es dann seines
 Theils an eufferstem fleisch nicht verbleiben würdt) vñ damit was
 gegen E. G. vñnd G. oder dem Erzsstift fürzunehmen gedacht
 sol seyn/ Wo dargegen gesehen würdt/ daß sich E. Gn. vñnd G.
 einhelliglich eines andern Haupt vnd Erzbischoffs verglichen
 hetten/ vnd der Erwehlt sich zum widerstand bereit machte/ Es
 würdt nicht allein sein anhang vñd beystand wol zuruck weicht/
 sondern er selbst grossen bedecken habē/ was thätliches gegen
 dem Erwehlten/ oder dem Erzsstift fürzunehmen.

Wir geschweigen hie / daß sich zu den Vnderthanen selbst/
 auff diesen fall eines neuen gehorsams vñd beysals unzweiffen-
 lich zugetrossen.

Gleicher gestalt würdt mit auffbringung Geldts / durch den
 Schwelten/ vñnd ein Hoch vñnd Ehrwürdig Thumb Capitel/
 samptlich (auff den nothfall) mit mehrer frucht gehandelt künde
 werden/ Dann was bey dieser gelegenheit vñnd vngewisheit/ bey
 denen so Geldt aufzuleihen haben/ zuverhoffen seye/ das köndt E.
 G. vñd G. verstendiglich besser bey ihnen ermessen/ als wir davon
 vermelden mögen.

Vnd dieweil wir glaubwürdig berichtet seyn/ daß der Päpsti-
 chen Heiligkeit Legatus vnser gnädigster Herz / der Cardinal
 von Oesterreich/ re. albereit vnderwegen zwischē Augspurg vñd
 hie ist/ So würdt es der Declaration halben/ so vor vñd ehe E. G.
 vñd G. zu anderer Wahl schreiten/ beschehen solle/ auch kein hin-
 derung bringen/ Da allein E. Gnaden vñd G. entzwichen auff
 die praparatoria zu der Wahl gedencken/ vñd so viel möglich zu
 antici-

anticipiren vnd zeit zugewinnen/ sich wie wir gänzlich verhoffen/ beflissen werden.

Wieviel aber auff diesen Fall daran gelegen werde seyn/ das E. G. vnd G. einig seyen/ vnd alle Spaltung/ Zwitteracht vnd Weiterung verhüten/ das halten wir für vnnötig/ derselbigen zu gemüth zuführen/ Allein halten wir es dafür/ das diese geliebte einigkeit bey einiger Erzh Bischoffliche Wahl/ so lang dieses Erzhstifts stehet/ so hoch nicht als dieser Zeit von nöthen seye gewesen. Dann einmal stehet darauff dieses Erzhstifts/ vnd darinnen der Christlichen wahren Religion erhaltung oder vndergang/ vnzes helicher vieler Seelen heil oder verdammus/ vnd leslichen E. G. vnd G. selbstigen Wolfahrt vnd Ruhm/ oder ewige Nachrede vnd verkleinerung.

Entzwischen aber vnd vor ankunfft des Apostolischen legati, vnd che E. G. vnd G. zu erwehlung eines neuen Haupts schreiten/ werden E. G. vnd Herzlichkeiten vnd G. mit auffhebung der Zöll/ vñ anderer gefäll des Erzhstifts/ wie auch andern mehr mitlen (die wir als des Erzhstifts gelegheit vnerfahrē nicht wissen) der fürgenommen versicherung des Erzhstifts/ mit einnemmüg der oberigē Siz vnd Heuser nachzusehen/ vnd insonderheit mit der Statt Bonn/ als da vnser wissens fast d beste Zöll ist/ nichts zuverabsaumē wissen. Bey welche wir E. G. vnd G. nicht verhalten wöllē/ das wir glaubwürdig bericht/ das vorgestern 50. Stück in Bonn/ vnd heut oder morgen aber 50. hernacher folgen sollen. Derowegen wo E. G. vnd G. dahin was fürzumeinen gedencē/ haben sie nicht zu seynen/ Es weret die werbung der selben Statt täglichen ja stündlichen.

Das aber der Churfürst in kurzem mit namthaffter anzahl Volcks diesen Erzhstift vberziehen solle/ das wil vns noch zufallen etwas schwer seyn/ Dañ neben dem es die zeit im Jar sehr wärlich erduldet/ so haben wir doch von keiner ansehnlichen werbung nichts vernommen/ zu dē wir auch vermütē/ Es werde ihme d ort her beystand sucht/ mehr mit wortē vñ Brieffen/ als mit Volck/ vñ

auch weniger mit grosser Summa gelts geholffen werden/ Der gestalt/ das wir vns gänzlich versehen / E. G. vnnnd G. werden was ihnen beruffs halbe obligt/ dabey zuthun zeit vnd gelegenheit genug haben.

Bevorab dieweil zuverhoffen / Es werde E. G. vnnnd G. der nechsten benachbarten trewhersziger Rath vnnnd Beystand/ auff ersuchen mit mangeln/ Vnd ist hiebey auch wol zubedecken/ nach dem E. G. vnnnd G. anfangs in dieser Sachen/ den ernst/ wie bey dem ersten Artickel vermeidt/ gebraucht haben/ das es ohne derselben verkleinerung fast bey menniglich mit wol abgehen köndte/ wo E. G. vnd G. die Sachen, da die des nachdrucks am meisten von nöten/ also erlösen würden lassen.

Was fürs dritte der Päpßlichen Heiligkeit Declaration anlangen thut/ halten wir es darfür, das dieselbige in diesem exorbitanti notorio iuris & facti casu nicht hoch von nöten/ Sins temal verindög gemeiner geschriebner Rechte/ auch Reichs Constitutionen in calibus enormissimis, vbi sum mü periculum in mora à regulis iuris recedere, & iura trālgredi atq; ad executionem sine declaratoria sentētia procedere liceat. Doch wollen wir davon nicht viel disputieren/ weil der Herz Cardinal/ so allein deswegen hieher geschickt/ albereit (wie obangezeigt) vnderwegen/ vnd verhoffentlich in zehen, oder auff das längste vierzehen Tagen hie seyn wirdt.

Ferner vnd zum vierdten/ wollen wir E. G. vnd G. beschehen begeren/ der Keyf. Dehoratation/ an Chur vnd Fürsten der Augspurgischen Confession / an die Keyf. Mt. gleich diesen tag mit eigener Post gelangen lassen vnd senen auffser zweiffel/ dieweil die Römische Keyf. May. solches an die drey Weltliche Churfürste vnd Hessen albereit hievor für sich selbstnen Keyfertlichen Ampts halben gethan / die werden gleichesfals jeso abermals / auff ewer Gnade vnd Gunsten aller vnderthänigst begeren / die Notdurfft vnverzüglich verordnē/ vnd da einige Kriegshwerbung vorhandē/ die

die Obersten vnd gemeine Kriegsleut der gebür bey hohen Peenen abfordern lassen.

By dem fünfften Artickel/ist albereit vermeldt/das wir vnsero theils darfür halten/ E. G. vnd G. künden sich der Siz vnd Heufer des Erzsitzts also auch der Administratio der Justitien, Zöll/ Gefell/ Besetzung der Empter/vnd ins gemein aller Bestli. vheiten vnd Regalien/mit gutem fug/bis zu eines andern Erzbischoffen Wahl vnderfangen/ Wöllen nichts desto minder die Sach an die Röm. Key. May. gleichsals gelangen lassen/ vnd dertselben ferner aller gnädigste erklärüg aller vnderthänigst erfordern.

Letzlich anlangend die vorhabende schickung/ an die Röm. Keyf. May. haben wir E. G. vnd G. wie in anderm orte kein maß noch ordnung für zu schreiben/allein künden wir nicht sehen/ was solchs nutzen künde. Di weil die Röm. Keyf. May. auß E. G. vnd G. Schreiben/ vnnnd vnsern vielfältigen vnderchiedlichen schriftlichen Relationen/dieses ganzen handels/vnd aller dessen umbstende gutes wissen haben/vnd das künfftig durch E. G. vnd G. vnd vns/jederzeit auff künfftig gleichsals schriftlichen derselben allergnädigst kan zugeschriben vnnnd referirt werden/ hieltten vnsero theils für rathfamer/das E. G. vnd G. die ohne das nicht in grosser anzahl seyn/bey einander verharreten/vnnnd samplich was der Sache notturfft tägliche erfordern würd / berathschlagē vnd ins Werck richten hülffen. Das haben E. G. vnd G. auff desto gnädig vnnnd freundlich begeren wir vnderthänig/ dienstlich vnnnd freundlich vermelden wollen/ vns denselben
samt vnnnd sonders gebür
befehlend.

COPIA

COPIA

Keyserlicher Mayestat Schreibens / an
 Chor Bischoffen zu Cölln / in
 causa Colontensi.

De Dato Wien den 16. Februarij/
 Anno 1583.

NUMERO VIII.

Rudolffus / r.

Noch gebomer lieber Dheim / Fürst vnd an-
 rechtiger / vns haben vnser Keyserliche Commis-
 arien / so wir für der zeit / wegen deren newerungen /
 so durch die Erwelhten zu Cölln / wider seine Eyde /
 Pffichte vnd Herkommen vnderstanden werden hie-
 nab geordnet / des jenigen / was sich auff beyden Capitels vnn-
 d Landtagen daselbst zugetragen / nebenst vbersendung des Capit-
 tels Schreiben nach aller notturfft referiret.

Demnach wir daß vnder anderm darauß vernommen / daß
 sich E. L. vnd A. in deroselben gansen Sachen / zu erhaltung vns-
 serer alten wahren Catholischē Religion / auch des Erststuffs ges-
 rechtigkeiten vnn d Herkommen ganz eyfferig / dapffer vnd stand-
 hafftig erzeiget / So reichet vns dasselbig / neben dem es E. L. vnn d
 A zu sampt dem gansen Stiffte selbst zum besten kompt / von ihr
 zu sonderm angenehmen gnädigen gefallen / vnn d machen vns
 ganz keinen zweiffel / E. L. vnn d A. werden auch noch fürters / also
 gutherzig forisfahren / vnn d so viel / immer an ihr / bestes fließes / ob
 vnn d an seyn / damit dieses Orts einiger newerung nicht statt
 noch

noch raum gegeben werde/Solches gereicht Ewer Liebe vnd A.
 bey menniglichen zu sondern löblichen Ehren vnnnd Nachrhum/
 vnnnd wir seynd es gegen derselben mit allen Gnaden zuerkens
 nen wol geneigt/Sollen auch E. L. vnd A. dagegen dessen bey
 vns mechtig seyn. Geben in vnser Statt Wien/den 16. Februas
 xij/im Jar 1583.

Rudolffus/rc.



COPIA

COPIA

Keyser. Mayest. Schreibens an Hansen
Preinern/ Freyherrn zu Stibingen/ etc. Ihre May.
Rath vnd Cammerer/ Andream Geil/ vnd Jacob Kurz
von Senfftenaw/ beyden Hoff-
rätzen.

Rudolff der Ander / von Gottes Gnaden
Erwählter Römischer Keyser zu allen
zeiten Mehrer des Reichs/ etc.

NUMERO IX.

Dier/ Ersamer/ Gelehrter/ vnd liebe Ge-
trewen/ Ewer Schreibē vō 28. Martij / wie auch
alle andere vorige/ davon darin meldung beschicht/
ist vns an gestert wol zukommen / Vnd weil wir
vermercken/ das es mit der Post / fast langsam zu-
gehet/ weren wir wol gemeint/ euch / ewrm nehern begereu nach
ein Currir zu zuordnen/ wann aber dismals niemand bey der
hand/ des wir entraten mögen/ so befehlen wir hiebenebē/ dē Post
verwalter zu Eöln/ das er sich also gefast halte/ damit er/ im fal
der noth/ euch mit einem Currir versehen möge/ wie ihr/ ab solchē
vnserm Keyf. Schreiben / so ihr ihme einzuwendigen/ hiebey ei-
gentlich zuvernemen.

Was sonsten das Parmisch Kriegsvolck betrifft / vmb
dessen abschaffung / würdt bey vns täglichs angehalten/ vnd
weil solches vber vnser nunmehr zum offtermal/ gethanen be-
richt vnd erbieten/ jesso abermals/ durch der dreyer Weltlichen
Churfürsten Rätze vnd Gesandten/ bey vns gesuchte worden/
Mu

Mit dem erbieten/dasß des andern theils auch alle thätlichkeit eingestelt/vnnd die Sach zu güttlicher Tractation gezogen werden sol/So haben wir Zeigern/mit etlichen Patenten/ins gemein/an beyde theil Kriegsvolck stehend abgefertigt/vnd ihme befohle/dieselbigen/an Orten vnd enden/da es vngesährlich von nöhten/vnd sie anzutreffen/zuverkünden/vnd einzuantworten/dem wollet/in demselben/gute anstellung vnd befürderung thun.

Vnd dieweil wir euch jüngstlich vertroestet/das jenig/was die Churfürstlichen Gesandten anbringen werden/euch zu comunicirn/So schicken wir euch desselben/so wol auch vnser darauff gegeben antwort/vnd was vns neben dieser handlung/vnd desß gewesen Bischoffs zu Eöln priuation vnd excommunication haben/die Päpstliche Heiligkeit jeso geschriebē, hienebē/abchrißte zu/vnd wöllen/dasß ihr/wegen befürderung der newen Wahl/bey dem Thumb Capittel/in der still/anmahnung thut/mit dem begeren/sie vns des tags Electionis zeitlich verstendigen wöllen/zum fall aber vielleicht dasselbig verbliebe/so werdet dannoch ihr darauff gut achtung zugeben/vñ vns dessen eilends zuverstendigen/nichts desto minder aber/an vnser statt/bestes fleiß/dahin zu arbeiten wissen/dasß in alweg bey solcher Wahl/auff die H. Canones vñ der Kirchen Statuta gesehen/vñ darinn/so viel jüer menschlich vñ müglich/spaltung vñ vneinigkeith verhütet werde. Wolten wir euch in antwort gnädiglich nit verhalten/die wir mit gnaden wol meinen/vñ magst du Preiner/nunmehr/deine Reis wider nach Hoffrichten. Gegebē auff vnserm Königlichen Schloß zu Preßburg/den 14. Aprilis/Anno 1583. vnserer Reiche desß Römischen im achten/desß Hungerischen im eylfften/vnnd desß Beheimischen im achten.

Rudolff/etc.

V. S. Vieheuser D.

Ad mandatum sacrae Caesareae

Majestatis proprium.

A. Erstenberger.

Ⓞ Post

Post Scripta.

Auch Edler/Ersamer/Gelehrter/vnnd liebe Getrewen/Wie wir eben in verschliessung diß Schreibens gewesen / kompt vns ewer weiter Relation/vom fünfften Aprilis zu/ darauß wir des Nuntij apostolici ankunfft/vnd was derselbig bey dem Capittel anbracht/sie auch hinwider geantwort/vnd sich erbotten/verstanden/weil dann nunmehr der Päpfflichen Heiligkeit deponitio vnd exhortatio ad nouam Electionem/ auch wirdt hinab kommen seyn/so bleibt es dabey/vñ wirdt das Capittel/ zweiffels ohne/darauff sich gehorsamlich erzeigen.

So viel aber das zukommende Kriegsvolk/ wie auch der Weltsichen Ehurf. Schreiben vnnd betraung/an das Capittel belanget/da verstehet ihr auß vnserm Schreiben/ was eben deswegen/durch ihrer I. Gesandten/bey vns gesucht/ vnd was darunder/durch vns/geantwortet vnd verordnet worden.

Vnd versehen vns sonsten/weil der Widmer vns/ seide seinem abreisen/nichts zu rück geschriben/Er werde nunmehr bey euch ankommen seyn. Datum vt in Literis.

V. S. Vieheuser D.

A. Erstenberger.

Überschrifft.

Dem Edlen/ auch Ersamen/Gelehrten/vnsern vnnd des Reichs lieben Getrewen/Hansen Preiner/ Freyhern zu Stillingen/Pladnitz vnd Rabenstein/vnsern Rath vnd Cammerer Andreen Geyl/der Rechten Doctorn/vnnd Jacob Kurs Senfftenaw/beyden vnsern Hoffrätthen sampt vnnd sonders.

Extract

Auß Pfalzgraff Friderichs / Churfür- sten / 2c. Testament / von wegen der Frey- stellung.

N V M E R O X.

Weiter vnd zum dreßsigsten / so hat vns zu
endi dieses vnserß letzten willens vnd Väterliche
Disposition für gut / notwendig vnd nützlich an-
gesehen / vnserer MitChurf. auch vnserer geliebte
Söhne / Erben vnd Nachkommen / insonderheit
die jenige / so vns in der Chur succedieren werden / etlicher fürne-
mer hochwichter Puncten halben / daran so wol ihren L. Als vn-
serm gemeinē geliebten Vatterland Teutscher Nation merck-
lich vnd viel in zeitliche vñ ewigē gelegen / Christlich / Väterlich /
freundlich vñ im besten auß sonderer trewhertziger wolmeinung
zu erinnern. deß versehenß ihre L. werdt solches freundlich vñ in
allē guten / von vns auffnehmen / vñ nicht anderst dan wie es von
vns trewhertzig vnd Christlich gemeinet verstehen vñ vermerckē.

Nemlich vnd weil die Ehrwürdige vnd Hochgeborne / deß
H. Reichs Churfürstē Geistliche vnd Weltliche vnserer Freund /
Vettern / Schweher / vñ Schwäger sich neben vns / der wir jrē L.
in deß Reichs fürnehmen vnd höchsten gemeinen geschäften / ein
zeitlang / als ein Churfürst bengewohnet / hochverstandlich vnd
gnugsam zuerinnern haben. welcher gestalt es in diesen letzten ge-
schlichen zeiten / da das end der Welt je lenger je mehr her zu na-
het / vmb das Reich Teutscher Nation vnser geliebtes Vatter-
land leyder geschaffen / in was sorg / gefahr / ansechtung / vnd
angst dasselbig vielerley vrsach halben / die iehund nicht zuerzē-
len vnd ihr L. selbst am besten wissen / gerathen / vnd die Sache
nicht allein innerlicher trennung / sonder auch der eufferlichen
Feinde / vnd insonderheit vnserß Erbfeindes deß Türcken halben
G ij also

also stehen/wo nicht Gott der Allmächtige sein sonderliche gnädige vñ Väterliche hülff thut/sich auch die Stände/der Teutschen Nation selbst ein jeder seiner gebür nach darein schicken/dz künfftiglich bey vnsern Nachkommē nichts anderst zugewarten dan erschräckliche Straffen Gottes/als jemmerliche zerrüttig/abbruch/schmelerung/einreissung frembdes gewalts/vmbstoffügwarer Religion/dienstbarkeit/vnd aller guten Policy/Sitten vnd Erbarkeit/auch leslich vnwiderbringlicher Vndergang vñ Verderben.

Wiewol wir nun gar in keinen zweiffel setzen/obbemelte vnserre MitChurfürsten werden solche gelegenheit der Teutschen Nation auß sonderm verstand/damit sie von Gott begabet seynd/nit weniger als wir behersigen vnd zu gemüth führen/auch fürther nach milten/friedlichen/sütigen vnd heilsamen mitteltn vñnd wegen gedenccken/wie solchem vnrat/vnd einreissendem Verderbē mit hülff des Allmächtige möge begegnet werdē/auch wir vngern jren L in diesem vnd andern Ziel vnd Maß fürschreiben vñnd geben wolten.

So bitten/ermahnen/vnd erinnern wir doch nichts desto weniger jhre L.vnd nemlich die Geistliche vñnd Weltliche vnserre MitChurf.auch vnserre Successorn in der Chur vñnd derselben Nachkommen/als die in ein Corpus vnd des Reichs Regierüg/als die fürnehmsten Seulen gehören vnd geachtet/Vñnd einen jeden insonderheit/daz sie in krafft ihres obliegenden/vñnd von Gott befohlenen Ampts für sich selbst/wie wir ihnen freundlich antrauwen vnd auch vmb dieser vnserer letzten trewhersigen wolmeinenden erinerung willen der gegenwertigen gelegenheit/vnserer allgemeine geliebten Vaterlands desto ernstlicher vñ statlicher nachdencken.Vñ auff die Christliche/Gottselige/sürderliche/schiedliche mittel vñ wege trachtē helfen/dadurch der schädliche mißverstand/vñ dz verderbliche mißtrawē/so hin vñ wider bey den Ständē Teutscher Nation eingewurkelt/möge endlich vñ Christlich abgethā/hingelegt/vñ in besserüg gericht werden
Vnd

Vnd nach dem wir die drey Geistliche vnserer Mit Churfürsten vnserer Freund dieses hohen verstands achten/ dz sie selbst erkennen mögen/ Daß viel abgöttische schädliche Mißbreuch/ dem hellen offenbaren Wort Gottes zuwider/ in die Päpstliche Kirch vor dieser zeit eingerissen / welche mit keinem grund oder gnugsamen beständigen schein/ auß Gottes Wort zuvertheidigen/ wie dann solches zu diesen zeiten fast in allen Königreichen der Christenheit erkant/ vnd deswegen Christliche enderung fürgenommen.

So bitten wir freundlich/ vnd mit hohem fleiß ihre LL. wolle sich derselben selbst Christlich erinnern/ vnd einmal Gott de Allmechtigen zu chre/ iherer selbst eigen/ vnd dero von Gott vertrauten Vnderthan/ für die am Jüngsten Gericht rechenschafft geben müssen irer Seligkeit zu befürderung vñ zu allgemeiner Wohlfahrt Teutscher Nation/ (welcher durch diß mittel beständiglich geholffen werden mag) nach einer Christlichen/ Gottseligen Reformation trachten/ Darzu dan Gott der Allmechtige alle ihren LL. samentlich vnd einem jeden insonderheit seine gnad geben vñ mittheilen/ Auch dieselbige mit seine H. Geist gnädiglich erleuchten wolle.

Dabeneben es gewislich darfür halten / dieweil der Allmechtige Gott/ wie auß den Biblischen Historien/ alter vnd jetziger zeit Exempeln zusehen/ niemals auch seinem eignen Aufferwehnten Volck/ die Abgötterey vnd vnordentliches lebē vngestraft gelassen/ Dz auch solche seine Straffen endlich vber vnser Vatterlād Teutscher Nation/ da man auff keine enderung vñnd besserung bedacht/ nicht aussen bleiben / vnd also seinen Zorn auf s. hütten werde / Es wollen auch ihre LL. keines weges sich dahin bereden lassen/ daß solche Christliche Reformation vñnd ergebung zu vnserer waren Christlichen Religion ihnen an dero hochheit/ Præminenzen/ Stifften/ Collegien zcht was præiudiciren vnd nachtheils gebere/ oder zu abbruch/ zerstörung vñnd vndertruckung derselbigen/ wie etliche Fnedhässige vnd wenig Gottesfürchtige/

G iij auch

auch der Zucht vnd Erbarkeit abholde Leute vnverschämte für-
 geben/dörffen/gelangen werde/oder daß solches von vns oder an-
 dern vnserer Christlichen Religion verwandten (dessen wir vns
 dann für Gott frey wissen) mit solcher Reformation bishero ge-
 sucht/sondern dessen vergewisset/vnd versichert seyn/ daß der All-
 mechtige Gott sie viel mehr/wo sie seinem Göttlichen Wort vñ
 Befelch stracks nachsehen/demselben Raum vnd Platz gebe/ bey
 solchem ihrem Stand/Hochheit/Præminenzen vnd Würden
 vermög seiner Göttlichen verheißung/schützen/schirmen/hand-
 haben/vnd je lenger je mehr in zeitlichem vnd ewigem segnen wer-
 de/Die mich ehren die wil ich wider ehren.

Ihr LL. sollen auch weiter zu gemüt führen/wz es bishero für
 eine gelegenheit mit den Römischen Päpsten gehabt/vnnd auch
 noch haben/daß sie nemlich allein vnder dem schein der Religion/
 deren sie doch keine gehabt/auff ihren eigenen gewalt gesehen/ ihr
 Reich/macht vnnd authoritet fortgeplantzet/aile Land/König-
 reich an gelt/gut vnd macht entplößet/aufgesauget/vñ abgemes-
 gelt/in zwitteracht/vneinigleit/spaltung/verderben/vnd blutver-
 gießen gesehet/auch alle fromme auffrichtige vnd dapffere Rey-
 ser/die es mit dem H. Reich Teutscher Nation vnd gäzer Christe-
 heit wol gemeinet/den gemeinen nutz für augen gehabt/auch den
 selbigen fürnemlich zu befürdern gemeinet gewesen/ jederzeit mit
 argem list/oder öffentlichem gewalt zu schwächen/ zu verfolgen/
 vnnd so viel an ihnen/vnderzutrucken sich vnderstanden/wie des-
 sen alles die Historien/auch tägliche erfahrung vberflüssig bezeugen
 vnnd aufweisen theten/Darumb dann ihre LL. billich dahin
 zutrachten/welcher gestalt sie/neben andern einmal des beschwer-
 lichen Juraments vnd Eydes damit sie gedachtem Papst zuge-
 than/genslich erlediget/vnd sich desselbigen entschlagen hetten/
 Damit dz vhr alte Teutsche vertrauen/so wol zwischen den haupt
 vnd gliedern/als den gliedern vnder sich selbst in vorigen Stand
 gebracht/vnnd mit gleichem einhelligem gemüt/sinn/ verstandt
 vnd zuthun des gemeinen Vatterlands nutz/wolfahrt/gedeyen/
 vnd

vnd zunehmen jederzeit bedacht/ gehandhabt vnd vortgesetzt werden möchte.

Solt aber solches bey ihren LL. noch zur zeit nicht statt/raum vnd platz finden/oder zuerheben seyn/ So bitten wir doch freundlich/wo wir es nicht erleben würden/dz es geschehe/sie wollen auff künfftigen Reichs versamlungen/vnd sonst/ so offft es die gelegenheit gibt/bey Röm. Keyf. May. vnserm allergnädigsten Herren/neben den andern Weltlichen Churfürsten / die sache dahin arbeiten/handlen vnnnd befürdern helfen/das die bis anhero von vns der Augspurgischen Confession verwandten Ständen gesuchte Christliche freystellung/die Geistliche Stände/vnd derselben Vnderthanen berürent vnd andere anhangende Puncten/so zu erleuterung des Religionfriedens/ sonderlich aber zu abschaffung der Persecution/Verfolgung/Verjagen vnd austreiben d jenigen/ so sich zu vnserer wahren Christliche Religion bekennē/ welches gemeldtem Religionfrieden stracks zuwider/ von etliche Ständen fürgenommen/vnd zu desselben endtlicher zerrüttung vnnnd beschwerlicher weiterung künfftig/wo es nicht fürkönnen/ vrsach geben würdet/dienstlich erhalten/ vnnnd zugelassen werde/ dann wir tragen die fürsorg / da solche freystellung nicht erfolge/ auch die vnochristliche Persecution nicht abgestellet. Es werde vnder den Ständen Teuschler Nation nimmermehr kein rechts volkömmentlichs vertrauen (welches sie billich/als Glied eines Reichs gegen einander haben sollen) eingepflantzet / noch dagegen das schädliche mißtrauwē in vergeß gestellet/noch auffgehabe werde.

An solchem thun ihre LL. Gott dem Allmechtigen ein sonder angenehmes gefallen/vnd befürdern des gemeinen Vatterlands/ ihrer selbst/dero Vnderthanen/vnd ganker Posteritet ewig vnd zeitliche wolffahrt.

COPIA

Keyserlicher Mayestat Schreibens / an
meinen gnädigen Fürsten vñnd Herren / Her-
zog Johan Casimirn Pfalzgraffen / &c. in
causa Colonienli.

De Dato Wien den 8. Martij / Anno 83.

N V M E R O X I.

Rudolffus / &c.

Deshgeborner lieber Dheim vñnd Fürst /
D. L. ist zweiffels ohne vnuerborzen / was wir vor
der zeit vñnd zwar noch newlichst von wegen des
ren newerungen / so sich der Erwehlte zu Cölln /
wider des H. Reichs Constitutiones vñnd gülden
Bulla / auch mit seinem Capittel vñnd Landständen habenden
Compactaten vñnd Erbvereinigung vnderstandt / an D. L. Bru-
dern Pfalzgraffen Churfürsten geschrieben / so wol auch ermelit
von Cölln selbst durch vnser Keyserliche Abgesandten ermah-
nen lassen.

Wiewol wir vns nun der billichkeit nach anderst nicht verse-
hen sollen / denn das angeregte vnser Schreiben vñnd Ermahnun-
gen eines vñnd des andern Orts gebürliche folg vñnd statt finden
haben solten.

So kompt vns doch glaublich für / das Erwehlter von Cölln /
desselben allen vngeachtet / dennoch in seinem vornemmen fortzu-
fahren vñnd sich des Stiffts mit gewalt anzumassen vñnd verstehen /
vñnd zu demselben ende durch D. L. ein gute anzahl Kriegsvoldt
werben vñnd in Anzug bringen lassen sol.

Nun könten wir gleichwol solchen zeitunge nicht aller dings
glaw

glauben geben/noch vns die gedancken machen/das D. L. sich in dieser Sachen/als/so nicht allein wider das H. Reich/vnd dessen Abscheid/vnd ein fürnemē Erststift/sondern auch zu genslicher verkehrung vnd stürzung desselbigē wol angeordneter verfassung vnd Ehurf. Collegij gerichtet ist/gebrauchen lassen soll/sintemal es dero wegen irer pflicht vnd verwandnuß/damit sie vns vnnnd dem Reich zugethan/nicht gebären noch anstendig seyn wolte.

Dieweil aber die zeit vnd leufft dermassen gefährlich vnd diese zeitūg von mehr Orten an vns gelangt seyn/ mit dem no. h. fern anhang/das D. L. auch die onkosten darzu selbst auffor. ht/ vnd sich dafür verbürgt haben soll.

Als haben wir obliegenden Keyf. amptes halben nicht vnderlassen können/D. L. obangedeuter Constitutionen vnnnd anderer gebär gnädiglich zuerinnern/mit dem angehefften gesinnen vnd befehl/ wo fern D. L. sich angeregter massen in bestallung vnnnd werbung eingelassen/das D. L. solche widerumb zerschlahen vnd einstellen auch dieser sie nicht angehenden sachen. ferner mit nichten beladen wolle/beuorab weil wir jeso mit dem Thumb Capitel in handlung stehen/vnd im werck seyn/mit Rath vnser vñ des H. Reichs Ehurf. die sachen zu gütlicher Tractation vñ verglichung zuziehen/also dz es vnser versehens keiner fernern Kriegs rüstung vnnnd weitleuffigkeit nicht bedürffen würd / Inmassen wir dann gleichfalls dem gegentheil alle thätliche handlung einzustellen auffgelegt haben/Vnd D. L. thut daran zu gebär vnsern endlichen gefelligen willen/deren wir mit gnaden gewegen.

Geben in vnser Statt Wien den 8. tag Martij/

Anno/2c. 87. vnserer/2c.

Rudolff/c.

V.S. Vieheuser D.

Ad mandatum sacrae Cæsareæ
Majestatis proprium.

A. Erstenberger.

H. Was

Was Keyß. Mt. 2c. an meinen gnädigen
Fürsten vnd Herren/ Herzog Johansen Casimir
Pfalzgraffen/wegen des Päpstlichen Gesandte Herrn Andree
Cardinals zu Osterreich/2c. gelangen lassen/ sub Dato
den 19. Martij/Anno 1583.

Präsentatum Fridelsheim den 15. Aprilis/
Anno 1583.

NUMERO XII.

Kudolffus/2c.

Beschgebomer lieber Dheim vnd Fürst/
vnsers verschens/würd D. L. nunmehr zugebracht
eyn/was wir derselbt vnder dato den 8. dis/vß we
gen einstellung deren Kriegsgewerb/so D. L. der
Cöllnischen Sachen halb für genommen zugeschrie
ben/vnd sie gnädiglich ermahnet haben.

Ob wir dann wol gänzlich darfür gehalten/vnd noch D. L.
werde solcher vnserer gnädigen vnd Väterlichen ermahnung
der gebür statt geben/vnd angeregte gewerb gehorsamlich einstel
len/beuorab weil wir D. L. darbey außtrücklich zuerkennen gebē/
wes massen wir im werck seyen dieselb Cöllnische Sach mit rath
vnser vnd des H. Reichs Churf. zu gütlicher Tractation zu zie
hen/dabenebens auch beyde theil zu hinlegung der Waffen albe
reit vermahnet hetten. So kompt vns doch glaublich für/das D.
L. nicht allein in angefangner Werbung vorisfahre/vñ albereit et
lich Kriegsvolk/vnser ganz vnersucht/vnd wider des H. Reichs
Ordnung/zusaffen bracht/vnd den Musterplatz vñ Wormbs
bestimmet. Sondern auch noch ferner vnderstiche/die Posten/Päß
vnd Landstrassen/wie auch so gar den Rheinstrom mit gewalt zu
ver?

verlegen / vnd dermassen zu sperren / daß die jenigen / so dieselbe / frey
 notturfte vnd gelegenheit nach zu gebrauchen / nicht vorköffen
 köndten / Inmassen daß D. L. newlicher tagen der Päpstlichen
 H. Legato, dem Hochwürdigem in Gott Vatter / Herren An-
 dreæ / der H. Röm. Kirchen des Tittels S. Mariæ nouæ Cardi-
 nali von Oesterreich / vnserem lieben Vetterm gethan / vñ S. L.
 vngeachtet dero Vatter / vnser freudlicher geliebter Vetter / Ern-
 herzog Ferdinand zu Oesterreich / zc. für dieselbig geschrieben / sie
 auch selbst so bey des Churf. Pfalzgraffen / als D. L. vmb Gleide
 angehalten hat / nit allein nicht fortpassiren lassen / sonder auch et-
 liche derselben Diener in verhaftung genommen / vnd vielleicht
 noch darin enthalten soll.

Wann nun D. L. vnuerborzen / was vnser vnd des H. Reichs
 Ordnung vnd Sazung / in beyden jessberürten fällen mit sich
 bringen / vnd dz D. L. oder keinem andern im Reich gebüret / sich
 frembder Sachen anzunehmen / vnd durch dergleichen Kriegs-
 gewerb / Musterplatz vnd durchzug die gehorsame Ständ vnnd
 ire Vnderthanen zubeschweren / vielweniger die freyen Päß vñ
 Strassen im Reich jemandts (bevorab de Christliche Botschaff-
 ten vñ Gesandten / welche dieselbige friedlich vñ ohne jemandts be-
 leidigung gebraucht) zu sperren. So kompt vns hierumb dassel-
 big von D. L. ganz frembdt für. Befehlen dero hiemit ernstlich /
 vnd wollen / daß D. L. nochmals vorigem vnserm ermahnē nach /
 angeregte Kriegsrüstung einstelle / vnd zu beschwerlicher vnruhe
 vnd zerrüttung im Reich / oder auch den genachbarten Ständen
 zu klagen nicht vrsach gebe / dabenebens auch alle gedachtes Car-
 dinals Diener / so D. L. oder die jhrige in verhafte genossen / ohne
 entgelt widerumb frey vnd ledig zehle / vnd zu jhren diensten sicher
 vnd unbeleidigt ziehen lasse / vnd letztlich sich obangedeuter vnge-
 bür vnd gewalts / in sperzung der Päß ferner nicht anmassen. daß
 da D. L. dermassen ohne einigen respect jhres gefallens also ver-
 fahren / vnd sich bald dieser / bald einer andern handlung wid des
 H. Reichs Sazungen vñ vnserer gnedige ermanunge vñ befehl

annemmen/ vnd dardurch zu vnruhe vnd flagen vrsach gebt solte: hat dieselbig leichtlich zuerachten/ was es bey den friedliebendē Ständen/ wie auch allen außländischen Potentaten/ für ein ansehen haben/ vnd wie leichtlich D. L. jr selbst/ sampt andern vnschuldigen/ ein mercklich nachtheil vnd schaden zu ziehen möchte/ darunder sie zwar niemāds als jhr selbst die Schuld zu zumessen/ vnd weder die jenigen/ so durch jhre verursachung beleidigt/ vnd sich desselben bey jhr zu erholen vnderstehen/ noch vns/ die wir jhnen solches inhalt berürter Abscheid nicht verwehren könden/ nit zu verdencken haben würd.

Vnd wolten D. L. solches alles auß obliegendem Keyserlichen Ampt nicht verhalten/ zu dero wir vns hinwider jhrer schuldigen Pflichten nach/ anderjt nicht als gebürliches gehorsams gänzlich versehen. Geben in vnser Statt Wien/ den 19. tag des Monats Martij/ Anno/ 26. im 83. vnserer Reiche des Römischen im 8. des Hungersischen im 11. vnd des Böhemischen auch im 8.

Rudolff/ 26.

V. S. Vicheuser D.

Ad mandatum sacrae Cæsareæ
Maiestatis proprium.

X Erstenberger:



COPIA

COPIA

Antwortlichen Schreibens / so mein gnädiger Fürst vñnd Herz / Herzog Johann Casimir Pfalzgraff / an Keyserl. May. gethan / inn Cöllnischer Sachen / insonderheit wegen Kriegswerbung vñnd des Cardinals auffenthalt.

De Dato Lautern den 10. Maij / Anno

1 5 8 3.

NUMERO XII.

Alvergñädigster Herr / Ewer Keyf. May. zwey vñnderschiedliche Schreiben / belangend des Churfürsten zu Cölln sürgenömmene enderung in Religion Sachen / auch einstellung meines geworbenen Kriegsvolcks / hab ich mit gebürder Reuerenz wol empfangen / vñnd darauß vñnderthänigst vernommen / was meinerhalb E. Keyf. May. doch mehrertheils mit vngrundt ist vñndbracht worden / vñnd so viel anfangs jetzt angeregte Cöllnische enderung in Religions Sachen anlangen thut / können gleichwol die Stände Augspurgischer Confession es nicht darfür achten / daß S. des Churf. zu Cölln E. sich was wider die Reichs Constitutiones vñnd gulden Bullam / auch mit S. E. Capittel vñnd Landständen habenden Compactaten vñnd Erbemigung / vngebürlich gehandelt / sondern viel mehr ihre E. wider dieselb auch den auffgerichteten hochbethwerteten Land vñnd Religionfrieden / von seiner E. llichen vngehorsamen rebellischen Capitularen / Landfriedbrüchiger weiß / derselben Stett / Stücken vñnd Heuser spoliirt vñnd entsetet worden / auch diß noch täglich ge-

h iii schicht

schicht/vnnd des hergens vnnd verderbens / so wol des Stiffes
 Cölln als genachbarter Herrschafften vnnd Landtschafften/dar-
 zu mit fremddem Spannischen vnnd anderm Kriegsvolck kein
 auffhörens ist/wie sein des Churfürstens & in Druck gefertig-
 tes Aufschreiben/so ewer Keyf. May. ich hiermit vnderthänigst
 zuschicken thue/nach der lenge außweiset/vnd E. Keyserl. May.
 von der dreyen Weltlichen Churfürsten Rätthe/dessen nach lene-
 ge berichtet/vnnd vmb abschaffung solcher gewaltthätigē hand-
 lungen/auff das fleißigst gebetten worden / darauff ich mich ge-
 liebter Kürs halben referirt vnnd gezogen haben will/vnd darauff
 die ganze Welt das Vrtheil fällen kan/welchem theil der vnjug
 zu zumessen sey.

Was aber mein albereit habendes Kriegsvolck/angestellten
 Musterplatz vmb Wormbs/versperrung des Rheins / auffhal-
 tung der Post/vnd beschwerung meiner genachbarten wider des
 H. Reichs Satzungen vñ Ordnungen/anlangen thut/da seynd
 E. Keyf. May. von meine Mißgünstigen zu viel milt berichtet/
 dann ich mich keines Kriegsvolcks vor vnd zu zeiten E. Keyserl.
 Mayest. an mich ergangen Schreibens/so ich gehabt/oder noch
 haben soll/ viel weniger angestellten Musterplatz/ oder beschwe-
 rung die ich meinen genachbarten/mit denen ich/Gott lob/ wie
 sie auch mit mir/in gutem friedlichen wesen sit/vnnd mir keine
 klag bißhero fürkommen/zuerinnern weiß.

Nicht ohne ist es aber/das ich wie andere Stände/ beyder
 Rheinischen Kreiß/in guter bereitschafft zusetzen/ von derselben
 Kreiß Obersten erinnert/vnnd auff den fall gemahnet worden
 bin/inn dem wir dann nichts anders/als de Reichs Coalktitio
 nibus gemäß/mich zu erhalten gebüren wöllen/wie auch noch.
 Es mag auch E. Keyf. May. berichte einkommen seyn / das für
 wenig wochen/etliche Französische Schützen/auff den Weinen
 gewessen/vnd wie man sagt/ einen anschlag für sich gehabt ha-
 ben sollen. Welche etliche meine Grentz/vnd andere genachbar-
 ten Flecken berürt/Dieweil sie vielleicht gesehen/wie dem Span
 nischen

nischen Kriegsvolk ohne schew/ durch zusehen E. Keyf. May. vnd der Stände des Reichs verstattet vnnnd erlaubt ist/ in dem Stiffte Cölln seinen willen zuschaffen/ kan derwegen nicht anderst gedenccken/ daß solches zusamen geschlagen Gesundlein/ hab ein exempel darab genomien/ vnd sein heil auch versuchen wollen/ weil solches weder mir noch kein andern Stand des Reichs/ so viel mir bewußt/ zugestandt/ sondern wie etliche dafür gehalten/ daß es dem Herzogen von Parma anfangs zu besten geworben/ als ihme aber seine anschlag gefehlet/ es mir seinen dienst angebotten/ ich aber dessen gar nicht bedörfft/ sonnd es neben vnd mit andern genachbarten beschickt/ vnnnd wider zurück gewiesen/ ist es mehrertheils wider verstoßen/ vnnnd deren viel in Lottringen gehenckt worden.

Ob wol auch nicht ohne/ daß ich vnnnd andere Kriegsstände/ von vielgedachten Erzbischoffen vnnnd Churfürsten zu Cölln/ dem Grafen von Neuenar/ der Statt Aach vnnnd anderen hochbedrängten Ständen/ vmb gebührende hülff vnd rettung/ vermög der Reichs Constitutionen/ flehenlich ersuchet vñ gebetten/ ich mich auch dieselbige ihnen/ so viel an mir/ neben andern zu leistungschuldig erkannt.

Jedoch weil E. Keyf. May. mich vnnnd andere Stände des Reichs gülich fürhabender Tractation vnd vergleichung neben den Churfürsten des Reichs/ vertröstet/ ist meniglich in der guten hoffnung vnd persuasion gestanden/ solche vorhabende Tractation solte als bald an die hand genommen/ das Thumb Capitel zu Cölln/ von seiner Landfriedbrüchigen handlung abgemahnet/ der Churfürst zu Cölln/ wie billich zuförderst seiner mit gewalt abgetrungenen Land vnnnd Leut restituirt/ vnnnd als dann die güte versucht/ oder je die Sach zu gebürlicher ordenlicher erkennung gezogen worden seyn/ So wurde aber ich vnd andere Stände des Reichs glaubwürdig bericht/ daß diese fürgeschlagene güliche Tractation vnnnd vergleichung mit ernst nicht gemeint/ vnd von Ewer Keyserliche Mayest. die weil sich der Papst zu Rom ihne

ihne Churfürsten/mit seinen nichtigen Processen vnderstanden zu excommuniciren vnd vermeintlich abzusehen/nicht allein vergeblich geachtet/sondern auch der gegentheil mit gewalt vnnnd erwehlung eines andern Erz-Bischoffs fort zufahren/ mir aber vnnnd andern die Waffen / die ich doch nie in Händen gehabt/nider zulegen vnnnd einzustellen befolhen / vnnnd ernstlich manirt worden.

Was nun dergleichen widerwertige/ vnd im H Reich vngewöhnliche Proceß/ da heute einer/morgen ein anderer Stand de facto vnerkannter Sachen beschweret/ auch der höchsten Ständen im Reich nicht verschonet / sondern dieselben mit frembder Potentaten zuthun vnnnd hülff ihrer Digniteten entsetzet/beyden Ständen des Reichs für ein ansehen/gutes friedlichen veritrawē würcfen können/ auch zulest für außgang gewinnen möchten/vnnnd ob nicht ein jeder/sonderlich diejenige/ so dem Sewer am nechsten gefessen/vnnnd zu denen man ohne das gern lust hette/verschach haben /syrer Schanz wol wahr zunehmen vnnnd der betragen vermög natürlicher vnd in krafft aller Reichs Constitutionen vnnnd Ordnungen schuldiger billigkeit nach / in Sachen die nicht frembd/sondern so wol die erhaltung vnserer wahren Christlichen Religion/als die Freyheit vnserer geliebten Vatterlands ins gemein vnd ein jeden inn sonderheit betreffen/erlaubter gebür anzunehmen/ das lasse ewer Keyserliche Mayestat ihrem hochbegabten verstand nach/ ich selbst allergnädigst ermessen vnnnd vrtheilen.

Was E. Keyf. May. aeliebten Vettern Erzherszog Ferdinands Sohn/meines freundlichen lieben Oheims/den Cardinal von Oesterreich dem ich den Pabst durch mein Laud nicht verstaten wollen/anlangen thut/bim ich dessen bekänntlich/ hoff auch E. Key. May. werde mich dessen auß nachfolgenden vrsachen nicht verdanken/noch sein Erzherszog Ferdinanden I. mit deren ich vnd den ihrigen die tag meines lebens nichts in vngutem zuthun gehabi vnd den selben sonst in andere wege alle ehr vñ freundschaft

Schaffe zuerzeigen vhrbletig vnd willig bin/vnfreundlich von mir verstehen vnd auffnehmen.

Dann dieweil mir vnnnd andern wol bewußt gewesen/war/ umb ermelter Cardinal vom Papsst naher Cölln abgefertiget/ was auch S. L. für Bischoffe vnnnd andere Pfaffen vnnnd Befelchhabere bey sich gehabt/ die nicht umb friedlebens/ sondern umb des willen da gewesen/das sie mit ihren Römischen Practicken/den Churfürsten zu Cölln seiner Dignitet entfessen/vneinigheit vnnnd vnfried im Stiffe Cölln vnnnd fürther dardurch im H. Reich der Religion halben anrichten/wie hiebefore in andern Königreichen vnnnd Landen/als Franckreich/Niderland/Engelland/Schweiz/vnnnd E. Keyf. May. auch dero gebrüder eignen Erblanden erst newlich beschehen/ jrem alten brauch nach anstiffen möchten/wie es dann der jehige Euentus vñ außgang gnugsam bescheinet.

So hab ich weniger nicht meines gewissens halben/ auch umb verhütung vnnnd auffhaltung fernerer weitleuffigkeit vnnnd verhofferer gültlicher vergleichung zwischen dem Churfürsten vnnnd seinen widerwertigen Capitularen/ die zwischen ihrer L. vnnnd jnen/ durch die Ständ Augspurgischer Confession/wie auch Ewer Keyserliche Maiestat fürgeschlagen vnnnd gesucht/wol thun können/ vnnnd ihme dem Cardinal auff ein blosses Patenten Das abgeschlagen/ auch da ich vermercket/ das man vngacht meiner verweigerung solchen mit gewalt nehmen/vnnnd durchtrucken wollen/demselben mit etlichen meinen Vnderthanen in geringer Anzal zu Wasser vnnnd zu Land verwehrt/ dardurch auch niemand beschediget/ sondern allein sein des Cardinals Stallmeister wenig tag auff sein selbst verursachen/ da er sich vber mein verweigern durch schleiffen wollen/ Wie auch die Post auffgehalten/vnnnd seinem stand nach ehrlich vnnnd wol tractirt/auch hernacher ohne alle entgelt von handen gelassen worden.

In dem ich nichts wider des heiligen Reichsordnungen vnnnd

Sakungen/sondern eben das jenige/ was denselben vnnnd sonderlich jüngsten zu Augspurg auffgerichtem Reichs Abscheide gemäß/verhandlet/in welchem außtrucklich versehen vnd statuir/ daß nicht allein die Reich Obersten zu vnnnd nachgeordneten/sonder auch ein jeder Stand vnnnd Obrigkeit inn ihren Landen vnd Gebieten auff das verdächtigt/sorglich vnd schädlich practiciren/der außländischen Fürsten vnnnd Potentaten im Heiligen Reich fleissig auffmerckens haben/vnnnd dagegen gebürlich einsehens fürnemmen soll. Welche löbliche Sakungen Ewer Keyserliche Maiestat zu gewisser erinnerung vnnnd nachrichtung in gedachtem Abschied erwiedert vnd denselben mit schuldiger gehorsam nachzusetzen/einen jeden hohen vnd nidern Stands gnädiglich vermahnet/vnd ihme aufferleget haben.

Wann dann diesem allen also vnnnd nicht anderst/ so bin ich der tröstlichen hoffnung Ewer Keyserliche Maiestat werden nicht allein mit diesem meinem aller vnderthänigsten bericht vñ entschuldigung aller gnädigst zu frieden/sonder auch noch so viel fältiger Ehr vnnnd Fürsten beschehener erinnerung/auff die weg bedacht seyn/daß die Eöllnische Sach mit fürgehender sein des Churfürsten Restitution durch güliche mittel vnnnd ordenliche erkantnuß der Ständ des Reichs hin vnnnd beygelegt/ die newe fürhabende wahl eines andern Erzbischoffs abgeschafft/vnnnd dem Pappst zu Rom mit höchster Ewer Keyserliche Maiestat vnnnd des heiligen Reichs verkleinerung dieser gewalt nicht widerumb eingerambe/vnnnd zugesehen werde/ die Ehr vnd Fürsten des Reichs seines gefallens auff vnnnd abzusehen/dessen er sich hiebevorn nicht allein gegen denselben/sonder auch wol gegen den Keysern vnnnd Königen selbst/vnrechtmässiger weis angemast/darauff anders nichts dann zerrüttung vnd zerstörung Land vnd Leuth vnnnd viel Blut vergiessen/allein zu erhaltung seines primats ervolget/wie alle alte Historien vnnnd dieser jetzigen trübseitigen zeit exempel gnugsam außweisen/Daran thun Ewer Keyserliche Maiestat/ ihr selbst vnnnd dem gansen Römischen Reich/ vnsern

Unserm geliebten Vaterland ein notwendiges vnd nutzliches/
 auch zu fried/ruhe vnd einigkeit dienlich werck. Welches ich
 derselben auff dero Schreiben/ auß vnderthänigster pflicht ge-
 horsamlich nicht verhalten sollen/vnnd thue/ze. Datum Lautern
 den 10. Maij/Anno 83.

E. Keyf. May.

Vnderthänigster gehorsamster
 Fürst/

Johann Casimir
 Pfalzgraff.



3 ff COPIA

COPIA

Röm. Keyser. Mayest. Schreibens an
Herzog Johann Casimir Pfaltz-
graffen/2c.

Sub Dato Wien/den 27. Junij/
Anno/2c. 83.

N V M E R O XIII.

Rudolff/2c.

Doch geborner lieber Dheim vnnnd Fürst/
D. L. ist vnentfallen/ Welcher massen wir dersel-
ben etlichs mal/ so durch schreiben/ als auch jüngst-
lich vnser Keyserliche Patenten / auffgelegt/ kein
frembdes Kriegsvolk in das heilige Reich zufüh-
ren/ sonder dasselbige viel mehr/ der gebür vnd Reichs Ordnung
nach/ so viel an ihr abzuschaffen.

Wiewol vns nun D. L. newlich berichtet/ das sie von keinen
Kriegs gewerben wüßte/ ohne allein/ das sie zu einer versicherung/
ihre Lehenleut vnnnd Diener beschreiben/ dem wir dann vnser
theils bißhero glauben geben/ vnnnd vns bey D. L. der schuldigkeit
nach/ keines andern widerwertigen versehen sollen. So kommen
vns doch/ dessen allen vngeachtet/ von etlichen beglaubten orten
nachmals zeitung ein/ das D. L. ein gute anzahl Franckösischer
Bersten vnd Hauptleut zu Ross vnd fuß bestelle/ vnnnd dieselben
inner wenig wochen/ in Erbstift Colln zuführe vorhabens seyn
solle/ Inmassen sich auch dieselben vngeheuchte auff D. L. ver-
sprechen/ Welches (wo dē also) nicht allein außtruckliche Reichs
Constitutionibus vnnnd Abschieden/ sonder auch obberürtem
D. L.

D. L. selbst Schreiben gang zuwider/ vnd weder D. L. noch sonst
 einigem Stand des H. Reichs fürzunehmen/ vielweniger vns/ als
 dem Oberhaupt/ also zu gestatten anständig seyn oder gebühren
 will. Hierumben haben wir tragenden Keyserlichen Ampts hal
 ben nicht wollen vmbgehen/ D. L. dessen allen nachmahls gnedig
 lich zurinnern/ Mit dem angehefften fernern ernstlichen ermah
 nen vnd beselch/ D. L. wölle von solchem ihrem vnzimlichen für
 haben absehen/ berürtem Kriegsvolck ale bald/ vnd ehe vnd zuvor
 es vnfern vnd des H. Reichs boden berürt/ widerumb abdanken/
 vnd zu besorglicher vnruhe vñ Blutvergießen nicht vrsach gebē.
 Dann da solches von D. L. vber so vielfältig vnser trewhertig er
 mahnen/ nicht beschehē/ vnd des H. Reichs Stände vnd Vnder
 thanen von bemeltem Kriegsvolck (wie nicht ohne seyn kan) in ei
 nig weg beleidiget oder beschwerdt werde solten/ würden wir auff
 dero anruffen/ das jenig gegen D. L. fürnehmen müssen was sich/
 vermög obangeregter Reichs Constitutionen/ vnd zu erhaltung
 vnser Keyserlichen Autoritet vnd Reputation/ zuthun gebürt vñ
 nötig seyn wirdt. Darnach sich D. L. endlich zu richten. Geben
 in vnser Statt Wien/ den 27. tag Junij/ Anno/ 20. im 83. vnserer
 Reiche des Römischen im 8. des Hungerischen im 11. vñnd des
 Böhemischen auch im 8.

Rudolff/ 20.

V. S. Vieheuser D.

Ad mandatum sacrae Cæsareæ
 Maiestatis proprium.

A Erstenberger.

Herzog Johan Casimirs Pfaltzgraf-
fen/2c.gegebener Antwort/auff Keyf.May.
2c. Schreiben.

N V M E R O X V.



Altegrnädigster Herz/ Ewer Keyf. May.
Schrieben vnder Dato Wien/den 27.vergangne
Monats Junij/darinnen sie mich ihzer vorzigen
vnd dero Keyf. Patenten / kein frembdes Kriegs-
volck in das Reich zuführen/sondern das alles ab-
zuschaffen/erinnern vnnnd befehlen thun/ hab ich mit gebürender
Reuerenz in aller vnderthenigkeit empfangt/seins fernern inhalts
verstanden. Vnd weiß mich zuberichten/was E. Keyf. May. mir
hiebvorn deswegen geschrieben/vnnnd ich derselben hinw. der für
einen gegründten vnd gehorsamen bericht gethan/ Ist auch noch
an dem/wie meine vorzige Schreiben nach der länge aufweisen/
dass ich vor E. Keyf. May. ergangnem Schreiben kein Kriegs-
volck/wie sie durch andere vngleich berichtet/gehabt / sondern ob
ich wol neben andern Churf. Fürsten vnnnd Ständen / von dem
Churfürste zu Cöln vnd anderen betrangt/vermög der Reichs
Constitutionen/vmb rettung vnd hülf ersucht/ gebetten vnd er-
mahnet worden. Dannocht zuvorderst des außgangs E. Keyf.
May. den dreyen Weltlichen Churfürsten fürgeschlagner gülti-
chen handlung erwarten wollen.

Weil aber dieselb stecken blieben/der Pappst mit seinen nichti-
gen/vnd im H. Reich vnleidenlichen Processen/auch die Rebelli-
sche vnd Landfriedbrüchige Capitulares zu Cöln/mit ihzen ge-
waltthätigen handlungen / vnnnd einführung frembden Kriegs-
volcks/

volcks/je länger je frecher fortgefahzen/alles dē Land vnd Religio
 frieden zuwider/auch zu höchster verkleinerung/ schimpff/ spott/
 vnd nachtheil Ewer Keyf. May. des gangen Rö. Reichs vnd des
 selben Stände hochheit/Autoritet vnd Reputation/vber dz wol
 gedachter Churf bey mir vā andern nicht abgelassen mich gemel
 ter Reichs Constitutionen/ vnd schuldiger Rettung krafft dersel
 ben/zuerinnern vā anzuruffen/als hab ich ihme die begerte hülff
 nit abschlagen können vnd sollen/vnd derwegē S. E. etlich Kriegs
 volck zu Ross vnd Fuß zuführen versprochen vnd zugesagt / Weil
 ihre L. weder bey E. Keyf. Mayest. nach etlichen andern/ denen es
 doch der verwandtnuß nach / auch vermög viel berürter Reichs
 Constitutionen gebürt. die billiche vnnnd schuldige rettung/damit
 sie nit recht vnd hülff los gelassen/erlangē mögē. Hoffe derowegē
 nicht/das mir mit bestand zugemessen werden könne/das ich hie
 mit etwas wider die Reichs ordnungen vnd abschied/vielweniger
 E. Keyf. May. hochheit vnnnd Reputation derselben andeutung
 nach/sonder viel mehr was zu handhabung derselbē allen gebürt
 vnd nötig/gehandlet hab/in sonderlicher betrachtung/das Ewer
 Keyf. May hochheit vnnnd Reputation in dem fürnemlich bestes
 her/das sie als ein vnpartheyischer vnd gerechter Keyser nicht ge
 statten o. e. zulassen sollen/das einiger Stand des Reichs sonder
 lich der fürnembsien einer/wider recht. billigkeit vnd der hochver
 penten Land vnd Religionfrieden/vnverhörter vnnnd vnmerkant
 Sachen/seines Stands Land vnd Leut/mit frembder Potentat
 ten hülff vnd zuthun ensetzt vnd spoliirt werde.

Vnnnd ob ich wol etliche Welsche Schützen/welche albereit/
 da mir E. Keyf. May. schreiben zu Speyr in der Statt gelieffert
 am Rhein alda gewesen/vnd ihzen weg ohne menigliches verhin
 derung aufferhalb was ihnen von der Regierung zu Enßheim/
 des ich mich doch/auff gebürtliche ersuchung des Passes/vnd ofs
 ferirüg genugsamer Caution/mit verschē/widstädtlich begegnet/
 hinab zu wasser genönnen/zu dieser meiner Expeditio geworben/
 So

So seyn doch dieselbe mehrertheils in Lottringen / vnnnd also im Reich gessen. Vnd ob sie schon für frembd Soldaten gehalten werden wolten / so heet doch Ewer Keyserliche Mayestat des wegen/vnnnd zufforderst den Gegentheil/ der gebür anzusehen/ als welcher mit einführung frembden Spanischen/ Italianischen/ Albanesischē/vñ andern Volck dieser sach ein anfang gemacht/ sich auff den heutigen tag noch gebraucht/ mir vñ andern damie den Weg gewiesen/ vnd also/ was ihnen recht vnd gut geheissen/ andern billich nicht vnrecht vnd verbotten seyn soll. Darzu dann E. Keyf. May. Käht/ so sie in Cölln gehabt/ nicht die geringste vrsach geben/ als die dz Capitel daselbst zu solchen thätlichen handlungen auch darauff er volgte Waahl/ anfangs/ laut bey verwarren Copeylichen bedenkens/ gereizt/ vnnnd angeheht/ mit vertröstung/ daß es/ damit Ewer Keyf. May. kein mißfallen thun würde/ Also/ da einige fernere weiterung vnnnd besorgliches Blutvergießen darauff volgen möchte/ die schuld den Anfängern vnd ver Gewaltigern/ vnd nicht mir/ als Schützer vñ Hanhabern des bestrangten/ zu zumessen.

Da nun Ewer Keyserliche Mayestat dero/ wie auch des h. Reichs Autoritet/ Hochheit vnd Reputation/ auch Fried/ ruh/ einigkeit/ vnd gutes vertrauen im selben/ wie billich/ zu erhalten/ gedencken/ vnd ich mich / wie auch alle andere Ständ/ dasselb alles zubefürderen schuldig erkenne/ So erfordert die notturfft/ daß zu vorderst Ewer Keyserliche Mayestat die biß anhero wider denn Churfürsten zu Cölln/ vnnnd ander Stände des Reichs Landfriedbrüchige geschwinde geübte Proceß / abstellen / Mein Vetter Herzog Ernst in Bayern vnd Bischoff zu Lüttich (dessen E. ich zeitlich vnnnd lang vor der practicirten Wahl/ vor diesen dingen Brüderlich gewarnt/ zu sampt das Capitel/ von ihren thätlichen handlungen/ abgemahnet vnnnd gehalten) auch zufforderst / dem Churfürsten zu Cölln seine abgetrungenene Steet vnnnd Flecken restituiret/ dem Pappst zu Rom mit höchster Ewer Keyserlichen May

Mayestat vnd des Reichs verkleinerung/ Schimpff vnd nachtheil/die Chur vnd Fürsten seines gefallens im H. Reich auff vñ abzusehen/auch seinen angemahnten vnrechtmessigen gewalt vnd primat in vnserm geliebten Vatterland/wider meniglich/sonderlich aber E. Keyf. May. vnd zu vndertruckung derselben reputation/autoritet vnd hochheit selbs zu stabilirē nicht verstatet/ sondern demselben/wie E. Keyf. May. löbliche Vorfahzen/ die Römische Keyser/wie auch wol geringere Potentatē/ als solches wider sie von den Pápsten zuthun vnderstanden/ jederzeit gethan/bey zeit abgewehret.

Letzlich auch/allen andern Ständen/gebürende vnd schuldige gleichmäßige Justitia/welche eine zeithero wie mentalich bewußt/vnd sonderlich die jüngst zu Speyr gehaltene Disputation vnd Reuision tage genugsam zuerkennen geben/ vielen nicht gedeyen mögen/mitgetheilet werde/ Da solches geschicht/ werden E. Keyf. May. im werck befinden/ daß Gott der Herr sie in ihrer Keyf. Regierung segnen/ derselbe bey meniglich ihr Hochheit vñ Autoritet vermehren/vnnd gebürenden gehorsam/ so wol bey den Ständen des Reichs als andern Vnderthanen erhalten würdt. Werden aber Ewer Keyserliche Mayestat ihr Hochheit dem Pappst zu Rom/damit er für vnd für schwanger gänge/ einmal vnderwerffen/ vnd seinen vorschlägen/die allein zu seiner erhöhung/vnd aller anderer Potentaten schwächung gerichtet/volgen (welche/was sie bißher E. Keyf. May. vnd dem H. Reich genusst vnd gefruchtet/die erfahrung selbs zuerkennen geben) vnd es derselben nicht nach ihrem willen ergehen möchte/ ic. haben sie niemand anders/ als gedachtem Pappst/ vnd ihr selbstem/ daß sie ihm gefolget/die vrsach zuzumessen/Ewer Keyserliche Mayestat werden aber die Teutsche Chur vnnd Fürsten nicht verdencken/ daß sie ihnen diß vnleidenlich Joch auffdringen lassen/bedenckens tragen/vnd sich desselben dero löblichen Vorfahzen Exempel nach erwählen.

R Welches

Welches alles E. Keyf. May. ich auß Teutschem auffrichtigē
vnd runden gemüt / als der es mit derselben vnuer schlagen vnd
gut meine / in aller vnderthenigken zur widerantwort nicht ver-
halten sollen / Vnd thu mich zu dero Keyferlichen Gnaden ne-
ben erbietung meiner schuldigen dienst / gehorsamlich be-
fehlen. Datum Lautern / den 11. Julij /

Anno / re. 1583.

E. Keyf. May.

Vnderehäniger gehorsamer
Fürst /

Johans Casimir Pfaltzgraff
bey Rhein.



COPIA

COPIA

Herzog Johan Casimirs / Pfalzgraf-
fen/etc. Schreiben / an Bischöffen zu
Lüttich.

De Dato Fridelsheim/den 11. Martij/
Anno 1583.

NUMERO XVI.

Deshwürdiger / Hochgeborner Fürst/
freundlicher lieber Vetter vnd Bruder. E. L. wiss
en sich noch freundlich zu erinnern / was massen
wir im Octobri/des jüngst verschienen 82. Jars/
mit E. L. die alte Kund.vnnd Bruderschaft erneu
ert. Weil nun E. L. damals begert/da wir vber kurz oder lang etz
was in erfahrung bringen würden/ so derselben zu nachtheil ge
reichen köndie/oder dero vbel anstände/das wir E. L. als ein Bru
der warnen solten/wolten sie solches nicht allein von vns freund
lich vermercken/sondern sich ebenmäßig gegen vns auff zutrage
de fällt erzeigen/so haben wir zu folg desselben/nit vnderlassen wol
len/derselben nachvolgends ganz trewhertig zu gemüt zuführe.

Vnd ist an dem/dz vns glaublich angelangt/wie das E. L. mit
den gedanken vmbgehen/vnd auff mittel trachten solten/ wie sie
sich zu einem Erzbischöffen vnnd Churf. zu Eölln machen/oder
aber ein andern darzu befürdern möchten/vnd dagegen bedacht
sey/das Stifte Lüttich fahren zulassen vnd einem andern zu vber
geben. Wie vns dann gewisser bericht einkommen/was deshal
ben hin vnd wider bey'm Papst zu Rom/ Keyf. May.vnd andern/
für Practicken sührgehen.

Nun wolten wir zwar E. L. als vnserm Vetter vnd Bruder/
K ij die

die wir auch auß einem Hauß vñ Stammen/Herkommen/hero-
 lich gern gönnen/das sie zu hohen Digniteten vnd grössern an-
 sehen kämen / Wir können aber bey vns nicht befinden/das diß
 der weg sey solches zuerlangen/dann wir E. I. nicht bergen wolle/
 das der jezige Bischoff keines wegcs bedacht/den Erzbischoff zu re-
 signiren/noch auch ihren Stand/darzu sie von Gott dem All-
 mächtigen erdentlich beruffen/zuverlassen/es geschehe dann mit
 einheitiger erkättnuß aller Reichs Stände. Solte nun E. I. da sie
 zu einẽ Erzbischoffen zu Cölln/gehörtẽr gestalt erwehlet werden/
 sich de facto handzuhaben vnderstehen/haben E. I. zu ermessen/
 das es der jezige Bischoff dabey nit bleiben lassen/oder auch E.
 I. gut heissen/sonder ebenmässig mittel an die hand neñien / vnd
 sich also vnerkanter sache/nicht verstoßen lassen würde/ dazu S.
 I. daß wir neben andern der Augspurgischẽ Confession zugetha-
 nen Ständen die Hand bieten/dieselben nicht zu verlassen / son-
 der bey seinem ordenentlichen Veruff schützen vñnd handzuhaben
 gedencken. Wie dann die drey Weltliche Churfürsten/Pfalz/
 Sachssen vñnd Brandenburg/sich in krafft ihrer Brüderlichen
 vereyn/so sie zusamen gelobt vñnd geschworn bereit der Sachen
 auch so viel vndernommen haben sollen/das sie/wie wir hören/dẽ
 neuen Bischoffen/so erwehlet werden möche / für kein Bruder
 noch Churfürstlichen Stand des Reichs zu halten / oder neben
 ihme zu sitzen gemeint.

Da nun beyderseits die thätligkeiten an hand genommen wer-
 den/vñnd E. I. an statt des Erzbischoffs Cölln/den Stifft Lüttich
 fahren lassen solten/haben E. I. wol für sich zu sehen/das es der sel-
 ben nicht erghe wie bei Carri Aeloptico.der auch ein bessere ver-
 meint zuerhasen/vñnd dadurch beyder theil verlustigt ward.

Über das/geben wir E. I. zubedencken/ob sie auch mechtig ge-
 nug diese ding außzuführen/vñnd ob diß nicht der rechte weg vñnd
 vrsach ein jemerlich Blutbad vñnd verderblichen Krieg/in vn-
 serm geliebten Vatterland anzurichten.

Item/das E. I. dadurch nicht allein sich selbstẽ / sonder auch
 der-

derselben geliebten Bruder/vnnd alle E. L. angehörigen Land vñ
Leuth in gefahr sehen wurden.

Vnnd daß es endtlich so wol vber die Geistliche/ als Augsp.
Confess zugethane Ständ ausgehen/vnnd beyde theil herhalten
müßten/oder aber sich ein tertius finden/vnd sich vnserem gelieb-
tē Vaterland Teutscher Nation zu höchstē Schimpff/ Spottē/
vnd verderben/in diß Spiel mängen möche.

Derhalben zufürkommung dieser festerzelter/vnd anderer in-
conuenientien/buten vnd ermahnen wir E. L. der nahen verwant-
nuf vnd Bruderschafft nach/gans freundlich/ sie wölle zubefür-
derung gemeinen friedlichen wesens/vnd ihr selbstē zum besten/
sich in diß Spiel nicht mengen/bey dem jenigen/darzu E. L. von
dem Allmächtigen ordentlich beruffen/ ruhiglich bleiben/vnnd
dieses alles von vns anderst nicht als Brüderlich vnd trewhertzig
gemeint seyn vermercken/auch wol in acht haben/was wir der sel-
ben von Reformirung ihrer dreyer Stuff/ oder freystellung der
Religion/zu Simmern/mündtlich vermeldet/wirdt vnser Herz
Gott desto mehr Segens E. L. verleihen. Vnnd da sie vns eben-
mäßig auffzutragende fall für vnserm besorgten vnglück war-
nen können/wölle wirs vñ derselben zu hohem danck annehmen/
vnd es vmb dieselbe gans Brüderlich beschulden.

Daß wir auch E. L. bishero in dieser Sachen nit geschriben/
ist einzig daher erfolgt/weil wir ein zeithero nicht eigentlich er-
fahren können/wo dieselbe anzutreffen/solte sonstē zeitlicher ge-
schehen seyn/Inmassen wir dann andere Geistliche Churf. vnnd
Bischoffe ebenmäßig hierunder angelangt/Vnnd seynd damit
E. L. alle angenehme Vetterliche dienst zuerweisen geneigt. Datū
Friedelsheim den 11. Martij/Anno 1583.

Johans Casimir/ Pfaltzgraff/ıc.

R iij Supz

Supplication vnnnd Erklärung an die
 Röm. Königl. May. etc. Der Chur vnd Fürsten der
 Augspurgischen Confession verwandt / die Freystel-
 lung der Geiſtlichen belangend.

N V M E R O XVII.



Der Durchleuchtigſter / Großmächtiger
 König Allergnädigſter Herr / Vnſere gnädigſte
 vnnnd gnädige Herren haben wir vnderthäniglich
 bericht / warauff endtlich E. Kön. May. allergnädi-
 gſt bedenck / vñ Reſolution / in ſache dem Religion
 friede belangend. beruhet / Darauff jhre Chur vñ F. G. vns wider-
 vmb gnädiglich beſolhen. E. Kön. May. dero vnderthänigſte vnd
 freundliche Antwort / ſuchen. vnd bitten / volgender maſſen vnnnd
 geſtalt einzubringen. Nemlich / daß jhr Chur vnd F. G. auß obbe-
 meltem E. Kön. May. bedencken vnd Reſolution / wie auch ſonſt
 allenthalben in dieſen Reichshandlungen vnderthäniglich vnnnd
 freundlich beſunden. Das E. Königl. May. hierinn aller gnädig-
 ſten Väterlichen vnd mütlichen fleiß angewendet / Des / vnnnd
 fürnemlich / E. Kön. May. dieſer hochwichtigen vrsachen / mit de-
 ren vngelegheit ſo lang beygewohnet / vñ noch abwartet / Seynd
 gegen Ewer Kön. Majeſtet / jhr Chur vnnnd F. G. in aller vnder-
 thänigkeit vnd freundlich danckbar / vnnnd ſeynd der tröſtlichen
 hoffnung / der Allmechtig werde ſem Göttliche gnad verleihen /
 daß durch ſolche E. König. May. gnedigſten angewendeten fleiß /
 vnnnd perſönliche abwartung dieſer ſachen / dem heiligen Römi-
 ſchen Reich ein lang begerter vnnnd beſtändiger gemeiner frieden
 gewürckt / auch der ganze Chriſtenheit wolſahrt / fürnemlich aber
 der Keyſ. vnd E. Kön. May. ſonder hoher rühm / lob vnd ehr dar-
 auß erfolgen werde.

Sie bezeugen auch mit der höchſten warheit / welche der All-
 mechtig

mehrig Gott selbst ist/das ihr Chur vnd F. G. dieser vnderthe-
nigsten vnd freundlichen meinung vñ gemüts seyen/ an allem dß
so ihre Churf. G. zu befürderung eines beständigen friedens/ mit
Gott vnd gutem Gewissen thun köndten/nichts erwinden zulaf-
fen/ Inmassen ihr Chur vnd F. G. es auch bey allen enderungen/
so E. Kön. May. bey diesem Artickel gemacht/aufferhalb des se-
nigen Puncten/den vorbehalt der Geistlichen belangend/bleiben
lassen/dem auch vndertheniglich vñd trewlich nachsehen vñd
nachkommen wollen.

Da es auch in dem selben Puncten vmb etwas zeitlichs
zuthun/wolten sie E. Kön. May. vber so vielfeltige embfige vnd
gnädigste erinnerung nicht auffhalten/ noch etwas so ihren zu-
thun möglich abschlagen.

Auß was hochbeweglichen vñd treffentlichen vrsachen a-
ber ihre Chur vñd F. G. zu bewilligung deß bemeldten eini-
gen Puncten nicht können mögen/ daß sie stillschweigend die
vorsehung dem Reichs Abscheid innzuverbleiben bewilligen
soltten.

Nemlich wann ein Erzbischoff/Bischoff/ oder andere Pre-
laten zu ihrer Christlichen Religion inn der Augspurgischen
Confession verfaßt treten wolten/ Daß derselb seines Ampts/
Stands oder der frucht vnd einkommen/ als bald verlustigt seyn
solte. Dessen seynd E. Kön. May. hiebevör zu guter notturfft
vñmalts berichtet worden.

Sonderlich aber ist es ein mal an dem/das dardurch be-
melter ihr Chur vnd F. G. Religion/die sie auß dem befehl Goe-
ttes zubefördern schuldig/ nicht ein geringer schimpff/ mackel/
nachtheil vnd verachtung zugesügt wärde/ so die jenigen/ so die
annehmen vnd bekennen ihrer Administration/ Würden vñd
Stands entsezt/ werden solten.

Hiervör so würde auch anderen/ vñd sonderlich der
Geistlichen Vnderthanen der weg des Euangely/ vñd ihrer
rechten Lehr verschlossen/Dann wo kein Bischoff oder Prelat
der

der Augspurgischen Confession zugehan/ gebudt/ So köndte auch derselb vnd seine vnderthanen der Lehr nicht berichtet werden/welches ihr Chur vnd F. G. je mit Gott vnd gutem Gewissen nicht bewilligen sollen/noch können/All dieweil kein Creatur jemandis die erkantnuß Gottes vnd seines heiligen Euangelij verbieten/sonder seiner Allmacht/ ewiger vnd unwandelbarer will ist/das man seinen Sohn hören soll.

Zu dem so würdt auch solches dem gemeinen hochbegerten Frieden/ darumb fürnemlich ieso gehandelt würdt/ nicht wenig hinderlich seyn/ in ansehung das viel des andern theils Religion Commun/Stett/vnd vnderthanen/sonderlich in den nechst anliegenden Landen. so zum theil mit ihrer Chur vnd F. G. Fürstenthumb bekreiset vnd gezireket/Auch zum theil in mitten derselben gelegen/auf Götlicher verletzung nun viel lange Jar/solche Religion/vermögd der Augspurgischen Confession/ gehabt/vnd zum andern theil/darinnen erzogen vnd erwachssen/dieselb auch nicht verlassen würden.

Danun dieselben hievon mit gewalt getrungen werden solten/hette E. Kön. May. auß höchstem verstand zuermessen/ was weiters zuverhinderung des gemeinen Friedens darauff erfolgen köndte.

Darneben haben sich ihre Chur vnd F. G. hiebevord der Güter halben/so den Geistlichen zugehörig außtrucklich erklärt/beruhen vnd beharren darauff nachmals/das ihr gemäe nicht sey/ solche Güter den Reichs Stifften zu nachtheil/von abhanden/oder in zerrüttung bringen zulassen/sondern viel mehr neben den andern Reichs Ständen daran zu seyn/vnd darob zuhalten/ weil nicht der geringste theil der Reichs Stände/ vnd sonderlich die hochheit der Churfürsten darauff gewidembt/das sie bey den Stifften vnuerruckt bleiben/vnd so sich jemandis einzigen Erbgerechtigkeit deren anmassen wolte/dieselben dauon abzuweisen.

Vielweniger ist irer Chur vnd Fürst. Savill vnd meinüg/ das Erzbischoff vnd Bischoff/ auch andere Prelaten ihr recht officium/

officium/derhalben sie auß vermutlichem willen der Fundatorn ihre beneficia haben/mit reiner Lehr des Wortes Gottes/ Reicheung der heiligen Sacrament nach Christi einsetzung/ auch vñbung anderer Christlichen Ceremonien/nicht üben sollen/Sonder sie begern nichts höhers/dann das sie ihr Ampt recht nach der Euangelischen Lehr brauchen/vnnd wann solches geschicht/bey ihren Beneficien vnnd Gütern/ohne verhinderung gelassen werden mögen.

Weil sie aber das gegenspiel/vnnd also wann die Geistliche solch jr officium Christlich vñ dem Wort Gottes gemäß/gebrauchen/das sie von ihrem Ampt solten entsetzt/ vnd deren vnwürdig geachtet/auch die Vnderthanen/dessen beraubt seyn vnd werden/mit Gott vnnd gutem Gewissen/ auch ohne sonderlich präiudicium des Haupthandels der Religion nicht verantwor ten oder darein willigen können.

So bitten sie nachmaln ganz vndertheniglich/freundtlich vnd demütig/E. Kön. May. wölle es mit diesem Artickel allergnädigst dahin richten/das derselb/inmassen hiebevorn auff andern Reichstagen zu Nürnberg/Regenspurg/vnd Speyer gehalten/auch geschehen/jeso auch außgelassen/der Religion Fried/wie er sonst gestelt/allenthalben vollzogen/bleiben/niemands wieder sein Gewissen/zu oder von deren beyder Religion einer getrungen/vnd also gleichheit gehalten werden möge.

Da aber E. Kön. May. je auff obbemelter ihrer Resolution beruhen/diese vnd andere ihrer Chur vnd F. G. hochbewegende vñ dringende vrsachen/ sich dauon nicht abwenden lassen wöllen. Sondern diesen Artickel der gestalt/wie von E. Kön. May. g. setze an statt auff heimstellung vñ habeden gewalt/auch vollkommenheit der Keyf. May. vnser aller gnädigsten Herrn/vñ also von wegen ihres obliegenden Ampts vnd für sich selbst zu verordnen/endlich entschlossen.

So wissen ihre Chur vñ F. G. E. Kön. May. vber beschehene vñ dertänige bitt/vñ fürwendung hierin kein form od maß zuschick-

L Gleichet

Gleicher gestalt wöllen ihr Ehur vnnnd F. G. sich der Geistlichen Ehur vnd Fürsten Satzung vnd Ordnung/so sie ihrer oder auch ihrer Geistlichen Güter/Stand/Wesens/Ampts/Beneficien vnd Officien/halben auffrichte/nicht anmassen/oder anfechten lassen/sonder stellen dasselbig alles auff ihr selbst gegen Gott dem Allmächtigen verantwortung/vnd setzen darnebe diele Sachen/wie auch andere/auff endliche Christliche vergleichung der Religion.

Aber darneben wöllen ihr Ehur vnd F. G. sich ihres gewissens halben diß erklärt haben/Daß sie für sich in solchen Aruckel nicht wüligen köndten/Allein auß dieser vrachen / vnnnd diesem Effect vnd Ende. damit sie der Ehre Gottes nit ts entziehen/vñ in ihren Gewissen nicht ein Stachel lassen/Als hetten sie durch ihre bewilligung einigem Menschen den weg zu der waren erkänuß Christi/vnfers Seligmachers/vnd zu seinem heiligen Euangelio verschlossen.

Sonsten wöllen ihr Ehur vnd F. G. diesen Weltlichen Frieden trewlich halten/vnnnd seynde zu vollziehung alles andern so obbemeldtem Religions/auch sonsten dem gemeinem Landfriede einverleibt/nit weniger als andere Ständen geneigt.

Wöllen sich auch gegen der Keyß.vnd Kön. May. alles vnderthänigen/schuldigen gehorsams/vnd gegen gemeinen Ständen des heiligen Reichs alles nachbarlichen vnnnd freundlichen willens dermassen erzeigen/daß bey ihnen an allem dem/so zu erhaltung gemeines Friedens fürderlich vnnnd dienlich/kein mangel seyn soll.

Der Kön. May. Ferdinando/ hochlöblicher gdebächnuß/vbergeben Freitags den 20. tag Septembris/ Anno 1555. Auß dem Reichstag zu Augspurg.

Protes

**Protestatio vnd Erklärung den Artikel
der Freystellung betreffend / wie durch die Augspur-
gischen Confessions Stände/ der Kön. May. Ferdinando hoch-
loblicher gedächtnuß / auff dem Reichstag zu Regens-
spurg/ den 22. Decemb. vbergeben worden /
Anno 1556.**

N V M E R O X V I I I .



Aber Durchleuchtigster/ Großmächtiger
Römischer zu Hungern vnd Bohem König/ Aller-
gnädigster Herz/ E. König May. haben auß gnä-
digstem Väterlichen gemüt mit sonderlichem an-
gewendten fleiß im heiligen Reich Teutscher Na-
tion/ des geliebten Vatterlands/ zwischen der Röm. Key. vnd E.
Kön. May. Auch Churf. Fürsten vnd Ständen/ einen bestendi-
gen gemeinen jimmerwerenden vnbedingten Religion vnd Pro-
phan Frieden/ auff jüngst zu Augspurg gehaltenen Reichstag/ ge-
macht vnd auffgericht/ Solchen Frieden achten vnser gnädig-
ste/ gnädige Herrn/ die Churf. Fürsten vnd Stände der Augspur-
Confession verwandt / für ein trefflichs Christlichs hochloblich
werck/ so zu rhum vnd ehr E. Kön. May. bey menniglich/ vnd zu
wolfahrt vnd auffnehmen des H. Reichs ohne zweiffel gereichē
wird/ auch zu auffhebung des mißvertrawens vñ zu Christi. her
vnd freundlicher vergleichung der spaltigen Religion nicht ge-
ringe befürderung geben möge/ vnd seynd vnser gnädigste vnd
gnädige Herrn vnd die Stände berürtē Frieden/ so viel derselbig
ihr Churf vnd F. S. belangt/ steht vnd fest zuhalten/ vnd demselbi-
gen nach zu ziehen/ trewlich gemeinet/ zweiffeln ganz nicht/ es sey
der Röm. Key. E. Kön. May. der Churfürsten/ Fürsten vnd an-
derer Stände gemüt auch das solcher auffgerichter bewilligter/
mit hochē zusage an Eydstatt beſchwerter / beschlossener vñ ver-

abschidter Religionfried/in freyheit vnnnd wesen gelassen werde/
 vnverruckt vnnnd vnverendert bleiben stehen soll. Auß was aber
 hochbeweglichen trefflichen Christlichen vrsachen vnser gnädig
 ste vnd gnädige Herz/der Augspurgischen Confession verwand
 te/Chur Fürsten vnd Stände/den Puncten den Geistlichen vor
 behalt /oder Freystellung/in dem Reichs Abschied zu Augspurg
 einverleibt/ansehend/vnd nach dem bey verglichung dieses Frie
 dens streit sürgerfallen/etc.(welcher Punct kein Disposition des
 Friedens ist, vnnnd einen Standt gegen dem andern/inn nichts
 obligirt oder verbindt) ihrer gewissen halben nicht bewilligen kön
 nen/dessen haben damals E.Kön.May. zu guter noturfft von
 den Gesandten schriftlich vnnnd mündlichen bericht empfangē/
 inmassen dann E.Kön.May.sonderlich diese vnder andern fol
 genden außführlichen vrsachen aller vnderthänigst fürbracht
 worden/nemlich daß ihr Chur vnnnd F. G. die chre Gottes zube
 fördern schuldig/keinem Menschen den Weg zur wahren Er
 kannnuß des Worts Gottes/dardurch die ewige Seligkeit zus
 erlangen/durch ihre bewilligung oder einige nachlassung/so der
 halben bey men stünde nicht hindern vnd beschliessen kündten vñ
 wolten/all dieweil kein Creatur jemannds die erkannnuß des hei
 ligen Euangelij verbieten/sondern seiner Allmacht ewiger vnnnd
 vnwandelbarer will ist, daß alle Menschen seinen Sohn hören
 sollen/vnd solches müßten sie nit allein der Geistlichen selbst Per
 sonē/sondñ auch ihrer Vnderthanē halben/bedencken vnd äfern/
 Dann wo kein Bischoff der Augspurgischen Confession gedul
 det/so köndte auch derselbig vnd seine vnderthanen der Lehr nicht
 berichtet vnd vnderwiesen werden.

Ferner auch/daß sie nicht stillschweigen/noch hangen/vnd
 geschehen köndten lassen /ihrer Chur vnd F. G. Christlicher Re
 ligion diesen nicht geringen Schimpff/Mackel/vnnnd verach
 tung auffzulegen vnd zu zufügen/daß die jenigen/so dieselbig Re
 ligion anneñen/vñ die warheit des wort Gottes bekennen würdē/
 ihrer Administration/Digniteten vnd Officien entsetzt/vnd des
 Geistliche

Geistlichen Stands Namens/welches sie sich keins wegs begeben können/nicht würdig seyn solten.

Hierüber/das bey ihren Ehur. vnd F. G. kein zweiffel der fundatorn vermutlicher Christlicher will/werde durch die Augspurgischen Confession außgericht/vnnd die Stiftung so zur Ehre Gottes gemeinet/rechtschaffen vnd vollkommenlich erfüllet / De- rowegen auch das Christlich vnnd wolgemeinte fundation ihrer Religion zuwider were/nachzugeben ihrer Ehur. vnnd F. Gna. nicht allein bedenklich/sonder auch im gewissen vnuerantwortlich sey.

Dieweil dann auß solchen vnd andern mehr im Reich angezogen/vnd E. Kön. May. fürgebrachten vrsachen/vnsere gnädigste vnd gnädige Herrn in vorberürten der Geistlichen vorbehalt oder freystellungs Artickel nicht willigen können/ vnnd aber die Geistlichen dauon nicht abstehen wollen/wissen E. Kön. May. berürten Artickel/auf dazumal habender vollmacht ohne verwilligung der Augspurgischen Confession verwandten/Ehur. Fürsten vnd Ständen geordnet, vnnd constituirt/vnd doch auch zu anzeit der Augspurgischen Confession verwandten dieses für solcher E. May. constitution die wort (welches sich aber beider Religion Stände nicht vergleichen können) aller gnedigst setzen vnd premitieren lassen.

Solches alles das es dermassen ergangen vnd sonderlich ihrer Ehur. vnd F. G. vnd gunsten/durch Mündliche vnd Schriftliche vbergeben vnd gethan fürbringen/vnd bedingung in solchen Puncten offemals erkläret/dieses haben E. Kön. May. ihr Ehur vnd F. G. vnd gunsten/aller vnderthänigst zuerinnern/vnnd zuerholen befohlen/Vand bezeugen hiernit ihr Ehur vnd F. G. vnd gunsten vor Gott dem Allmechtigen das ihr Ehur vnnd F. G. vnd gunsten in solchen berürten Puncten hie bevor nicht ge- willigt/nach nachmals ihrer gewissen halben nicht willigen können/oder mögen.

Wiewol aber vnsere Gnedigste vnd gnedige Herren in der

constitution berürtes Artickels E. Kön. May. form vnd maß nit geben können/ vnd derhalben berürter Puncte/so ohne ihzrer Chur. vnnnd F. G. vnd gunsten bewilligung gesetzt auff ihzrer verantwortung nicht stehet/auch ihz Chur. vnnnd F. Gna. vnnnd gunsten E. Kön. May. vñ den andern Chur. Fürsten vnd Ständen/in derselbigen allein eignē sachen/nicht greiffen sollen/ So haben doch ihz Chur. vnd F. Gn. vnnnd gunsten berürten Puncten widerum auff diesem Reichstag/auff erheblichen vnnnd hochtreflichen vrsachen zuerwegen/vnnnd ihze d. rhalben Christliche bedecken anzubringen/keins wegs vmbgehen oder vnderlassen können vnnnd wollen.

Dann ihz Chur. vnd F. G. vnd gunsten die ehz Christi zubefürdern/vnnnd so viel an ihnen/das keinem Menschen der weg zur seligkeit durch einige vrsachē beschlossen werde/im Reich anzubringen/zuberahischlagen. bey E. Kön. May. anzulangen / zubitten vnd zubefördern/sich schuldig vnd pflichtig geachtet.

So erwegen auch ihz Chur vnd F. G. vnd gunsten diese ding der ganz hoch notwendigen Religions verglichung halben / so jetzt im Reich vorstehet fürnemlich dahin/das zubefahren/ want den geistliche die Augspurgische Confession/ohne einige scheuch vnnnd anhang nicht solte frey gelassen werden / solchs möcht in künfftiger Tractation der Religions verglichung ein sonderliche hinderung bringen/vnd derselbigen ein fürnembst præiudicium vnnnd obstaculum seyn. Dieweil etliche geistliche außforcht solcher im Reichs abschied einuerleiteter Peen/ vnnnd verlassung ihzrer Dignitet vnnnd güter/die Warheit im Religions Sachen vermuthlich nicht bekennen/vnd derhalben kein liberam Vocem, sonder zu Christlicher Reformation vnd verglichung der Religion, ein betrangte vnd forchtsame Stimm haben vnd geben würden.

Zudem bedecken ihz Chur vnd F. G. vnd gunsten/zu wag mehrerim vnd freundlicherim willen/vnder den Ständen des Heiligen Reichs diese Christliche vnd billiche freystellung gereichen/
vnd

vnd dardurch mehr guts vnd vertrauens gestiffet vnd gepflan-
set werden möcht.

Vnd haben derwegen auß solchen vnd and'n mehr angebrach-
ten vnd außgeführten vrsachen/ihz Chur. vnd J. G. vnd gun-
sten in Rñthen dieses Reichstags dahin ihren Rath vnd trewes
bedenck/durch vns die gesandte eröffne lassen dz zu besserer vorbe-
reitung vnd Tractation in Religion sachen/so vermög des Pas-
sawischen Vertrags anzustellen / auch besreyung der besricten
gewissen/ auffhebung alles mißtrauens/vñ befürderung anderer
des Reichs obliegenden sachen / vor allen ding in den geistlichen/
Erzbischoffen/Bischoffen/Prelaten/vund andern zu der Aug-
spurgischen Confession zutretten/nach Gottes Wort vñ befehlch
frey gelassen/oder der obbemelt articel/wie derselbig in den Aug-
spurgischen absetied komme./widerum gänglich außgethan vnd
abrogirt werden solte.

Darneben haben sich ihz Chur vnd J. G. vnd gunsten hiezu
vor zu Augspurg vnd jch. auß diesem gehaltenen Reichstag des
Basilihen Stands erwunden/vund der Kirchen güter halben
außdrücklich erklärt/beruhen auch darauff nachmals/ das ihz ge-
müte nicht sey solche güter den Reichs Stifften zu nachtheil von
abhanden oder in zerüütung vnd prophanation bringen zulass-
sen/sonder viel mehr neben andern Reichs Ständen / daran zu
seyn vnd darob zuhalten/weil nicht der geringste theil der Reichs
Stände/vnd sonderlich die hochheit d' geistlichen Churf. darauff
gewidmet/daz sie bey de Stiffen vnuerückt bleibē/vnd da sich
jemandts einiger gerechtigkeit deren anmassen wolte / dieselbige
daruon abzuweisen/können auch wol geschchen lassen / das alle
Prophanation vnd verwendung der geistliche güter zu erbischoff-
ten außs best vnd kräftigst/wie es möglich/verhütet/ vnd durch
obliaationen vnd asscurationen pra-cariert werden mögen.

Nicht weniger ist ihz Chur vnd J. G. vnd gunsten will vund
erwymung, dz die Erz vnd Bischoffe/auch andere Prelate ir recht
officium/ derhalbē sie auß vermutlichen willen der Fundatorn/
ihre

ihre beneficia haben/mit reiner Lehr des worts Gottes/Reichlich der Sacrament nach Christi einsagung / auch anstellung anderer Christlichen ceremonien nicht üben sollen / sonder sie begeren nichts höhers / dann daß sie ihr ampt/ rechte nach der Euangelischen vnnnd Prophetischen Lehr zu besserung vnnnd auffnehmen gemeiner Christenheit brauchen/ vnnnd darneben bey ihren Beneficien vnnnd gütern/ohne vermindrung gelassen werden sollen vnnnd mögen.

Wiewol nun auff diesen im Reich angebrachten sachen/ vnsere gnedigste vnd gnedige Herrn/vns anfangs also zuuerharen befelch geben/das berürter Puncte vor allen andern erledigt/vnnnd auff Christliche billiche/vnnnd gewisse leidentliche wege/ abgehandelt werden möchte. So haben doch ihr Chur. vnd F. G. vnd gunsten/auff E. Kön. May. inn dero derenhalben eröffneten Resolutionen/gegebener gnedigster vertroöstung/ die sache der freystellung zu E. Kön. May. persönlicher ankunfft aller gnedigst ingedenck zu seyn/geschehen lassen daß mitler zeit in andern proponirten Artickeln/berathschlagung fürgenommē würde/ doch mit dieser außgedruckten maß/bedingung vnnnd vorbehalt / wo vielberürte freystellung nachmals nicht für die hand genommen / tractiert/ vnd erlediget würde/ daß wir an statt ihrer Chur vnnnd F. G. vnd gunsten/vns keins wegs in etwas vergreifflich/vñ endlichs einlassen/oder beschließlich gehandelt haben solten/wie dann solche ding E. Kön. May. verordnet Commissarien den 24. Nouemb. in Schrifftlicher Relation fürgetragen/vñ ohne zweiffel E. Kö. May. aller vnderthänigst weiter einbracht seyn.

Diemeil dann allergnädigster Römischer König vnnnd Herr/ E. Röm. Kön. May. auß hohem erleuchtem Kön. verstand selbst aller gnedigst beherzigen vnd ermessen können/daß an diesem obberürtem Puncten/dem H. Röm. Reich dem geliebten Vaterland nicht weniger/sondern viel mehr daß andern obliegen/gelegen/auß derselbig von wege der ehre Gottes/befreyung d' Christlichen Gewissen/ so auff Gottes Wort sich gründen sollen/ der fürste

fürstehenden Religionsvergleichung mehr guts vertrauens im Reich zu pflanzen / vnd andere obliege zubefördern / vor anderen billich erledigt werden soll. So bitten wir E. Kön. May. an statt vnser gnedigsten vnd anedigen Herren aller vnderthänigst / E. Kön. May. geruhen aller gnädigst berührten Artickel der freystellung auff schierst vnd cheft für die hand zunehmen / vnd den selbigen auff die gesuchte vnd gebettene Christliche vñ den Gewissen verantwortliche weg zurichten.

Vnd haben E. Kön. May. aller gnädigst zubedencken / da dieses fürnembssten Puncten abhandlung verschoben vnd eingestelt werde sol / nicht wenig hinderung vnd verzug bringet möcht / Dann wir gleichwol aller vnderthänigst E. Kön. M. nicht verhalten sollen / Das wir nachmals von vnsern gnädigsten Herrn / vnd den Ständen der Augspurgischen Confession / keine andern Befelch haben / dann auff den 24. Nouemb. hiez Chur vñ J. G. halben referirtem vorbehalt zuverharren / vnd würden vns derwegen ohne andere Resolutionen / deren wir vns doch nach gestalt dieser Sachen / nicht vermuten mögen / in nichts schließlich einlassen können / Wir wissen aber vnser gnädigste vñnd gnädige Herren gemüt dahin gerichte / das ihz Chur vnd J. G. vñ G. nach abhandlung dises Artickels d' freystellüg in andern dieses Reichstags Puncten / kein mangel od' saumsal werden erscheinen lassen / vnd E. Kön. May. haben wir solches alles / als die vnderthänigsten gehorsamen Diener auß befelch vnserer gnädigsten vnd gnädigen Herrn / anbringen sollen. Vnd bitten darauff E. Kön. M. vmb aller gnädigste vnd fürderlichste Antwort / Thun vns in E. Kön. M. G. aller vnderthänigst befehlen / seyn E. Kön. May. aller vnderthänigste gehorsame dienst zuleisten / aller vnderthänigst schuldig vnd willig.

Der Kön. May. Ferdinando / hochlöblichster gedecktnuß / vbergeben / den 22. Decemb. Anno 1556. Auff dem Reichstag zu Regenspurg.

M Pro

90

Protestation/ So der Röm. Kön. May.
durch der Augspurgischen Confession verwandten
Stände/ der freystellung halbe/ bey verlesung des Reichs-
tags Abscheids zu Regenspurg vber-
reicht worden.

N V M E R O X I X.

Alter Durchleuchtigster / Römischer König
vnd Herz/ die drey Weltlichen Churfürsten/ vnnnd
andere der Augspurgische Confession verwandte/
Fürsten vnnnd Stände/ vnser gnädigste gnädige
Herz vñ Obern/ Seynd manigfaltig/ auch jehüd-
endlich berichtet werde/ wie es allenthalben vom anfang bis zum
ende/ mit der Sachen der Geistlichen vorbehalt/ so in einem son-
dern articke dem Religionfrieden zu Augspurg zugesezt ergan-
gen/ wasser gestalt auch E. Kön. May. sich gegē vns ihrer Churf-
vnd F. G. vnd G. abgesandten Resoluirte/ vnnnd haben vns dem-
nach E. Kön. May. in vnderthänigkeit mündlich vnd schriftlich
für vnd anzubringen befolhen.

Das sich gleichwol ihr Churfürstlichen vnd F. G. vnd gunste
nach gestalt der zu Augspurg verloffne handlung/ auch des/ was
sich E. Kön. Mt. gegen etlichen Chur vnnnd Fürsten in den wer-
bungen/ so des persönlichen erscheinens/ vnd des daran gehent-
ten der freystellung articckels halben geschehen/ gnädigst erbiteten
lassen/ in vnderthänigkeit solcher Resoluzionen mit versehen/ vnd
sey die selb ihrer Chur vñ F. G. vñ gunsten zum höchsten bedenck-
lich/ schmerzlich vnd beschwerlich.

Vnd wissen sich darauff ihr Chur vnd F. G. vñ G. wol zu er-
innern/ auß was hochbeweglichen/ trefflichen Christlichen vrsas-
chen/ dieselbig den Abgesandten jüngst zu Augspurg befehl ge-
ben/ dz sie den offtmals in Rāthen/ vnd durch E. Kön. Mt. für ge-
schlagnen Punct der Geistlichen vorbehalt/ an stat ihrer Churf-
vnd

vnd J. G. vnd G. nicht willigen solten/solche vrsachen so damals nach der l^{ang} angezogen/haben ihre Chur vnd J. G. vnnnd G. in einer sonderlichen Schrifft den 22. Decemb. alhie E. Kön. M^{aj}. vbergeben/darauff sich ihre J. G. vnd G. gezogen haben wöllen/vnnnd zweiffeln nicht E. Kön. M^{aj}. werden dieselbigen also geschaffen befinden/das sie dessen alles gute erhebliche vnd Christliche vrsachē gehabt/vnd es irer Gewissen halben nicht vmbgehen mögen.

Wiewol aber an sine selbst vnlaugbar ist/das berürter Punct der Geistlichen vorbehalt/dem Religionfrieden zugesetzt/so verhoffen doch ihr Chur vnd J. G. vnd G. genzlich/es werde menschlichen auß dem Buchstaben desselben zuersehen haben/das er nicht mit ihr Chur vñ J. G. vnd G. bewilligung/sondern auß E. Kön. M^{aj}. bewegnuß also einverleibt.

So seynd auch darneben ihren Chur vnd J. G. vnd gunsten/auff beyde jüngst zu Augspurg vnd jeh von hinnen ab/genugsame Relation beschehen/was gestalt dieser ding in R^äthen vñ vor E. Kön. M^{aj}. für geloffen/vnd das zu erklärung irer Chur vnd J. G. vnd gunsten diesens/auch zu befreyung derselbigen gewissen//die Wort/welches sich aber beyder Religions Stände nicht vergleichen können/berürter Constitution premittirt/vnd für gesetzt worden/in massen daß E. Kön. M^{aj}. ihrer Chur vnd J. G. vnd gunsten gesandte/ des vnderthänig sie erinnerung vñ außführung gethan/vñ dieselbig in Schriffte den 12. Februarij vbergeben/Darauff sich ir Chur vñ J. G. vnd G. auch gezogen vnd es dabey wenden lassen wöllen.

Es zweiffeln auch ir Chur vnd J. G. vnd gunste ganz nicht/E. Kön. M^{aj}. werden auß aller hand ergangener handlung beschehenen Relation/vnd vbergebenen Schrifften gnediglich befinden/das ir Chur vnnnd J. G. vnnnd gunsten auß Christlichen trewen bedencken / vnnnd mit sonderlicher erklärung ires friedliebenden gemüts (der Geistlichen Stand vnd güter/dieselbige in kein zerrüttung vnd Propphanation zubringen belangen) diesen

Punct auff diesen tag erregen vnd anbringen lassen/vnd das ihr Ehur vnd F. G. vnd gunsten nichts anderst gesucht vñ gemeint/ dann damit die Ehr Gottes zubefördern/das hochschädlich mißtrawen auffzuehebē vnd mehr guts vertrauwē im Reich zupflanzen / vñnd die Religion desto schleimiger zu Christlicher vergleichung vnd Reformation zubringen.

Vnd haben sich darauff ihr Ehur vnd F. G. vnd gunstē nicht vermuten mögen/das denselbigen/von den Ständen der andern Religion nicht allein alle handlungen in solchē trewen bedencken abgeschlagē/sondern auch von E. Kön. May. darüber solte aufferleget vnd zugemessen werden wollen/als hetten ihr Ehur vñnd F. G. vnd gunsten den berürten Puncten der Geistlichen vorbehalt/ wie andere vergleichene vnd beschlossene Artikel ein zuverleiben bewilligt.

Wiewol nun ihr Ehur vnd F. G. vnd gunsten darüber das sie solche ding im Reich auß angezogenen wichtigen vrsachen/anzubringen/zuberathschlagē/anzulangen/zubitten/vñ zubefördern/sich als Reichs Stände schuldig geachtet/ferner der geistlichen einigen sache nicht eingreifen wollē/auch ihr Ehur vnd F. G. vnd gunsten gemüt nicht ist/ derhalben zu einiger zerrüttung oder anderm vrsach zugeben/ so können sie doch darnach auß ihrem gewissen nicht ligen/oder dieselbig damit/als hetten ihr Ehur vñnd F. G. vnd gunsten/einige Constitution oder Declaration/ so jrer wahren Christlichen Lehre/ Glauben vnd Gewissen zuwider/ bewilzt/beladen lassen.

Vnd haben doch ihre Ehur vnd F. G. vnd G. vns ihrer Ehur vnd F. G. vnd G. Dienern vnd Abgesandten mit ernst befohlen/ vnd aufferlegt/ in Nassien vnd an stat ihrer Ehur vnd F. G. vnd G. vor E. Kön. May. öffentlich/mündtlich/vñnd schriftlich zu Protestiern/zubedingen/vñnd zu declariren / bezeugen auch solches vor Gott dem Allmechtigen/ das ihr Ehur vñnd F. G. vnd G. in den berürten Puncten der Geistlichen vorbehalt/ dem Religionfrieden zu Augspurg zugesetzt/ansehend/vnd nach dem die
verglei

vergleichung/2c. niemals gewilligt/auch nachmals jres gewissens halben nit willigen können oder wollen.

Darneben auch ihre Chur vnd F. G. vnd G. diß erklärt haben wollen/wann sich darüber ein fall jezt oder künfftig begeben vnd zutragen solte/das von wegen der angenommenen Augsp. Confession einiger Geistlicher/seines Stands/Würden/Beneficien/oder Officien solte entsetzt vnd benommen werden/das sie nit allein derhalben in ihr Chur vnd F. G. vnd G. gewissen befreyet/sondern auch denselben in oder außerthalb des Rechts nicht verdammten/mit der that/oder in andere wege mit nichten verfolgen helffen wollen/ inmassen sie auch die execution des Landfriedens dem Religion vnd Propheanfrieden angehangen/auff berürtten fall/wider die geistlichen fürzunemmen/ihrer Chur vnd F. G. vnd G. keines wegs gezimmen vnd gebüeren will/vnd ist ihnen vor Gott dem Allmechtigen vnverantwortlich an einem Ort ihre Christliche Religion fürwar zubekennen/ vnd am andern dieselbige sampt ihren glaubens genossen vnd Christlichen gliedern zu verdammten/zustraffen vnd verfolgen zuhelffen.

Es ist aber darneben ihrer Chur vnd F. G. vnd G. gemütgans nicht/den Religionfrieden /in einige Disputation/ zerrüttung vnd auffhebung zubringen/oder zu weitleuffigkeit vrsach zugeben/dann berürtter Punct des vorbehalts/je kein substanz des Friedens ist/so werden auch mit solchem vorbehalt/ihr Chur vnd F. G. vnd gunsten/einiges Friedens halben reciproce gegen den andern Ständen im ganz nichts verbunden/sonder berürtter Artikel belangt/allein die geistlichen vnd ihre Satzungen / vnd ordnungen/vnd beruhet auff derselbigen verantwortung.

Wann auch die Stände der andern Religion derhalben einigen gedanken schöpfen/oder selb zerrüttung darauff suchen wolten/hetten sie darzu kein vrsach.

Es versehen sich aber ihr Chur vnd F. G. vnd gunsten/berürte der andern Religion verwandte/werden den Frieden/in allen vñ jeden Puncten/des man sich reciproce mit hoch an Eydessat/

beteweren zusagen verglicchen/vnnd vereynige/ irerlich nachses
 gen/welches auch nicht weniger neben der Key. vnnd Kön. May.
 ihr Chur vnd F. G. vnd gunsten/zum höchsten gemeinet/Es ha-
 ben ihr Chur vnd F. G. vnd gunsten solche notwendige protesta-
 tion/Declaration vnd Erklärung/ires dis endts in dem Punct
 der geistlichen vorbehalt gewissens halben nicht vmbgehen kön-
 nen. Bitten darauff E. Königliche Maiestat vnderthäniglich
 Ewer Königliche Maiestat wollen derselbigen allerghedigst ein-
 gedenck seyn/vnd die ding nicht anders/ dann als dieselbig allein
 zu befreung der gewissen gemeinet/Väterlich verstehen/vnnd
 auffnehmen/Dann ihr Chur vnnd F. G. vnd gunsten zu fried-
 lichem wesen im Reich vnd des geliebten Vaterlands Ehr/nutz
 vnd Wolffahrt zu befördern/vnd E. Kön. May. vnder-
 thänigsten schuldigen gehorsam zuleisten
 willig vnd vrbietig seyn.

Der Kön. Kön. May. Ferdinando/ hochlöb-
 lichster gedechtnuß/vbergeben/den 16. tag
 Martij/Anno 1557. Auff dem Reichstag
 zu Regenspurg.



Profestation vnnnd Erklärung der Augspurgischen Confession verwandten Stände / auff der Röm. Keyf. May. Resolution vnnnd Antwort / vber ihr / der Stände / jüngst vbergeben Schriffte / die freystellung der Geistlichen vorbehalt belangendt.

N V M E R O XX.



Der Röm. Keyf. May. vnserer allergnädigsten Herrn Resolution vnnnd Antwort auff jüngst der dreyer Weltlichen Churfürsten Gesandten / anwesenden Fürsten / vnd der abwesenden Rätthe vnd Botschafften / der Augspurgischen Confession zugesthan ihrer May. vbergebener Schriffte / die Freystellung / oder Geistlichen vorbehalt der Religion belangendt / haben der anwesenden Churfürsten vñ ermeldte Stände in vnderthänigkeit / vñ mit gebürlicher Reuerenz empfangen vnd verlesen.

Wand außsonderlicher ihrer May. Resolution vnder andern mit bekümmertem beschwertem gemüt vermerckt / das ihre Keyf. May. auff ihrem fürnehmen dermassen bestehen / vnnnd das die Churfürsten / Fürsten vnd Stände / der anderen Religion / berürte Christliche Freystellung / die doch ihnen der andern Religion verwandten Ständen / vnnnd ihren Vnderthanen allein zu gutem gesucht / abschlagen / vnd bey der Constitution / so verschiedens 55. Jars / dem Religionsfrieden auß eigener bewegnuß ihrer Keyf. May. vñ ohne gemeiner Stände einhellige Consens angehenge / verharren vnd darvon nicht abweichen wollen.

Dann die Stände der Augspurgischen Confession bezeugen mit Gott vnnnd ihrem Gewissen / das sie angeregte freystellung auff beyden vorigen Reichstagen zu Augspurg / vnnnd Regenspurg / vnnnd auch jeho auß keiner sonderbaren affection oder
anderer

anderer vrsachen gesucht/ Dann wie sie dieselbigen ihrer Keyser. May. auß schuldigem Christlichem eyffer vnd pflichten/ damit sie Gott dem Allmechtigen/ vnd seinem götlichen Wort vnd ihrem Nächsten/ denen sie de weg der Seligkeit nicht gar verschliesen/ viel weniger vrsach darzu geben wolten/ verwant/ zum offter mal Schrifftlich vnd mündlich fürgetragen.

Nū haben ihre Key. May. ihres ermessens kein Christlicher vnparteiischer vnd billicher mittel zu verglichung der streittige Religion/erhaltung friedens vnd einigkeit im Reich Teutscher Nation/dann dieses fürzuschlagen wissen / wie sie es dann noch für das best vnd tauglich achten vnd halten.

Es ist vernünfftiglich zuermessen/wo gleich der anderen Religion zugethanen in solches bewilligten / daß doch kein Stand also seiner Seelen seligkeit vergessen seyn würde/ der sich leichtlich zu der Augsp. Confess. verwandte Religion (wo er dieselbige nicht für die ware vnd Christliche erkendte) eigens freyens willens/wider sein gewissen bewegen lassen würde.

Wie dann hierwiderumb der Augspurgischen Confessions Stände/wo sie ihre Religion nicht in Gottes Wort gegründet/ Prophetischer vnd Apostolischer Lehr gemess/ zu alle guten Frieden/wolfahrt/zucht/Gottseliger erbarkeit/Auch vnderthenigstem Christlichem gehorsam/eigentlich gericht vnd geneigt wißten vñ erkannten/also bestendiglich darbey verharren/ vnd dieselbigen allen Menschlichen Lehren/Sakungen/ gewonheiten vnd gebreuchen sie heißen v und seyen so alt als sie wollen / Auch aller zeitlicher wolfahrt/Weltlichen ehren/hochheit vnd dignitet fürsetzen wollen.

Derwegen weil auß diesem / vnd vielmals erregten vrsachē die Freystellung der Religion vmb Gott zu erbitten/vnd bey irer Key. May. vnderthenigst zuersuchen/vnd in alle befügte wege zubefürdern/sich vielbenäde Stände der Augsp. Confession/pflichtig vnd schuldig erkennen.

Vnd ihre May. die Augspurgische Confession/vnd wahre Christ.

Christliche Religion/Anno/16.55. im Religionfrieden menniglichen frey gelassen/so ist nachmals der Churfürsten/Fürsten vñnd Stände ermelter Confession vnderthenig/auch vnderthenigst bitten/ihre May. wöllen die Constitution/so sie der Geistlichen vorbehalt halben/dem Religionfrieden/dessen doch solche Constitution kein theil ist/auf eigener bewegnuß angehengt/vñnd dero wegen sich ihre Keyf. May. weder jüngst zu Franckfurt in antretung ihres Keysersthumbs/noch zuvor an dieselbig gebunden/aller gnädigst widerumb auffheben/damit ihre Keyf. May. Churfürsten vñnd Stände des Reichs/so viel fürderlicher vñnd fruchtbarlicher/durch Christliche vñnd gebürliche mittel vñnd wege/zu vergleichung der Religio zukünfftiger zeit/vermittelst göttlicher hülff kommen/vñnd hiezwischen mit Christlicher gedult bey einander im Religionfrieden/inmassen derselbig bewilligt/ friedlich vñnd freundlich leben vñnd wohnen mögen.

Sollen aber ihre Keyf. May. solches alles vnangesehen/dz man sich doch in vnderthänigkeit nicht versehen thut/dessen auch bedenkens tragen/vñnd die Churf. Fürsten vñnd Stände/der andern Religion nicht darein willigen/Sowöllen die Churfürsten/Fürsten vñnd Stände der Augspurgischen Confession sich hie mit abermals erkläret habē/das sie in die vielgemelte Anno 1555. von ihrer Keyf. May. auffgerichtete Constitution nie bewilliget/noch auch ferner zu consentiren bedacht/wann sich auch darüber ein fall jeso oder künsttig begeben oder zutragen solte/das von wegen der angenommenen Augspurgischen Confession ein Geistlicher Stand seiner Würden/Beneficien oder Officien solt entsetzt oder beraubt werden/das sie nicht allein derhalben in ihrer Chur vñnd F. B. vñnd G. gewissen gefreyet/sonder auch denselben in oder aufferhalb Reichens nicht verdammen/mit der that/oder in andere wege mit nichten verfolgen helffen wöllen/inmassen dā sich auch gegen ihrer Keyf. May. vielbemelte der Augspurgische Confession verwandte Stände hievor auffgehaltenem Reichstag zu Regenspurg des 57/etc. Jars erkläret haben.

N Solches

Solches haben der Augspurgischen Confession verwandte/Churfürsten/Fürsten vnd Stände/ihrer Keyf. May. nach erheischender irer wahren Religion notturfft vnderthänigst niche verhalten sollen/mit vnderthänigster bitt/diser ihrer Protestatioⁿ aller gnädigst ingedenck^t zusehn/vnd nachmals die sachen zu stiftung gutes Friedens/Ruhe vnd Einigkeit inn Teufcher Natioⁿ zu befürdern. In diesem erzeigen ihre Keyf. May. Gott dem Allmechtigen /sonder zweiffel ein angenehmes gefelliges werck/ vnd seynd es offgemelte Stände der Augspurgischen Confession vmb ihr Keyf. May. in gebürlicher vnderthänigkeit vnd Demut zuverdienlich schuldig/vnd in sampt vnd besonder ganz willig vñ geneigt.

Der Röm. Key. May. zu Augspurg übergeben/
Freitags den 7. Julij/Anno 1559.

Ferner Bedencken vnd Fürbringen der
Stände der Augspurgischen Confession verwandt/
auff der Keyf. May. zweite Resolution die Grauamina
vnd Freystellung betreffend.

N V M E R O XXI.

DER Römischen Keyf. May. vnser^s Allergnädigsten Herren die jüngst Resolution die Grauamina wider den Religionfrieden vnd danz der Geistlichen vorbehalt/ oder freystellung belangend/haben die anwesenden Churfürsten / Fürsten vnd Stände/auch der abwesenden Gesandten/Räthe vnd Botschafften/so der Augspurgischen Confession verwandt/in vnderthänigkeit vernommen.

Darauff vnd so viel erstlich die angeregten Grauamina bestiffet/

errißte/dieweil ihr May-rathsam erachten/das derselben erledigung auff den gehn Speyer fürgenommen Deputation tag/dahin ihre May-deren Commissarien/welche sampt vnd neben den deputirten Ständen getrewlichen diese fürgefaltene irrung vnd mißverstand/zu gutter vergleichung vnd richtigkeit bringen sollen/mit außfürlicher instruction abzufertigen / sich gnädigst erbotten/ zu remittiren.

So lassen solchē irer May-fürgeschlagenen weg diese Stände/damit kein vrsach zu verlängerung dieses Reichstags gegeben ihnen auch nicht zuwider seyn.

Doch mit der bescheidenheit/das solche Deputation in gleicher anzahl beyder Religion verwandten Personen aller hand vnrichtigkeit zu verhüten angefielt werde. Vnnd wollen sich gegen ihr May-diese Stände in vnderthänigkeit versehen vnnnd getrosten/ jr May-werden hierauff bey dem Key. Cammergerichte der billigkeit nach verschaffen/vnd diese vernehmung thun/ das mittler zeit/vnd biß solche angeregte Deputation ihren würcklichen fürgang vnd end erreicht/die albereit aufgangene schwere Mandata vnd Processen/diese vnd andere Grauamina betreffend/eingestellt/vnd vom Cammerrichter vnd Veyßigern im Rechten nicht fürgeschritten werde.

Dieweil auch auß ihrer Keyserl. May. Resolution sich befindet/ das die Stände der andern Religion/ ihrer Keyserliche Mayestat etliche gegen beschwerden vberreicht/vñ diser Stände notturrfft erfordern will/ sich darinn haben zuersehen / damit die Sachen zu beyden theilen künfftiglich zu besserer richtigkeit gebracht werden mögen/so ist an ihr Keyf. May. dieser Stände vnderthenigste bitt/ihr Keyf. May. wöllen ihnen angeregter gegen beschwerden/besichtigung/vnd abschrifft gnädigst zukommen vñ folgen lassen.

Zum andern / was den berürten vorbehalt / oder Freystellung belangen thut / haben die Churfürsten / Fürsten vnnnd Stände/ auch der abwesenden Rätthe/ Gesandten vnnnd Bort-

schafften der Augspurgischen Confession/mit bekümmertem gemüht verstanden/das ihr May.auff voriger ihrer meynung verharret/vnd dieweil es hierinn also gewant/auch dise Stände sich gegen ihr May.nottürfftiglich/Christlich disfalls erkläret/ So lassen sie es auch nachmals bey solcher ihrer erklärang beruhen vnd bleiben.

Allein köndten hoch vnd wolgemelte Stände ihyer notturfft nach/auff schuldigem Christlichem eyffer vnd mitleiden/so sie gegen ihren Mitgliedern tragen vneröffnet nicht lassen/noch vmbgehen ihr May.zuerinnern/wiewol in dem gemeynen vnd bewilligten jimmerwährenden Religion frieden außdrucklichen versche/das den Vnderthanen/so vnder den Ständen der andern Religion Gey vnd Wonhafftig/vnd sich zu iher wahren Christliche Religion begeben wollen/denselben ein freyer zu vrrad abzug gestattet/auch ihr Haab vnd güter gevolgt werden sollen.

Das solchem entgegen/vnd wie die Stände der Augspurgischen Confession täglich angelangt werden/ an etlichen orten dieselbigen Vnderthanen/ nicht allein mit ernstlichen Mandaten in Churfürstenthumben/Herrschaften vnnnd Gebieten/ von besuchung der Christlichen Predigten vnd Niesung der heilige Sacramentē/abgehalten/sonder auch vber das heftiglich an Leib vnnnd gut gestrafft/veriaht vnd vertriben/ihrer güter entsezt/vñ davon getrungen werden/wie dann viel Exempla ihyer May.in specie/wo dieselbigen nicht alle Notori/auch zu ferner weitleufigkeit vnd verbitterung vrsachen geben solten/fürgebracht werden möchten.Wann aber dis alles dem gemelten Religionfrieden/auch der Christlichen lieb vnd bescheidenheit strack entgegen vnd zu wider/auch den Armen betrübten Christen vnd Vnderthanen zu endtlichem verderben reichen wirdt/vnd ob Gott will/von diesen Ständen der Augspurgischen Confession gegen der andern Religion Personen/in ihyen Landen/Herrschaften vnd Gebieten dergleichen nie erhört worden.

So ist an ihz Key. Mt. der bemeldtem Stände vnderthenigst
 bitt/ihz Keyf. Mt. wollen/als ein Christlicher Keyser/diese merck-
 liche beschwerden zu gemüt führen vñ nicht gestatten/das die vn-
 schuldigen Christen/also jämmerlich an ihren Leiben vñ Gütern
 betrübt vnd verfolgt werden/auch derowegen die Stände der an-
 dern Religion für sich bescheidt lassen/denselbigen in gemein sol-
 che Beschwerden gnedigst fürhalten/vnd die von solchem vnfügs-
 samen fürnehmen abweisen.

Das alles gereicht zuvorderst irer Key. Mt. zu grossen rhum/
 den Armen betrübten vnschuldigen Christen/zu wolffahrt Schutz
 vnd schirm/vñ sey es gegen irer Mt. die Churfürsten/Fürsten
 vnd Stände d' Augspurgischen Confession in vnderthänigstem
 gehorsam zu verdienen vrbietig/erleüen sich auch solches zu thun
 schuldig.

Der Römischen Key. May. den 20. Julij/Anno
 1559. vbergeben zu Augspurg.

Supplication an die Röm. Key. May.
 der Rheinische/ Fränckischen/ Düringischen/Hantz-
 burgischen/vnd anderer der Augspurgischen Confession
 verwandten/Graffen vnd Herrn/die Freystel-
 lung betreffende.

NUMERO XXII.



Aler Durchleuchtigster / Großmächtig-
 ster / Vnüberwindlichster Rö. Keyser / Allergnäd-
 igitster Herz / Wiewol wir bis anhero d' gänzlichē
 vnd vngeweißten hoffnung gewesen/es solte der
 hochwichtig Punct die strittige Religion belanz-
 gend/ vermög E. Key. May. allergnädigsten aufschreibens/

R iij nicht

nicht allein für die hand genommen/erwogen vnd berathschlagt/
sondern auch durch verleihung Göttlicher gnade zu Christlicher
vergleichung vñ erörterung gebracht/auch die erhebliche beschwe-
rung/so in diesem Puncten vorfallen/zu billicher abhelfung seyn
gerichtet worden/wie wir dann desselbigen mit sonderlicher be-
gürde vnd verlangen also erwartee.

So befinden wir doch gleichwol nicht ohne eufferste beschwe-
rung / daß biß anhero dißfals nichts fruchtbarlichs eruolgt / die
sach auch nunmehr dahin gerathen / daß vielleicht auff jetztwe-
rendem Reichstage dieses Puncten halben wenig soll gehandelt
werden.

Derwegen wir vnserer hochdringender vnd vnermeidlicher
notturfft nach nicht vmbgehen mögen/E. Keyf. Mt. (welche wir
doch/bey jetzigen)ihren vielfältige hochwichtigen vnd treffentliche
obligenden sachen/ganz vngern bemühen)nachvolgende vnser
beschwerden vñnd anliegen aller vnderthenigst zuvermelden/
vnd damit keins wegs länger zuverzichen. Dero vnderthenigste
hoffnung E. Keyf. May. werde auß angeborener Keyserlicher gü-
te vnd miltigkeit/dieselbige allergnedigst vermercken vnd erwege/
auch vns inn keinen vngnaden vrdencken/dz wir in diesen vnse-
ren anliegenden beschwerden/bey E. Keyf. Mt. als dem höch-
sten Haupt/vnserer letzte vnd einige zuflucht suchen.

Vnd wollen demnach in keinen zweiffel setzen/E. Keyf. May.
werde sich aller gnedigst zuerinnern wissen/welcher gestalt vor vie-
len zeiten/die Stifft vñ Erststifft fürnemlich zur Ehre Gottes/
Vnd daß auch zu erhaltung vnd außführung Fürstlicher/Gräff-
licher/vnd AdelicHER Heuser vnd geschlechter fundirt vnd geord-
net/vñnd von vielen Keysern/Königen Fürsten/Graffen/vñnd
Herren/hochlöblichster miltet gedächtnuß/reichlich begabt/auch
welcher massen Fürsten/Graffen/vñnd die vom Adel biß anhero
auff den Stifften vnd Erststifften sonderlich aber der Fürsten vñ
Graffen stand auff den beiden Stifften Cölln vnd Straßburg/
stattlichen vnd wol vnderhalten worden.

Es ist aber nunmehr (allergnedigster Keyser) nach de die spaltung in Religions sachen sich erregt/dahin gerahen/ das weder Fürsten/Graffen/Herren/nach die vom Adel/so der Augipurgische Confession verwandt/vñ zugethã/jre Kinder/freunde/vñ verwandten auff die Stifte vnd Erbstift/ohne verlesung jrer gewissen thun oder bringen mögen / von wegen vieler beschwerlicher pflicht/Juramenten vnd Statuten/ so nicht allein allbereit im vbüß seynd/sond auch vñ tag zu tag je beschwerlicher auffgerichtet/vnd eingeführt werden/welche wir vor vnser Person/gewissens halben mit nichten ratificiren oder genem halten/viel weniger vnser Kinder/freund vñnd verwandten/darmit beladen oder verbinden mögen.

Auß welchem dann leßlich (da solchem mit zeitlichem Rahe nicht fürkommen/oder eine leidliche milderung hierin solte getroffen werden) nichts gewissers erfolgen würde/dann das nicht allein die Stifte vñ Erbstift/auß mangel Fürstlichen Gräfflichen vnd Adlichen Stands qualificirten vñnd tauglichen Personen mit der zeit (wie dann albereit vor augen/das sonderlich auff den angeregten beyden Stiften Cölln vnd Straßburg etlich Präbenden/so von alters mit Graffen Teütscher Nation versehen d gebür nach/schwerlich ersetzt werden mögen) ganz vnd gar in abgang gerahen würden/sondern das auch der Fürsten vnd Graffen Stand verschmelert Fürstliche vnd Gräffliche Heuser zerissen vñnd zertheilt / ja vieler trefflicher geschlächter (welche sich ohne die Stifte in Weltlichem Stande schwerlich alle in die lãnge würden erhalten können) endlich verderben / notwendiglich erfolgen müßte/alles der ersten Fundatoren vnd Stifter intention/willen vñnd meynung zu entgegen/welche ohne zweiffel dahin gesehen das zu forderst Gottes Ehr gefürdert/ zucht vnd Erbarkeit gepflanzt/vnd darneben auch so wol die Fürstliche Gräffliche vñ adeliche Heuser vnd geschlächter/als auch die Stifte vñ Erbstift in auffnehmen möchten erhalten werden.

Was auch sonst ferner (da der angeregten beschwerlichen pflicht vnd Statuten halben nicht ein Christliche linderung geschehen/vnd also der hochbeschwerlich abgang der Stifft erfolgte) für merckliche incōmoda/beschwerunge/nachtheil vñ vn-rath im H. Reich hierauf entstehen vnd erwachsen würden/ das haben E. Key. Mt. auß hohem von Gott begabten verstande/ aller gnädigst zuermessen.

Dann es gewislich dahin gerathen würde/ wann Fürsten/ Graffen vnd Herren/ so der Augspurgischen Confession verwandt/von den gedachten beschwerlichen Pflichten vnd Statuten nicht gefreyet/ vnd also wider ihren willen der Stifft vnd Geistlichen Stands enthaben: allzumahl Weltlich bleiben/ vnd ihre Fürstenthumb/ Graffe vnd Herschafften/ so vielfältiglich vnder sich zertheilen vnd zerreissen müssen/ das sie auch lezlich dasjenige darzu sie sich schuldig erkennen/ vnd als gehorsame Stände gern thun vnd leisten wolten (wie wir dann vnser theils bis anhero dissfahls nicht gern etwas an vns hetten erwinden lassen) bey E. Key. May. vnd dem heiligen Reich vnvermögens halben im werck nicht würden beysetzen/erzeigen vnd leisten können.

Neben dem ist auch leichtlich zuerachten/was für zerreißung/ verbitterung/ haß/ widerwillen vnd misstrawen/ zwischen den Geistlichen vnd Weltlichen Stands Personen/auff obgesetzten fall würde erfolgen/welches dann lezlich nicht allein diejenige Personen/ so allbereit vff den Stifften seynd/ oder sich küfftiglich darauff begeben möchtē/ verdrossen vñ vnwillig machen/ sondern auch zu allerhand beschwerliche vn-rath/ veracht vñ verkleinerung/so wol der Stifft als auch derselben Personen möchtē gereichen.

Auß diesen vnd andern mehr erheblichen vrsachen/ so E. Keyf. May. selbst aller gnädigst zu bedencken wissen/ haben wir nicht vnderlassen können/ E. Keyf. May. in vnderthänigkeit zuersuchen vnd anzuruffen. Demnach aller vnderthänigst bittende/ E. Keyf. May.

Man. wöllen auß tragendem vnnnd von Gott befohlenem Ampt diese hochwichtige sache allergnädigst beherzigen/vnnnd zu verhütung solchs hochbesorgte ab vnnnd nidergangs/so wol der Stiffe vnnnd Erbstiffe/ als auch vieler aller trefflicher Stände/ Heuser vnd Geschlechter (daran E. Key. Mt. vnd dem Reich mercklich gelegen) ein aller gnädigstes vnd Christlichs einsehen thun/ vnd diese sache dahin befördern/ das Fürsten/ Graffen/vnnnd die vom Adel/so hin vnd wid auff den Stiffe allbereit angenothen/vñ künfftiglich angenothen möchte werden (sonderlich aber auff den obangeregte beyden Stiffen Cöln vnd Straßburg/so auff Fürstliche vnd Gräffliche Heuser gestiffet) von den obgedachte beschwerlichen Statuten/ Juramenten vnd Pflichten gefreyet/ der selben erlassen / vnd wider ire Gewissen nicht beschweret oder angefochten werden.

Was aber sonst außserhalb der mehrgedachte Gewissen rühri gen Statuten vnnnd Juramenten zu auffnehmung/ gedeihen vnd wolffahrt der Stiffen / auch zuerhaltung eines Christlichen eingezogene erbarn lebens vnd wandels dienē mag / solches alles wöllen wir nicht allein nicht abzuschaffen/ sondern viel mehr hie rinnen gute ordnung zu machen/vñ die bis anhero zum theil erloschene vnd gefallene Disciplin widerumb zurestauriren vnd anzustellen/zum aller vnderthänigsten gebetten haben.

Ewer Keyserliche Maiestat wölle auch hierbey allergnädigst erwegen vnnnd zu gemüt führen/mit was grosser gedult/auch mit was mercklichen vnserm schaden vnd vnwiderbringlichem nachtheil/wir nunmehr so viel Jar hero dieser hochbeschwerlichen sachen zugesehen vnd außgewartet/ alles der tröstlichen hoffnung es solte einmal / vermittelst Göttlicher Gnaden die Sach durch ein Christlich Colloquiu. Concilium. deputation oder Reichstag/die billigkeit nach erwogen/vnd auff leidliche/ zimliche wege vnd vergleichung seyn gericht worden/dieweil aber solches bis anhero leider also verbleiben / auch nunmehr geringe hoffnung/ daß durch obangeregte Wege hierinn was fruchtbarlichs erfol-

gen werde/haben E. Keyf. May. a llergnedigst zu erachten dz vns zu vnserm mercklichen schaden vnd nachtheil länger also stillzuschweigen/ vnd diese sache fernner/dann albereit geschehen/einzustellen mit nichten wolle gebüren/in sonderlicher betrachtung/dz nicht wenig zubeforgen/da hiermit noch länger verzogen würde/das nicht allein der Stifft/sondern auch der Fürsten vnd Grafen hoch nachtheiliger vnwiderbringlicher abgang mittlerweil würde erfolgen.


Wöllen demnach zu E. Keyf. May. vns in aller vnderthenigkeit getrossen/sie werden diese Sach (wie oben gebetten) allernädigst zu gemüht führen auch solche Christliche vnd Väterliche befürderung vornemen/dardurch die oberzehlte vnser hoch anliegende beschwerung/auch aller künfftiger vnraht abgeschafft/die Stifft vnd Erbstifft/wie in gleichem Fürstliche vnd Gräffliche Heuser/in auffnehmen erhalten vnd vorgesetzt / vnd niemands wider sein gewissen beschwert werde.

Daran erzeigen E. Röm. Keyf. Mt. ein Christlich mit Keyserlich Werck/ vnd seynd wir es sampt vnd sonder vmb E. Keyf. May. neben schuldigen Pflichten/in allem vnderthenigem gehorsam vnserm euffersten vermögen nach zuverdien. en gans gneigt vnd vrbietig.

Der Röm. Keyf May. vbergeben auff dem
Reichstag zu Augspurg/Anno 1566.

Supplication an die Weltliche Churfürsten / Vnd zugleich mutatis mutandis an die Röm. Keyß May. der Rheinischen/ Fränckischen/ Düringische/ Hartzgräffischen/ vnd anderer der Augspurgischen Confession verwandten/ Graffen vnd Herren/ die freystellung betreffendt.

N V M E R O XXIII.

 **V**erhleuchtigste/ Hochgeborne Churfürsten/ Gnädigste Herren/ E. Churf. Gn. haben sich gnädigst zuerinnern/ mit was vielfältigem ernst vnd eyffer/ auch auß was an/ehenlichen dapffern/ vnd erheblichen vrsachen eine Christliche freystellung in der Religion/ beuorab auff den hohen Thumbstifften vnd Collegien/ bey vorigen regierenden Keyßern/ auch der jezige Keyß. May. vnserm allergnädigsten Herrn / auff etlichen gehaltenen Reichs versamlungen/ vnd noch lechlich Anno 2c. 66. zu Augspurg laut hiebevor verwarter Supplication gesucht vnd gebetten worden.

Nun hetten wir ja verhoffet es solte diser hochnötige vñ wichtige artikel/ an welchem dem H. Röm. Reich vnserm geliebten Vatterland/ den Churfürstlichen/ Fürstlichen vnd Gräfflichen Heusern/ auch gemeiner Ritterschafft/ zuförderst aber Gottes deß Allmächtigen ehr/ vnd vieler Menschen ewiges heil vnd wol fart gelegen/ vor dieser zeit erlediget/ vnd diesem beschwerlichen handel abgeholfen worden seyn.

Diweil aber solches biß daher eingestelt vñnd verblieben/ nichts desto weniger vnser Gewissen/ auch vnser vñnd vnserer nachkommen wol fart/ für welche wir Christliche sorgfältigkeit zu tragen schuldig/ vns ermahnet vnd dringet/ dieses werck nicht ersitzen zu lassen/ sonder mit hülff vnd zuthun E. Churfürstlich. G.

D ij als

als des H. Römischen Reichs fürnemsten Seulen/auch anderer
Christliche Fürst/dasselbig so viel vns Menschē möglich zutrei
bē vnd zu vrgieren/bis d' Allmächtige gütige Gott/der aller Mē
schen Hersen in seinen Hände hat/vñ sonderlich die grossen Häu
pter regieret/dessen hand auch noch mit erkürzet ist/ein mal gnad
vñnd segen verleihet (wie wir zu seiner Allmacht verhoffen) das
solch werck/so fürnemlich zu seiner ehren dienet/ gepflanzet vñnd
fort gesetzt werde.

So haben wir bey jeso der Röm. Keyf. May. vnfers aller
gnedigsten Herren/vñnd E. Churfürst. G. sampt dero mit Chur
fürsten/vnserer Gnedigsten Herren versamlung nicht ombgehē
sollen/nach mögen/depwegen abermals vnderthenigste anma
nung zuthun/ob vielleicht beneben andern hochwichtigen des H.
Reichs sachen vñnd anliegen/dieser Punct (darauff in warheit
nicht d' geringste theil des H. Reichs wolffahrt sthet vñ beruhet)
auch in berahschlagung gezogen/ mit der jezigen Keyf. May.
auch dem erwählten vnd fünffugen Haupt des H. Reichs/ daus
gehandlet werden möchte.

Vnd anfänglich/erachten wir für vñndötig E. Churf. G. mit
weitleufftiger erholung vnd erinnerung/des jennigen was an die
sem werck gelegen/auch wie heilsam/nützlich vñnd notwendig es
sey zubemühen/in betrachtung das solches E. Churf. Gn. nicht
allein auß Christlichem/hocherleuchtem/ beywonidem verstand
bekannt vnd offenbar/sondern auch die Acta/handlungen vnd be
rahschlagungen dieser sachen wegen/durch E. Churf. G. vnd an
dere vnserer wahren Religion / der Augspurgischen Confession
verwandte Stände gehalten vnd gepflogen/dasselbig gnugant
bezeugen vnd mit sich bringē/allein mögen E. Churf. G. wir mit
der kärke nicht bergen/dz vnserm Gräfflichen/ als gleichwol dē
geringern Stand im heiligen Reich/zu geschweigen den Chur
vñnd Fürstlichen Heusern/denen vielleicht solchs beschwerlicher
fallet dan vns/durch dieses werck/da es länger differirt/ oder gar
abgeschlagen werden solt/ein offenbarer vndergang/der fürnem
sten.

sten vralten Gräßlichen Heuser getrawet würde/vnd für augen
schwebet.

Dann nach dem die Juraamenta/ Pflicht vnd Statuten
auff den Hohen Stifften also geschaffen/ auch von tag zu tag
dermassen/vnnd besonders seither des Conclij Tridentini ge-
schärfste werden/das wir wie auch die Fürsten/vnd auch die vom
Adel/ so der Augspurgischen Confession verwandt vnnd zuge-
than/vnserer Kinder/Freund/vnd verwandten/mit gutem gewis-
sen auff die Stifft nicht thun oder bringen mögen/ So spüren
vnd erfahren wir täglich das der jungen Graffen vnnd Herren
anzal/durch Gottes seggen sich dermassen mehret, vnd zumimpf/
das/wo sie alle Weltlich blieben/vnd mit ihren Brüdern zu glei-
chem theil in den Erbschafften gehen solten/die vralte Gräßliche
Heuser zerrissen vnnd anders nichts inn kurzen jaren / dann ein
endlicher vndergang des Gräßlichen Standes/welchen vnserer
vorettern mit darsetzung Leibs/Guts vnd Bluts bey dem heili-
gen Reich erworben/erfolgen würde.

Solte es nun daselbst hin gelangen/so were es nicht allein dem
heiligen Reich verkleinerlich vnd nachtheilig/sondern es möchte
vnserer Kinder vnd Nachkommen die sachen etwas ernstlicher vñ
hißiger zu gemü führen/auch sich erinnern/das dannoch ihre löb-
liche vorettern zu der ehren Gottes/ auch auffpflanzung vnd er-
haltung der Gräßlichen Heuser/viel stattlicher ansehenlicher gü-
ter/vnd grosse Reichthumb zu den Stifften gegeben/ deren sie bil-
lich lebzig vnnd zugenießen. vnd viel lieber das eusserst würden ver-
suchen/dann sich vnd ire ganze posteritet von solchen Beneficiē/
vnd was denselben anhanget/allein vmb des willen / das sie dem
Papstumb nicht anhängig/vertringen vnd entsetz zu lassen. Zu
was beschwerlichheit aber dasselbig gereichē würde(welches doch
der Allmechtig Gott/die Röm. Keyf. May. E. Churf. G. vnd an-
dere Stände des heiligen Reichs gnädiglich geruhen abzuwen-
den) das hat menniglich reines verstands zuermessen / vnd abzu-
nehmen/dann es nicht allein/wie zubesorgen/ bey dem Gräßli-
chen

ehen Stand bleiben/sondern es würde zu andern beschwerlichen
weiterungen/dardurch die vralte löbliche Stifft in höchste be-
schwerungen gerathen würden/ursachen geben.

Vnd ist je fremb zu hören/viel mehr aber mit besondern be-
schwerden zu vernemen/vnd bey den nachkommen vbel zu ver-
antworten/das im heiligen Reich Teutscher Nation/alle Stän-
de/sie seyen der Römischen Religion oder Augspurgischen Con-
fession zugehan/eines allgemeinen friedens sich mit einander ge-
brauchen/in Reichs gemeinen vnd particular versamlungen bey
einander sitzen/gleiche stimmen haben/in Administration der Ju-
stitien am Keyserl. Cammergericht/beyde Religions verwandten
angenommen/beh gleichen in verrichtung anderer des heiligen
Reichs geschäften der Religion halben keiner dem andern fürge-
zogen/noch jemandt/von wegen der Religion/durch den andern
geschmehet/verkleinert/vernachtheiligt/oder beschwerdt werden
solle/Darzu auch alle gemeine beschwerden vnd Reichs anlagen/
als Steuer/Reiß/Dolz/Contribuciones, Cammergerichts vns-
derhaltung vnd dergleichen/neben den andern tragen vnd leisten
müssen/vnd daher vnbillich/das sie von den geistlichen Benefi-
cien vnnnd Stifften/allerdings außgeschlossen/vnd deren die an-
dern allein Behig seyn vnd geniessen solten/bessen aber vnange-
sehen/die jenigen Stände/so sich zu der Augspurgischen Confes-
sion bekennen/vom andern theil so sich Catholisch nennen/also
von Stifften außgeschlossen/vnnd dergestalt angesehen werden/
das man sie auch nicht würdig achtet/auff die Stifft vnd Erz-
stifft zunehmen noch ihrer löblichen Vorektern Foundation/vnd
Beneficien sie will lassen geniessen/sie machen sich dann dem
Papst zu Rom beypflichtig/dardurch sie dann an ihrer höchsten
wolfahrt der Seelen Heil vnd Seligkeit zum eussersten beschwe-
ret/vn vernachtheilet/da doch zu beständiger erhaltung ruhe vnd
friedens im heiligen Reich bey diesem Puncten weniger nicht/dā
inn allen andern sachen vnnnd handlungen vnder den Ständen
ein durchgehende gleichheit billich gehalten vnnnd obseruirt wer-
den

den sollte/auff welcher ungleichheit dann der niessung der Geistlichen güter vnd Beneficien höchlich zubeforgen/ das in die harr anders nichts/dann ein grössere verbitterung der Gemüter vnnnd misstrawen zwischen den Ständen / auch letztlich eine endliche zerrüttung alles friedlichen wesens in Teutschem Lande/ würde entstehen vnd erwachsen.

Wiewol wir nun wissen/dass sich die Römische Catholische Stände/ wider diesen Artikel der Freystellung auff den Stüffen heftig legen/vnnnd diese zwey Argumenta fürnemlich fürwenden/ als ob man dardurch ihre Religion gar aufthilgen/ auch vnderin schein der Religion nach den geistlichen gütern greiffen / vnnnd sie an sich ziehen wölle/so haben sie sich doch vnser ermessens dieser beyder Puncten halben wenig/ ja gar nichts zubefahren.

Dann so viel das erste belangt/da solle es billich eine Freystellung heissen vnnnd bleiben/vnnnd niemand zu der Religion gezwungen oder genötiget werden/sondern vnbedracht was Religion einer ist/zu den Beneficien gelassen / vnnnd auff die Stüffe angenommen werden / vnnnd wie man dasselbig am Keyf. Cammergericht dergestalt vbet/ also hette man es auff den Stüffe viel besser vnd leichter zu obseruiren/auch zwischen denen Personen die ohne das mehrertheils einander mit Bluts freundschaft zugehan/vnd gar nicht zuvermuten/dass ein Fürst/ ein Graffe/ oder einer vom Adel der Augspurgischen Confession einen andern/ vñ ihme verwandt/ ob er schon nicht seiner Religion/ würde vnderstehen aufzuschließen/oder zu ruck zustellen / da es einer thete/ so müste er hinwider vmb besorgen/ das seinen Freunden vnd verwandten mit gleicher Maß gemessen würde/zu dem wo jemädts solches begeret/ so het er sich dessen bey der Key. May. vnd gemeinen Ständen zubelagen/vnd vmb gebürliche hülff anzusuchen/ inmassen daß beschehen ist/vnd zweiffels ohne noch geschche / da sich ein gleicher fall mit annehmung eines Veystlers/ Advocaten vnnnd Procurators am Keyf. Cammergericht zugetragen / oder
noch

noch zu trüg/ vnd diesem were durch ein Reichs Constitution vnd
Sagung leichtlich zubegegnen vnd vorzukommen.

So viel dann das ander Argument betriff/ da mögen wir
für vnser Personen bey höchster warheit wol behewren/ das vn-
sere meynung vnd gemüt keins wegs dahin stehet/ vns der Geists-
lichen güter zuernehmen/ vnd sie vns einzuheimischen/ köñen auch
nicht glauben/ das andere Stände dasselbig suchen/ wie auch sol-
ches keinem zugestatten/ dann dardurch vnserer posteritet wenig
gedienet/ sondern wir haltens gewislich darfür/ do jemand/ er we-
re Fürst/ Graffe/ Herz/ oder vom Adel/ sich dessen anmassen/ es
würden die vbrige Stände/ als interessenten mit ernst darwider
seyn/ vnd es keinem gut heissen/ noch ihren posteris diese heilsame
Stiftungen entziehen lassen.

Vnd were diesem vnser ersmessens auch wol ein weg zufin-
den/ dā es würden vnser Religions Verwandten vnbeschwerdt
seyn in auffnehmung der beneficien/ einen leiblichen Eynd zu pre-
stirn/ dz sie die Geistliche güter/ wie sie auff sie kommen/ bey den
Stifften lassen/ vnd keine verenderung darunder suchen oder für-
nehmen/ noch von andern zu geschehen/ gestatten wolten.

Vnd im fall die Römischen Stände/ da mit nicht zu frie-
den seyn/ sondern noch ferner misstrawen in vns setzen wolten/ da
wir doch darfür achten/ das sie vns für redliche geborne Teut-
sche Graffen vnd Herrn/ die ihren Pslichten vnnnd Eynden nach
zufehen gemeint/ halten werden/ so seynd wir zum vberflus dessen
vhrbietig/ Wann es an dem/ das vnser Kinder vnd verwandten
einer auff die Stiffte angenommen/ oder hernacher zu höhern be-
neficien vnnnd digniteten gelangen/ solten/ jedes mals genugsame
Caution/ vnd sicherheit für solche pfränden zuleisten/ das sie von
den Stifften nit hinweg gerissen werden sollen/ auch dieser Cau-
tion wegen/ wo von nöten/ vnpartheyische erkannnuß zu leiden/
oder aber vnser Söhne vnd verwandten/ da wir ein solches nicht
prestirn können/ von den Stifften abzuhalten/ Vber das/ so heet-
ten auch die Keyß. May. vnnnd gemeine Stände/ eine besondere
Reichs

Reichs saking auffzurichten/ vnd solche alienation/ verenderung
vnd einziehung der beneficien bey Peen der Acht/ in bester form
zuverkommen/ auch die execution darmit/ des heiligen Reichs
Cammergerichts ordnung darunder zubefelhen.

Wann nun solche drey wege/ oder so scharpff man es sinner
verkommen mag/ an die hand genossen / so würde gewislich kei-
ner / er were was Stands er wolt/ so freffel/ vnbesunnen vnd vn-
bedacht seyn/ daß er sich vnderstehen würde demselben zuwider zu
handlen/ oder daß er es je thete/ ist man im heiligen Reich so mäch-
tig vnd starck/ daß man einem solchen vbertreter wehren vnd bes-
gegen köndte.

Es halten aber etliche noch für vnmöglich/ also starck ist daß
mistrawen bey ihnen eingewurzelt/ daß solches einziehen der Gü-
ter vnderbleiben würde/ dieweil zweiffels ohne/ wo die Religion
auff den Stifften frey gestellet/ viel geistlicher Personen sich in
Ehestand begeben/ deren Kinder darnach die beneficia nicht ver-
lassen/ sondern bey iren Freunden vnd Verwandten hüßff vnnd
beystand suchen/ darauff dann endliche zerrüttung vnnd vnder-
gang der Stifft erfolgen würde.

Diesen aber ist leichlich zuantworten/ nemlichen im fall
man sich der obgesetzten mitteln gebrauchte/ so hette man sich
dergleichen nicht zubefahren/ Es würde auch eines jeden gelegen-
heit nicht seyn zur Ehe zugreiffen/ sondern sich viel/ vnd vielleicht
der größte theil beneben den beneficien in der Keyser. Mayest. der
Chur vnd Fürsten/ auch anderer Potentaten diensten in Frie-
dens vnd Kriegens zeiten gebrauchen/ vnd in ehrlichen vnd Rit-
terlichen dingen vben.

Dessen hat man auch genugsame Exempel/ nicht allein
bey etlichen Reformirte Stifften in Teutschland/ sondern auch
in andern Königreichen/ als sonderlich in Hispania/ da vielerley
Geistliche orden gefunden werden/ welchen doch der Eheliche
Stand mit nichten verboten ist/ auch die Güter bey den Stifft-
ten rüwig bleiben.

Ob nun der Römische theil sich weiter befahren wolte / was der Augspurgischen Confession Verwandten einer zu der Erzbischofflichen / oder Bischofflichen Dignitet erhaben / so würde er also bald die M. h. sa. myt dem ganzen Pappsthum abschaffen / vnd dardurch ihre Religion gar zu boden gehen / welches ihnen vnleidlich vnd vntzöglich.

Darauff sagen wir erstlich / das vnsern theil der Augspurgischen Confession Verwandten eben so hoch bedenklich vnd beschwerlich vnserer Religion / die wir auß Gottes Wort wissen zuvertheidigen / ihren lauff vnd fortpflanzung / Gottes des Allmechtigen ehre / vnd vntzeler Menschen heil vnd ewiger wolffahrt zu entgegen / also hind erstellen zulassen.

Neben dem so könte die vorsehung geschehen / das auff obgesetzten fall beyder Religionen geduldet vnd angerichtet würdē / Inmassen dann an etlichen orten / auch vnder Geistlichen Ständen beyde Religionen öffentlich geübt werden / vnd im schwang gehen / bis sich das Capitel einer allgemeinen Reformation im ganzen Reich mit einander vereinigte.

Wo fern auch in der Administration vnd verwaltung Geistlicher oder Weltlicher Sachen / bey den Stifften vnd Capitulis streit fürfallen würde / so hette man sich des Keyserlichen Cammergerichts Exempel gemein zuverhalten / vnd von jeder Religionen in gleicher anzahl zuverrichtung solcher Sachen zuverordnen / auch wo vnnöthen etlicher sonderbarer Ordnung vnd Sazung in sich mit einander zuvereinigen.

Nach dem aber wie hie oben zum eingang vermeldet / vnsern theil der Augspurgischen Confessions verwandten Ständen nichts höhers im wege ligt / noch beschwerlicher fürfelt / denn die gewöhnliche ordinationes oder weihungen vnd iuramenta / welche wir gewissens halben nicht approbirt / noch vnser Kind / Freund vnd Verwandte / damit obligirt oder verknüpfen mögen. Sientemal dieselben dahin gerichtet / das die Canonici auff alle vnd jede Pappstliche Statuten / Consuetudines nouas & antiquas /

antiquas, sonderlich die seithero gehaltenem Concilio zu Trütt/
 gemacht vnd eingeführt worden/ jurirn vñ schwerē müssen/vnder
 welchen Statuten vñ Ordnungē viel seynd/die vnserer Religio
 stracks zuwid/auch derselben noch etliche auffgericht vñ gemacht
 werden möchten/insonderheit aber ist dz iuramentū so Bischoff
 vñ Prelaten dem Papsst/vnd sonsten zuerhaltung ihrer confir
 mation vñ stands/welches professio fidei genant/leistē müssen/
 also beschaffen vnd gewandt/das es nicht allein/ durch niemand
 vnserer Religion ohne verlesung seines gewissens prestire werde
 kan/sondern auch besorglich/das zu erhaltung friedlichen wesens
 wenig fürtreglich seyn werde/vnd des wege des H. Reichs Stän
 den in viel wege hoch bedenklich auch dem selben allerhand ganz
 beschwerliche Claulax vnd verpflichtungen einverleibt seynd/
 so des mehrertheils dahin fürnemlich gericht seynd/wie die ein
 gerissene mißbräuch vnd abschewliche irthumb erhalten/vnd da
 gegen vnser wahre Religion der Augspurgischen Confession
 vnderdrückt/vnd mit der zeit gar aufgerottet werden möchte.

So bitten vnd begeren wir nicht mehr dann das solche Iu
 ramenta vnd beschwerliche Ceremonien dergestalt gemillert/ dz
 sie vnser Religion der Augspurgische Confession nicht zuwider/
 vnd durch derselben verwandten/mit gutem gewissen geleistet vñ
 gehalten werden mögen. Als nemlich/ das alle vñnd jede Stiffe
 personen/sie seyen/Hohes oder Andern Stands/nur den Politiz
 schen vnd Weltlichen sachen verbunden seyen/darbey dann auch
 die Erzbischoff vñnd Bischoff der Röm. Key. May. als dem O
 bersten Haupt in dem Reich/vnd die vbrige ordines ihren Erz
 bischoff oder Bischoffen in weltlichen sachen zugehorsamen/vnd
 sonsten die statuta vnd ordnungen eines jeden ortes in obgemelten
 Politischen sachen zu obseruiren schuldig seyn solten.

Man möchte auch menniglichen freystellen entweder
 die alte gewöhnliche/ oder die neue reformirte Formulas iura
 menti zu prestiren vñnd zu ersatten/Allein muß man das jenig
 in den iuramentis, statutis / oder durch eine gemeine Reichs

Sagung fürkommen vnnnd cauirn/das beyde Religionen nicht allein vnder den Stiffts verwandelt geduldet vnd verstatet werden/welches dann leichtlich geschehen köndt / wo man das Iuramentum nur auff Politische sachen regulirt/inmassen dann die Keyf. May. beyde Religionen im heiligen Reich / nach außweisung des Religionfriedens geduldet vnnnd sonst meniglich bey rechte vnnnd billichkeit gehandhabt.

An vorgebachter Reformation der Stifften vnnnd Juramenten mögen die Geistlichen/sonderlich aber die Erzbischoff vnnnd Bischoff die zuvor geleistete Pflicht vnnnd Eyd nicht hindern/Dann sie für ihre Personen mögen dem Pappstumb anhängig bleiben/vnd begert sie niemand mit gewalt davon zu dringē/das sie aber wolten vnderstehen ein solche Reformation / die dem heiligen Reich zu wolffahrt vnd zu erhaltung fried vnnnd einigkeit reichet zu verhindern/oder der Keyserl. Maies. vnnnd Ständen des Reichs ordnung vnnnd maß darin zugeben/dahin erstrecken sich ihre Pflichten nicht/es were auch vngereumbt von ihnen zu vernemen.

Vnd wo man sich ein solches hie bevor in auffrichtung des Religionfriedens hette wollen irren vnnnd hindern lassen / so were man nimmer zur einigkeit vnd vergleichung im H. Reich kommen/Sondern hette ein theil den andern gar verthilgen müssen/welches zu viel Bluts würde gekostet haben/vnd Teutschland dar über zu scheitern seyn gegangen.

Zu dem so seynd die Beneficia vnnnd Geistliche Güter nicht in des Pappsts Territorio/oder vnder seiner Jurisdiction gelegē/er hat sie auch nicht fundirt/noch etwas darzu contribuirt / dero wegen man sich vor seinem Bann vnnnd gewalt nichts mehr zu befahren hat/Dann so er gleich einen oder mehr excommuniciren würde so hette die Keyser. Maies. vnnnd die Stände den oder dieselbige bey des Reichs Constitutionen vnnnd Satzungen hand zu haben. Es solten auch die Prælaten vnnnd Geistlichen ihnen diese Reformation vnd ordnung nicht so hoch zuwider seyn lassen/
in betrach-

in betrachtung daß sie ihnen selbst/ vnd ihren Freunden zu gutem
gerreichen mögen.

Daß wir sehen vnd erfahren/wie wunderbarlich der Allmächtig
Gott handelt. vnd wie er etwann der grossen Herrn vnd ande
rer fürnemmen personen Herzen vnd Gemüter rüret/ vnd sie zu
der waren erkantnuß seines Göttlichen Worts bringet/ solten ma
der jetzigen oder künfftige Erzbischoff oder Bischoff einer durch
verleihung Göttlicher Gnaden zu der Augspurgischen Confes
sion treten/ so würde ihm je beschwerlich fallen/ daß er darumb
seiner Dignitet müßte entsetzt werden/wie Erzbischoff Hermas
zu Colm Exempel außweist.

Desgleichen den fall zusehen/daß ein Bischoff oder Canoni
cus jezunder eitel Papisten vnder seinen freunden vnd verwand
ten hette/welche zu den Beneficien gelassen werden/ da sich dann
in künfftigem zutrüge/daß dieselbige gar/ oder zum theil sich der
Augspurgischen Confession anhängig machten / so solten dan
noch die andere nicht so vnwill vnd hant gegen ihnen seyn/daß sie
dieselbige wolten von den beneticijß außschleffen/vnd dardurch
dem vndergang ihrer eignen Häuser vrsach geben/sondern sie sol
ten viel mehr dasselbige vnd die nahe Blutsfreundtschafft be
trachten/vnd bey ihnen gelten lassen/vnd also ihrer selbst/ ihres
gebüdes/auch ihres Stammens vnd Namens darunder vercho
nen/angesehen/wie sich ihrer freund einer heut vom Papstumb
abwendet/daß morgen einem andern welcher zu erhaltung Stä
mens vnd Namens sich auff ein Stifft zubegeben gemeint/ ja
auch jme ein Bischoff oder Canonico selbst seyn möchte/ da er
nun darumb von dem Stifft gehalten/ oder seiner Dignitet vnd
Pfründē in mangel stehen müßte/ daß würde ihm freylich hoch
beschwerlich fallen/er müßte ihm aber die schuld selbst zumessen/
das er durch ver hinderung obgedachter Reformation seinen ei
gnen/vnd seiner freund nachtheil vnd schimpff verursacht hette.
Daß aber der Römische theil vielleicht vermeint/ sie wolte durch
die starcke vnd steiffe obseruanz der iuramenten vnd niessung der

Geistlichen Pfründe/ auch erlangung der hohen Chur vñ Fürstlichen digniteten/ die Fürsten/ Graffen/ Herren/ vnd den adel mit gewalt beym Pappsthum erhalten/ oder die abgewichene wider darzu bringen/ darinnen werden sie sich ob Got will/ weit betrogen finden/ Dann man sihet nicht viel Fürstlicher oder Gräfflicher geschlächter die der Augspurgischen Confeffion zugethan/ vnd die ihre Kinder vmb des Vauchs vñnd zeitlicher ehren willē auff die Stifft verordnen/ zubeforgen ist es aber wie obgemeldt/ daß unsere Religions verwandten/ als mehrer theil der Fürsten/ Graffen vñnd Herren im Teutschland ihnen in die harre ire altväterliche Stifftungen nicht gar werden ensiehen/ noch sich vñ den Pappstlichen verdringen lassen.

Solches alles wie obgemelt haben wir etwas weitläuffiger außführen wöllen/ gar nicht der meynung E. Churf. G. vielweniger der Keyf. May. oder andern Ständen des Reichs fürzugreifen/ noch denselbigen einige maß oder ordnung zugeben/ wie oder welcher gestalt das Werck anzugreifen/ vñnd fürzunehmen/ sonder allein auß gutem eyfferigem gemüt dem handel ferner nach zudencken vñnd vnserer vnvermeidlichen notturfft nach / auch gemeinem Vaterland Teutscher nation zu ruhe vñnd wolffahrt.

Die weil dann dieses werck so heilsam vñnd notwendig / wie E. Churf. G. selbst vnverborgen/ auch vnfers ermessens durch die obangedeute wege/ vñnd andere mittel/ welche zweiffels ohne die fernere berahschlagung mit sich bringen wüde/ süglich vñnd wol on einigen Tumult vñnd zerrüttung gemeines Friedens oder zerstückung der Fürstlichen/ Graffenlichen/ vñnd adelichen Stifftē fürgenommen vñnd angezettelt werden mag/ vñnd wir nicht zweiffeln / da E. Churf. G. darauff alle andere Stände ein ansehens haben/ denen auch/ als den fürnembsten Säulen des H. Reichs notturfft vñnd wolffahrt zubedencken vñnd zubefördern obligt/ vñnd die für andern dem Allmechtigen darumb rechenschafft thun müssen/ die sache mit ernst angreifen/ es werde der Allmechtiz seinen gnade reichen segen darzu verleyhen vñnd mittheilen.

So gelange an E. Churf. G. vnser vnderthänigst bitten vnd
 flehen/ E. Churf. G. wollen nicht länger damit verziehe/ sondern
 die höchste notturfft des handels betrachten/ vnd die gnädigste be-
 förderung erzeigen/ damit vns auff die ob angeregte des 66. Jars
 vbergebene/ auch dieje jenige Supplication einmahl gnädigster
 bescheidt erfolgen/ auch die Sache zu lang verhofftem auch ge-
 wündschtem glücklichem ende gelangen möge.

Solches würd der Allmächtig/ den die sache mit betriffe/ vmb
 E. Churf. G. zweiffels ohne reichlich vergelten/ So seyen wir es
 auch vmb E. Churf. G. vnderthäniglich/ vnd gehorsamlich zuver-
 dienen/ orbittig/ willig vnd bereit.

E. Churf. G.

Vnderthänige/ gehorsame vnd willige.

Die Rheinische/ Fränckische/ Düringische/
 Harzgräffische/ Wetterawische/ vñ an-
 dere der Augspurgische Confession ver-
 wandte/ Graffen vnd Herren.

Der Röm. Rön. May. vbergeben auff dem Königlichen
 Wahltag zu Regenspurg/ Anno 1575.

Abdruck

Abdruck

Der Römischen zu Hungern vnd Böhmen Kön. Manifest vnserz Allergnedisten Herzt Declaration vnd Erklärung/wie es mit der Geistlichen eigen Ritterschafft/Stette/vnd Communen/welche bis anhero der Augspurgischen Confession Religion anhängig gewesen / vnd noch seynd/der Religion halben hinführo gehalten werden solle: den Ständen der Augspurgischen Confession auff dem Reichstag zu Augspurg Anno 1555. den 24. Septemb. zugestelt vnd gegeben/dero wares vnd rechtes Origin al/bey der Churfürstlichen Sächsischen Cansley/in trewer guter verwarung zu finden.

N V M E R O XXIII.



WIR Ferdinand/ von Gottes Gnaden Römischer König/ zu allen zeiten mehrer des Reichs inn Germanien/ zu Hungern/ Böhmen/ Dalmatien/ Croatien/vnnd Schlawonien / 2c. König/ Infant in Hispanien / Erzhertzog zu Oesterreich/ Herzog zu Burgüd/ Steir/ Kärnten/ Crain/vnd Wirtenberg/etc. Graffe zu Tiroll/2c. Bekennen öffentlich/vnd thun kundt aller meniglich mit diesem Brieffe/als auff diesem wehrenden Reichstag bey abrede vnd vergleichnuß des Religioßfriedens/vns die Stände vnd Botschafft der Augspurgischen Confession anhängig/vnderthäniglich fürbracht/das etliche Erzbischoffen/Bischoffen/vnnd anderer Geistlichen vnd Stifften zugehörigen Ritterschafft/ Stette vnnd Communen/nun mehr lange Zeit vnd Jar der Augspurgischen Confession Religion anhängig gewesen vnd noch weren. vnd wo die-
selbigen

selbigen von solcher ihrer angenommenen/ vnd so viel Zeit vnnnd Jar hergebrachten Religion/von gedachten ihren Herzen vnnnd Obzigkeiten gedrungen werde solten/ vor vnd ehemaln die streitig Religion/durch Christliche freundliche vnd friedliche wege zu Christlichem verstand vnd vergleichung gebracht würde/ daß darauff nichts gewissers zubeforgen / dann weiterung vnd schädliche Kriegspörung zwischen den Herrschafften vnd Obzigkeiten vnd den Vnderthanen: Solchem aber vorzukommen/ wer je vnderthenige bitt/die Geisllichen dahin zuweisen vnd zuvermöglichen/ daß sie dieselbigen ihre Vnderthanen/ vmb erhaltung willen des gemeinen vñ hoch nothwendigē Friedens im H. Reich Teutscher Nation/ hinführo so wol als jeko/ eine lange zeit hero/ beschehen/ der Augspurgischen Confession Religion halben / vnuergevaltiget vnd vnbetranget bleiben/ vnd obberürter endlichen vergleichung inn der streittigen Religion also erwarten lassen: Vnderohalben bewilligten/ daß solche Vnderthanen inn jetziger Cōstitution des Religionfriedens der Notturfft nach versehen würden. Dargegen aber die Stände vnd Botschafften vnserer altē Religion verwandten/ allerley vrsachen vnnnd begere sūrgewendet: also daß sich beyder Religion Stände deshalb mit einander nicht vergleichen künden.

Daß demnach wir in krafft Röm. Keyf. May. vnser lieben Brudern vnd Herrn vns gegebner vollmacht vnd heimstellung erkläret/ gesetzt vnnnd entscheiden haben/ Thun auch solches hiemit wissentlich in krafft dieses Brieffs/ Daß d̄ Geisllichen eigen Rittertschaft/ Stett vnd Communen/ welche lange zeit vnd jar hero der Augspurgischen Confession Religion anhängig gewesen/ vñ derselbigen Religion/ Glauben/ Kirchengebräuchen/ Ordnungē vnd Ceremonien/ öffentlich gehalten vñ gebraucht/ vnd bis auff heut dato noch also halten vnnnd gebrauchen/ von deroselben ihrer Religion/ Glauben/ Kirchengebräuchen vnd Ceremonien hinfüro durch jemād nicht gedrungen/ sondern darbey/ bis zu obberürter Christlicher vñ endlicher vergleichung der Religion vnvergevaltiget gelassen werden sollen.

D Vnd

Wā auff das solch vnser Declaratiō vmb so viel desto weniger angefochten werden möcht/haben gemeine Geistliche stände/vñ der abwesenden Rāthe vñnd Botschafften/ vns zu vnderthänigen ehren vnd gefallen bewilliget/das die Derogation in gemeinem Religionfrieden dieses Reichstags (Inhaltende/das wider denselben Religionfrieden kein Declaration oder etwas anders/ so denselben verhindern oder verendern möcht/nicht gegeben/erlangt/ noch angenommen werden/sonder vnkrefftig seyn soll) mit mehrern wortē begriffen/obberürter vnser erklärüg vñ entscheidet vnabbrüchig/Aber sonst bey syren Würden vnd krefftē besicht vnd gelassen werden soll.

Das alles zu festem warem vrfunde vnd mehrer sicherheit/haben wir diesen Brieff mit eigener Hand vnderscrieben/vnd vnserm anhangenden Könighchen Insiegel bekrefftiget.

Geben in vnser vnd des H. Reichs Statt Augspurg/den 24. tag Septemb. nach Christi vnser lieben Herrn vnd Seligmachers Geburt/1555. vnserer Reiche des Römischen im 25. vnd deraußer im 29. Jaren.

Ferdinandus.

J. Jonas D. Vice Cangler.

Ad mandatum Domini
Regis proprium.

L. Kirchschlager.

Der

Der Graffen vnd Herren Supplication
 an die Keyserliche Maiestat der Freystellung
 halben/ihrer Maiestat den 27. Julij/Anno
 1576. vbergeben.

Welche in simili forma mutatis mutadis darvon den 29. Junij
 Anno 1576. den Ständen Augspurglicher Confession/
 ebenfals vberreicht worden.

N V M E R O X X V .



Aler Durchleuchtigster / Großmächtig-
 ster vnd Vnüberwindlichster Römischer Keyser/
 Allergnädigster Herr. E. Röm. Keyf. Mt. werden
 ohne zweiffel in allergnedigster frischer vñ guter ge-
 dedencknuß habē/Was von wege des beschwerlichen
 Geistliche vorbehalts bey/auffrichtig des Religionfriedes Anno
 1555. anfänglich zu Augspurg/volgends auch Anno 1556 zu Re-
 genspurg/vnd hernacher Anno 1566. in tractation von de Religi-
 onfrieden/ gegen solchem Geistlichem vorbehalt vñnd der Frey-
 stellung halben/von Churfürsten/ Fürsten/ vñ allen andern der
 Augspurgischen Confession verwandten Ständen/bey weiland
 dem Allerdurchleuchtigsten/Großmächtigsten/Vnüberwind-
 lichsten Fürsten vñ Herren/ Herren Ferdinando/ der zeit Römis-
 schen König/2c. Hochlöblichster miltler gedächtnuß / auch jeso
 E. Key. May/ 2c. vnserm allergnädigsten Herren selbst/mit vie-
 lerley außsührlichen angezeigten bedenccken vñnd vrsachen aller
 vnderthänigst gesucht/gebetten/vñ laut beyligender abgetruck-
 ter/auch von einer zeit zu v andern/jedesmals vbergebener Pro-
 testation schriftlic/protestirt worden ist/Darauff es auch endlich
 beruhet. Acht derhalben vñnötig seyn/ E. Key. May. mit weit-
 2 ij leufft

leufftiger erholung/deren auff vorig gehaltenen Reichstagen der Freystellung halben verlauffner handlungẽ dismals zu bemühe.

Nach dem aber gleichwol nach auffgerichtem vnd publicirten Religion frieden/wir im werck befinden/mit w; grosser geschwindigkeit etliche der Römischen Religion zugethane vnd anhengige Stände sich vnderstanden/nicht allein obangeregten Religio frieden in dem Stand vnd wesen/als er auffgerichtet wordẽ/nicht verbleiben zulassen/Sonder denselben/dann auch die nach jüngst gehaltenen Tridentischen vermeinten Concilio vnerhörte vnd vñ leidentliche neue eingefürte Juramenta zu ihrem vorthail / vñ vñser der Augspurgischen Confession verwandten vnleidentlicher beschwerung vnd fortsetzung der Pápstische mißbräuch zuziehẽ/vñ vñder andern in kraft obangeregtem Geistliche vorbehaltẽ (darin doch weder Chur noch Fürsten/od einiger anderer Stand der Augspurgischen Confession verwandt jemals gewilliget/sondern wie gemelt / mehrmals dargegen zierlich protestirt haben) alle hohe Stiff/Prelatur vñ andere Geistliche Beneficia irẽ Religionsverwandte/ allein zu zuheimischen/vñ vñsers der Augspurgischen Confessionverwandten den zutritt vñ Niessung der Stiffe vñ andern Prelatur (so doch mehrertheils/vñ E. Keyf. May. Vorfarn im Reich/alten Keyfern vñ Königen/Churfürsten/Fürsten/deroselben vñ vñsers vñseltern/vñ andern gutherhigen Christen/allein zu fortpflanzung des wahrẽ Gottesdiens/ auch erhaltung hoch vñ niders stands Personen/Deuorab der Bralten Adelichen Geschlächter gestiftet vñ verordnet worden seyn) gänzlich abzustricken/vñ vñs/vñ vñsere nachkommende derselben vnsehig zumachen.

So haben wir darauff länger nicht umbgehen könnẽ/E. Key. auff nechst verschieuem gehaltenem Wahltag zu Regenspurg vñsere vñ hievor oft gesuchten/aber biß anhero verwegertẽ Freystellung halben/befundene beschwerung in einer derwegen vbergebenen/vñ obangezogenen supplication auffföhlich fürzubringen/vñ daneben vñderthenigst zu bitten/ daß E. Keyf. Mte. Gott

Gott zu ehren vnd befürderung gemeinen friedens/ruhe vnnnd einigkeit/vnbeschweret seyn wollen/diſ hochnötig werck/der gebetenen Freystellung/aller gnädigst in berathschlagung ziehen/vñ die sachen dahin richten/das so wol der Stifften vnd Prelaturu halben/als auch sonst in andern Puncten zwischen beyderschis zugelassenen Religionen vnd deren verwandten gleichheit gehalten/vnd die gefehrliche aufschliessung vnserer der Augspurgische Confessions verwandten/so bis anhero von der Römischen Religion anhängigen/mit verwendung/das sie dessen in krafft des Religionsfriedens befugt seyn/hin vnd wider inn Stifften vnnnd anderen Geistlichen Beneficien thätlich eingeführt vnnnd exercirt worden ist/fürderlich abgeschafft/auch ein vnverdächtige billiche vergleichung die beyder Religions verwandten treglich sey/dargegen auffgerichtet/vnd gehandhabt möge werden.

Nach dem aber auff jetztberürte vnser Supplication/dar von E. Key. May. wir in obgemeltem druck/abschrift (als zu dero wir vns alles Keyserlichen Christlichen einsehens hierinn in höchster vnderthenigkeit billich vertrosten) inn aller vnderthenigkeit vbergeben/vns ober zuversicht/kein endliche resolution noch nicht erfolget/sondern so viel angedeut worden ist/dieweil diſ vnser geschehe ansuchen alle ständ betreffen thue/das solches zu gemeiner Reichsversammlung vnd fernerer tractation verschoben vñ eingestelt werden müſte.

Vnd aber gegenwürtiger Reichstag allbereit vorhanden/vñ man zur tractation diſ nötigen Puncten vermutlich in kurzem wirdt schreiten müssen.

Damit dann wir zu vnser selbst/auch anderer der Augspurgischen Confessions verwandten mercklichen schaden/nicht abermals/wie nun bis anhero fast in die ein vnd zwenzig Jar geschehen ist/ins weite Feldt gewiesen werden: Sondern hiervon endlich der gebür nach/bey zeit gehandelt/vnd allerhandt besorgter vnraht vorkommen möge bleiben: So ist hiemit an E. Key. May. vnser aller vnderthenigste bitt/sie wollen allernädigst be-

D iij fürdern

fürdern vnd daran seyn/das auff jetztwerendem Reichstag ohne fernern verzug von der begerien Freystellung/vnnd andern täglich einreißenden newerungen vnd beschwerungen gebürliche beratenschlagung für allen dingen angeßelt/vnd was wir vnd andere der Augspurgischen Confession verwandten vns endlich zu getroßten haben sollen/eigentlich abgeredt vnd beschloffen/auch endlich die sachen dahin ins werck gericht werden mögen/damit beyde Religionen neben einander/auff gute friedliche leidliche weg vnd maß geduldet/die gewissen frey/vnd die Augspurgische Confessions verwandte ohne weitem verfolg vnd auffßah gelassen vnd von den Geißlichen vnd andern ämptern/würden vnd Messungen nicht außgeschloffen vnd hindan gestossen werden.

Dann E. Keyß. May. auß sondern hochbewegenden tringenden vñ vnwibgenglichen vrsachen/wir nicht verhalten können/das ob wir wol E. Keyß. May. mit gut vnd blut zu zuschen/vnd alle vnderthenigste hülfß zuerstattten/von herzen begirig vnd willig/Dannoch wir ohn vorgehende erledigung dieses hochnotwendigen Punctens auß vielerley tringenden vrsachen vns zum höchstem beschwert finden/fürbasß des heiligen Reichs contributiones anlagen vnd beschwerden/wie bißhero auff vns zuladen/dargegen aber das jenigen/so gemeinen Graffen/auch andern höhern vñ nidern Stands zum besten verordnet/nicht zu genießsen. Da doch die billichkeit erfordert/das die jenigen so gleiche onera haben/hinwider auch der ergeßlichkeit vnd commodorū mittheilhofftig seyn sollen. Da anders schädliches mißtrauen/vneinigheit vnd weitterung/so auß solcher inæqualitet in allen rebus pub. notwendig zusolgen pflegt/verhütet werden soll.

Vnd wiewol die Difficultates oder einreden der Päpstlichen Religion verwandten/wider die gesuchte Freystellung in vnseren hievor auff alhie gehaltenem Wahltag vbergebener vnd obberürter Schriffte/gnugsamlich abgeleint/auch weg vnd mittel/mit was maß vnd bescheidenheit die Freystellung dem Religionfrieden einzuverleiben/angedeutet worden: Jedoch dieweil
es da

es der Römischen Kirchen anhängigen mehrentheils darumb zu thun ist/ das sie besorgen/wenn die Freystellung bewilligt/das die Stifte vnd Kirchengüter/ durch diejenigen/ so der Augspurgischen Confession zugethan/wenn die auff den Stifften zugelassen vnd zu Erzbischoffen/Bischoffen/ oder andern Prelatur/Dignität oder Würden erhaben werden/vnd entweder verheuratet seyn/oder ihrer gelegenheit nach sich verheuraten sollen/auff derselben Kinder vnd Erben verwendet/vnnd von der Kirchen ganz vnd gar alienirt vnd entzogen werden möchten/vnnd die Stifte dardurch zu grund gehen müßten. So köndte neben den hievor in vnserer auff jüngst gehaltenem Wahltag/ vbergebener Schrifft angeregten mitteln der sachen auch darmit begegnet werden/das nemlich durch eine gemeine Reichsfassung/ Maß vnd Ordnung gegeben werde/welcher massen diejenigen/so sich also/wie obstehet/ verheuraten wärdem/E. Keyf. May. vnd dem heiligen Reich zuerhaltung Friedens vnd Recht/ vnd sonderlich zum widerstand des Türcken in fürfallenden nöten sich ritterlich vnnd bereitwillig gebrauchen zulassen/sollen schuldig seyn. Wie dann in etlichen andern Christlichen Königreichen vnnd Landen Geistliche Orden gefunden werden / welchen der Eheliche Stand nicht verboten ist/ vnd müssen doch die Geistlichen Güter der Stifften/ ohne derselben schmelerung vnnd zerreißung.

Dardurch würde auch folgen/das man im heiligen Reich nicht mit einer geringen anzahl ritterlicher Leuthe/auff alle notwendige fäll köndte bereit vnd gefast seyn/zu grosser derselbe Reputation vnd sicherheit/Dann auch zuverschonen vnnd ringierung der je lenger je mehr einfallenden Reichs Contributionen vnd hülffen/darauff man sonst alle hoffnung vnd gegenwehr stellen muß/vnd die doch nimmer zeitig vnd fruchtbarlich erfolgen/vnd ins Werck kommen.

Da auch befahret werden wolte/ das der Augspurgischen Confession verwandte/ da die auff den Stifften zugelassen/
vnd

vnd zu den Wården/ wie obgehõre erhaben werden solten/das dieselb die Pápstliche Religion gang vnd gar außmüßern/vnd ab thun wården kõndte man in dem fall auff solche mittel richten/ vnd diese verschung beschehen/das keinem Bischoffen oder Prelaten so sich der Augspurgischen Confession anhengig mächte/frey vnd zugelassen solte seyn/die Mess vnd Pápstliche Religion abzuschaffen/ohn zuthun vnd verwilligung dero Thumb Capitel vnd Landschafften/sondern allein beyde Religionen beneben einander zugestatten/vnd anzurichten/dergestalt das den Stifften an der vbung ihrer Religion vnd andern ihren Berechtigkeiten nichts enshogen/auch aller aufflas/schmehen vnd schenden ernstlich fürkommen/vnd allein jedem seinem Gewissen nach/freygelassen wårde/inn eine oder andere Kirchen zugehen/ vnd sich zu derselben zu bekennen/bis so lang Gott Gnade gebe/das man sich in der Christenheit oder doch im Reich/einer allgemeinen Reformation oder anderer mittel vnd weg mit einander entschlossen vnd vergleichen / Wie es dann ohne das im heiligen Reich/auch bey andern Nationen mit verenderung der Religio vnd Gemüter so weit gerachten/vnd sich von tag zu tag je lenger je mehr dahin erzeigt vnd anstelt/das ohne zulassung beyder Religionen vnd freylassung der Gewissen/doch auff ordentliche vñ gemehigte weg/sich keines beständigen friedlichen leben vnd wessens/in die lenge zuvermuten/ Sondern das es endilich zu fürfallender vnd wachsender gelegenheit/nur zu innerlichen vnd gewaltigen Kriegen vnd Empörungen wårde kommẽ müssen/ Zu höchster gefahr vnd verderbnuß des gemeinen Vaterlands/vñ fürnemlich der Geistlichkeit/welcher in allweg die zeitige vnd gutwillige zugebung vnd nachlassung obangeregten friedlichen vnd gleichmäßigen mittel/viel sicherer vnd fürstendiger seyn wårde.

Dieweil dann ohne erörterung obangeregten Punctens/nicht allein allen Augspurgischen Confessions verwandten ständen/sondern dem heiligen Reich / vnserm geliebten Vaterland
bestän-

beständigen friedlichen wesens halben/zum aller höchsten geleg/
vnd die Freystellung insonderheit aller Churfürsten/Fürsten/
Gräffentlichen/Adelichen vnd andern Heusern vnd Stämmen
erhaltung vnd wolffahrt betrifft/als thut so wol der Chur/Fürste
vnd Stände/als auch vnser aller notturfft erfordern / das nach
lang gehabter gedult/vnd viclem biß anhero/von dero Pöpstliche
Lehr anhängigen/geübten gewalt/den sie mit mehr gedachte Re-
ligionfrieden zubeschönen / sich jederzeit vnderstanden haben/
man wissen vnd erfahren möge / ob durch ordentliche mittel die
abschaffung solcher vnrechtmässigen thatlichen vorgrieff/deren
sich die Römische Religions verwandten in krafft des Religions-
friedens/mit ausschliessung vnserer der Augspurgischen Confes-
sions verwandten auß allen Stifften/vnnd andern Geislichen
Beneficien/nunmehr/wie obgemelt/biß ins ein vnd zwenzigste
Jar angemacht haben/zuhoffen/sey oder nicht.

Dann war vnd beweislich ist/das der Geisliche vorbe-
halt/dessen im Religionfrieden/vnd nach dem/bey vergleichung
dieses friedens/meldung beschicht von den Ständen der Aug-
spurgischen Confession/ in der Tractation zu Augspurg Anno
1555.niemals bewilliget/Sondern auch außtrücklich protestirt/
vnd der gemeine dissensus so wol E. Keyf. May. Herrn Vattern
Keyser Ferdinando/Hochlöblicher gedechnus/als auch E. Key-
May. selbst/vnd den gemeinen Reichs Ständen gnugsam/vnd
mit außtrücklichen worten angezeigt / auch in folgender zeit et-
lich mal repetirt/vnd erneuert worden ist.

Derhalben auch dasjenige/so solcher der Chur vnd Für-
sten vnd anderer der Augspurgischen Confession verwandter kla-
ren widersprechung zugegen/auff anhalten der Pöpstlichen de
facto statuirr/vnnd folgendes publicirt worden ist/in diesen Sa-
chen/das Gewissen belangend/niemands dann die darein gewil-
liget/vnd die ihren vorthail dardurch gesucht / obliegen oder bin-
den hat können.

Derwegen ist an E. Keyserlichen Maiestat nachmals vns
R ser aller

ser aller vnderthenigste bitt/höchstes flehen vnd anruffen/ Sie wollen ihrem Christlichem höchstberühmtem eyffer nach/ diese handlung mit rechtem ernst ansehen/ erwegen/ vndd ihr/ wie vns nicht zweiffelt/allergnädigst angelegen seyn lassen/ das vnsern so vielfältigem/notgetrengtem vnd höchstverursachtem suchen/ die freystellung vnd andere Puncten belangend/ endtlich genädigst willfahrt/statt geben/vnd alsbald darvon ein gebürliche vnparrhepische Consultation bey jetztwerendem Reichstag/ vor einiger anderer tractation vnorzüglich angestellt/vndd das jenig so zubeförderung der Ehren Gottes/ erhaltung guter einigkeit vndd beständigen friedens im Reich/ zwischen beyder seits Religions verwandten/vnd abwendung allerhand besorgter vnruhe/ fürtreulich seyn mag/verordnet vnd vollzogen möge werden.

Daran beweisen E. Röm. Key. May. Gott dem Allmechtigen/ dessen Ehr sie für allen dingen zuwüchen vndd zuförderlich schuldig seynd/ ohne zweiffel einen angenehmen vnd hochgefelligem dienst/ vnd helfen darneben mehren einhelliges vertrauen/ eintrectigkeit der Gemüter/ auch den Gemeinen frieden/ rühe vnd einigkeit/ desgleichen ihrer selbst vnd gemeine Vatterlands/ vnd insonderheit vieler Fürstlicher/ Gräfflicher/ vnd Adeltlicher Geschlächter wolffahrt befördern. Die auch nicht vnderlassen werden/ solch hochrühmliches vnd rechte Keyserlich werck/ für die höchste gutthat/ welcher sich auch ihrer aller Posteritet zu erfreuen haben/ zuhalten/ vnd darzu vmb E. Key. May. mit bereitwilliger zusehung Guts vndd Bluts/ in aller vnderthenigster gehorsame ganz begirlichen vnd vnverdrossen zu verdienen.

E. Röm. Key. May.

Aller vnderthenigste vnd gehorsambste

Graffen vnd Herrn/ der Augspurgischen
Confession verwandten Ständ/ vnd
derselben Abgesandte.

Summa.

Summarische Verzeichnuß etlicher er- innerungen/so man wider die Freystellung fürzubringen.

N V M E R O XXVI.



Dinstlich sagt der Gegentheil / die Cōfessio-
nisten wollen mit dem jenigen/ was sie zuvor habē/
nemlich mit dem freyen vnverhinderten exercitio je-
rer Religion vnd der Predigē nicht benützig noch
zu frieden seyn. Sondern wollen ihrer Religions
Leubt vnd genossen/in vnserē Geistliche Stifft vnd Kirchen ein-
mengen. welches aber der ersten Stifftung nicht allein sondern
auch dem Religionfrieden ganz zuwider/ Dann ein theil den
andern vnbetrübet lassen/vnd kein eingrieff noch newerungen ge-
schehen sollen.

Zum andern/Wann man ihre angemachte Freystellung
im grund bedencket/so findet sich endlich/das ihr begeren allein
auf dem puren lautern Geis herfließt. Ist auch an dē nicht ge-
legen/was sie zu ihrer beschönung/vnd vnrechtmässigen vnzeit-
gen eyffer fürgeben. Sondern es ist ihnen allein vmb die Einkö-
men vnd das zeitliche zuthun/da sie doch vermög ihrer Profes-
sion/all dieweil ihnen kein intrag geschicht/nicht allein den Poli-
tischen frieden vnbetrübet/ vnd andere notwendigere werck vn-
verhindert lassen/Sondern von ihres Gottes vnnnd Glaubens
wegen/auch das vbrige ihres Guts/ ja Leibs/ gern sollten in die
schank schlagen/vnd entrahten/vnd dardurch ihre beständigkeit
vnd eyffer mit geduldung der willigen Armut beider bezeugen/
Als das geliebte Vaterland durch diese newgefundene vnruhe
betrüben. Sed amor & cupido habendi, ipsos sollicitat.

Zum dritten/Nach dem diese Freysteller vermeinen ein
grosses einzuraumen/ in dem sie sich behümen/vnnnd anbieten/

von den Kirchen Gütern aufferhalb der nuzung/ täglichem vnkosten/ vnderhaltung vnd notturfft/nichts zuwenden/noch zu verendern/ Sondern dieselb in iren wülden/soviel die Hauptstiftungen an ihnen selbst belanget / vngeschmeltet bleiben zulassen/wollen auch deßhalben jederzeit gnugsame Bürgschafft darstellen/damit was vielleicht durch die newe Geistliche zu weit in die Kirchen Güter greiffen würde/ man sich an den Bürgen erholen/bey denselben den abgang zuersuchen vnnnd erstatten köndte. Hierauff ist die frag/wo ein jeder/der sich seiner Voreltern stiftungen anmassen wolte/ vnnnd aber durch verlauffung der zeit/durch sein selbst eignes vbelhausen/durch Kriegsleuff oder andere vnglück / wie das naiten haben möchte / in abfall/ vnvermöglichkeit vnnnd armut were gerathen/ würde Bürgschafft finden: Weil ohne das Wolweise vnd vernüfftige Leuchte/ von wegen bewußten verwirrung vnd gefahr/nicht gern/zu Bürgen sitzen.

Zum vierdten / Wann allein die jenigen auff die Stiffte vnnnd Geistliche Pfründen solten angenommen werden/ welche gnugsame Bürgschafft hetten / andere aber/ die / wie zuvor gemelt/ auß vnvermögen mit Bürgschafft nicht köndten gereichen noch auffkommen/ob sie wol sonst herkommens/Adels / vnnnd der ersten Stiffung halben eben so vehig oder vielleicht vehiger/vnnnd billicher intrieb hetten/solten außgeschlossen/ vnnnd hindan gestossen seyn/ So würde abermals von wegen dieser vnbilligkeit vnnnd vngleichheit zerrüteung vnnnd spaltung sich erheben/ Wer nun hierinn müßt Richter seyn/vnd wie ein solches zu entscheiden/ bedörfft sonders grosses nachdenckens. Den Pappst zu Rom mögen sie nicht leiden/vnder ihnen selbst wer die vnrichtigkeit zu groß/vnnnd der verwirrten Köpff zu viel/ den Stetten oder auch den Landfürsten/vnder vnd bey denen die Stiffte gelegen/würden sie auch weder gchorfamen / noch so viel zu gefallen seyn/das sie ihres außspruchs gelebten/ würde also ein jemerliche verwickelung/ vnd zulest vnder ihnen den Freystellern selbst der Halknen kampff entsehen.

Zum

Zum fünfften/Solten die Freysteller zu ihrem fürgeben vnnnd zu ihrem fürhaben durch erhaltung/erweiterung vnd forisetzun^g ihrer Religion in sonderheit wol bedencken/vnd fürsehen/das jr Ministerium Ecclesiasticum vnnnd die Cansel mit Gelehrten/tauglichen vnnnd qualificirten Leuten besetzt würde/welches aber durch die anmassung der Newstiftler nicht gesucht: Dann ein Herz/oder vom Adel der schon bey seinen erwachsenen jaren vnd in seiner jugend anders nicht dann seinem Stand gemess/dem Hoff oder Kriegen nachgezogen/ieso aber so vnuersehens inn die Geistlichkeit gerichte/würde einen schlechten Predicanten oder Theologum geben. Solte er nun irgend einen armen Gelehrten Studenten/mit einer geringen besoldung/wie fast gebräuchlich/tanquam Vicarium non reddituum & emolumentum, sed laboris.an seine statt auff die Cansel stellen/so würde der Principal das vbrig Kirchen gut (weil er sein Schäßlein mit selbst weidet/noch der gemein Gottes selbst vorstehet) mit schlechtem Gewissen besitzen oder genießen. So doch die Confessionisten de bona Conscientia vnder ihnen viel wissen zu sagen.

Es hat alhie die Conuersio simplex wol statt/ Qui seruit altari de altari viuat, Econuerso. Qui viuat de altari, non per tertiam personam, sed ipsemet seruiat altari.

Zum sechsten/Wo in Teutschland hievor vnd noch in der Gemein/mehr nicht als Papyssen vnd Confessionisten seynd/vñ bey einander in zimlicher ruhe gelebt haben/da würde hernacher dreyerley/Nemlich Papyssen/Confessionisten vnnnd Stiffisten oder Freysteller/ auch letztlich ein erbemliche zerrüttung nicht principaliter von der Religion/sonder von der Güter wegen erwachsen/solches durch getreue warnungen vnnnd alle andere fürtreugliche mittel fürzukommen vnnnd zuverhüten/sol einem jeden friedliebenden frommen herzen billich angelegen seyn.

Zum siebenden/Wann man al ein den jenigen von dero Vorteltern was gestiftet/vnd zu der Kirchen gegeben worden/dasselb wider sol einraumen, so würde mancher vngeleierter/doch sonst

redlicher Kriegß vnd anderer Mann. lieber wollen Geistlich werden/dann es käme ihn ringer an/in ruhigen tage die Pfründe zu verzehre/als die Besoldung halb im Elend vnd sawrer arbeit zu gewinnen. Zu dem/ so würdt das Dorff mit einem vnsonnigen Pfarherz/wie man sagt versehen seyn/man wüde gewißlich viel schöner Jäger vnd Polter Prediger hören/ also daß die Confessionisten von ihres selbst glimpffs vnd nutzß wege viel besser theuten/von ihrem begeren vnd fürhaben abzustehen. Dann gleich/wie sie jimmerdar vber den Müßigang / vngeschicklichkeit vnd vntauglichkeit vnserer Geistlichen schreien können / Auch dieselben nicht häßig genug bey dem gemeinen Mann anziehen/nennen vnd verleumbden können/Also wüdt jnen eben dieses Kraut in ihrem selbst Garten wachsen.

Zum achten/Waß die Frey oder Newsliffter zubeschönung ihres vorhabens vnd aufrede / daß sie nicht das müßige Geistliche Brot wollen essen / sich anbieten / nach dem sie nicht studirt vnd Theologisch Gelerten seyn können: So gedencken vnd wollen sie König/Keyßern/vnd gemeinem Vaterland auff der jnen geraumbten Stüfft einkommen vnd vnkosten/ in Kriegßlauffte vnd andern Wellichen Handlunggen/dienē/ So seyn wir schon in terminis non legitimi vsus sed abusus. Quæ cum semel dicata sunt, profanari ac aliõ transferri non debent, neque hęc reuelaret casus necessitatis, qui ex Dei gratia nondum est præ oculis. So habē wir auch zu gutem theil vnd mit schaden erfahren/was es fürregt/wenn man durch Geistliche Personen/ oder mit denselben Güttern den Feind wil schlagen. Exempla sunt odiosa & Confusio Vocationum, thut nimmer gut.

Zum neunnden/ So wollen die Confessionisten den Religionfrieden vnbetrübe gehalten haben. Wñ da soll durch auß kein eingriff geschehen noch gestattet werden/welches an ihm selbst/wañ es reciproce gehalten wüdt/ nicht vnrecht. Sie mögen auch schwerlich gedulden/wañ ein Landfürst vnd ordliche Oberkeit d Religion halbe/jrged eine außschafft: So mā doch dieselbe mit
Weib

Weib vnd Kindern/mit aller ihrer Hab vnd Güttern frey sicher ziehen lasset. Hingegen wollen sie vns/die wir in so rechtmässiger Posses lange zeit gewest/auf deren wir vns mit gutē willen auch nit gern heben/oder treiben werdē lassen/ Wie wir vns dan auch des Religionsfriede zubeheffen habē/mit irē jetzigen fürbringen betrüben/vñ sich selbst vnruhig machen/vns vnser kirchen güter vnd einköffen abtringe/ Ja wo sie vnser so viel mächtig/gar auß dem Land jagen würden / Ob nun solches zu fried vnd ruhe des geliebten Vaterlāds diene/hat ein jeder bey sich selbst zu erachtē.

Zum zehenden/Dieweil wie im achten Puncten angeregt/ anders nichts dann mässigung/vergebliche verschwendung vnd dergleichen ergernuß auß ansetzung d Newstifter entstehn mag/ So thaten sie viel besser/wer auch ihrer Religio gemässer/das sie denselben Sündenlast vnd ergernuß/auff vns/die wir schon dz süsse Joch lang getragen vñnd gewohnet haben/beruhen lieffen. Dann wie sie selbst sagen vñnd schreiben/so gibe vnser Religion gute fründe/vnd weltet sich wol/ihre Religion aber soll in der willigen armut vnderm Creuz grunē/ vnd besser Hüteln. Sie mögen predigen/vnd ihr Prediger von dem ihzigen / wie sie wissen vnderhalten/vñ auffziglen/das müssen wir nach geschaffheit dieser zeit geschehen lassen: Hergegē sollen sie auch billich/so wol von gemeiner ruhe wegen/als ihren selbst Gewissen halbē/vns lassen Nach lesen/vnd von den hiezugesstifften Kirchen Güter/wie sie auff vns köffen/so lang es Gott vergönet vñ verhegt/ lebt/welcher vor in Hütel kompt/möcht des andn warten: Allein dz man vns an dē zeitlichen/vñ an vnsern einköffen kein eintrag thue. Da man vns aber bey diesem vnsern erbietē vñ wolgemeinter billicher erinnerung nicht wolte rühig bleiben lassen/ müssen wir vnser Heil/auch in andere weg versuchen.

Zum eilfften/ Soll man auch wol bedencken/vnd gewislich wissen/das dieses werck der Freystellung in den Saffien vñ Fürstenthumben/ den Confessiōs verwandten selbst grosse ergerliche zerrüttung vñ widerwertigkeit geberē würde. Dan die neuen Canonici

nonici würden sich nicht einer jeden Oberkeit vndergeben/ oder derselben gehorsamen/ wie jeso die armen Predicanten thun/würde man also stets mit einander zu Felde/vnd in Harenligen / vnd die newē Canonici würden sich auch nicht allein der Beneficien vnd einkommen/sondern noch weiter/also hoch stifften/vnd nicht gemeine Pastores oder Pfarherz/sonder der Immuniteten/ Privilegien/Exemptionen/Superioriteten/vnd was dergleichen gerechtigkeiten anmassen vnd gebrauchen/ Auch in ihrer Profession nicht weniger seyn/thun noch haben wollen/ als die vnsern gewesen/gethan vnd gehabt. Es würde wol schwerer mit ihnen außzukommen seyn/als man jeso mit vns außkompt. Dieses sey abermals zu einer getrewen wolgemeintē warnung/damit man es nicht zu der reusamen erfahrung kommen lasse/erinnert.

Zum zwölfften/Ob wol die Freystellung bey dem jenigen theil einen guten Namen vnd Plausibilitet hat/so findet sich jedoch nicht/wie sie ohne vnverantwortlichen nachklang vnd merkliche zerrüttung der begerenden / Gleichfals auch ohne vnträglichen nachtheil deren / an die sie begert würdet/könne angestellt werden.

Zum dryzehenden/Lasset es sich ansehen/als ob die Confessionisten/weder gnugsame Türcken/oder andere hülf contribuiren vnd leisten wollen/Es sey dann ihnen eben auff dismal / vnd bey diser Regenspurgische Reichstägigen zusammenkunft die Freystellung zuvor bewilligt. Welches aber außserhalb des vnzugs/ auch ein gar vnzeitig vorhaben ist/dan dieses werck nicht erst auff diese gegenwertige zeit/vnnd schier auff den nothknopff des Erbfeinds solte seyn gesparret worden/Als man nach dem Sigetische verlust den Friedstand mit dem Türcken vber die zehen Jar gehabt/ da hetze sollen/ mitter weil auff dem Reichstag zu Speyer vnd sonsten/dieser vnd andere notwendige Puncten/ Irzungen Mißverstandt nicht allein auff die Ban gebracht / sondern gar außsündig gemacht seyn worden/ Jezund da d' Türckische Friedstädte sein endschafft erreicht/oder ja (wie vielen wol mag bewußt seyn)

Seyn) nicht mehr will gehalten werden/ vnnnd die Feindenoß so wol der Polnischen/ als der Türckischen vnd anderer Praticken halben schier auff dem halß/ vnnnd denselbigen zubegegnen/ das notwendigste vnd meyste seyn soll/ So will man erst newgefundene difficultates der Religion halben fürbringen/ Cum tamen ipse sapientia liber cuius functioni & rei gerendæ tēpus attribuat. Tēpus est peculiare disputādi, & deliberandi, aliud belligerandi: Quæ tempora nullus cordatus vnquam confundat. Es were dann/ daß man die Leute mit fleiß gern irr machet/ vnnnd diß seilige fürbringen der Freystellung nur ein schein deckel seye der heimlichen verweigerung des Beystands vnd gelt hülf/ gegen die leidigen vñ iag zu tag einreißende Erbfeind. Que autem hæc esset peruerlitas? Eam vt Deus Opt. Max. auertat, & ne in eiusmodi reprobos sensus nos dilabi patiatur, votis omnibus ac serijs precibus est connitendum.

Zum vierzehenden/ Ist die Freystellung/ wann ja solte darvon gehandelt werden/ kein werck/ das zu zwey oder drey Monaten auff einem Reichstag allein köndte geschlichtet vñ absoluirt werden/ Dann es finden sich auß der kurz ob angeregten einreden vnnnd hinderungen noch so viel andere vnzahlbare/ daß wol Jar vnnnd Tag darüber hingehn möchte/ ehe dann mans mit lieb vnd wierecht wer/ ohn beyder seits beschwernus vergleichen vnnnd in schwang bringen köndte. Zu dem/ so ist bißhero allein das Quid vnd gar nicht das Quomodo an welchem doch am meisten gelegen/ in dieser sachen auff die ban kommen/ vnd würde zumal viel mühe vnnnd lange zeit darauff gehn/ biß man die beyderseits böse schädliche inconuenientien/ so am weg ligen/ durch rechte/ wolbeständige gegründte mittel ableinen vñ remittirn köndte. Da auch solche vorbetrachtung vnd gnugsame würckliche versetzung vorgehend nicht geschehe/ würd anders nicht/ dan nur ein mutwillige zerrüttung/ welche so wol den Confessionisten / als vns zum höchsten nachtheil gereichte/ gestift/ vnd erwecket werde. Darvor aber d' getrewe Gott vns vñ das geliebte Vatterland gnediglich wolk bewaren/ Amen.

S Es

Es sollen auch die hievor gefesete Puncten vnd angezeigte ob
 stacula, wie sie in der eyl zusammen gezogen/als schlecht vnd ein-
 fältig scheinen möchten/gar nicht dahin verstanden werden / Ist
 auch nicht vnfers gemüts vnd willens/das wir vns des jenigern
 was zu müglicher erhaltung des löblichen Adels vnd hoher Ges-
 schlechter immer dienlich seyn möchte/verwidern wolten. Dann
 wir vns / die wir den Freystellern meisten theils gefreunde vnd
 durch einander verwandt/nur selbst angriffen vnd schaden thete/
 sondern/was zu rechter bequemer zeit durch rechte bequeme mit-
 tel/ohn beyderseits nachtheil geschehen möchte/Dem selben nach
 wolten wir vns jederzeit ungezweifelt dahin finden lassen/dz mög-
 lich spüren solte/das wir eben so wol der andern/als vnser selb-
 bst wolfahrt/ insonderheit aber gemeinen fried vnd ruhe zuehal-
 ten/auch vmb desselbigen willen etwas nachzusehen/lassen ange-
 legen seyn.

Allen Durchleuchtigster / Großmechtig-
 ster / Vnüberwindlichster / Römischer Keyser /
 Allergnedigster Herr.

NUMERO XXVII.

Welcher gestalt Ewer Röm. Key. May.
 auff der Graffen vnd Herren beschehen ansu-
 chen/die Freystellung auff den hohen Thumb-
 stüfften belangend/sich kurz verwickter tagen er-
 klärt/ Das haben wolgemelte Graffen vnd
 Herren vns den Chur vnd Fürstlichen Abge-
 sandten/auch Ständen der Augspurgischen Confession/als eine
 gemeine Sach communicirt vnd mitgetheilt.

Nach dem wir dann auß derselben E. Keyf. May. Resolu-
 tion

tion so viel vernommen/das E. Keyf. May. darfür halten / Als ob dieser Punct der Freystellung hiebvor nottürfftiglich gehandelt/ vnd es desselben wegen nicht allein Anno 1559. Sondern auch feithero auff allen Reichs/Wahl vnnnd Deputations tagen/ bey dem auffgerichteten Religionsfrieden gelassen worden/ Derwegen auch E. Keyf. May. nicht gebären wolle/ auß dem jenigen / was also einmal erklärt vnd auffgericht/ darzu so offermals widholec zuschreiten/ oder etwas widerigs einzuführen vnnnd zu statuiren/ Dahero wir nichts anders abnehmen können/ dan daß E. Keyf. Mt. solch werck der Freystellung für determinirt vnd erledigt halten vnd crachten.

So hat vnserer gnedigsten/ auch gnedigen vnnnd günstigen Herren vnd Oberrn nottürfft erfordert wollen/ von wegen ihrer Ehr vnd Fürstlichen Graaden dieses nicht also stillschweigende hingehen zulassen/ sonder dieser allgemeinen sachen vns der gebür nach/ anzunehmen.

Dann es wissen sich Ewer Keyf. May. aller gnedigst zuerinnern / das mehr angeregter Punct des Geislichen vorbehalts oder Freystellung nicht allein Anno 1555. inn auffrichtung des Religionfriedens vnerledigt blieben / Sondern auch damals durch vnserer gnedigste vnnnd günstige Herrn vnd Oberrn öffentlich widerprochen/ auch feithero je vnd allwegen/ Nemlich/ Anno 1556. vnnnd 1557. alhie zu Regenspurg/ Anno 1559. zu Augspurg/ vnnnd Anno 1566. auff den Reichstag daselbsten zu Augspurg / durch die Graffen/ Herren vnnnd Ritterschafft darumb angesucht/ auch bey jüngst gehaltenem Königlichem Wahltag allhie solcher Punct zu gegenwertiger versamlung remittirt vnd verschoben worden.

Dahero dann vnwidersprechlich erscheint/ das vnserer gnedigste/ gnedige vnnnd günstige Herrn vnnnd Oberrn/ diesen articel nie eingewilligt / viel weniger denselben für erörtert gehalten oder noch darauff verzeihen/ vnd denselben nachgeben können.

Demnach dann/ vnd dieweil mehr wolgedachte Graffen vnd

S ij Herrn/

Herrn/bey E. Keyf. May. deß wegen fernner angehalten / wie es dann die allgemeine notturfft im Reich sonderlich erfordert.

So ist an E. Röm. Keyf. May. von wegen hoch vnd obgenantter vnserer gnedigsten vnd gnedigen Herrn vnd Oberrn vnser aller vnderthenigste bitt/ E. Röm. Keyf. May. wollen diß heilsam vñ Christlich werck in aller gnedigstem befehl haben. Vnd da es je auff gegenwertigen Reichstag nicht seyn köndte / wie wir doch bessers verhoffen/Auffs wenigst bey einer künfftigen Deputatio oder Reichsversammlung in berahschlagung ziehen/ vnd demselben seine lang gewünschte begerte vnd verhoffte erledigung widerfahren vnd gebeyen lassen.

An dem erzeigen E. Röm. Keyf. May. Gott dem Allmächtigen/vnd vnserm geliebten Vatterland/ein angenehmes wolgefelliges vnd nutzliches werck/weiches die Göttliche Allmacht / sond zweiffel E. Keyf. M. reichlich belohnē/ vnd vnserer gnädigste gnedige vñ günstige Herrn vñ Oberrn aller vnderthenigst zuverdienē/ gesthessen seyn werden. Vnd thun Ewer Keyserlichen May. zu dero Keyserlichen gnaden/wir vns aller vnderthenigst befelhen.

E. Röm. Keyf. May.

Aller Vnderthenigste gehorsamste

Augsburgischer Confession verwandter
Ständ/Räth/Bottschafften/
vnd Gesandten.

Allerz.

141

Aller Durchleuchtigster / Großmechtig-
ster / Unüberwindlichster Römischer Keyser/
Allergnädigster Herr.

N U M E R O X X V I I I .



Wer Römische Keyserliche Majeſtat vns
den 25. Monats Augusti nehest verſchieden in pun-
cto der Freyſtellung erfolgte Reſolution / haben
wir ihres Inhalts nicht ohne ſondere beſchweruß
angehört / als deren wir vns / nach gelegenheit vn-
ſers billichen begerens / vnnnd von wichtigkeit wegen derſelbigen
Sach / vber / eht mehrmals von zwenzig Jahren hero bey faſt al-
len Reichs verſamlungen / beſchehen embsig vnderthenigſt anhal-
ten / mit nichten verſehen. Dann dieweil wir in keinen zweiffel zu
ſetzen / E. May. ſeyen nicht allein ihrem tragenden höchſten Key-
ſerlichen Ampt / ſondern auch ihrer ſelbſt angebornen neigung
nach / den Gräfflichen vnd Adelichen Geſchlechtern / dermaſſen
mit gnaden gewogen / daß ſie nicht weniger derſelben erhaltung
vnd wolſahrt zubefürdern / weder ihren ab vnd vndergang zuver-
hüten gnädigſt wol gewilt. So müſſen wir vns die gedanckē ma-
chen / E. May. ſeye zu ſolcher Reſolution / vielleicht durch dieſe
bey dieſem Reichstag in puncto der Freyſtellung / aufkom-
mene hitige vnd hieneben ligende Schrifft bewegt vnd geleitet
worden. Dieweil wir aber den inhalt denſelben alſo geſchaffen fin-
den / daß darinn gleichwol ein ſcharpffe Feder geführt / aber doch
nichts gegründets oder erhebliches für gebracht / von deswegen vn-
ſerm billichen begeren nicht ſolt ſtatt beſchehen / vnnnd ſonderlich
nach dem im end derſelben (ohne zweiffel auß beſelch der jenigen /
welche dieſen Puncten etwas mit vnbewegterm gemüt / vnd hin-
dan geſetzt der betrübten affect erwegen) ein ſolch erklärung vns
gehenck̄t worden iſt / daß man alle vorgehende Puncten vnd an-
S iij gezeigte

gezeigte obſtacula dahin gar nicht verſtehen ſol/ es ſeye auch ſhr
gemüth vnd will nicht/ das jenig/ ſo zu möglichlicher vnderhaltüg deß
löblichen Adels vnd höherer Geſchlechter immer ſeyn möchte/ zu
verhindern/ Sondern was zu rechter bequemheit/ durch rechte
bequeme mittel ohne beyderſeits nachtheil geſchehen möchte/ dem
ſelben wolten ſie ſich/ dem geliebten Vatterland zu nutz vnnnd eh-
ren/ gar nicht widerſehen/ ſondern viel mehr jederzeit vngezweif-
felt dahin finden laſſen/ daß menniglich ſpüren möchte/ daß ſie es
ben ſo wol der andern/ das iſt vnſer/ als ſhr ſelbſt wolſarht/ inſon-
derheit allgemeinen frieden vnd wolſahrt zu erhalten/ vnnnd vmb
deſſelbigen willen/ wo möglich etwas nachzuſehen/ ſhnen angele-
gen ſeyn laſſen: So nemmen wir dieſelb erklärung/ (als die ge-
wißlich von den jenigen hergefloſſen/ welche die billigkeit vnſers
begerens vermerckt/ vnd bey denen die Redligkeit der Teuſchen
vnd Adenlichen Geblüts fürgetrungen/ vnd damit menniglich
zu verſtehen gegeben/ daß ſie vnſer begeren lediglich vnd abſolute
nicht abgeſchlagen haben wollen) hiemit freundlich vñ auſtruck-
lich an/ Dieſelb gibt vns auch deſto mehr vrsach/ ewer Keyſerli-
chen Maieſtat aller vnderthenigſt nachmaln zubittē. dieſen hoch
wichtigen Artikel vnerledigt/ nicht auß den Händen zu laſſen/
Sondern die gnädigſte mittel vnd weg zu finden/ vnd an die häd
zuneñnen/ dardurch ſolcher Punct ſo wol ewer Maieſtat ſelbſt vñ
deß heiligen Reichs wegen/ als vns zum beſten/ noch einest ſein
vergleichung erreichen möge. Dañ iſt es ewer Keyſerlichen Ma-
geliebten Herrn Vattern/ weiland Keyſer Ferdinando Hochlob
ſelig er gedechtnuß rhümlich geweſen/ (welchen rhum auch ſhr
Maieſtat mit ſhr in derſelben Grub rhümlich gebracht/ vnd von
deſſelben wegen bey allē Teuſchen ein ewigen ruff/ eines hochver-
ſtändigen friedsamen/ vnd theuren Keyſer vnd Fürſten behalten
würdet) daß er den hochverpreuren allgemeinen Religionfrieden
im 1555. Jar erhandlet vnd auffrichteten helffen/ bey welcher Tra-
ctation doch in vnzahlbare weg mehrere vnd höhere Difficulteten
vnd inconuenientia geweſen/ die man mit vernunfft vnd gleich
maßigkeit

mäßigkeit bey seits raumen müssen/ (wie durch in löblichen beschehen) weder sich diß orts erzeygen. So wollen wir verhoffen/ E. Key. May. werde ihrer Keyf. Regierung/ mit vergleichung dieses im Religionfrieden/ noch vnerledigten einige Artickels/ auch ein solche treffliche notam/ ihres friedliebenden/ vnd zu gemeiner ruhe vnnnd wolfarht der Teutschen Nation gezogen gemüts zu imprimirn/ dieselbig zu ewiger rhümlicher gedechtnuß ihrer getragenen Keyserlichen verwaltung hinder ihr zulassen/ vnnnd auff ihre geliebte Söhn vnnnd Posteritet zu transmittirn bedache seyn/ Sich auch vielweniger davon abhalten lassen/ was ersten anblicks diese vergleichung verhinde/n/ oder difficultirn möchte/wed höchst gedachte Keyser Ferdinandū des ganzē Religiofriedens viel mehrere beschwerde dauon abgeschrieckt haben.

Wann man aber in allen deliberationen/ fürnemlich drey ding pflegt zubedencken/ Nämlich/ ob das jenige/ so inn berathschlagung gezogen würdt/ billich vnd gleichmäßig/ zum andern/ ob es nützlich vnd fürstendig/ vnd fürs dritte/ ob es nützlich vnnnd zum werck zubringen seye. So wollen wir des ersten Punctens halben das jenig alles hiehero repetirt haben/ was in Anno 1555. 57. 59. 66. vnnnd 75/76. Jaren/ ob den damaln gehaltenen Reichs vnd Königlichen Wahltagen/ ober diesem Artickel der Freystellung vnfers theils/ vnd sonderlich durch Churfürsten/ Fürsten vñ Stände der Augspurgischen Euangelische Confession vñ Lehr/ einkommen/ in denen lauter außgeführt worden/ daß angezogene Freystellung nicht allein der billigkeit gemäß/ sondern auch gemeinen frieden vnd ruhe im heiligen Reich zuerhalten notwendig/ vñ fürnemlich darzu nützlich ist/ Daß E. May. vñ das heilig Reich sich desto mehrern deystands vnd hülff/ wider den Türcken vnnnd andere Feinde zugetrosten haben/ ohne noth/ daß alles diß orts wider zuerholen.

Dagegen mag nun nicht irren/ daß in angezogener Summarischer verzeichnuß der einreden/ wider die Freystellung vnder andern vermeld vnnnd obijcirt würdt/ daß solch begere der Freystel-

Freystellung wider die Stiftungen seyn soll. Dann wir seynb
 dessen mit gutem grund in abred/ dieweil menniglich weiß/ daß
 Keyser vnd König/ Fürsten vnd Herrn/ auch viel vnserer Gott-
 seligen Vorfahren/ der Gräfflichen Geschlechter im H. Reich/
 mit angeregten Stiftungen in gemein/ so wol vnnnd nicht weni-
 ger auff die vnderhaltung der hohen Geschlechter/ als auff anders
 gesehen/ Auch die hohen vnnnd andere Adelige Stiff/ der fürne-
 men vrsach/ so ansehnlich doirt/ daß sie dardurch ihre vnnnd ge-
 meinlich der Posteritet/ Fürsilicher vnd Gräfflicher Heuser auch
 dero vom Adel/ gleichsam ein ewige fürscheidung vnd ewige vnder-
 haltung/ doch mit einer solchen Maß zu schöpfen gemeint gewe-
 sen/ das sie darbey ein ein gezogenen/ Erbar/ Christlichen vnnnd
 löblichen Wandel führen solten/ Darumb sol vns vnd vnseren
 Gräfflichen Geschlechtern vnd posteris contra mentem et in-
 tentionem der Stiffier/ der zugang zu den Adenlichen vnd ho-
 hen Stiffen/ vnd den Beneficien billich keins wegs abgestrickt
 werden/ vnverhundert/ daß wir vnd vnser Nachkommen/ vns zu
 der Augspurgischen Euangelischen/ als einer solchen Confession
 vnd lehr bekennen/ die im H. Reich zugelassen ist/ vnnnd bey deren
 es der Churfürsten/ Fürsten vnd Stände halber solcher Confes-
 sion verwandt vnd zugehan keins zweiffels wälet/ Es werde der
 Stiffier Christlicher will/ mit haltung berürter Confession zu
 der Ehr Gottes/ vnd des Nächsten besserung/ volkömmlich vnd al-
 ler gebür nach erfüllt/ inn ansehung daß sie auch nicht gesehen/
 daß Christliche wolgemeinte fundationes der Euangelischen
 Christlichen Lehr vnd Religion/ Augspurgischer Confession zu-
 wider seyen.

Daß aber in angezogener Schrift bey dem ersten Artikel
 noch weiter vermeldt stehet/ das die Freystellung dem Religion-
 frieden zuwider seyn solle/ dasselbig ist gleicher gestalt hievor zum
 offtermal widersprochen/ in ansehüg/ daß der vorbehalt die Geist-
 liche Stiff vnd Güter betreffend citra contentum der Churfür-
 sten/ Fürsten vnd Ständ der Augspurgischen Confession/ ja wir-
 der ihren

der ihren willen in den Abscheide des 1555. Jars einverleibt/vnnd durch etliche/zu vnderschiedlichen zeiten repetitas protestationes beharlich widersprochen worden/ Derwegen er dann auch also beschaffen ist/das er die Ständ der Augsburgischen Confessiō nicht binden oder obligirn mögen/Sondern E. Röm. Key. Ma. kan vnd soll desto leichter wider auß dem Religion frieden disspūgirn/vnd auffheben/was in denselben absque partium contentu kommen ist/vnd das wie obvermelt/nach gelegenheit vnd art einer transaction vñ vertrags/darinn der Religionfrieden auffgerichte worden ist/niemand binden mag/der darein sein willen nie gegeben hat.

Dann das vns bey dem zweiten Artikel berürter schriffte zugemessen wirt/als solte das begeren der Freystellung auß lauterem Geiz beschehen seyn mit dem angehengten vnblöblichen sarcasmo/vns gebüre von vnserer Religion vnd Gottes wegen mit der willigen armut vnsern eyser zu bezeugen. Darauff antworten wir vnnd sagen/wann man die Beneficia der hohen vñ anderer Adelichen Stiffte allein von Geizwegen/vnnd sonst auß keiner anderen vrsach suchen vnnd genießenn solt können/So müste man viel mehr sagen/das die jenige so bey den Catholischen/nach den Pfründen vnnd Stiffien trachten /solches auch auß trieb des leidigen geizes thun. Dieweil aber solches vngern gestanden wirdt/so folgt/das auch wir von suchung wegen der Freystellung vnd zugang zu den Pfründen vnnd Digniteten der hohen vnnd andern Stiffe/ des Geiz vnbillich beziegen werden. Darneben aber/wann die willig Armut ein zeugnuß des Christlichen eyfers heissen vnd seyn solte/So würden die Geistlichen der Römischen Religion nichts weniger weder Christen seyn/vnd bleiben/dieweil sie all nach dem einkommen/der Geistlichen Digniteten vnd Pfründen trachten/ vnnd darvon ihre Reiche vnderhaltung haben. Nach dem aber zu der willigen Armut die Christen niemandt jemaln gelockt / er habe dann einen troypffen des Julianischen abtrünnigen Keyfers Vnchristlichen gemütes

E bey

bey sich gehabt/ So hat sich der Autor vorherörter schrifft selbst
 artlicher nicht treffen/noch sein Gemüt besser zu erkennen geben
 können/weder mit diesem anzug beschehen / Wir sagen aber ent-
 gegen/das die Stifter vnd Fundatores der freyen vnd Adeli-
 chen hohen Stifte/sürnemlich auff die vnderhaltung der hohen
 vnd Adelsichen Geschlechter/geschen/ Daher sie dann auch Ho-
 spitalia illustrium & nobilium personarum atep familiarum
 genennet worden. Der vrsachen soll man vns billich zu keinẽ geiz
 oder Vitio deuten/das wir der Gottseligen Stifter (deren ein
 merkliche anzahl auch auß den Gräfflichen Heusern gewesen
 seynd Beneficien zugenießen/vñ dardurch vnsern Stand in sei-
 ner wülden zuerhalten geschunnen/nicht weniger weder die vom
 Gegentheil noch täglich thü/Dan hienn beschicht nichts neues/
 oder das bey den Christen vnerhört/oder wider der Stifter Vo-
 ta vñ Intention were/sondern was vns die Fundationes berür-
 ter gestift gñnen/das soll vns zusuchen vñnd zuerlangen / mit
 billichkeit niemandt verhindern/oder misgñnen/der nicht sonst
 neigung tregt/die wolffahrt der Gräfflichen Heuser vnd Adliche
 Geschlechter vnderzudrucke/vñ wir seynd bey vns dess n gewis/
 das die vnser die Jährliche geschll vñ einkomẽ/angeregter Pfrün-
 den/Beneficien vñ Dignitet viel mit ringern vñ vnverlettem
 gewissen niessen vñnd gebrauchen werden/wañ sie nebe vñnd durch
 vns frey rund bekennen/das sie die Dignitet ihrer Geschlechter
 dardurch zuerhalten/die billiche vñnd den Stifftungen selbst ge-
 mässe weg suchen/weder die jenigen thun/welche gebrauchts hal-
 ben der geistlichen einkommen auff die Canones schweren / vñnd
 doch nichts wenigern im sinn haben dörfen/weder was ihnen ihz
 eigne recht derweg n auffladen. Dann was sonst die bekantnuß
 des Glaubens betrifft wissen wir/Gott sey gelobt/auch ohne des
 Gegentheils vnderweisung/was von derselben wegen zuwagen/
 vñnd in die schanz zuschlagen / Vñnd ist Landkündig das auch
 Churfürsten/Fürsten vñnd Ständ der Augspurgischen Religion
 vñnd bekantnuß bey solcher ihrer Confession/Leib/ Ehr vñ Gue-

viel standhaffter vnd daffterer zugeseht/ weder die jenigen/ welche mehr auff ihren genieß/ als auff Gott vnd die Christliche Lieb gedencken/ jemaln gern gesehen/ darumb were diese zuerweckung vnwillens vnd widerwertigkeit gemeinte/ friedhässig vermeldung billich verblieben.

Gleiche meinung hat es mit dem Obiecto so bey der fünfften vnd siebenden vermeynten einred auff die bā kōnnen ist/ als müßte auß der Freysteller (wie mans nennt) begern erfolgen/ daß die Cantzeln vnd Kirchen vbel versorgt/ vnd bestellt/ vnd die Beneficia an die jenigen gelangen würden/ welche illiterati/ der Höff vñ müßiggangs gewohnet weren/ vnd de Altar nicht dienen köndten oder würden. Dann dieweil man der jenigen welche bey dem Begentheil der hohen vnd Adelichen Stiffte/ Digniteten vñ Beneficien/ genießen/ geschicklich zu leben vnd wandel öffentlich vnd landkändig weißt/ So ist sich je zuverwundern/ daß sie andern dergleichen gebrechen dörfen fürzucken/ darinnen sie doch selbst notoriē biß vber die ohren stecken. Wann wir aber bey der Freystellung auff die jenigen Beneficia vnd Dignitates sehen/ welche zum mehrtheil keine Beneficia curata genannt werden vnd sind/ vnd kein Seelsorg zuerzichten haben/ So wer diesem mehr auß neid/ dann notturfft erregten obstaculo schon genugsam geantwort/ als das auch der Widerparthey eignen glimpffs halben besser verblieben were/ vnd nicht so laut erschollen seyn solte/ Wir köndten aber darbey (auffer eignem rhumb) mit gutem grund vermelden/ daß wir/ Gott lob/ bißher fleiß gethan haben/ vnser jugend in Gräßlicher zucht/ vnd den studijs dermassen zu erziehen/ das wir vns getrawen sie dörfen mit allen denē / welche der Römischen Religion anhängig/ vnd auff den hohen Stiffte seind der erudition/ der Zucht vnd Christlichen lebens halber/ zu jed zeit an die prob stehen. Wir wissen auch/ wo die Freystellung/ wie aller billigkeit gemäß beschehen soll/ bewilligt wirdt/ daß die jenige/ so vñ de vnsern auff die Stiffte trachten werden/ geze Gott/ der pietet/ der Kirchen vnd in all andere weg ihr statt / wo niche

L ij besser!

besser/zum wenigsten so gut/ als die besten vnnnd geleertisten vom
Widertheil/vertretten sollen. Do sie aber gleich nicht besser hier-
zu/weder die vom Gegentheil gefaßt weren/so gebürt sich doch/
dieweil sie bißher/weit ob Menschen gedechtnuß ihren eignen
næuris so dilimulanter patrociniert/das sie auch den vnsern/eben
dieselben gebrechen mit gedule vnd lieb vbersehen sollen/ Doch
sollen Ewer Keyf. May. in keinen zweiffel stellen/ die Graffen/
Herrn vnd vom Adel Augspurgischer Confession verwädte/wer
den sich mit bestellung der Mansterien dermassen zuerzeigen wis-
sen/wie es sich gegen Gott/vnnnd Christlichen gewissens halben
gebürt.

Ferner/würde vns auch bey der achten einred die Confu-
sio Vocationum sürgerworfen/ vnd das es durch die Freystel-
lung neben den Romanisten vnd Confessionisten noch den drit-
ten Stand (den die Freysteller oder Newstuffer titulieren) geben
werde: eben als wann die jenigen/welche Beneficio der Freystel-
lung der Augspurgischen vnd Euangelischen Confession vnnnd
Religion vnderhindert zu der stüften vnd Geistlichen Beneficiē
zugelassen würden/andere/weder der Augspurgischen Confessiō
verwandte Personē seyn würden/ Dabey daß abermalm ein grif-
fliche grobe caullation zuvermerckē/ die für sich selbst keiner weit-
leuffigen verantwortung würdig ist. Wan aber die vō Gegen-
theil sürgergeben es werden die Vocationes confundat/ wo die vn-
sern/die nutzungen ihrer Beneficien gegen der Röm. Key. vnnnd
Köa. Ma wider den Türcken verdienten/ So hör man von ih-
nen/was daß von den jenigen Thumbherzn zuhalten/ die verschie-
ner Jarn in Franckreich vñ Niderland gezogen/ vñ wider die mi-
litari haben/so sie Rebelles neßen. Daß ob man gleichwol diß
ortis nicht zu disputirn od̄ erörtern hat/ob dieselbe mit der warheit
Rebellion beziegen/so werden sie doch gewißlich antworten/ daß
sie Keyf. vnd von der Kirchen abgefallen/vnd infidelium loco
zuhalten. Darumb seye den Canonicis/ die noch Sacris nicht in-
nitirt gewesen/vergünt vnd zugelassen/wider sie die Waffen zu
führen/

föhren/ vnd zu gebrauchen. Daneben köndten sie aber auch nit
 inn abred seyn/ daß der Türck/ wo nicht ein ärgerer/ aber doch so
 ein beschwerlicher Feind seye/ gemeiner Christenheit/ als gemelte
 benante Rebellen/ ihrcs ermessens feind/ Wann dann ihnen vns
 verhindert Geistlichen Standts erlaubt vnd vergünt ist/ in krieg
 zu ziehen/ wider die jenigen/ so sie für Keher halten vnnnd angeben/
 So wirdt freylich kein sonderlicher vbergriff gethan/ de/ wie ver
 meldt/ die vnsern/ sich zu der Römischen Keyser vnd König dien
 sten/ auch wider den Türcken nützlich gebrauchen lassen würdt/
 Vntorab nach dem man Notorie weiß daß viel ansehnliche ord
 dines der Geistlichen/ zu keinem andern end/ weder ad sacram il
 lam militiam wider die vnglaubigen gestiftt worden seind. So
 gar haben die Stuffer nicht darfür gehalten/ daß solches Christli
 cher Profession widerwertig/ oder ein schädliche confusionem
 einzuföhren dienstlich seye. Dieweil wirs daß auch darfür achtē/
 das es rhätlicher/ gemeiner Christenheit nütlicher/ den Stuffer
 gen gemäßer/ vnd den Votis der Gottseligen Fundatorn gleich
 förmiger were/ die einkommen berürter Beneficien/ die keine cu
 ram animarum zuverwalten haben/ würden gegen den Römis
 schen Keysern vnd Königen in dergleichen gemeinnütigen Sa
 chen redlich verdient/ weder daß die fructus solcher Pfründen/ in
 andere vnnütze außgaben verschwinden sollen/ vnnnd vns darne
 ben auß den Historijs der eltern zeit vnd leufft gnugsam zuberich
 ten haben/ daß Römische Keyser vnd König/ der zeit/ als sie noch
 die Collatur Geistlicher Digniteten gehabt/ vnd dieselben selbst
 außgetheilet/ solche mehrentheils den jenigen gegunt vñ verliehē/
 die sie zu ansehnlichen ihren Kriegs vnd andern geschäften/ für
 andern zugebrauchen gewußt/ inmassen noch heutiges tags bey
 den Königen in Hispanien vñ Frankreich beschicht/ als die sich
 der Collationen berürter Digniteten/ wider mächtig gemacht ha
 ben/ so besiadet Ewer Römische Keyserliche Maiesstat hierauß
 allergnädigst/ dz solches nachmaln weder nouo exemplo/ noch
 wider die billichkeit/ vñ vnd vielweniger mit der gemeinen Chris

stenheit nachtheil/ sondern vielmehr zu derselben trefflichen auff-
 weisen/ Reputation vnd nutz beschehe. Wann gleich die geborne
 von Gräßlichen vnd Adlichen Geschlächtern/ sich mit den Jär-
 lichen gefellen der gestifften Geistlichen Beneficien/ in der Röm-
 Kays. vñ König diensten/ zu friedens/ vñ auch Kriegzeiten/ zu
 wider den Erbfeind Christlichen Namens sehen vnd gebrauchen
 lieffen/ dardurch dann die achte vermeindt einred/ auch radicatus
 mit gutem grund widerlegt worden ist.

Ferner würdt in angezogener Schriffte bey dem neuntdē Arti-
 ckel vermeld/ Durch die Freystellung begern wir die vom Gegen-
 theilrer Profession/ die sie so lange zeit vñ Jar rühiglich gehabt/
 zuentsezt/ ja da wir köndtē/ gar auß dem Land zuvertreibē. Dar-
 innen tregt mā C. Kays. May. zwey vngeschickte ding für/ deren
 das ein de iure nicht gegründet/ vñnd das ander de facto auch
 nicht war ist/ Dann was köndten sich die jenigen/ welche jetziger
 zeit auff den Stifften seind/ einer rühigē Possession rhäumen/ die
 weil die prædia Beneficiorum deren sie von ihrer Psränden
 vnd Digniteten wegen genießen/ nicht ihr eingenthumb/ vnd sie
 auch der niessung ihres Geistlichen einköffen/ lenger nicht fezig
 seynd. weder so lang sie bey Geistlichem Stand/ oder in leben blei-
 ben. Wer ist aber vnder vns allen/ der ein einigen auß ihnen ver-
 mittelst gesuchter Freystellung beger seiner Beneficia oder Di-
 gniteten zuverstoßen? Welches eigentlich vnd gründlich daher
 auch zuvermerckē ist/ das wir auffo künfftig begern/ die Sachen
 dahin zuvergleichē/ dz wir vñ die vnsern von dē Geistliche Stiff-
 ten Beneficien vñnd Digniteten / nicht außgeschlossen bleiben/
 wie bißhero beschehen/ Söndern zu denselbigen nicht weniger/ we-
 der mit denen/ die der Römischen Religion sindt/ beschickt/ zuge-
 lassen werden/ nicht gleich in cōtinenti die jenigen/ welche schon
 mit Beneficien vñnd Digniteten versehen seind/ zuverdringen/
 Sondern wañ mit d̄ zeit solche Beneficia vacirn werden/ vñ nie-
 mandt in possessione derselbigē seyn würdt/ den zugang zu dens-
 selben zuerlangen.

Darumb

Darumb wann sich diß Orts jemandt einer entsetzung zube-
 klagen/so haben wir solches mit grundt vnd fug zuthun / also die
 sampt den vnsern der Geburt vnd Stiffung nach / nicht weni-
 ger weder die jenigen die sich diesem begern so beharlich vñ Steiff
 widersetzen/solcher Beneficien fezig seind / vnd darnecht jent viel
 Jar hero darzu nicht kommen haben können: Allein daß wir zu
 der Römischen Religion vns oder die vnsern nicht verpflucht ma-
 chen wöllen. Dann daß man vns fürwürfft/ wir gedächten
 den Gegentheil gar auß dem Land zuvertriben/da wir köndten/
 in dem selben hat der Autor gewislich auß seinem hertzen vnd ge-
 dancken geredt/vnnd vnser gemüt/ auß dem seinen & stimirt/die-
 weil sich sein hiniige Feder aller Orten. Sonderlich aber bey dem
 zehenden Arücket so verbittert vnd comminanter herauß gelaf-
 sen/daß nicht zu zweiffeln/er oder wer seines affects seyn möchte/
 würden vns als bald auß dem Vaterland exterminirt haben/da
 sie zu solchem sich mechtig wüßten. (In massen dann die erfah-
 rung/auch bey den jenigen welche sich der Stiffte annemmen/
 sondern allein die Freyheit ihrer gewissen in Religions Sachen
 suchen/über nur zuviel zuerkennen gibt) vnnd darumb persua-
 dirt er sich selbst/ wir seyen auch nicht anderst gesinnet. Wir sa-
 gen aber vnd bezeugens vor Gott / vnnd Ewer Keyf. May. daß
 vns mit solchen gedanken gewalt vnnd vnrecht beschicht/als die
 gemeinen Religionfrieden bißhero vnser theils (ohn ruhm zu-
 melden) mit getrewem fleiß ernst vnd cultu gehalten / auch des-
 sen hiñsüher/wie wir gen Ewerer Keyserlichen Maiesstat in vn-
 serer jüngst vberreichten Schrifft aller vnderthänigst erklärt/nit
 weniger zuthun Gräßlich gesinnet/vñ seynd darzu nie Keines an-
 dern sinnes gewesen / weder daß man in auffnehmung der vnsern
 zu den Stifften/die sachen dahin dirigir/daß den hohen Stuffte/
 dardurch nichts enbzogen/zugeschweigen/daß die Widerparthey
 gar auß dem Land verjagt werde solte. Dieweil dan E. Key. M.
 hier auß allergnädigst zuvernehmen. dz die Freystellig/wie wir sie
 suchē/weder der intencion d' Gottseligē Stiffter/noch dē Religio-
 n Frieden

friden entgegen vnnd zu wider/ diß vnser begern auch weder auß
 vnerbarkeit/vnbillichkeit/oder auß Geiz herfließen thut. vnd dar
 zu kein zerüttung/ weder der Ständ noch vocationen dardurch
 erfolgen/auch niemand seines inhabens entsetzt / vnnd (welches
 vnder den fürnembssten stücken der Beneficien halber zubedenckē/
 vnd zu befürdern ist) die vnsern solche Beneficia gegen der Keyß.
 May. vnd dem H. Reich vnderthenigst vnnd zu gemeinen nuses
 erbarung vnd wolfsahrt/Gräßlich/Adelich vnd rühmlich verdie
 nen würden. So machen wir vns ganz keinen zweiffel/ E. Keyß.
 May. werden ihrem beywonenden hohen Keyßerlichen verstande
 nach/ auß dieser gleichwol außs engst eingezogenen außführung/
 so wol als auß andern/ bey zwentzig jaren hero/ diß Punctens hal
 ben obergebenen Schrifftten aller gnedigst verstehn/ daß vnser be
 gern der billichkeit vnd gleichmäßigkeit. die zu erhaltung gemei
 nen friedens vnnd Vatterlands/ das höchste Band seind. keines
 wegs zuwid seye. Der vrsachen/ wollen wir jetzt außs kürzst auch
 deducirn/ daß E. Key. May. die vom Gegentheil in seiner schriffte
 fürgebildet impossibilitet/ oder beschwerlichkeit hievon nicht ab
 wenden soll.

Erstlich/ daß durch vns von besorgter profanation wegen/ der
 Geislichen Güter fürgeschlagenen Caution vñ Bürgschafft hal
 ber würde vermeldt/ die vnvermöglische auß den vnsern/ würden
 zu keiner Bürgschafft gelangen können/ vnnd sich demnach aber
 maln spaltungen zwischē vns erregen. Darauß ist aber vnser kur
 ze antwort/ sagende/ daß wir gleichwol zu abwendung besorgter
 profanation dieses mittel/ als welches wir hierzu nicht für vntau
 glich halten/ fürgeschlagen. Wir habē aber doch damit weder E.
 Key. May. noch Churfürsten/ Fürste vñ Ständen/ des heiligen
 Reichs fürgegriffen/ daß sie von keinē gelegnern medio redē/ od
 kein sūglicher mittel weder dieses einführen solten. Fürs ander/ ist
 auch solcher fürschlag mit keiner andern maß / wed so man solch
 Bürgschafft für notwendig achten würde/ beschehen / Das ist/
 wann man vns vnd vnsern Nachkommen/ ober ihre iuramenta,
 Die

die sie zuverhütung der profanation der Geistlichen Güter billich schweren vñnd leisten solten/nicht so viel vertrauen, sondern noch darzu Bürgschafft haben wolte/ So haben wir gemelt/es solte an demselben auch nicht erwinden: Damit augenscheinlich zu erklären/ daß vnser gedanken so weit von der profanation Geistlicher Güter/zugeschweigen von der total extinction der hohen Stifft gestellt seyn/daß vns vñnd den vnsern auch nicht zuwider fallen solte/dasselbig mit gebürlicher Caution zuversichern.

Wir haltē aber gleichwol dafür/die jezige Thumbherrn werden sich zuerinnern haben/ daß wir vñnd die vnsern/auch andere/von den Adelichē Geschlechtern/die vnserer Religion verwandt/der gleichen vnser vñ ihre Kinder/die auff erlangte Freystellung zu den Geistlichē Beneficien trachten würden/dañoch auch von Teutschem Geblüt/so wol als sie geboren worden/vñnd inen darzu von Geblüt vñnd in andere weg dermassen verwandt/daß in vns vñnd die vnsern billich diß orths kein so groß misstrawen zu setzen/daß man vns inē auff die Eynd nicht so viel vertrauē solte/als man einem gebornen oder Adelichen Teutschen Redlichen Mann billich zuvertrauen hat. Darneben so köndten ohne daß die jenigen/welche geringere Dignitates weder die Erz vñnd Bissthum inbetten/da sie gleich zu der Euangelischen Religion treten würden/ihrer Pfründen auch angehörige Güter/ihres gefallens/do sie schon wolten nicht profanirn/vñ eigenthümblich machē. Sondern man hette sich dessen allein bey denen zubefahren/welche Bischoff oder Erzbischoff/ vñnd denen ganze Stifft vñnd Leut geschworen weren. Entgege aber hat es mit den hohen Stifften diese gelegenheit/das die Landständ vñnd vnderthanen/nicht allein ihre Erzbischoffen vñ Bischoffen/Sonder zuvorderst irer Thumb Capittelen/darzu mit befehl angewiesen werden/Darumb wo gleich ein Erz oder Bischoff auß dem/daß er zu der Euangelischē Religion treten/in Christlichem Ehestand kinder erzeugt hinder im verlassen würde/ So köndten doch dieselben als seine Erbe zu dem Stifft/vñnd dessen Landen vñnd Leut kein rechte

B

pretendirn/

pretendiren/vielweniger erhalten/Dieweil der Landst nd Vnder
 thanen verpflichtung gegen ein jeden Bischoff oder Erzbischoff
 allein personaliter auff sein einige Person gestelt/ vnd solcher
 hulldigung diese Claulul perpetuo mit eingeleibt ist/Daß auff
 absterben des Erz oder Bischoffes die Landst nd vnd Vnder-
 thanen/keinern andern Herzen/weder die Thumb Capitel als ire
 rechte Erbherzn erkennen sollen. Damit ist diesem vergebener weiß
 besorgtem inconuenient schon abgeholfen / sonderlich weil man
 solche erbhuldigungen in andere weg noch besser versichern kan/
 vñ sich niemad zubefahr  hat/das eines Euangelische Bischoffs
 erben jemand von den Capitularibus zuverenderung der Stiffe
 vnd profanation derselben verhelffen werde: Dieweil sie ihnen
 vnd allen ihren Nachkommen/ dardurch ein ewigen nachtheil zufu-
 gten. ja zu erhaltung der Stiffe/würden sie viel mehr all ir verm-
 gen darsetzen/ Ober das k ndte man auch bey tractation vnd ab-
 handlung der Freystellung mit E. Key. May. auch der Churfur-
 sten/ Fürsten vnd Ständ des Heiligen Reichs gemein  zuthun/
 per pragmaticam sanctionem wider diejenige / welche sich die
 Stiffe/oder derselbe Beneficia erblich zu machen vnderst nden/
 die sch rpfste C nscription vñ Penen statuire/ Damit wer dem/
 was man sich f rgegebener profanation halber von der Freystel-
 lung her besorgen möchte/ auch ohne Caution gnugsam f rge-
 bawen vnd abgeholfen. Solt man aber noch darzu einem jeden
 ein particular Bürgschafft auffzulegen für notwendig ermesen/
 So melden wir nachmaln/das es bey vns/ der vnsern halber/das
 ran nicht erwidnen soll/Die maß aber sol zu E. Key. May. auch
 Churfursten Fürsten vnd Ständ moderation gestelt seyn: Vnd
 wo der vnsern jemand dieselb Caution/armut vñ vnverm-
 glichkeit halber nicht zu implirn / So het er dieselb beschwernu dem
 Gegentheil gar nicht/sonder nur im selbst oder seinen befreundte
 zuzumessen. Dem G: gegenheil m-
 cht es auch kein nachtheil gebe
 ren/wen sich gleich der vnsern jemandt auß mangel solcher Cau-
 tion von den Beneficien abweisen würde. Derhalben/wo man
 den

den Gräßlichen vnd Adelichen Geschlächtern der Euangelischen Confession/sonst die Beneficia (wie man Christlicher vnd gemeiner Teutschen/auch der hohen vnd Gräßlichen vnd Adelichen Geschlächter / Bluts vnd anderer verwandtnuß nach/vor Gott/vñ der Welt schuldig) vergönnen wolte/So weren die bey dem dritten vnd vierden Artickel angezogene inconuenientia dermassen nicht beschaffen / daß sie freundtliche vergleichung vñ ein heilsame concordiam bey diesem Puncten verhindern möchten.

Für das ander inconuenient/meldet die Hitzig Schrift bey dem eilfften Artickel/Daß es der Freystellung halber bey den Stetten vnd Fürstenthumben der neuen Thumbhern halber / grosse ergerliche zerrüttig vnd widerwertigkeit geben: Diweil sich die neuen Canonici der Immuniteten vnd Freyheiten der Geistlichen Stiffte nicht weniger als die alte bishero gethan/gebrauchē/vñnd es würde mit ihnen noch erger / weder mit den Canonici bishero beschē/aufzukösten seyn/ Es wirt aber darbey nicht aufgeführt/wo her diese ergerliche zerrüttung entstehn möge. So köndten wir nicht sehen/wie es Stett vñ Fürstenthumb beschweren oder zerrütten köndte oder möchte/wann man die vnseren neben den alte Canonici in gleichē Grad der Freyheitē bleiben lassen vñ sehe wirt. Diweil es je mit allen hohen vñ andern Stiffte diese bewusste gelegenheit aller orten hat / daß sie auff ein gewisse anzahl der Beneficien gestiffet seind/welche anzahl der Freystellung halben nicht wachsen köndt/sondern es würde nach erlangter Freystellung ob vñnd bey jedem Stiffte nicht mehr oder weniger Canonici seyn / weder man bis anhero bey jedem Stiffte gehabt. Wie mag dann mit grund gesagt werden / daß es bey den Stetten vñnd Fürstenthumben ergerlich zerrüttung geben müßte? Oder was kan man für ursachē mit warheit meldē/vonderen wegen die Stett mit den vnsern noch vbler außzukommen hettē/weder mit den alte bishero geschehe? Es blieb je die anzahl der Pfründe/vnd Thumbhern im alte Stand vnd numero. So köndte sich auch die vnsern keiner mehrern Immunitet vñ Frey-

heit anmassen/oder vnderziehen/weder die alten bis anhero ge-
 than/bessen nun die Stett aller orten / durch langwrig herkom-
 men geübet vnd gewont seind/denen auch hierdurch kein mehrer
 anzahl der Thumherin/noch einige grössere oder beschwerlichere
 Immuniteten vnnnd Freyheiten kündten vbertrungen werden/
 weder wie dieselben bey jedem Stiffi von alters herkommen vnd
 in vbung gewesen seind/aber doch an keinem ori noch kein zerzie-
 tung nie erweckt haben. Nach dem dann die vnsern freylich auch
 ihren superioribus zu gehorsamen schuldig seyn würden/so ver-
 siehet man bey diesem Artikel abermaln / das in vielgemelter
 Schriffte nur larua & inanes species sürgermalt/vnd man ver-
 hofft hat/mit dies n verborum ueluti spectris & uanis terricu-
 lamentis, meniglich zuerschrecken vnd zu bereden/ die Freystel-
 lung für ein solch abschewlich monstrum zuhalten/das man auch
 solchs mit rechten Augen der vernunft nicht anzusehen würdi-
 den soite. Entgegen aber seynd wir/ausser rhum zuschreiben/bis-
 her geflossen gewesen/die vnsern in der forcht Gottes / vnnnd aller
 Gräfflichen zucht dermassen zuerziehen/das/ob Gott will/ die je-
 nigen Stett/da sie ihrer Stiffi halber wohnen/in der that erfah-
 ren würden/das sie die immunitates der Geistlichen Personen
 vnd Güter nicht zum trib vnd Stachel der Tugendt/weder zu
 anreizung vnd verursachung eines vnleidlichen/vnchristlichen/
 oder ärgerlichen wandels/gebrauchen werden. Wann man auch
 weiß/das erbare Gemüter viel mehr das gut/weder das böß pre-
 sumiren/eben wie die Key-recht selbst auch præsumtionem ui-
 o-
 rum atq; malorum in dubio nicht zulassen/ So weren die inn-
 solcher Schriffte bisz ors angezogene coniectura vñ wider recht
 liche vermuthungen billich verblieben. Diweil aber auch noch
 die mittel vorhanden seind/dardurch leichtfertiger wandel ver-
 weater Thühern/sie weren gleich der vnsern oder andern/fan ge-
 zeumt vnnnd gestrafft werden/darzu daß fürnemlich die Geistli-
 che Oberkeit verordnet ist/So befindet man bey diesem Puncten/
 daß er kein mehrern grund hat / weder bey den andern Artckeln
 fürkom-

fürkommen ist/do man gedichtet hat/ Es würde die Freystellung neben der Römischen vnd Euangelischen Lehr/ auch den dritten Stand der Newstifter einführen/als wann dieselben nicht auch d' Euangelische Lehr seyn würden/oder die vocationes müssen erbermlich cōfundirt werdē/ welches doch alles hieobē zur notturffe maiorum nostrorum exemplis vnnnd mit satten Argumenten widerlegt ist.

Gleiche gestalt hat es auch mit dem inhalt der scharpffen einreden/bey dem dreyzehenden Puncten/do gesagt würdt/die Freystellung finde sich der begerenden halber selbst vnverantwortlich. Es ist aber nicht gnug etwas zusagen/ wo man es nicht weißt zu beweisen/vnd sie könd ohn grossen nachtheil deren / davon sie begeret würdt/nit gestattet werdē. Dergleichen vñ noch viel schärpffere argumenta aber seind vor Jarn auff die ban kommen/che man den Religionfrieden auffgerichtet/vnd es hat doch weyland Keyser Ferdinando hochlobselichster vñ Christlicher gedächtnus/sich den schaden vñ nachtheil der einen Parthey an seinem trefflichen Keyserliche vorhaben nicht verhindern lassen/Sonder die Augē seiner vernunft auff den gemeinen frieden/auff das Vatterland vnd sein erhaltung/auch auff die bülzigkeit vnnnd gleichmessigkeit gewendt/vnd das jenige/was den Gegentheil nachtheilig zu seyn bedunckt / auch noch viel grösser vnd weit mehrere difficultates/weder diese seind/so sich derselbe zeit erzeiget/ alles bey seits gelegt/Dardurch ist auch der heilsam Religionfrieden erlangt worden/vnd man hat seithero im werck erfahzen/das nichts zerüttliches/nichts ergerlichs darauß gestossen vnd erfolgt ist.

Allein kompt leslich der Autor bey dem 13. vnnnd 14. Artickel/vnd E. Keyf. May. damit zu demulciren/klagt er jetzt seye die zeit/von der hülff wider den Türcken zu tractirn/So können wir mit diesem suchen der Freystellung herfür/alle nützliche/nostwēdige berathsschlagungen dardurch zu verhindern. Welchen Puncten auch der E. Keyf. so inuidiose tractire/das er nichts vnderlassen hat/E. Key. Mt. vns auffserbittertest/als es immer gesehn mag/

für die jenigen einzubilden. die sich E. May. begeren vnd gemeiner
 noch am fordesten zu opponirn. Wir getrosten vns aber aller vn-
 derthenigst/ daß E. Keyser. May. in vnserer vberzeichneten aller-
 vnderthenigsten Supplication vnd Bittschriffte nichts der gleich-
 chen vernommen/ daß wir von dieses handels wegen begeren als-
 le consultationes zusperren. So haben wir auch nicht gefun-
 nen/ daß man solchem werck eben zu diesem mal/ auff gegenwer-
 tige zeit vnd malstatt/ ohn erledigung aller andern Artikel abhel-
 fen solte od' müste/ sondern die weil wir verhoffen/ E. Keyser. May.
 vnd wer sich sonst vnpartheyische verstands erzeigen wil/ haben/
 bißhero vberflüssig verstanden/ daß vnser begeren weder vnbil-
 lich noch vnzimlich/ oder vngedultlich/ vnd darzu in das werck zu-
 setzen/ gar nicht beschwerlich / dann daß es dem H. Reich vnd
 der Key. May. von erhaltung wegen der Gräfflichen vnd Adeli-
 chen Geschlechter nützlich seye / solches ist so klar vnd vnwider-
 sprechlich war/ daß es keiner sondern außführung bedarff/ Bevor-
 ab weil auch nichts billichs oder æquabile seyn mag/ es muß zu-
 gleich auch nützlich zu seyn / bekandt werden / So siche vnser als-
 ter vnderthänigst suchet allein dahin daß E. Keyserliche Maiestat
 für dißmal so viel gnädigst erhandlen vnd versagen wollen / daß
 die Freystellung quantum in se bewilligt: De modo autem
 vnd vom Quomodo / wie es in der Schriffte bey dem vierzehens-
 den Artikel genennet / wo nicht jetzt eben e vestigio alhie / doch
 zu nechster gelegheit / auff einen sondern hierzu bewilligten De-
 putation tag / deliberation vnd handlung gepflogen / vnd fürge-
 nommen / dardurch dieser Punct zu seiner erörterung einest ge-
 bracht werde / Dardurch wirdt weder Ewer Maiestat begeren
 verhindert/ noch die gegenwertigen handlung diffundirt: Vil we-
 niger der weg versperrt oder verhaben/ zu der Türcken hülff/ vnd
 rettung gemeinen Vatterlands zugebenden oder zukommen/
 Vnd befind sich also abermaln/ daß sich der Autor bemelter ein-
 reden vergebens bemühet/ da er sich vnderstanden hat/ vns beger-
 ter Freystellung halber/ bey Ewer Keyser. May. in vngnad vnd wi-
 derwillen zubringen.

Dann

Dann das Ewer Keyserlichen M^aiestat in ihrer nechst v^oberreicheten Resolution dahin deuten/als solt biß Werck vom 59. Jar weiter nicht vrgirt/sondern bey Ferdinandi hochlobseligster gedechtnuß angezogener Resolution gelassen worden seyn. Das gegen werden Ewer Keyserliche M^aiestat sich allergnädigst wisfen zuberichten/das wir auch des 66. Jars/ ob Ewer M^aiestat erst gehaltenem Reichstag nit weniger als des verschieenen 75. Jars/ob dem heurigem Königlichen Wahltag/ darumb aller vnderthenigst angehaltē/also das es billich für kein erfessen werck zuerachten. Vnd dieweil es von Ewer M^aiestat / auch des heiligen Reichs Churfürsten hieher decreto verschoben worden / So ist es verhoffendilich nicht vergebens/sonder allein beschehen/das es sein erledigung durch freundliche vergleichung erlangen soll.

Daran auch der auffgericht Religionfrieden nichts zu ver hindern/Dieweil dieser Punct in demselben nicht hat können ver glichen werden/wie auß dem context desselben lauter zusehen/ So ist der vorbehalt allwegen nicht durch vns allein/sonder auch durch Churfürsten/Fürsten vnd Ständ der Augspurgischen Cō fession inn gemein widersprochen worden. Vnd nach dem er setz ner gelegenheit vnd berürter widersprechung halber/kein theil ob ligatorie binden kan/So ist vns gleichwol nicht zuwider/sonder wir erkennen auch ohne ernewerung berürten Religionfriedens alle Churfürsten/Fürsten vnd Ständ darzu verpflicht/das es bey einmal angenomēnē Religionfrieden inn allen vnd jeden darinn vergliechnen Punctē/biß auff ein allgemaine vergleichung der Religion billich bleiben soll. Wann aber dieser Artikel in be meltem Religionfrieden nicht verglichen worden/So getrösten wir vns nicht vnbillich / es werden Ewer M^aiestat/ mit ihrem Keyserlichen zuthun pro autoritate darein greiffen/vnd verhoff fen/das er allen andern im Religionfrieden begriffnen vnd ver glichenen Puncten gemas/auch zu der equaliter gebracht werde/darin andere Artikel kommen seynd/ Auff das man im heis ligen Reich/auch dis Artikels halber vnverhindert/desto nach

barlicher/freundlicher vnd friedfamer einander zu meinen/ vnd
 dardurch inn vnserem geliebten Vatterland jemerliche zerrüt-
 tungen zubeforgen/desto weniger vrsach haben möge.

Dann/ob wol leslich Ewer Maiestat geliebter Herz Vatter
 im 59. Jar/in ihrer resolution auff ihr gewissen prouocirt/ vñ vñ
 aller vnderthenigsten bescheidenheit wegen damaln weiter in ihr
 Maiestat nicht getrungen worden. So ist doch nicht vnbillich
 zuverhoffen/ Ewer Keyserliche Maiestat werden sich dieselbe mo-
 tiuen nicht hier von abhalten lassen/ sonder viel mehr diese Keyser-
 liche gedanken fassen, daß sie diesen einigen/ noch vnvergliche-
 nen/ aber doch zu ergenzung des Religionfriedens gehörigen/ vñ
 nicht den geringsten Artickel/ noch bey ihrer Lebzeiten / vnd ihrer
 Keyserlichen Regierung/ auch zugleichmässigen verstandt ab-
 handeln vnd richten/ vnd damit den angezogenen Religionfrie-
 den bey diesem einigen Puncten ergenzen vnd locupletirn helffē.
 Vnd wie Keyser Ferdinand/ E. May. geliebter Herz Vatter/ ih-
 me (auffer des Punctens) sonst das vbrig/ wichtig vñnd heilsam
 werck des vielberürten Religionfriedens eigē vñ erblich gemacht/
 Daß also auch Ewer Maiestat den Keyserlichen uestigijns höchst
 gedachts ihres geliebten Herrn Vatters vñ nechsten Antecesso-
 ris nach zutretten/ ihr die ergänzüg vnd das cōplement bemelten
 Punctens der freystellung auch zu eignem lob vendiciren/ vñ da-
 mit auff Ewer Maiestat geliebten Sohn die Römische König-
 liche Maiestat dieses herrlich lob gleichsam per manus vñnd erb-
 fals weiß transmittiren wollen/ Nemlich das Vatter vnd Sohn
 beyde löbliche Röm. Keyser/ das Vatterland Teutscher Nation
 mit dieser ihnen allein eigenthumblichen ewig werenden wolthat
 bereicht/ daß sie den ganzen Religionfrieden erhandelt/ vnd hin-
 der ihnen verlassen/ In dieses soll vnd wirdt ohne zweiffel E. Mt.
 sonst niemand eintretten lassen/ sonder aller gnädigst berechnen
 das alle Teutsche redliche gemüter von hohen vnd Adelichen Ge-
 schlechtern erborn/ E. Maiestat/ vnd ihres Keyserliche Haus De-
 sterreichs hochlöblichste posteritet/ mit ewiger gedechtnuß dieses
 hohen

hohen Beneficij desto löblicher ansehen/ ihnen auch desto gehor-
 famer vnd willfziger mit darsetzung Leibs/Guts vnnnd Bluts/
 Ihr vnd gemeinen Vaterlands/Ehr vnd Dignitet reiten helf-
 fen/so offte sie sich erinnern werden/ das E. May. auß Keyserli-
 chem friedfamen vnd recht Teutschen Gemüt ganz gemacht/
 was derselben hochberühmbter Herz Vater bis auff diesen eini-
 gen Artikel sonst in vbrigen löblich auffgebauwet hat. Dann wo
 schon/die vom Gegentheil sich hierzu nicht leichtlich bewegen las-
 sen wolten (welches doch der hieob vermelden ihrer Schrifft im
 endt angehengten erklärung gemäß/nicht zuverhoffen) So wer-
 den doch E. Key. May. gnedigst bedencken/wo sich etwan ein fal-
 begeben das jemandts von Bischoffen oder den fürnembsten Pre-
 laten/durch Christlichen eyfer zu der Augspurgischen Confessiō
 treten (welches durch Gottes Gnad vnd erleuchtung etwa bald
 geschehen kan.) Vnd derwegen vō andn seiner Dignitet entsetz
 werdē wolte/das dergleichen contentiones auch wid der Ständ
 Augspurgischer Confession willen/ein anhang vnnnd weiterung
 erlangten vnd bekämen/darauff folgendts schädliche zerrüttung
 vnd vnruhe/leichtlich erfolgen möchten. Dazu E. Key. May. alle
 gelegenheiten abzuschneiden/vnd durch einwilligung der Frey-
 stellung zufürkommen/gnedigst gute vrsach/ vnnnd dessen auch
 macht haben/Dieweil sie wissen/das E. Key. May. von Gott
 dem Allmechtigen eben darumb zum höchsten Haupt vnd Ma-
 gistrat des ganzen Reichs erhebt vnd verordnet seind/damit sie in
 streittigen sachen/daran des ganzen Reichs gemeiner nutz vnnnd
 Wolfahrt gelegen ist: pro autoritate fastigij & muneris Impe-
 ratorij selbst darein zugreifen/vnd alles das zur billichkeit zurich-
 ten haben. Was sonst der Partheyen widerwertiger gedanken
 halben im streit verbleiben möchte/dessen wir dann in diesem löb-
 lichen handel von E. Röm. Keyf. Ma. so wol von ihres eignen/ es-
 wigigen rbumbs/als gemeinen wolstands des ganzen Reichs vnd
 befürderung wegen friedens/ruhe vnnnd einigkeit/aller vnderthe-
 nigst nachmaln gewertig seyn. Wir wollen vns auch in der vn-
 derhandlung/

berhandlūg/sie werde gleich jetzt allhie sūrgenomme (wie wir vns
gānslich getrōsten/auch aller vnderthenigst darumb bitten) oder
je hiernechst auff ein sondere Deputation verschoben/vnd derselb
zu E. May.bessern gelegenheit angestellt/ solcher vnverweiflichē
schiedlichkeit vnd gebür erzeigen/das es E. May. zu Keyserlichen
gnaden verhoffentlich gelangen soll vnd wūrdt/Vnd neben dem
selben seind vñ E. Keyf. May.diese verhoffte Keyserliche gutthat
wir mit vnserer ganzen posternct/alles vermögens /an Leib vnd
Gutt, aller vnderthenigstes gehorsams vnd fleiß zuverdienen wil
lig; Ewer Römischen Keyserlichen Maicstat/vns zu gnaden al-
ler vnderthenigst befelhend.

E. Röm. Key. May.

Aller vnderthenigste vnd gehorsambste/

Graffen vnd Herrn/der Augspurgischen Co-
fession verwandten Stāndt/vnd derselben
Abgesandte.

